



REISEN 2026

AKTIVFERIEN AG

Aktivferien AG – das Original seit 1987

Ob Kilimanjaro, Nepal, Patagonien oder Südfrankreich – wir führen Sie dorthin, wo Vögel zwitschern, Löwen brüllen und Gipfel zum Greifen nah sind. Seit fast vierzig Jahren verbinden wir Abenteuer, Natur und Begegnungen mit Menschen auf der ganzen Welt.

Lieber Gast

Sie halten unseren neuen Katalog in den Händen – in einem komplett neuen Design. Unser dreifarbiges Logo ist, zumindest hier in unserem Auftritt, Geschichte. Wir schreiten mit einem frischen Markendesign, das den Qualitätsanspruch von Aktivferien AG verkörpert, in die Zukunft.

Das neue Logo ist bewusst reduziert, damit die Reisen mit ihren farbenfrohen Eindrücken und Geschichten ins Zentrum rücken.

Auch wenn wir uns optisch erneuern, bleibt eines unverändert: Hinter dem Namen Aktivferien AG steht weiterhin die Familie Büchi mit ihren engagierten Teams.

Für mich bedeutet Reisen mit Aktivferien AG, dass wir aussergewöhnliche Erlebnisse schaffen wollen – Erlebnisse, die nachhaltig und positiv in Erinnerung bleiben. Bei der Entwicklung unseres neuen Auftritts hat sich dieser Wert eines echten, authentischen Erlebnisses klar herauskristallisiert.

Passend dazu unser neuer Slogan: **«Erlebnisse, die bleiben – weil sie echt sind.»**

Ich erinnere mich lebhaft an ein solches Erlebnis während meiner letzten Tanzania-Reise. Wir waren auf einer Fussafari im Süden der Serengeti unterwegs und standen am ausgetrockneten Lake Ndutu. Vor uns

ging die Sonne glutrot auf und liess die Silhouetten der Schirmakazien leuchten. Das Hufgetrappel von Hunderten Gnus am anderen Ufer war förmlich zu spüren. Ich konnte innehalten und Teil dieser Natur werden – ein Moment, der bleibt, weil er echter und intensiver nicht sein könnte.

Wenn Sie auch davon träumen, eine Fussafari in der Serengeti zu unternehmen, den Kilimanjaro zu besteigen, zwischen flatternden Gebetsfahnen im Himalaya zu wandern, die Blaufusstöpel auf Galapagos zu beobachten oder die faszinierende Inkakultur auf einem Trekking zu erleben – wir freuen uns darauf, für Sie Erlebnisse zu schaffen, die bleiben. Weil sie echt sind.

Und falls Sie in Tanzania, Ecuador oder Nepal in einer abgelegenen Lodge doch noch unserem alten dreifarbigem Logo begegnen, freuen Sie sich: Dahinter verbirgt sich eine Geschichte von Aktivferien – eine Geschichte, die echt ist und auf die wir stolz sind.

Wir freuen uns, Sie im kommenden Jahr auf Ihrer Traumreise zu begleiten und gemeinsam echte Erlebnisse zu schaffen.

Wir freuen uns auf Sie!

Beni Büchi und das Aktivferien-Team

Start

3	Team Schweiz
4 – 5	Unsere Guides
6 – 7	Team Kilimanjaro
8	Team Nepal
9	Team Bhutan, Team Bolivien
10	Team Ecuador, Team Peru
11	Team «Frigoulet»

Afrika

14 – 19	Kilimanjaro
20 – 25	Tanzania-Naturreise
26 – 29	Nordtanzania-Spezialreise NEU
30 – 33	Südtanzania-Naturreise
34 – 37	Westtanzania-Naturreise
38 – 43	Privatsafari Tanzania

Asien

46 – 49	Rund um den Annapurna
50 – 53	Everest-Komforttrekking
54 – 57	Gokyo-Everest-Trekking
58 – 61	Mustang-Trekking
62 – 65	Rund um den Manaslu
66 – 69	Mera-Peak-Trekking
70 – 73	Kanchenjunga-Trekking
74 – 79	Nepal-Naturreise NEU
80 – 81	Nepal- und Bhutan-Trekking privat
82 – 85	Bhutan-Trekking
86 – 89	Bhutan-Lodge-Trekking

Südamerika

92 – 95	Inka-Trekking
96 – 99	Peru-Naturreise
100 – 103	Bolivien-Trekking
104 – 107	Chile- und Bolivien-Naturreise
108 – 111	Patagonien-Trekking
112 – 115	Patagonien-Naturreise
116 – 119	Expedition Aconcagua
120 – 123	Kolumbien-Trekking
124 – 127	Cotopaxi-Trekking Ecuador
128 – 133	Ecuador- und Galapagos-Naturreise
134 – 135	Privatreise Südamerika
136 – 137	Gut vorbereitet

Südfrankreich

140 – 143	«Domaine du Frigoulet»
144	Ferienhaus «Mazet»
145	Ferienhaus «Malpuech»
146 – 147	Ferienhäuser «Le Pèze» NEU
148 – 151	Bike-Station Ardèche
152 – 153	Plaisir-E-Biken
154 – 155	Gravel-Biken
156 – 157	Naturparkwoche Frigoulet NEU
158 – 159	Trekking an der Ardèche
160 – 170	Wir engagieren uns
171	Allgemeine Vertrags- und Reisebedingungen
172	Messen, Infoveranstaltungen, Anmelden



Unser Team – persönlich und erfahren

Bei Aktivferien AG steht persönlicher Service an erster Stelle: Ein erfahrenes, engagiertes Team sorgt dafür, dass Ihre Reise von Anfang an in den besten Händen ist.

Unser Hauptsitz in Seuzach ist das Herz von Aktivferien AG. Hier arbeitet ein familiäres Team, das sich durch fundierte Produktkenntnisse und langjährige Erfahrung auszeichnet – die Basis für eine kompetente Reiseberatung.

Wir stehen in engem Austausch untereinander und mit unseren Partnern vor Ort, damit jede Reise perfekt vorbereitet ist. Persönlicher Kontakt ist uns wichtig: Bei unseren Infoabenden am Hauptsitz begrüßen wir Sie gerne und geben Einblicke in unsere Reisen.

Unsere Reiseleiterinnen und Reiseleiter bringen zusätzlich umfassendes Fachwissen und Erfahrung mit – für höchste Qualität, Sicherheit und unvergessliche Erlebnisse.

Unser Team

V.l.n.r.: Hansruedi Büchi, Christine Büchi, Andrea Staub, Nadège Gillioz, Carina Bruun, Monika Plüer, Monika Frasch, Anaïs Wyser, Alexandra Huber, Beni Büchi.
Teamausflug in den Zoo Zürich, ein inspirierender Tag in der Lewa Savanne.





Beni Büchi

**Geschäftsführer,
dipl. Betriebswirtschaftler.**

Verantwortlich für Trekking weltweit und den Sportbereich des «Domaine du Frigoulet». Spezialgebiete: Südfrankreich, Ecuador, Kilimanjaro, Peru, Bolivien, Nepal, Aconcagua.



Hansruedi Büchi

**Verwaltungsratspräsident und
Gründer von Aktivferien.**

Spezialgebiete sind Afrika, Nord- und Südamerika und Asien; über 60 erfolgreiche Kilimanjaro-Besteigungen, Mount-Everest-Erfahrung, Betreiber des «Domaine du Frigoulet».



Carina Bruun-Büchi

**Geschäftsführerin «Domaine du
Frigoulet», Diplomierte Hotelière HF.**

Marketing und Qualitätsmanagement. Spezialgebiete: Südfrankreich, Nepal, Tanzania, Bhutan, Ecuador, Peru, Reisefotografie.



Meinrad Bittel

Diplomierter Bergführer.

Bestieg den Mount Everest. Grosse Höhenerfahrung. Rettungschef Brig/Simplon VS. Spezialgebiete: Nepal, Kilimanjaro, Bhutan, Aconcagua, Peru, Myanmar.



Urs Baumgartner

**Dipl. Bergführer und Schneesportlehrer, Trailrunning-Guide,
Frigoulet-Bike-Guide.**

Spezialgebiete: Kilimanjaro, Ardèche.



Peter Gschwendtner

Diplomierter Bergführer.

Bestieg den Mount Everest. Grosse Höhenerfahrung. Spezialgebiete: Trekking weltweit. Ausbildung von Nepali-Bergführern.



Luzia Manser

**Diplomierte Wanderleiterin,
Berufspilotin.**

Spezialgebiete: Nepal, Bhutan, Tanzania, Patagonien, Peru, Ecuador.



Guido Schilling

Diplomierter Bergführer.

Lebt in Patagonien, seiner neuen Heimat. Grosse Höhenerfahrung. Spezialgebiete: Patagonien, Aconcagua, Bolivien, Peru, Argentinien, Kilimanjaro.



Florian Möhl

Diplomierter Bergführer.

Grosse Höhenerfahrung. Spezialgebiete: Patagonien, Kilimanjaro, Nepal, Bolivien.



Dominik Abt

Diplomierter Wanderleiter.

Spezialist für Fussafari Tanzania. Führt viele unserer Pionierreisen. Spezialgebiete: Südfrankreich, Tanzania, Nepal, Bhutan.



Evarest Lyamuya

**Handling-Manager und Bergführer
Kilimanjaro.**

Seit 25 Jahren unser Vertrauensmann am Kilimanjaro. Bestieg den Kilimanjaro über 200-mal. Zuständig für die ganze Kilimanjaro-Logistik und für das Kilimanjaro Farm House.



Livia Röthlisberger

**Master in Intercultural Conflict
Management.**

Einsätze und Aufenthalt in Äthiopien, Tanzania, Pakistan, Afghanistan. Spezialgebiet: Tanzania-Naturreisen.



Daniel Huber

**Diplomierter Wanderleiter.
Active- und Outdoor-Guide.**

Spezialgebiete:
Nepal, Bhutan, Tanzania, Bolivien, Chile,
Kolumbien, Argentinien, Südfrankreich.



Karl Egloff

**Diplomierter Bergführer.
Geschäftsführer von Aktivferien
Ecuador.**

Extremalpinist, grosse Höhenerfahrung.
Spezialgebiete: Ecuador, Peru, Acon-
cagua, Patagonien, Kolumbien, Nepal,
Kilimanjaro.



Karin Baumgartner

**Diplomierte Wanderleiterin und
Safari-Guide.**

Grosse Erfahrung in Tanzania mit
Fusssafaris.
Spezialgebiete:
Bhutan, Nepal, Tanzania, Südfrankreich.



Jürg Martig

Diplomierter Bergführer.

Grosse Höhenerfahrung.
Spezialgebiete: Kilimanjaro, Nepal, Peru,
Bolivien, Ecuador.
Führt die Blüemlisalp-Hütte.



Kevin Kohler

**Bergführer-Aspirant,
Master in Fachdidaktik, Sport und
Philosophie, Universität Bern.**

Berg- und Naturverbunden.
Spezialgebiete:
Nepal und Afrika.



Ivana Sintic

**Diplomierte Biologin Uni Zürich,
Fachrichtung Zoologie.**

War lizenzierte Naturführerin des
Galapagos-Nationalparks.
Spezialgebiete:
Naturreise Tanzania, Ecuador
und Galapagos, Naturreise Peru.



Klaus Tscherrig

Diplomierter Bergführer.

Bestieg alle Seven Summits,
grosse Höhenerfahrung.
Spezialgebiete: Trekking weltweit.
Bergrettung Zermatt.



Thomas Zwahlen

**Diplomierter Bergführer.
Geschäftsführer Alpenschule
Bergfalke.**

Bestieg alle Seven Summits,
grosse Höhenerfahrung.
Spezialgebiete:
Tanzania, Südamerika, Nepal.



Rafael Perugachi

Bergführer und Naturkundeführer.

Er ist Ecuadorianer und leitet mit grosser
Leidenschaft seit über zwanzig Jahren
unsere Naturreisen in Ecuador.
Spezialgebiete: Ecuador und Galapagos,
Peru, Bolivien, Kolumbien.



Rinij Sherpa

Bergführer und Expeditionsführer.

Er ist Nepali, mit grosser Leidenschaft
zeigt er die Schönheiten von Nepal.
Bestieg den Mount Everest achtmal und
viele weitere Berge in Nepal. Spricht
Nepali, Deutsch und Englisch. Kennt
auch das Bergsteigen in der Schweiz.



Philipp Zehnder

Diplomierter Bergführer.

Grosse Höhenerfahrung.
Spezialgebiete:
Nepal, Kilimanjaro, Peru, Bolivien,
Ecuador.



Tekumar Rai

Bergführer und Expeditionsführer.

Seit Jahren für Aktivferien Nepal unter-
wegs auf Expeditionen und Trekkings.
Mehrmalige Besteigungen von Mera
Peak, Lobuche Peak, Island Peak.
Wurde in der Schweiz von Schweizer
Bergführern ausgebildet.

Unsere Teams

Unser Team am Kilimanjaro

Erfahrung trifft Begeisterung – für eine unvergessliche Besteigung des Kilimanjaro

Unsere Kilimanjaro-Touren leben von der Natur Ostafrikas – und von den Menschen, die unsere Besteigungen möglich machen. Bald feiern wir 40 Jahre Zusammenarbeit mit unseren lokalen Guides, einige von ihnen sind seit über 35 Jahren dabei. Andere bringen frischen Wind ins Team und sorgen für eine lebendige Mischung aus Erfahrung und neuen Ideen.

Alle Bergführer sind vom Kilimanjaro-Nationalpark zertifiziert. Wir investieren zusätzlich in interne Schulungen zu Sicherheit, Naturkunde und Kommunikation mit Gästen. Der Austausch zwischen Schweizer und tansanischen Guides wird von beiden Seiten sehr geschätzt – wir begegnen uns auf Augenhöhe.

Neben den Guides sorgen Köche und Küchenhilfen für schmackhafte Mahlzeiten. Träger übernehmen Hauptgepäck, Verpflegung und Ausrüstung – streng nach den Nationalparkregeln: maximal 18 kg pro Person und Rücktransport sämtlicher Abfälle.

Auf Safari begleiten ausgebildete Driver-Guides unsere Gäste. Sie sprechen Englisch, kennen Flora und Fauna der Parks und entdecken Wildtiere oft als Erste, damit wir diese in Ruhe beobachten können.



Unsere Teams auf Safari in Tanzania

Stellen Sie sich vor, Sie stehen mitten in der trockenen Savanne im Süden der Serengeti. Am Horizont geht die Sonne glutrot auf und lässt die Silhouetten der feinen Schirmakazien in allen orange-farbenen Tönen erstrahlen. Sie spüren die Erde beben, ausgelöst vom Hufgetrappel der Gnuherde, die Sie durch Ihr Fernglas beobachten. Wir sind zu Fuss unterwegs inmitten afrikanischer Wildnis. Bei solchen Exkursionen ist es gut zu wissen, professionell begleitet zu sein.

Auf unseren Fusssafaris sind erfahrene Masai, Ranger und Naturführer immer an unserer Seite. Sie kennen die Savannengesetze ihrer Heimat am besten. Sie führen uns sicher durch den afrikanischen Busch und geben uns viele spannende und lehrreiche Informationen.

Jedes Tier hat seine eigenen Sicherheitsdistanzen, Begegnungen zu Fuss sind an Authentizität nicht zu überbieten.

Bei unseren Masai-Wanderungen im Hochland von Endulen stehen die Masai-Guides als Bindeglied zwischen sanftem Tourismus und blühender Masai-Kultur. Unverfälschte Begegnungen sind garantiert.

Im Ngorongoro-Krater und in der Central Serengeti werden Sie von unseren Teams empfangen, welche die Aktivferien-Kuhama-Camps mit viel Herzblut bewirten. Diese Camps sind auf Initiative von Aktivferien AG entstanden und tragen einen grossen Teil zu authentischen Safarierlebnissen bei.



Unser Team in Nepal

Starke Partnerschaften und ein Team, das sich in den Bergen seiner Heimat auskennt: Mit Aktivferien Nepal sind Sie bestens aufgehoben.

In Nepal sind wir in vielen faszinierenden Regionen unterwegs – vom Mustang über Annapurna und Manaslu bis hin zu Everest, Mera Peak und dem abgelegenen Kanchenjunga-Massiv. Neu führt unsere Naturreise sogar in den subtropischen Dschungel des Bardia-Nationalparks.

Unsere Guides, Träger, Köche und das Organisationsteam stammen mehrheitlich aus der Dimil-Region und gehören zum Volk der Sherpas. Mit ihrer offenen, herzlichen Art fällt das gegenseitige Verständnis leicht – die Liebe zu den Bergen verbindet uns Schweizer und die Sherpas.

Geführt wird Aktivferien Nepal von Mingmar Sherpa und seinem Sohn Ang Nuru Sherpa. Mit viel Erfahrung und Leidenschaft sorgen sie für den reibungslosen Ablauf unserer Reisen. Mingmar ist seit 25 Jahren unser verlässlicher Partner vor Ort. Seine Wurzeln liegen tief im Himalaya: Als junger Träger und später Sirdar war er achtmal am Everest – unter anderem bei Expeditionen mit Reinhold Messner.



Hansruedi Büchi auf dem Everest

Mit einem Lebenstraum haben Hansruedi und Christine Büchi die Aktivferien AG gegründet. Nach dreissig Jahren, in denen sie vielen Gästen ihren Reise-Lebenstraum erfüllen durften, konnte sich Hansruedi Büchi im Jahr 2014 selber einen lange schlummernden Traum erfüllen. Dabei hat Hansruedi Büchi nichts dem Zufall überlassen. Er hat sich monatelang darauf vorbereitet und den Berg dann zusammen mit Lila Sherpa, einem Mitglied unseres Teams, bestiegen. Am 25.5.2014 um 6.30 Uhr morgens war es dann so weit. Hansruedi Büchi stand auf dem höchsten Berg der Erde. Von dort konnte er hinunterschauen: auf Ama Dablam, Cho Oyu, Kangtega, Lhotse und viele weitere. Ganz weit unten konnte er die Dörfer des Khumbu-Tals erkennen.

Ein Lebenstraum ging in Erfüllung.

Seit der Besteigung des Everest ist Hansruedi Büchi mit Nepal nachhaltig tief verbunden. Durch das gemeinsame Erlebnis mit Lila Sherpa entstand auch eine tiefe Verbundenheit mit unserem lokalen Team.



Unser Team in Bhutan

In Bhutan zählt das Glück mehr als alles andere – und genau diese Haltung prägt auch die Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner vor Ort.

Bhutan denkt und lebt anders: Das soziale Glück ist das höchste Gut. Mit den lebenswürdigen, traditionsverbundenen Menschen zu arbeiten, ist für uns eine grosse Bereicherung. Sie sind neugierig, offen fürs Lernen und zugleich fest in ihrer Lebensart verwurzelt. Unser Partner war der erste private Reiseveranstalter des Landes und zuvor Mitglied der Regierung im Bereich Tourismus. Als treibende Kraft in der Tourismusentwicklung genießt er hohes Ansehen in der Bevölkerung. Mit Weitsicht baut er in verschiedenen Tälern Lodges im traditionellen Baustil auf und integriert die Dorfgemeinschaften in diese Projekte. Ökologie und Nachhaltigkeit stehen dabei stets im Mittelpunkt.



Unser Team in Bolivien

Unser engagiertes Team sorgt in Bolivien für unvergessliche Trekkingerlebnisse – geführt vom Unterwalliser Jean-Jacques Valloton, der als Absolvent der Hotelfachschule Lausanne nach Bolivien ging.

Bolivien ist eines der ursprünglichsten Länder Südamerikas, ruhig, traditionell und mit wenig touristischer Infrastruktur. Jean-Jacques, unser Partner vor Ort, hat ein Team aufgebaut, welches Gastfreundlichkeit verkörpert. Auf unseren Trekkingreisen warten zwei 6000er-Gipfel: Der Uturuncu (6008 m) ist technisch einfach und auch ohne Bergerfahrung möglich, während der Huayna Potosí (6089 m) Hochtourenkenntnisse voraussetzt. Für beide garantieren lokale, international zertifizierte Bergführer höchste Sicherheit



Unser Team in Ecuador und Galapagos

Mit langjähriger Erfahrung, engen Partnerschaften und tiefem Respekt für Natur und Kultur sorgt unser Team in Ecuador und auf den Galapagos-Inseln für unvergessliche Trekking- und Naturerlebnisse.

Ecuador – Land der beeindruckenden Kontraste. Seit 35 Jahren organisieren wir hier Reisen und pflegen enge Beziehungen zu Einheimischen, die zu Freundschaften geworden sind. Die Bergbevölkerung ist uns Schweizern besonders nah, und Ecuador wird oft mit der Schweiz verglichen.

Naturreise Ecuador und Galapagos:

Seit Beginn arbeiten wir im Regenwald mit demselben Partner zusammen, mittlerweile in zweiter Generation. Rund um die Sacha Lodge entstand ein grosses Naturschutzgebiet, in dem die lokale Bevölkerung als Guides und im Gastrobereich arbeitet. Beindruckend sind die Begegnungen mit den Quichua-Indianern, die mit geübtem Auge Tiere und Vögel erspähen – oft rufen sie die Tiere sogar mit ihren Stimmen herbei.

Cotopaxi-Trekking:

Unser Geschäftsführer Karl Egloff, Sohn eines Schweizer Bergführers und einer ecuadorianischen Mutter, kennt die Berge und die Kultur Ecuadors bestens. Seine Erfahrungen aus internationalen Trekkings bringt er laufend in sein Team ein. Deutsch- und englischsprachige Reiseleiter und Bergführer sorgen für höchste Qualität.



Unser Team in Peru

In Peru sind wir mit deutschsprachigen lokalen Guides unterwegs. Dadurch gewinnen wir ungefilterte Eindrücke und ganz viel Hintergrundwissen von unserer lokalen Begleitmannschaft.

Peru funktioniert anders als die Schweiz. So gibt die Tourismusbehörde vor, für jeden Distrikt einen separaten lizenzierten Guide anzustellen. Gut, wenn wir da auf ein Netz von erfahrenen Guides zurückgreifen können, welche mit den Bedürfnissen unserer Aktivferien-Gäste bestens vertraut sind.

Unser Partner, ein österreichisch-peruanisches Unternehmen, kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Guides um die ganze Organisation, während Sie als Gast es verdient haben, zu erleben und zu entspannen.



Unser Team im «Domaine du Frigoulet»

Mit Herzblut und Leidenschaft für unsere Gäste des «Domaine du Frigoulet» und der im Naturpark liegenden Ferienhäuser.

Im Süden von Frankreich, zwischen Cevennen und Provence: Die Ardèche ist noch heute, was sie immer war: reine, intakte Natur – herb und schön wie das Zentralmassiv, mit dem südlichen Charme der Provence.

Hier werden Sie vom Team des «Domaine du Frigoulet», welches den Frigoulet-Spirit verinnerlicht hat, herzlich empfangen.

Das familiäre Frigoulet-Team fügt sich während jeder Saison aus langjährigen Mitarbeitenden und Saisoniers zusammen. Ein Team, welches die Begeisterung für die atemberaubende Region und für das «Domaine du Frigoulet» mit Ihnen als Gast teilt. Fragen Sie die lokalen Bike-Guides, den Gärtner, die Serviceangestellte oder den Küchenchef nach einem persönlichen Geheimtipp in der Region.

Falls Sie sich gerne einer Tour anschließen wollen: Unsere Bike- und Trekking-Guides begleiten Sie sicher zu den Highlights der Region. Dabei verfügen sie über ausgeprägte Ortskenntnisse, haben neben Plan A auch immer eine Alternative oder eine Überraschung parat. Einfach, damit Sie maximal, Ihren Wünschen entsprechend, von unseren geführten Touren profitieren können.





AFRIKA



Kilimanjaro



5895 m

Kilimanjaro, der Hausberg der Familie Büchi. Hansruedi hat ihn über 60-mal bestiegen, Beni 7-mal.



Kilimanjaro – Trekking auf das Dach Afrikas

Der Kilimanjaro: Das ist Afrika auf den Gipfel gebracht. Und dort wollen wir hin, ganz nach oben, an den Kraterrand dieses erloschenen, uralten Vulkans. 5895 Meter über dem Meer, der höchste Punkt Afrikas. Zuerst aber wandern wir durch den dichten Regenwald. Wir steigen höher und höher, hinauf auf Hochmoore, mit Erikas und Senezien, und weit hinaus über die Vegetationsgrenze, bis in die kargen Felsen der Gipfelregion. Und immer haben wir den leuchtenden Schnee

des Gipfels vor Augen. Endlich – wir haben es geschafft! Wir sind oben. Glückliche. Auf dem Kilimanjaro geht die Sonne auf, hoch über Afrika, mitten in dieser Landschaft bizarrer Eisgebilde. Das ist der Höhepunkt! Unsere Reise ist aber noch lange nicht zu Ende. Die Safari im Geländewagen wartet auf uns. Wir wollen den Ngorongoro-Krater und den Tarangire-Nationalpark erkunden, die Heimat unzähliger Wildtiere: Gazellen und Leoparden, Elefanten, Zebras und Strausse.

Insel Zanzibar

Auch für Erholung ist gesorgt! Zum Schluss entspannen wir auf der Insel Zanzibar. Bereits beim Anflug auf die Gewürzinsel lassen wir uns verzaubern. Ein traumhaftes Korallenriff. Das Meer schillert in allen Türkistönen und hebt sich von den schneeweissen Sandstränden ab. Es gibt viel zu entdecken: «Stone Town», der alte Dhau-Hafen und natürlich die grossartige Unterwasserwelt in diesem tropischen Meer.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kilimanjaro Airport

Endlich geht es los! Wir treffen uns am Flughafen in Zürich. Wir fliegen nach Tanzania direkt an den Fuss des mächtigen Kilimanjaro.

2. Tag: Kilimanjaro Airport – Marangu, 1600 m

Im Laufe des Tages landen wir auf dem Kilimanjaro Airport. Jetzt sind wir da, mitten in Afrika, und direkt vor uns erhebt sich majestätisch unser grosses Ziel, der Kilimanjaro. Mit dem Bus fahren wir in etwa 2 Stunden nach Marangu. Die Strasse gesäumt von Sisal- und Bananenplantagen und immer wieder können wir einen Blick auf den mächtigen Kilimanjaro erhaschen. Im Laufe des Nachmittags kommen wir im Hotel in Marangu an. Das Klima ist angenehm warm mit viel Sonne, der vulkanische Boden fruchtbar: Wir erkennen das an den Kaffee- und Bananenplantagen.

3. Tag: Marangu, 1600 m

Heute entdecken wir das farbenfrohe Marangu. Eine Wanderung durch das fruchtbare Dorf führt uns zu lauschigen Plätzen mit Wasserfällen und Flammenbäumen, Avocado- und Papayabäumen. Schliesslich treffen wir im Kilimanjaro Farm House ein. Im wunderbaren Garten wachsen verschiedenste Gemüse, Kräuter, tropische Früchte. Dieses nachhaltige Projekt von Aktivferien gibt älteren Bergführern Arbeit und gleichzeitig haben wir unsere eigene Gemüseproduktion für unsere Gäste am Kilimanjaro. Dieser Tag ist ideal für unsere Akklimatisation. Mit Ruhe kommen wir allmählich in Afrika an.

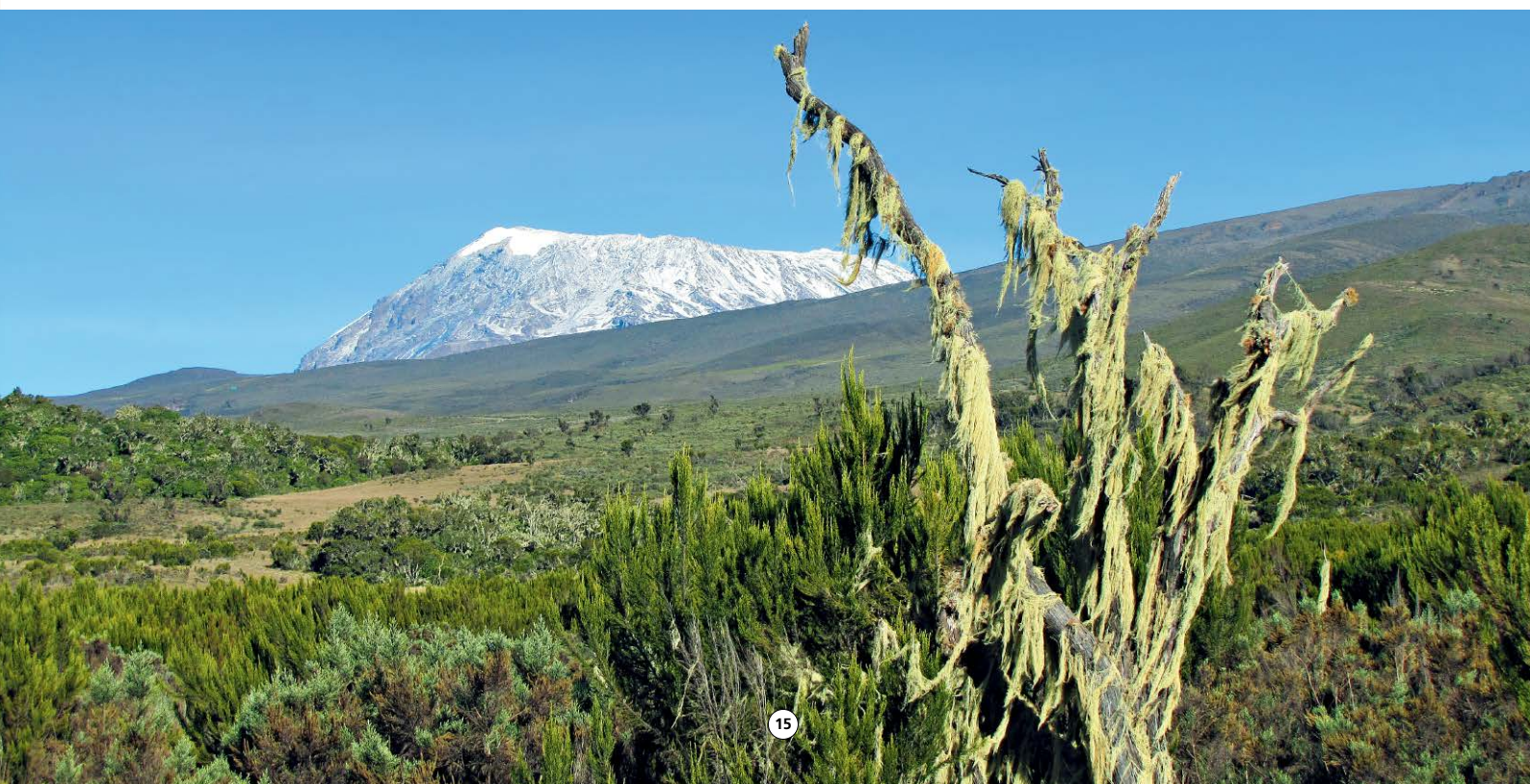
Abendessen in der Lodge. Hier können Sie einen Teil des Gepäcks (welches Sie auf dem Berg nicht brauchen) zurücklassen.

4. Tag: Marangu, 1600 m – Mandara-Hütte, 2750 m

Das Trekking beginnt! Die Führer und die Träger warten schon auf uns, sie werden uns zuverlässig bis zum Gipfel begleiten. Die erste Etappe führt uns heute durch den Urwald am Fuss des Kilimanjaro. Der Weg geht mitten durch die Wildnis. In den Baumwipfeln krei-schen die Affen, farbenprächtigt die unzähligen Vögel. Schon nach rund vier Stunden erreichen wir die erste Hütte.

5. Tag: Mandara-Hütte – Horombo-Hütte, 3718 m

Heute verlassen wir den Regenwald. Abrupt ändert die Landschaft ihr Gesicht, wir kommen in die offenen Hänge. Jetzt säumen Ginsterbäume und Erikabüsche unseren Weg. Durchs hohe Steppengras windet sich der Pfad, höher und höher. Endlich wird der Blick





frei! Und unsere Augen fahren hinauf zum Kilimanjaro. Rund fünf Stunden sind wir heute gewandert, als uns die Horombo-Hütte empfängt.

6. Tag: Horombo-Hütte

Dieser Tag soll uns helfen, uns an die Höhe zu gewöhnen, die auf den letzten beiden Etappen auf uns wartet. Also keine grossen Anstrengungen heute! Gemächlich laufen wir auf gut 4400 Meter hinauf und geniessen den freien Blick über die Steppe. Wir übernachten wieder in der Horombo-Hütte. Eine herrliche Landschaft umgibt uns.

7. Tag: Horombo-Hütte – Kibo-Hütte, 4703 m

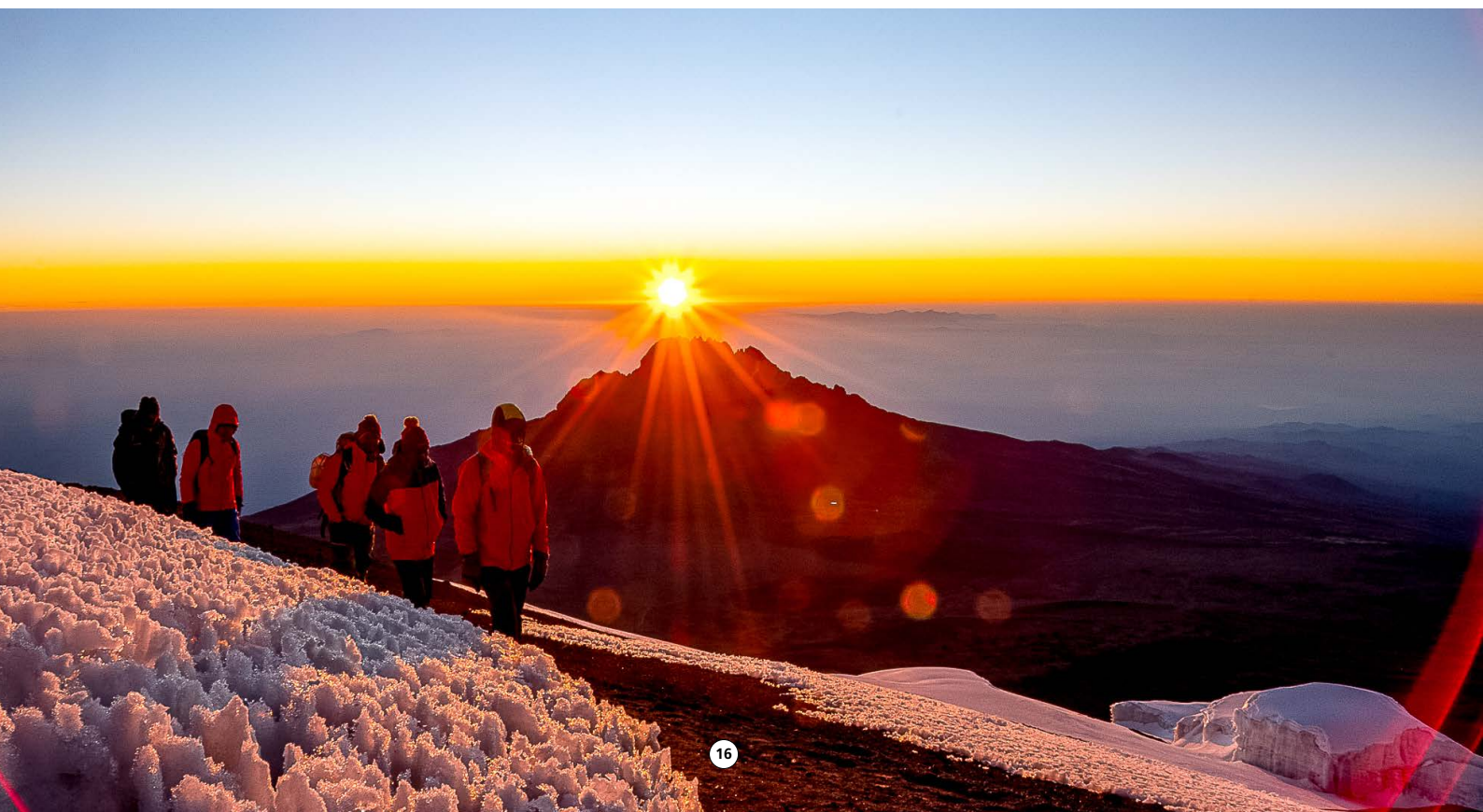
Zuerst führt unser Weg noch an wunderlichen Senezien vorbei. Doch dann lassen wir die letzte Wasserstelle hinter uns, und die üppige Pflanzenwelt bleibt zurück. Wir stossen

in eine vegetationslose Vulkanlandschaft vor. Dramatische Gebirgsformationen! Vor uns der Kilimanjaro mit seinen blendend weissen Gletschern, hinter uns die bizarren Felszacken des Mawenzi. Jetzt sind wir auf über 4000 Metern angekommen, und daher durchqueren wir diese Lavabrocken-Wüste in gemächlichem Tempo. Nach etwa fünf Stunden kommen wir zur Kibo-Hütte.

8. Tag: Kibo-Hütte – Uhuru Peak – Horombo-Hütte

Der grosse Tag ist da! Dort, wo unsere Gedanken und unsere Augen seit Tagen immer wieder waren, dort oben auf dem weissen Gipfel: Dort wollen wir heute hin! Es ist noch dunkel, als wir aufbrechen. Schon bald erreichen wir die Hans-Meyer-Höhle. Der Weg wird steiler und führt jetzt über Vulkanasche und durch Lavagestein. Schritt um Schritt geht es langsam bergan. Niemand

spricht. Jeder ist in seine Gedanken versunken. Kurz vor Tagesanbruch erreichen wir den Gilman's Point, jetzt sind wir schon auf 5715 Metern angekommen. Ein traumhaftes Schauspiel erwartet uns: Im Osten verfärbt sich der Himmel, rasch steigt eine glutrote Sonne aus der Dämmerung, und mit ihren Strahlen verzaubert sie diese Vulkanlandschaft. Nicht einmal 200 Höhenmeter sind es noch. Über den Kraterrand geht es jetzt hinauf zum Uhuru Peak, 5895 Meter über dem Meer. Ja, es ist wahr! Wir sind oben! Die Anstrengungen der letzten Tage, sie gehören dazu, aber sie liegen hinter uns. Wir sind oben, wir sind glücklich. Dieses märchenhafte afrikanische Panorama: Jetzt sehen wir es mit unseren eigenen Augen. Auf dem langen Abstieg zurück zur Horombo-Hütte haben wir viel Zeit. Wir träumen und hängen unseren Gedanken nach.





9. Tag: Horombo-Hütte – Marangu

Bereits gegen Mittag kommen wir wieder in Marangu an. Unser grosses Trekking ist zu Ende! Heute feiern wir. Die Lieder des Dschagga-Volkes stimmen uns auf den Abend ein. Zusammen mit den Führern und Trägern, unseren treuen Begleitern, feiern wir das Trägerfest. Wir geniessen unseren Gipfelerfolg.

10. Tag: Marangu – Ngorongoro-Krater

Die Nachtruhe hat gut getan und das ausgiebige Frühstück auch. Szenenwechsel! Von Arusha aus bringen uns die Safariautos zum Ngorongoro-Krater. Das «achte Weltwunder» wird er auch genannt. Und wenn wir auf dem 2500 Meter hohen Kraterstand stehen und unsere Augen über den gigantischen Kraterboden schweifen, dann verstehen wir, warum. Wir übernachten im Safari-Camp,

das exklusiv für die Aktivferien-Gäste eingerichtet wurde. Schirmkazien, ein prasselndes Lagerfeuer, die fremden Geräusche des afrikanischen Buschs: Eine Safari-Nacht hat ihren eigenen Charme.

11. Tag: Safari im Ngorongoro-Krater

Wir haben Zeit, um die einzigartige Tierwelt im Krater zu beobachten. Diese Vielfalt! Überraschend, wie kurz die Fluchtdistanz der Tiere ist. Die Giraffen und Elefanten, die Löwen und Antilopen und Gnus, sie alle fühlen sich sicher, und so können wir sie gut in ihrem natürlichen Verhalten beobachten. Das sind natürlich auch paradiesische Verhältnisse für die Fotografen.

Am Nachmittag geht es in einer kurzen Fahrt zum Tarangire-Park.

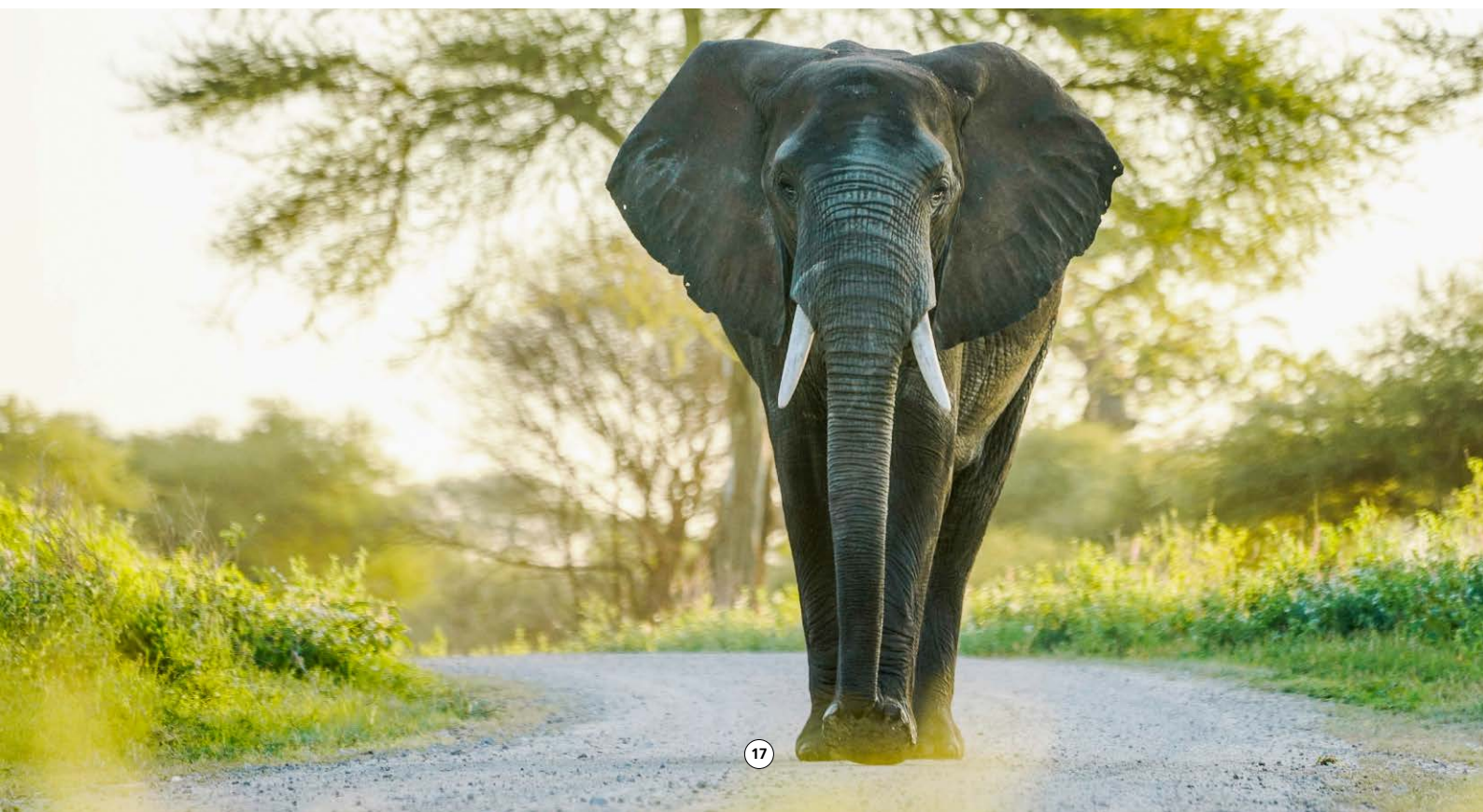
Wir übernachten im Tarangire-Safari-Camp.

12. Tag: Safari im Tarangire-Nationalpark

Und wieder gehen wir mit unseren Geländefahrzeugen auf die Pirsch. Schon bald staunen wir heute über die riesigen Baobab-Bäume, diese gigantischen Wasserspeicher. Und hoffen auf unser Glück: Denn dieser Park beherbergt zeitweise die grössten Elefantenherden des ganzen Kontinents! Unser letzter Abend hier draussen im afrikanischen Busch bricht an. Lagerfeuerromantik. Wir erzählen von unseren Erlebnissen, hängen unseren Gedanken nach. Die letzte Nacht im Camp.

13. Tag: Tarangire – Arusha – Zürich

Wir geniessen nochmals die Morgenstimmung der Savanne und lauschen zum letzten Mal dem Erwachen der Tierwelt. Nach dem Frühstück Rückfahrt nach Arusha. Nun verabschieden wir uns von Tanzania und fliegen, am Kilimanjaro vorbei, zurück nach Zürich.





Ankunft in Zürich am 14. Tag

oder Anschlussprogramm Zanzibar

13. Tag: Tarangire – Arusha – Zanzibar

Heute stehen wir früh auf. Wir geniessen nochmals die Morgenstimmung der Savanne und lauschen zum letzten Mal dem Erwachen der Tierwelt. Nach dem Frühstück heisst es: Szenenwechsel! Rückfahrt nach Arusha und Flug am Kilimanjaro vorbei, bis über die smaragdgrünen Korallenriffe nach Zanzibar.

14. – 15. Tag: Zanzibar

Was für ein Abenteuer liegt hinter uns! Der Gipfel des Kilimanjaro, die wilden Tiere auf der Safari! Wie erfüllt sind wir von all diesen Erlebnissen. Da tut es gut, wenn wir das jetzt ein wenig verarbeiten können. Wir verbringen die letzten Tage unserer Reise auf Zanzibar. Das Wasser im Indischen Ozean ist kristallklar, Sie haben die endlose Weite des Meeres vor sich. Sie erholen sich von der intensiven Reise

und geniessen den herrlichen Sandstrand. Während dieser letzten Tage werden Sie auch Zanzibar erkunden. Zanzibar ist berühmt für die verwinkelte Altstadt «Stone Town» mit dem alten Dhau-Hafen, den Sultanspalästen und für die bekannten Gewürzmärkte. Auf der Insel wachsen viele exotische Früchte und Gemüse, Nelken und Pfeffer, Zimt und Muskatnuss, Kakao und Vanille, Mango, Ananas und Papaya. Die Farbenvielfalt ist enorm. Übernachtung im Hotel, Zanzibar.

16. Tag: Zanzibar – Zürich

Den Morgen verbringt jeder noch nach seinen eigenen Vorlieben. Doch auch dies schönste Reise hat ein Ende.

Am Nachmittag Rückflug über Doha nach Zürich.

17. Tag: Ankunft in Zürich

Am frühen Morgen Ankunft in Zürich.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer oder Wanderleiter.

Unsere Leistungen:

Tag 1 – 14:

- Flug Zürich – Kilimanjaro – Zürich
- Vollpension
- Kilimanjaro-Besteigung mit einheimischen Führern und Trägern
- 4-tägige Geländewagen-Safari im Ngorongoro-Krater und in Tarangire
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Sämtliche Transfers

Leistungen Anschlussprogramm

Tag 13 – 17:

- Flug Arusha – Zanzibar
- Flug Zanzibar – Zürich
- Übernachtung in Hotel
- Halbpension
- Sämtliche Transfers

Exkl. Visa für Tanzania.

Informationsabende finden ca. alle 2 Monate statt.





Kilimanjaro-Trekking

Reisedaten:

01.11.2025 – 17.11.2025
 08.11.2025 – 24.11.2025
 15.11.2025 – 01.12.2025
 22.11.2025 – 08.12.2025
 29.11.2025 – 15.12.2025
 06.12.2025 – 22.12.2025
 13.12.2025 – 29.12.2025
 20.12.2025 – 05.01.2026
 26.12.2025 – 11.01.2026
 27.12.2025 – 12.01.2026
 03.01.2026 – 19.01.2026
 10.01.2026 – 26.01.2026
 17.01.2026 – 02.02.2026
 24.01.2026 – 09.02.2026
 31.01.2026 – 16.02.2026
 07.02.2026 – 23.02.2026
 14.02.2026 – 02.03.2026
 21.02.2026 – 09.03.2026
 28.02.2026 – 16.03.2026
 04.04.2026 – 20.04.2026
 02.05.2026 – 18.05.2026
 13.06.2026 – 29.06.2026
 20.06.2026 – 06.07.2026
 27.06.2026 – 13.07.2026
 04.07.2026 – 20.07.2026
 11.07.2026 – 27.07.2026
 18.07.2026 – 03.08.2026
 25.07.2026 – 10.08.2026
 01.08.2026 – 17.08.2026
 08.08.2026 – 24.08.2026
 15.08.2026 – 31.08.2026
 22.08.2026 – 07.09.2026
 29.08.2026 – 14.09.2026
 05.09.2026 – 21.09.2026
 12.09.2026 – 28.09.2026
 19.09.2026 – 05.10.2026
 26.09.2026 – 12.10.2026
 03.10.2026 – 19.10.2026
 10.10.2026 – 26.10.2026
 17.10.2026 – 02.11.2026
 24.10.2026 – 09.11.2026
 31.10.2026 – 16.11.2026
 07.11.2026 – 23.11.2026
 14.11.2026 – 30.11.2026
 21.11.2026 – 07.12.2026
 28.11.2026 – 14.12.2026
 05.12.2026 – 21.12.2026
 12.12.2026 – 28.12.2026
 19.12.2026 – 04.01.2027
 26.12.2026 – 11.01.2027
 28.12.2026 – 13.01.2027
 02.01.2027 – 18.01.2027
 09.01.2027 – 25.01.2027
 16.01.2027 – 01.02.2027
 23.01.2027 – 08.02.2027
 30.01.2027 – 15.02.2027
 06.02.2027 – 22.02.2027
 13.02.2027 – 01.03.2027
 20.02.2027 – 08.03.2027
 27.02.2027 – 15.03.2027
 03.04.2027 – 19.04.2027
 01.05.2027 – 17.05.2027

Preis:

14-tägige Reise ohne Zanzibar:
Fr. 5960.– pro Person

Anschlussprogramm Zanzibar:
Fr. 630.– pro Person

Einzelzimmer auf Anfrage.
Flug Business Class auf Anfrage.

Exkl. Visum Tanzania.
Exkl. Ausflug nach «Stone Town» und
Gewürztour.
Exkl. Obligatorische Versicherung für Tanzania
und Zanzibar: je USD 44.00

Der Kilimanjaro: Schaffe ich das?

Das ist natürlich die grosse Frage, die sich alle unsere Gäste stellen. Zu Recht! Denn es geht immerhin auf 5895 Meter hinauf. Aber unsere Zahlen sprechen für sich. 95 bis 100 Prozent aller Gruppenteilnehmer, deren Ziel der Gipfel ist, kommen auch hinauf! Darauf sind wir stolz und Sie selbst dürfen beruhigt sein. Dieser Erfolg kommt nicht von allein. Sie können auf unsere 30 Jahre Erfahrung am Kilimanjaro zählen. Wir fokussieren uns ganz auf den Kili und gehen ruhig an die Sache. So lernen wir am ersten Tag Marangu kennen, kommen ganz in Afrika an, um am nächsten Tag ausgeruht zu starten. Die einzelnen Etappen entsprechen mittelschweren Tagestouren in den Alpen, mit einer Höhendifferenz von jeweils rund 1000 Metern. Nur die letzte Etappe, mit der Gipfelbesteigung und dem langen Abstieg, ist grösser. Für den Aufstieg sind wir jeweils 4 bis 6 Stunden unterwegs. Das setzt eine gute Grundkondition voraus. Zum Thema Höhe: Auf 3750 Metern legen wir bewusst einen Ruhetag ein. Mit einer leichten Wanderung auf den 4400 Meter hohen Kibo-Sattel akklimatisieren wir uns an diesem Tag an die Höhe. Betreut sind wir von einem Schweizer Bergführer oder Wanderleiter, zusätzlich steht pro zwei Gäste ein einheimischer Guide zur Seite. Grosse Unterstützung liefern auch unsere Träger, die das schwere Gepäck transportieren. Wir selbst haben nur unseren Tagesrucksack dabei. Und schliesslich trägt auch die ausgewogene Verpflegung durch unsere gute Hüttenküche zum Gelingen unseres Unternehmens bei. Nachschub an frischem Fleisch, Gemüse und Früchte wird täglich zu den Hütten getragen. Alles in allem: Unsere ganze Erfahrung aus mehr als 30 Jahren Kilimanjaro-Trekking steht Ihnen zur Verfügung. Damit haben auch Sie die besten Voraussetzungen, den Gipfel oder Ihr persönliches Ziel erfolgreich zu besteigen und sich damit Ihren Traum zu erfüllen.

Reiseinformationen

Unsere Reise bietet Ihnen ein reiches Programm an Eindrücken und Abwechslung. Der Aufstieg führt bei uns über die Marangu-Route. Das haben wir ganz bewusst so gewählt, denn diese Route bietet uns drei wichtige Vorteile: Durch das Nationalpark-Management ist die Zahl der Besucher hier limitiert, die Route ist daher weniger frequentiert als die anderen. Wir profitieren von der Infrastruktur unserer Hütten und sind nicht auf Zelte angewiesen. Aufgrund ihrer geografischen Lage ist diese Route weniger dem Wetter ausgesetzt als die Zelttrouten. Unsere Gruppengrösse beträgt 10 bis 14 Personen. Wir übernachten auf der ganzen Tour in gemütlichen Hütten. Das Trinkgeld für Träger und Führer am Kilimanjaro ist inbegriffen.

Tanzania-Naturreise



Exklusive Fussafari in der Serengeti – Begegnungen mit grandiosen Naturlandschaften Kilimanjaro – Ngorongoro – Serengeti – Zanzibar

Das ist das Land der gigantischen Tierwanderungen! Und wir lassen uns mitziehen. Von dieser gewaltigen Natur. Von den bewaldeten Hängen des höchsten Berges Afrikas, des 5895 m hohen Kilimanjaro, zum einmalig schönen Tarangire-Nationalpark; dann weiter durch das Rift Valley bis hinauf zum grössten Krater der Welt, dem weltberühmten Ngorongoro, und schliesslich in die unendliche Weite der Serengeti. Die Namen sind Legende. Sie erzählen von den epischen Wanderungen der Tiere, im Rhythmus der Jahreszeiten. Ein, zwei Millionen der grossen Säugetiere Afrikas trekken Jahr für Jahr, in ihrem ewigen Kreislauf, durch die Serengeti. Und für eine gewisse Zeit lassen wir uns mitziehen. Wir

folgen ihnen auf den alten Elefantenpfaden. Wir können uns auf unsere perfekte Logistik verlassen, in jahrelanger Erfahrung ausgefeilt bis ins kleinste Detail. Wir bewegen uns in vollkommener Freiheit. Ganz nach unseren Wünschen. Je nach Situation. Zu Fuss oder im Geländewagen. Die samtenen Nächte hier in der ostafrikanischen Steppe verbringen wir in unseren Zeltcamps. Ohne fremden Luxus. Dafür mit diskretem Stil. Mit richtigen Betten. Mit Dusche und WC. Der Abend ist perfekt, wenn wir ihn am Lagerfeuer ausklingen lassen. Mit einem guten Glas Wein in der Hand. Sagenhaftes Afrika. Exotische Natur. Auf einmal ganz nah. Zum Greifen nah.

Abgerundet wird unser Abenteuer Tanzania durch die Menschen, die uns begleiten. Da sind die Dschaggas, das Bergvolk am Kilimanjaro. Hier haben wir unsere Basis. Seit vielen Jahren. Hier kennt man uns, ja, wir sind herzlich willkommen! Und dann die Massai, die Herren und Besitzer des Ngorongoro. Sie sind unsere Partner, wir haben mit ihnen Vereinbarungen für unsere Touren getroffen, und sie bewachen unsere Camps für uns. Sie freuen sich auf uns.

Den abschliessenden Höhepunkt bildet die Gewürzinsel Zanzibar. Ein Ausflug in die Geschichte und eine Begegnung mit Gewürzbauern – kombiniert mit dem erfrischenden Bad im blauen Wasser des Indischen Ozeans.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kilimanjaro Airport

Endlich. Heute geht's los! Wir treffen uns am Flughafen in Zürich und fliegen nach Tanzania, direkt an den Fuss des mächtigen Kilimanjaro.

2. Tag: Kilimanjaro Airport – Marangu, Kilimanjaro

Landung im Laufe des Tages am Kilimanjaro Airport. Direkt vor uns der majestätische Kilimanjaro. Die Fahrt nach Marangu führt durch kleine Dörfer. Trockene Steppenlandschaft. Massai in ihren grossen, rot karierten Tüchern sind mit ihren Kuh- und Ziegenherden unterwegs. Je näher wir dem Kilimanjaro kommen, desto üppi-

ger wird die Landschaft. Wir beziehen unsere Zimmer. Nun sind wir da, mitten in Afrika! Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Marangu

Wir erkunden zu Fuss das Dorf der Dschaggas. Wir besuchen das Kilimanjaro Farm House. Unsere älteren Führer und Träger können auf der Farm arbeiten und sich so einen Teil ihrer Existenz sichern. Wir verweilen im schönen Garten und lassen uns die Plantagen zeigen und erklären. Gemüse, Früchte und verschiedenste Blumen werden gehegt und gepflegt. Übernachtung im Hotel.

4. Tag: Wanderung am Kilimanjaro

Den «Kili» selbst besteigen wir auf dieser Reise nicht. Aber wir schnuppern an diesem geschichtsträchtigen, höchsten Berg Afrikas. Eine fantastische Wanderung in den Kilimanjaro-Nationalpark führt uns durch den Regenwaldgürtel des Kilimanjaro bis auf eine Höhe von ca. 2700 Metern. Wir sehen zahlreiche Affen verschiedener Arten in den Bäumen hocken. Beobachten wir sie – oder etwa sie uns? Faszinierend, die Guereza-Affen, wenn sie sich mit ihrem schwarzweissen, langhaarigen Fell akrobatisch und in Windeseile von Baum zu Baum hangeln. Exotische Vögel, Schmetterlinge oder auch mal ein kleines Chamäleon machen den Regenwald am Kilimanjaro so interessant und vielseitig. Übernachtung im Hotel.

5. Tag: Kilimanjaro – Tarangire

Nun verabschieden wir uns vom Kilimanjaro. Etwa 4 Stunden dauert die Fahrt zum Tarangire-Nationalpark. Spannend! Zuerst vorbei an Sisal- und Bananenplantagen und dann durch bewohnte Gebiete bis hinaus in die Steppe. Immer wieder sehen wir Massai in ihrer stolzen Pose mit ihren Viehherden. Der Tarangire-Nationalpark beeindruckt jeden Besucher durch grandiose Landschaftsformen und mächtige Affenbrotbäume. Übernachtung im Camp.

6. Tag: Tarangire-Nationalpark

Schon am frühen Morgen gehen wir auf die Pirsch, jetzt sind die meisten Tiere aktiv. Friedlich, aber immer auf der Hut, sind Zebras, Gnus und Gazellen am Äsen. Löwen haben ihre Beute bereits erlegt, Hyänen und Geier warten darauf, sich ihren Happen holen zu dürfen. Im Tarangire können wir die grössten Elefantenherden beobachten. Gemächlich trotten sie tagsüber zum Fluss, Zebras, Gnus und Büffel folgen ihnen. Die Tierwelt Ostafrikas! Von unserem Camp aus lassen wir die weite, offene Landschaft auf uns wirken – mit Affenbrotbäumen, Schirmakazien und Dattelpalmen. Am späten Nachmittag machen wir uns noch einmal auf die Pirsch. Übernachtung im Camp.





7. Tag: Tarangire – Lake Burunge

Am frühen Morgen erleben wir nochmals den Zauber des Tarangire-Nationalparks, hier sind die Dickhäuter in grossen Herden anzutreffen. Gegen Mittag fahren wir zum Lake Manyara ins legendäre Rift Valley, den Grabenbruch, welcher sich von Ostafrika bis nach Südwestasien erstreckt. Er ist während der letzten 35 Millionen Jahre durch die Abspaltung der arabischen Platte von der afrikanischen Platte entstanden. Eine der tektonisch dynamischsten Regionen unserer Erde. Ein Tierwechsel verbindet die beiden Ökosysteme. Vor allem Elefanten, Zebras, Giraffen, Gnus und weitere Säugetiere benutzen diesen Korridor. Den Nachmittag geniessen wir am Pool. Oft ziehen Zebras, Gnus und Warzenschweine nah an uns vorbei. Am späteren Nachmittag beginnen wir eine Fussafari durch die wilde afrikanische Landschaft bis ans Ufer des Lake Burunge.

Jetzt freuen wir uns auf einen Apéro und geniessen die einmalige Abendstimmung am Lake Burunge. Übernachtung im Camp.

8. Tag: Lake Burunge – Lake Manyara – Ngorongoro-Krater

Heute durchqueren wir den ganzen Lake-Manyara-Nationalpark vom Südeingang bis hinauf zum Nordeingang. Nur wenige Touristen besuchen den traumhaften südlichen Teil. Die ganze afrikanische Wildnis ist im dichten Urwald vertreten und unzählige Vogelarten und Flamingo-Kolonien sind am Lake Manyara anzutreffen. Anschliessend überqueren wir das Rift Valley und fahren nach Karathu. Nun geht es hinauf zum weltberühmten Ngorongoro – mit 18 Kilometern Durchmesser und einer Tiefe von 800 Metern ist er der grösste Krater der Welt. Im inneren Rand unterhält Aktivferien seit Jahren ein

eigenes exklusives Camp. Wir geniessen die Abendstimmung am prasselnden Lagerfeuer und lassen uns verzaubern vom afrikanischen Busch und den für uns fremden Geräuschen. Übernachtung in unserem Camp.

9. Tag: Ngorongoro-Krater

Was für ein Erlebnis! Spätestens jetzt packt uns das Abenteuer Tanzania. Nirgends ist die Dichte an Wild so gross wie im Ngorongoro, nirgends ist die Fluchtdistanz so kurz. Die Lebensgrundlage für die Elefanten ist hier einzigartig. Deshalb sind hier die ältesten und grössten Exemplare anzutreffen. Und unzählige Antilopen, Büffel und Hyänen. Und natürlich die Grosswildkatzen wie Löwe, Gepard und Leopard. Im Ngorongoro leben sogar noch etwa 25 der seltenen, bedrohten Spitzmaulnashörner. Am Lake Magadi tummeln sich je nach Jahreszeit Tausende Flamingos und Pelikane. Den Abend geniessen wir heute von





unserem exklusiven Camp aus. Der Platz, dicht unter dem Äquator, ist wie geschaffen für einen romantischen Sonnenuntergang. Übernachtung in unserem Camp.

10. Tag: Ngorongoro-Krater – Serengeti

Heute fahren wir vom 2500 m hoch gelegenen Ngorongoro-Krater über das noch sehr wenig bekannte Hochland der Massai. Dieser Weg wird kaum von Touristen benützt und führt an Massai-Dörfern vorbei. Hier haben wir Gelegenheit für eine etwa zweistündige Wanderung. Die Sicht in die Weite der Serengeti ist atemberaubend. Diese spannende Route hat Pioniercharakter, sie kann aber nur bei gutem, trockenem Wetter gewählt werden. Am Nachmittag kommen wir am Lake Ndutu an und geniessen das wunderschön gelegene Camp. Übernachtung im Camp.

11. Tag: Safari in der Serengeti

Begleitet von einem Ranger, streifen wir heute zu Fuss durch die Savanne. Näher können wir der Natur nicht mehr sein. Die Tiere nehmen uns wahr, sie verhalten sich jetzt anders, eine gespannte Ruhe zwischen Mensch und Tier. Es steht uns aber auch frei, mit unseren 4x4 die Serengeti zu erforschen. Oder einfach in unserem Safaricamp zu verweilen und den Geräuschen der Wildtiere zu lauschen. Am späten Vormittag fahren wir gemeinsam los, quer durch die weite Savanne bis zu den Hügeln der gigantischen Serengeti, wo sich unser idyllisch gelegenes Camp befindet. Übernachtung im Camp.

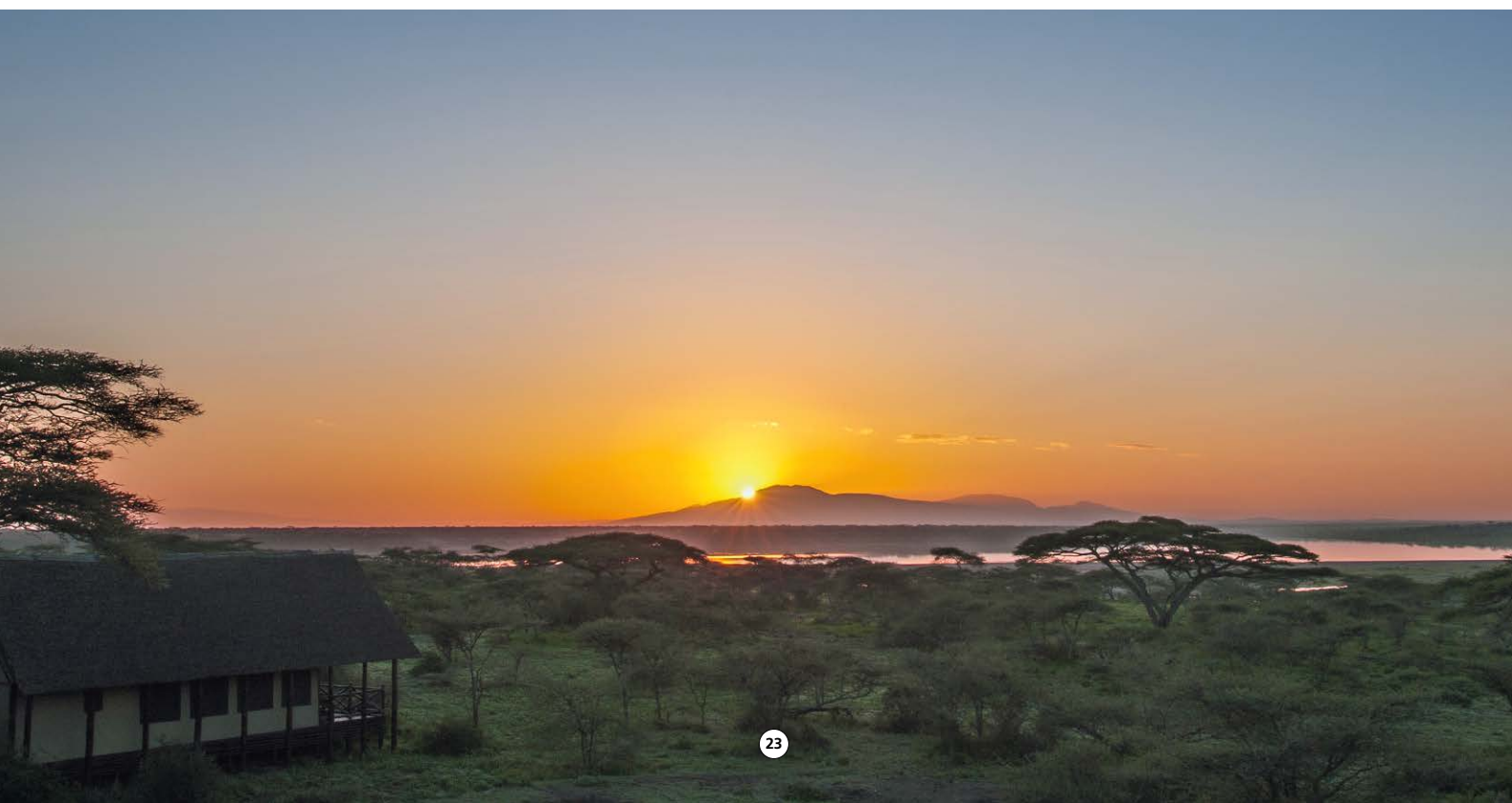
12. Tag: Serengeti

Die rote Sonne geht über der weiten Savanne auf, ein weiterer grossartiger Tag steht uns bevor. Heute sind wir wieder zu Fuss und im 4x4 unterwegs, inmitten des grössten

Tierparadieses der Welt! Wir haben reichlich Zeit, die Tiere und Vögel zu beobachten und zu fotografieren. Allgegenwärtig ist der Kampf zwischen dem Raubtier und seiner Beute. Ein Kampf auf Leben und Tod. Natur pur. Turmhohe Termitenhügel, Schatten spendende Schirmakazien, unwirklich aussehende Granithügel: grandiose Serengeti. Afrika wie im Bilderbuch. Wir haben aber auch genügend Zeit, die Ruhe in unserem Busch-Camp zu geniessen. Und am Abend ein exklusives Schauspiel: Die glühende Sonne versinkt in der endlosen Savanne. Als ob der Himmel brennen würde. Übernachtung im Camp.

13. Tag: Serengeti – Arusha – Zürich

Nach einem ausgiebigen Frühstück mitten in der Wildnis fahren wir zum Seronera Airstrip im Zentrum der Serengeti. Auf dem Flug über die Serengeti, den Ngorongoro und das





Rift Valley erleben wir alles noch einmal aus der Vogelperspektive. In Arusha Transfer zum Kilimanjaro Airport und Rückflug nach Zürich.

Ankunft in Zürich am 14. Tag

oder Anschlussprogramm Zanzibar

13. Tag: Serengeti – Arusha – Zanzibar

Nach einem ausgiebigen Frühstück mitten in der Wildnis fahren wir zum Seronera Airstrip im Zentrum der Serengeti. Auf dem Flug über die Serengeti, den Ngorongoro und das Rift Valley erleben wir alles noch einmal aus der Vogelperspektive. Beim Anflug auf Zanzibar sind wir von den smaragdgrünen Korallenriffen beeindruckt. Szenenwechsel. Die Gewürz- und Zuckerinsel Zanzibar lockt. Bereits auf unserem Transfer zur Ostküste lassen wir uns vom exotischen Zauber der Insel einfangen. Nun sind wir da im traumhaften Strandhotel am Indischen Ozean. Übernachtung im Hotel.

14. Tag: Zanzibar

Jetzt ist es Zeit, unsere intensiven Eindrücke von Kilimanjaro, Ngorongoro und Serengeti zu verarbeiten. Am schneeweißen Sandstrand mit dem türkisfarbenen Indischen Ozean und dem kristallklaren Wasser blicken wir hinaus in die endlose Weite des Meeres. Heute genießen wir die Vorzüge unseres Hotels und lassen uns verwöhnen. Wir haben es verdient! Übernachtung im Hotel.

15. Tag: Zanzibar

Wir verbringen den Tag am Strand oder besuchen optional die verwinkelte Altstadt «Stone Town» oder machen eine Gewürztour. Der alte Dhau-Hafen und die Sultanpaläste vermitteln einen Eindruck von der geschichtsträchtigen Hafenstadt. Auf der Gewürztour entdecken wir, wo sie wachsen, die vielen exotischen Gewürze und tropischen Früchte: Nelken und Pfeffer, Zimt und Muskatnuss; Kakao und Vanille, Mango, Ananas und Papaya. Zahlreiche Früchte sind am Reifen, andere bereit zum Ernten. Die freundlichen Bauern auf dem Land leben sehr

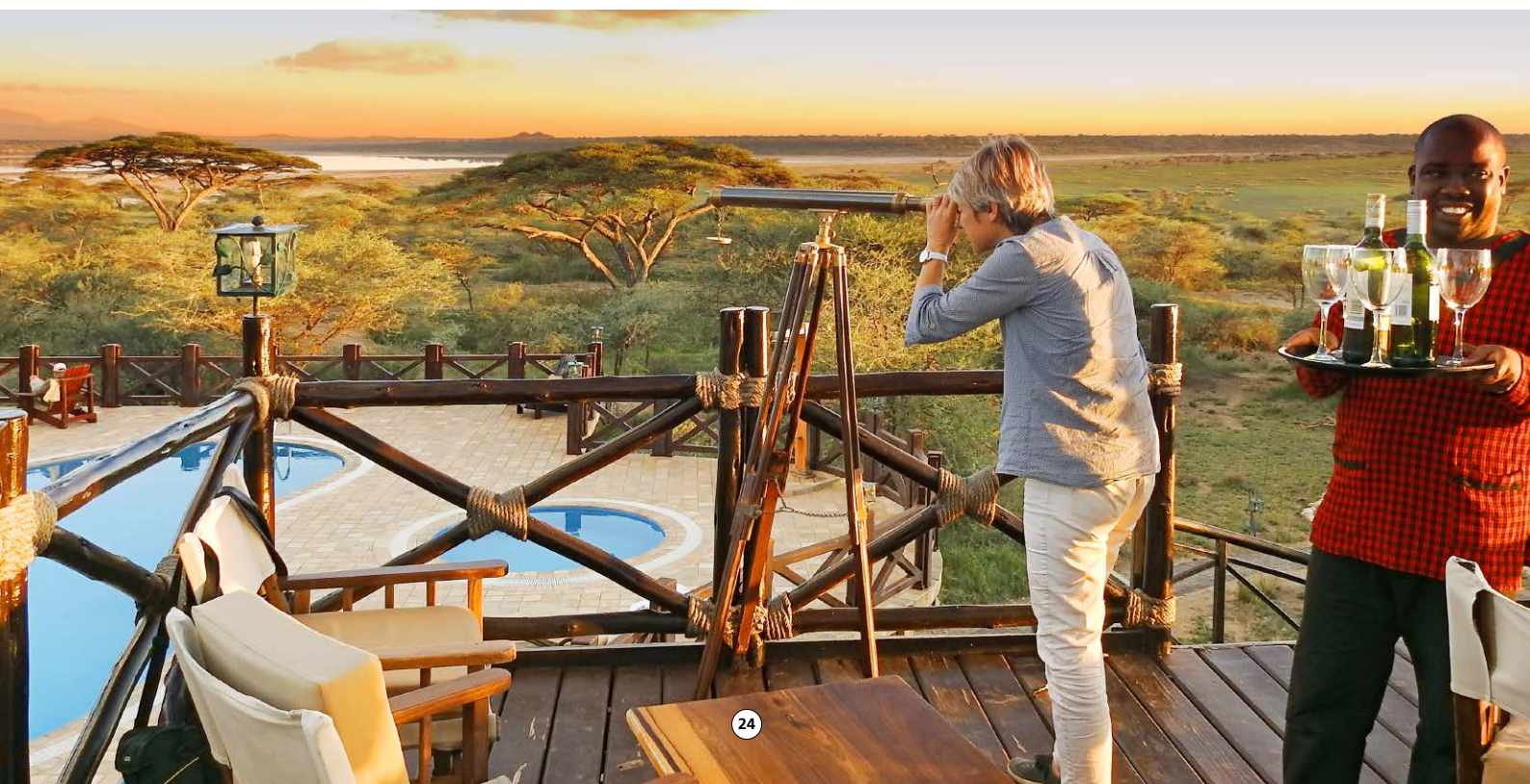
einfach, sie prägen mit ihren Produkten die Farbenvielfalt Zanzibars. Der Ausflug dauert ca. 4 Stunden. Am späteren Nachmittag lockt nochmals das herrliche Meer zum Baden. Übernachtung im Hotel.

16. Tag: Zanzibar – Zürich

Den Morgen verbringt jeder nach seinen eigenen Vorlieben; wir genießen das Meer und das tropische Klima. Am Nachmittag fliegen wir zurück nach Zürich.

17. Tag: Ankunft in Zürich

Unser Abenteuer Tanzania geht zu Ende. Ankunft am Morgen in Zürich.





Tanzania- Naturreise

Reisedaten:

01.11.2025 – 17.11.2025
 08.11.2025 – 24.11.2025
 15.11.2025 – 01.12.2025
 29.11.2025 – 15.12.2025
 20.12.2025 – 05.01.2026
 26.12.2025 – 11.01.2026
 27.12.2025 – 12.01.2026
 03.01.2026 – 19.01.2026
 24.01.2026 – 09.02.2026
 31.01.2026 – 16.02.2026
 07.02.2026 – 23.02.2026
 14.02.2026 – 02.03.2026
 21.02.2026 – 09.03.2026
 28.02.2026 – 16.03.2026
 02.05.2026 – 18.05.2026
 13.06.2026 – 29.06.2026
 20.06.2026 – 06.07.2026
 27.06.2026 – 13.07.2026
 04.07.2026 – 20.07.2026
 11.07.2026 – 27.07.2026
 18.07.2026 – 03.08.2026
 25.07.2026 – 10.08.2026
 01.08.2026 – 17.08.2026
 08.08.2026 – 24.08.2026
 15.08.2026 – 31.08.2026
 29.08.2026 – 14.09.2026
 12.09.2026 – 28.09.2026
 19.09.2026 – 05.10.2026
 26.09.2026 – 12.10.2026
 03.10.2026 – 19.10.2026
 10.10.2026 – 26.10.2026
 17.10.2026 – 02.11.2026
 24.10.2026 – 09.11.2026
 31.10.2026 – 16.11.2026
 07.11.2026 – 23.11.2026
 14.11.2026 – 30.11.2026
 28.11.2026 – 14.12.2026
 19.12.2026 – 04.01.2027
 26.12.2026 – 11.01.2027
 02.01.2027 – 08.01.2027
 23.01.2027 – 18.02.2027
 30.01.2027 – 15.02.2027
 06.02.2027 – 22.02.2027
 13.02.2027 – 01.03.2027
 20.02.2027 – 08.03.2027
 27.02.2027 – 15.03.2027
 01.05.2027 – 17.05.2027

Reiseleitung:

Schweizer Reiseleitung.

Leistungen Tag 1 – 14:

- Flug Zürich – Kilimanjaro – Zürich
- Übernachtung in Hotels und Camps
- Vollpension
- Wanderungen und Safari mit örtlichen Führern und Rangern
- Flug Serengeti – Arusha
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Sämtliche Transfers

Leistungen Anschlussprogramm Tag 13 – 17:

- Flug Arusha – Zanzibar
- Flug Zanzibar – Zürich
- Übernachtung in Hotel
- Halbpension
- Sämtliche Transfers

Preis:

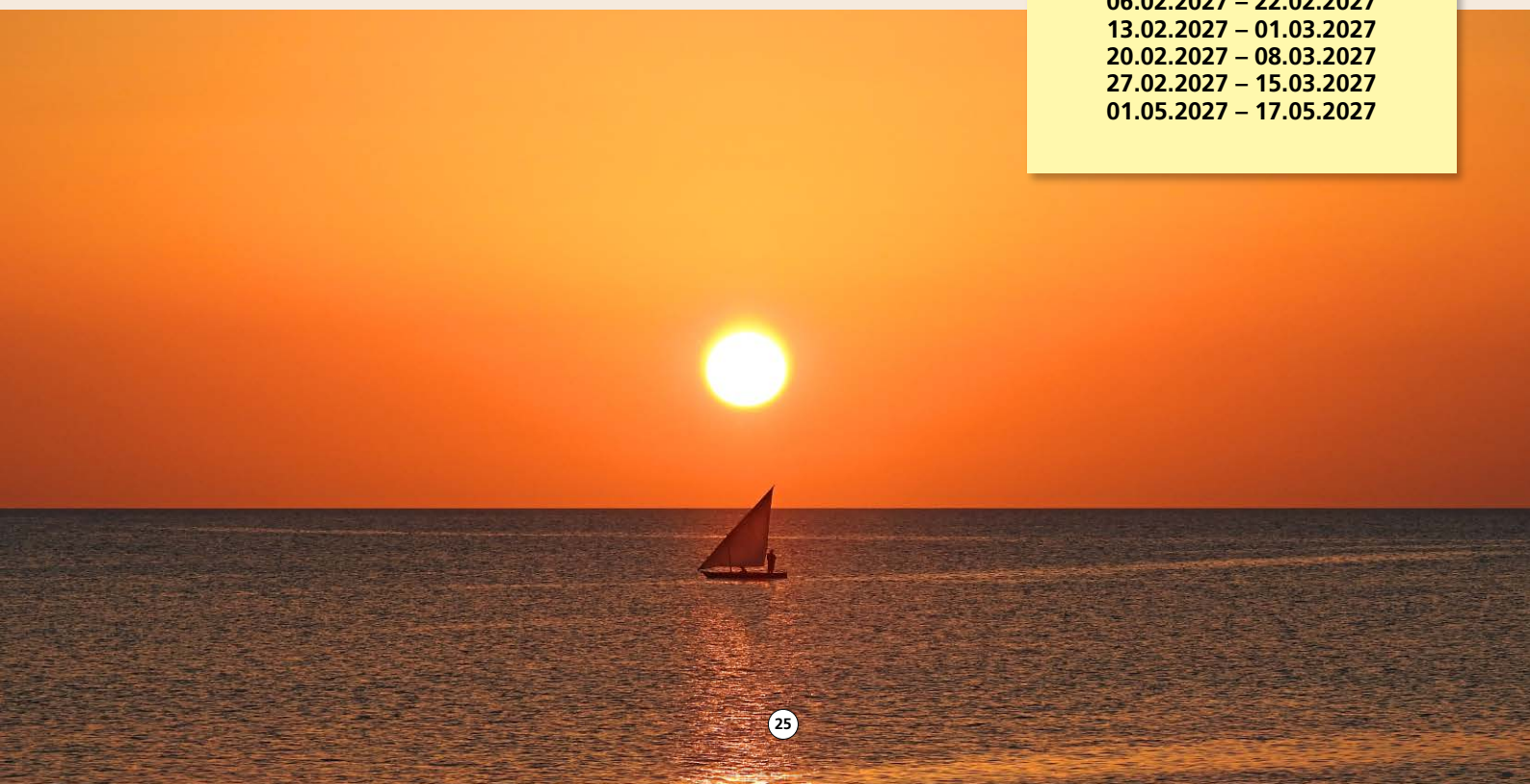
14-tägige Reise ohne Zanzibar pro Person:
 Fr. 7140.–
 Anschlussprogramm Zanzibar pro Person:
 Fr. 630.–

Einzelzimmer auf Anfrage
 Flug Business Class auf Anfrage

Exkl. Visum Tanzania

Exkl. «Stone Town» und Gewürztour auf Zanzibar

Exkl. Obligatorische Versicherung für Tanzania und Zanzibar: je USD 44.00



Nordtanzania-Spezialreise



Diese Reise führt uns zu eindrucksvollen und gleichzeitig abgelegenen Naturschauplätzen Ostafrikas – mitten ins wilde Herz Tanzanias. Wir entdecken eine ursprüngliche Tierwelt und lernen die faszinierende Kultur der Massai kennen.

Wir beginnen unsere Reise am Westhang des Kilimanjaro, wo weite Savannenlandschaften und der majestätische Vulkan eine eindrucksvolle Kulisse bilden. In dieser Gegend leben einige der ältesten Elefanten Ostafrikas. Danach geht es in den Tarangire-Nationalpark, bekannt für seine grossen Baobab-Bäume. Ein weiteres Highlight ist der Lake Natron – Heimat von Tausenden Flamingos. Über dem See erhebt sich der Oldoinyo Lengai (2960m), ein heiliger Vulkan, der auf Wunsch bestie-

gen werden kann. Zu Fuss erkunden wir die legendäre Serengeti und erleben das beeindruckende Schauspiel der Tierwanderungen hautnah. Ein besonderes Erlebnis ist auch die Patrouillenfahrt mit Rangern auf der Suche nach geschützten Nashörnern – Begegnungen, die man nie vergisst. Im Ngorongoro-Hochland treffen wir die Massai und steigen mit Sondergenehmigung auf den 3160 Meter hohen Mount Makarot. Von oben öffnet sich uns ein spektakulä-

rer Ausblick – 1600 Meter tiefer liegt die Serengeti wie eine Szene aus «Der König der Löwen».

Zum Abschluss besuchen wir den Ngorongoro-Krater, oft als «Garten Eden Afrikas» bezeichnet. Am Kraterrand übernachteten wir in unserem mit viel Herzblut geführten Aktivferien-Camp.

Wer möchte, verlängert die Reise mit ein paar spannenden Tagen auf Zanzibar.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kilimanjaro

Individuelle Anreise zum Flughafen Zürich. Check-in und Abflug nach Kilimanjaro Airport (mit Umsteigeverbindung).

2. Tag: Kilimanjaro Airport – Western Kilimanjaro

Nach den Einreiseformalitäten begrüsst uns unser Fahrer. Die rund dreistündige Fahrt führt durch das Massai-Land und die Akazienwälder von Sinya bis zum Western Kilimanjaro. Eine einmalige Naturlandschaft zwischen Kilimanjaro und Mount Meru.

Übernachtung: Kambi ya Tempo Camp.

3. Tag: Western Kilimanjaro

Erster Sonnenaufgang in der Wildnis! Die Savanne leuchtet in warmen Farben. Gemeinsam mit unseren Massai-Begleitern entdecken wir das Gebiet auf einer Fussafari. Mit etwas Glück sehen wir Elefantenherden vor der eindrücklichen Kulisse des schneebedeckten Kilimanjaro.

Besonders eindrücklich sind die alten Bullen mit ihren imposanten Stosszähnen. Am Abend glitzern die Gletscher des Kilimanjaro im Abendlicht.

Übernachtung: Kambi ya Tempo Camp.

4. Tag: Western Kilimanjaro – Tarangire

Wir nehmen Abschied vom Kilimanjaro. Die Fahrt durch die Sinya-Savanne bietet erneut Tierbegegnungen, es sind Giraffengazellen, Zebras, Büffel und Wasserböcke zu sehen. Wir fahren an Sisal- und Bananenplantagen vorbei und sehen Massai mit ihren Vieherden. Nach etwa vier Stunden erreichen wir den Tarangire-Nationalpark. Die Region beeindruckt mit abwechslungsreichen Landschaften und imposanten Affenbrotbäumen. Von der Terrasse des Camps geniessen wir einen weiten Blick über die Savanne. Am Nachmittag unternehmen wir eine Pirschfahrt im Park, der für seine hohe Artenvielfalt bekannt ist. Mit etwas Glück beobachten wir grosse Elefantenherden, Zebras, Gnus, Gazellen und Raubtiere in ihrer natürlichen Umgebung, ein Highlight für Natur- und Tierliebhaber.

Übernachtung: Tarangire Camp.

5. Tag: Tarangire – Rift Valley – Lake Natron – Oldoinyo Lengai

Frühmorgens verabschieden wir uns vom Tarangire. Bei Mto wa Mbu erreichen wir das spektakuläre Rift Valley. Das geologisch aktive Gebiet entstand im Laufe der letzten 35 Millionen Jahre durch die Abspaltung der ara-

bischen von der afrikanischen Kontinentalplatte. Weiter geht's in Richtung Lake Natron. Eine Fahrt durch eine abgelegene, endlos erscheinende und steinige Wüste. Plötzlich erhebt sich in der Ferne der Vulkan Oldoinyo Lengai eindrucksvoll über dem Lake Natron. Der ein perfektes Dreieck bildende Vulkan übt eine besondere Anziehungskraft auf alle Besucher aus. Das Camp liegt mitten in der Grassavanne, direkt am Lake Natron und in der Nähe der heissen Quellen. Von hier aus geniessen wir eine beeindruckende Aussicht auf den Oldoinyo Lengai.

Übernachtung: Lake Natron Camp.

6. Tag: Lake Natron – Mount Oldoinyo Lengai, 2960m – Lake Natron

Nach Mitternacht startet für die Berggänger die Besteigung des Oldoinyo Lengai. Nach einer einstündigen Fahrt beginnt der anspruchsvolle Aufstieg im Dunkeln, begleitet von einem einheimischen Guide. Für den oberen Teil ist Trittsicherheit erforderlich – die Hänge sind sehr steil, teilweise bis 45 Grad. Der stechende Schwefelgeruch und die sichtbaren Lavaflüsse zeugen von der Aktivität dieses Vulkans. Die Sonne geht gerade auf, wenn wir den Gipfel erreichen, und wir geniessen





die atemraubende Aussicht. Auf- und Abstieg sind kräftezehrend, aber es lohnt sich!

Alternativ erleben wir die faszinierende Welt des Lake Natron hautnah. Tausende Flamingos ziehen elegant über den See – ein friedliches Naturschauspiel, das wir nicht verpassen sollten. Der alkalische See bietet ideale Lebensbedingungen und ist einer der bedeutendsten Nistplätze für Flamingo-Kolonien. Wir beobachten diese beeindruckenden Vögel in ihrem natürlichen Lebensraum.

Übernachtung: Lake Natron Camp.

7. Tag: Lake Natron – Nordserengeti

Ein neuer Tag beginnt mit einem beeindruckenden Sonnenaufgang. Unsere Fahrt führt durch das Massai-Land von Loliondo zum Kleins Gate. Die Nordserengeti empfängt uns mit ihren Kopjes, den Felsformationen aus Granit, die aussehen wie Inseln in der Savanne. Die Kopjes und ihre unmittelbare Umgebung speichern viel Wasser, sie bieten Schutz vor Buschbränden und dienen den Tieren als Verstecke. Die Raubtiere nutzen die Felsformationen als Aussichtspunkt.

Übernachtung: Lobo Wildlife Lodge.

8. Tag: Serengeti

Die Landschaft erwacht zum Leben, sobald die ersten goldenen Sonnenstrahlen langsam über den Horizont kriechen. In den Kopjes halten wir Ausschau nach Löwen und Leoparden. Die Serengeti präsentiert sich von ihrer prachtvollsten Seite: Zebras, Gazellen, Elefanten, Giraffen und Gnus – die Vielfalt scheint grenzenlos. Am Abend erreichen wir das idyllisch in die Makoma Hills eingebettete Camp und lassen den Tag in ruhiger Atmosphäre ausklingen.

Übernachtung: Serengeti Kuhama Camp.

9. Tag: Serengeti

Zu Fuss und mit dem 4x4 erkunden wir die Savanne und erleben das Tierparadies aus nächster Nähe. Der Kampf zwischen Raubtier und Beute ist ständiger Begleiter. Termitenhügel, Schirmakazien und Granitformationen prägen die Landschaft. Abends genießen wir den Sonnenuntergang über der weiten Savanne.

Übernachtung: Serengeti Kuhama Camp.

10. Tag: Serengeti – Ngorongoro

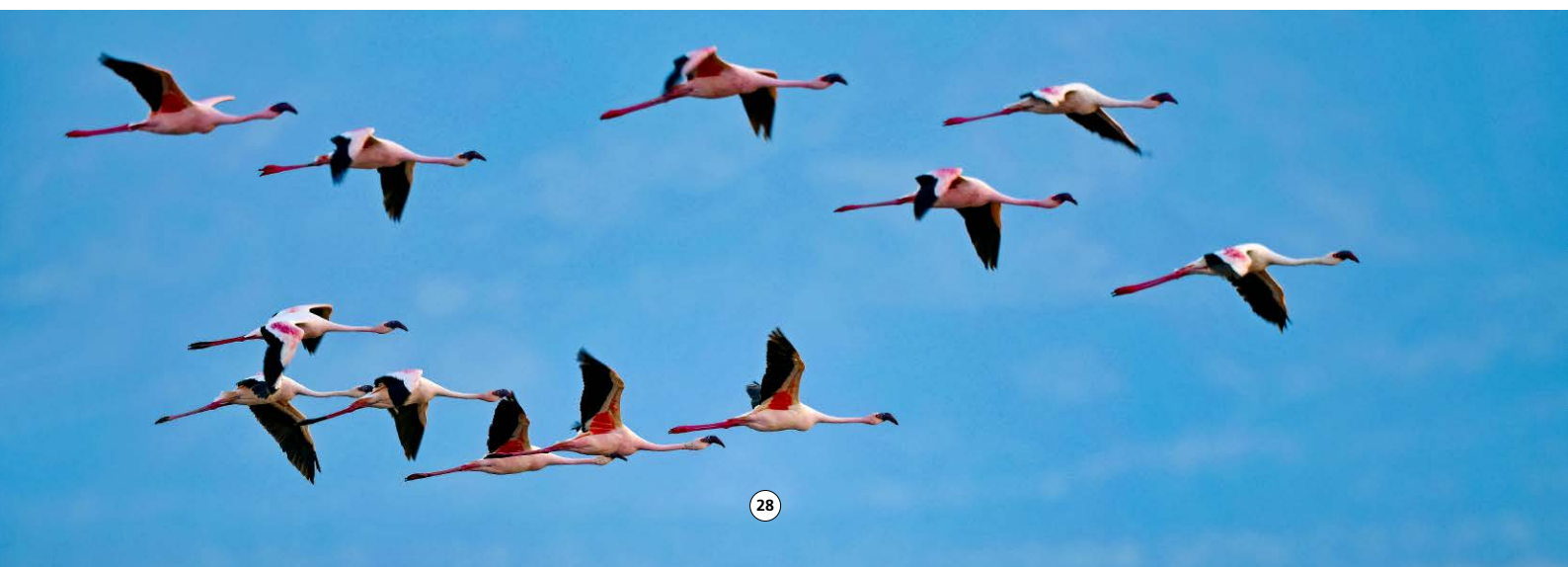
Optional: Nashorn-Patrouille mit Rangern.

Offroad unterwegs versuchen wir, die seltenen Spitzmaulnashörner aufzuspüren. Konzentration und Geduld sind gefragt. Alternativ nochmals Pirschfahrt mit dem Safarifahrzeug. Am Nachmittag fahren wir ins Ngorongoro-Hochland zum Fuss des Mount Makarot.

Übernachtung: Camp.

11. Tag: Mount Makarot – Ngorongoro-Krater

Heute erklimmen wir den heiligen Makarot (3160 m). Mit den Fahrzeugen gelangen wir bis auf 2700 m. Der Aufstieg führt durch Grasland und Regenwald. Wir entdecken unterwegs prachtvolle Orchideen und wilde Lilien. In dieser Höhenlage sind auch Affen, Elenantilopen und Löwen zuhause. Von oben öffnen sich atemberaubende Ausblicke auf die Weiten der Serengeti, den beeindruckenden Ngorongoro-Krater und den majestätischen Kilimanjaro. Alternativ können wir eine leichte Wanderung zu den traditionellen Massai-Dörfern unternehmen. Anschliessend fahren wir zu unserem exklusiven Aktivferien-Camp im Inneren des Ngorongoro-Kraters. Übernachtung: Ngorongoro Kuhama Camp.



Nordtanzania-Spezialreise

Reisedaten:

08.11.2025 – 24.11.2025
07.02.2026 – 23.02.2026
13.06.2026 – 29.06.2026
10.10.2026 – 26.10.2026
07.11.2026 – 23.11.2026
06.02.2027 – 22.02.2027



12. Tag: Ngorongoro-Krater

Ein Tag voller Wildbeobachtungen, eine unglaubliche Dichte an Tieren im Ngorongoro. Hier begegnen wir den ältesten Elefanten, zahlreichen Antilopen, Raubkatzen und seltenen Spitzmaulnashörnern. Flamingos und Pelikane sammeln sich am Lake Magadi. Abends entspannen wir uns am knisternden Lagerfeuer und lauschen den Geräuschen im Busch.
Übernachtung: Ngorongoro Kuhama Camp.

13. Tag: Ngorongoro-Krater – Arusha – Zürich

Rückfahrt über den Kraterrand zum Lake Manyara und weiter nach Arusha. Transfer zum Flughafen Kilimanjaro. Rückflug in die Schweiz.

Ankunft in Zürich am 14. Tag oder Anschlussprogramm Zanzibar.

14. Tag: Ngorongoro-Krater – Arusha – Zanzibar

Rückfahrt über den Kraterrand zum Lake Manyara und weiter nach Arusha. Beim Anflug auf Zanzibar sind wir fasziniert von den smaragdgrünen Korallenriffen. Ein Szenenwechsel – die Gewürz- und Zuckerinsel Zanzibar lockt.

15. Tag: Zanzibar

Strandtag oder fakultativ Altstadtbesuch (Stone Town) oder Gewürztour. Wir entdecken Nelken, Zimt, Muskat, Vanille, Kakao und tropische Früchte und lernen das einfache Leben der Bauern kennen.

Übernachtung: Hotel Bluebay Beach Resort.

16. Tag: Zanzibar – Zürich

Transfer zum Flughafen. Rückflug via Umsteige-Verbindung nach Zürich.

17. Tag: Ankunft in Zürich

Reiseleitung

Schweizer Reiseleitung.

Leistungen Tag 1–14:

- Schweizer Reiseleitung
- Flug Zürich – Kilimanjaro – Zürich, (Umsteige-Verbindung)
- Unterkunft in Hotels und Camps
- Vollpension
- Wanderungen und Safari mit örtlichen Führern und Rangern
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Sämtliche Transfers

Leistungen Tag 13–17:

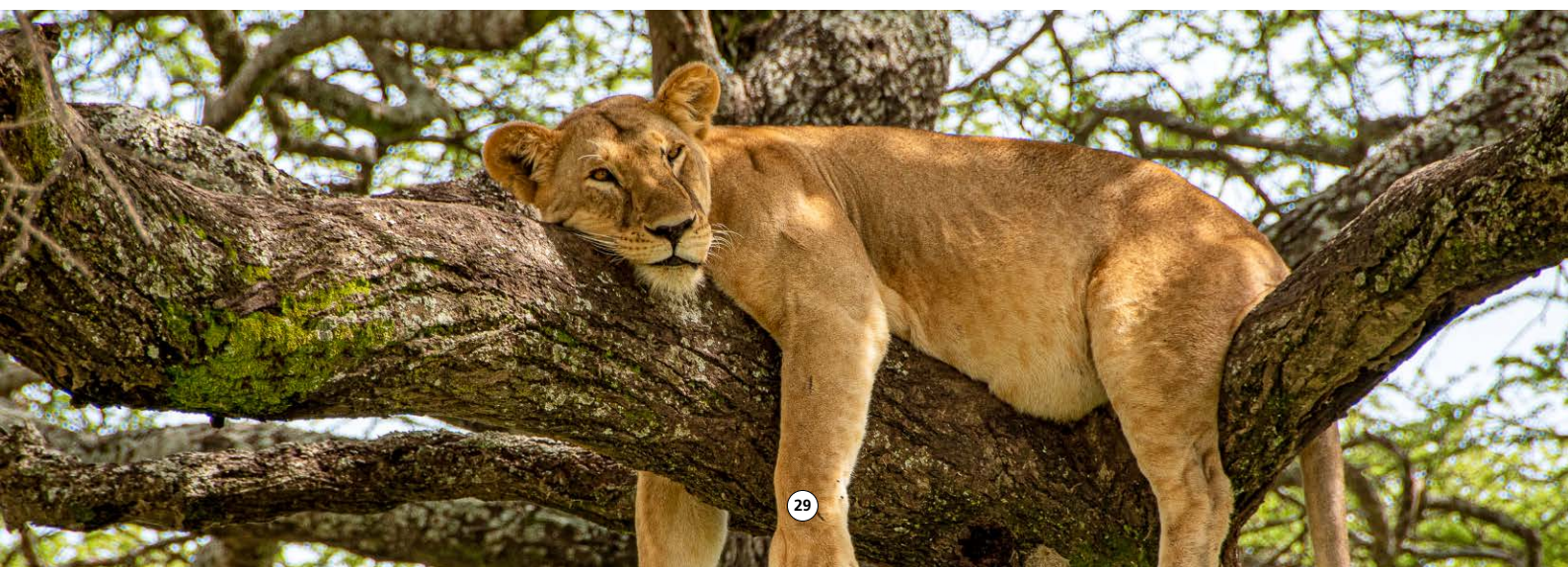
- Flug Arusha – Zanzibar
- Flug Zanzibar – Zürich
- Übernachtung Hotel
- Halbpension
- Sämtliche Transfers

Preise

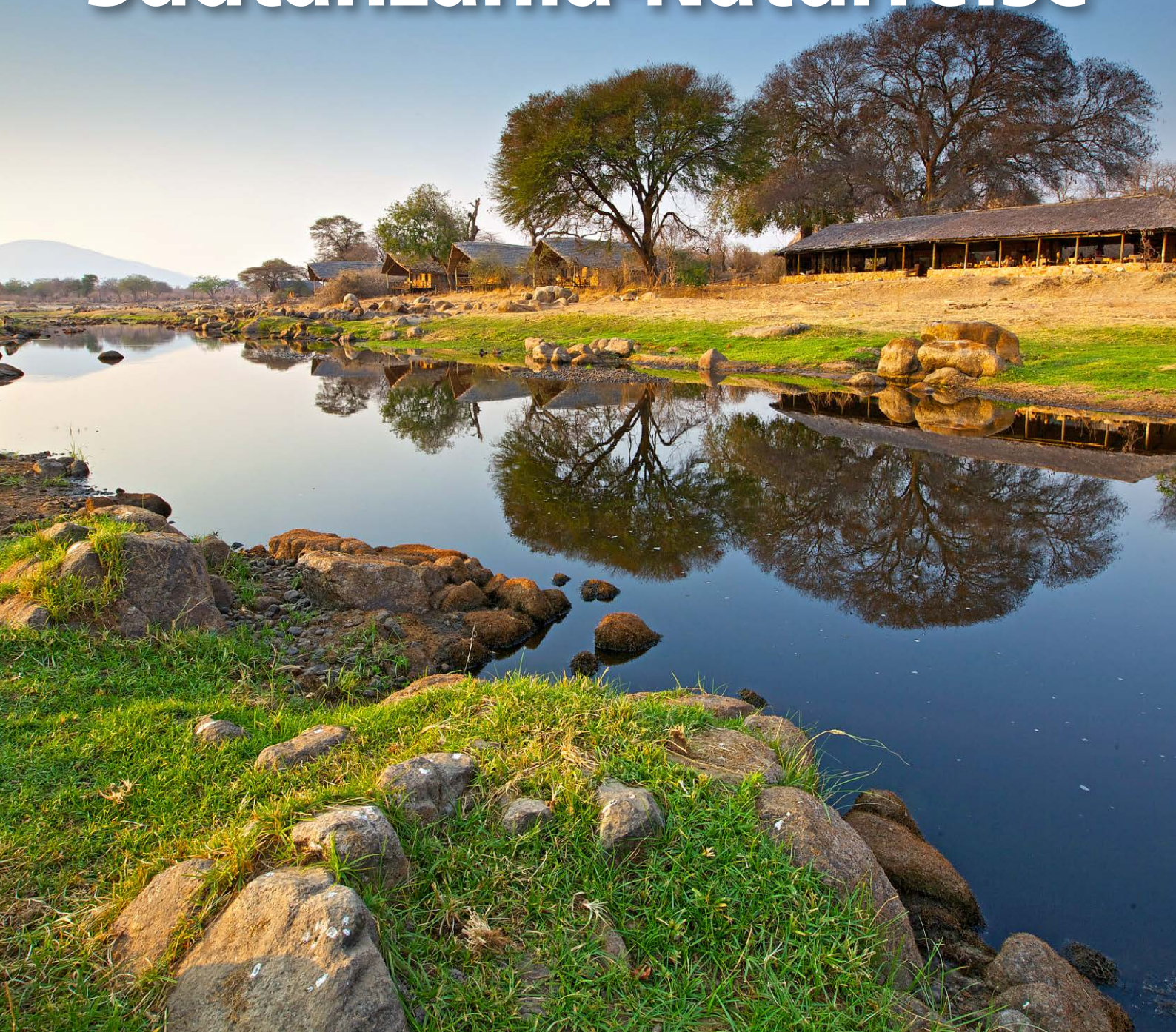
14-tägige Reise ohne Zanzibar, pro Person: Fr. 7880.00
Anschlussprogramm Zanzibar, pro Person: Fr. 620.00
Einzelzimmer auf Anfrage.
Flug Business Class auf Anfrage.

Im Reisepreis nicht inbegriffen:

- Visum Tanzania
- Trinkgeld für Safarifahrer
- Versicherung
- Persönliche Ausgaben und Getränke
- Obligatorische Versicherung für Tanzania und Zanzibar: je USD 44.00



Südtanzania-Naturreise



Ursprüngliches Afrika im Süden Tanzanias – wilde Natur, weitab von jeglicher Zivilisation. Nationalparks Mikumi, Udzungwa, Ruaha, Selous und Nyerere – Lazy Lagoon Island

Ursprüngliche Wildnis und eine grosse Abgeschiedenheit zeichnen den Süden Tanzanias aus. Die Nationalparks Selous und Nyerere sind das grösste zusammenhängende Schutzgebiet Afrikas. Es wird vom mächtigsten Fluss Tanzanias durchflutet. Zu Fuss, mit dem Boot und mit unseren Safarifahrzeugen durchstreifen wir die abwechslungsreiche und male- rische Landschaft. Der Ruaha-Nationalpark ist dank der grossen Elefantenpopulation und einer enormen Pflanzenvielfalt bekannt geworden. Der Great Ruaha River ist Schau- platz unvergesslicher Tierbeobachtungen.

Löwen, Leoparden, Geparde, Elefanten, Giraffen, riesige Büffel- und Antilopenherden, Krokodile, Flusspferde und über 600 Vogel- arten sind hier zuhause. Im spektakulären Udzungwa-Nationalpark sind wir zu Fuss im Bergregenwald zu den gigantischen Sanje- Wasserfällen unterwegs. Hier ist die Heimat des seltenen Roten Stummelaffen. Im südli- chen Hochland besuchen wir die Bauern auf ihren Teeplantagen. Die Nächte verbringen wir jeweils in stilvollen Safari Camps. Bei stimmungsvollen Sonnenuntergängen lassen wir die abwechslungsreichen Tage ausklingen.

Da die Parks im Süden Tanzanias nur über wenige Camps verfügen, werden sie auch von nur wenigen Touristen frequentiert. Der Schluss der Reise bietet uns willkommene Erholung. Vom historischen Ort Bagamoyo, ursprünglich Tor zu Afrika und Ausgangspunkt für Expeditionen, fahren wir mit dem Schiff auf die 9 km lange Privatinsel Lazy Lagoon. Entspannung ist angesagt, wenn unser Blick über den türkis-blauen Indischen Ozean schweift. Einmaliges Afrika!



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Zanzibar

Treffpunkt am Flughafen Zürich und Abflug nach Zanzibar, der geschichtsträchtigen Insel vor Tanzania.

2. Tag: Zanzibar

Landung am Morgen, kurzer Transfer zum Hotel Serena Zanzibar am Indischen Ozean. Wir haben die Gelegenheit, uns entweder im Hotel vom Flug zu entspannen oder das verwinkelte «Stone Town» zu Fuss zu entdecken. Es ist ein emsiges Treiben in der Hafenstadt. Übernachtung im Hotel, Zanzibar

3. Tag: Zanzibar – Mikumi-Nationalpark

Nach dem Frühstück kurze Fahrt zum Flughafen. Wir besteigen das Safariflugzeug und fliegen in eineinhalb Stunden in den Mikumi-Nationalpark. Dieser liegt zwischen den Uluguru Mountains und den Mikumi Hills. Die Safari beginnt! Auf der Fahrt durch die offene Savanne können wir bereits Wildtiere entdecken. Im Mikumi-Nationalpark leben Herden von Antilopen, von der grössten Elenantilope bis zum kleinen Dikdik. Am späteren Nachmittag erreichen wir das Camp auf den Vuma Hills mit Pool. Vom Camp aus können spektakuläre Sonnenuntergänge miterleben. Übernachtung im Vuma Hills Camp.

4. Tag: Mikumi-Nationalpark

Was für ein Erwachen inmitten der afrikanischen Wildnis! Die frühen Morgenstunden sind die attraktivsten, um Wildtiere zu beobachten. Löwen jagen frühmorgens, und die Hyänen warten nur darauf, ihnen die Beute streitig zu machen. Ebenfalls bietet die Landschaft eine wunderschöne Szenerie, wenn in diesem hügeligen Gebiet der neue Tag anbricht.

Übernachtung im Vuma Hills Camp.

5. Tag: Mikumi – Udzungwa-Mountain-Nationalpark – Mikumi

Am frühen Morgen fahren wir in zwei Stunden an den Fuss der Udzungwa Mountains. Die tosenden Wasserfälle, Wahrzeichen des Udzungwa, sind nur zu Fuss erreichbar. Die abwechslungsreiche, etwa vierstündige Wanderung führt durch den Regenwald. Tropische Pflanzen, eine Vielzahl von Vögeln und vor allem die Roten Stummelaffen können hier entdeckt werden. Zuoberst des Sanje-Wasserfalls werden wir mit einer atemberaubenden Aussicht über das Kilombero-Tal und die unendliche Ebene Richtung Selous-Schutzgebiet belohnt. Am späteren Nachmittag fahren wir wieder zurück zum Mikumi-Nationalpark.

Übernachtung im Vuma Hills Camp.

6. Tag: Mikumi – Ruaha-Nationalpark

Nach dem Frühstück kurze Pirschfahrt zum Airstrip und Flug zum Ruaha-Nationalpark, wo wir nach ca. einer Stunde landen. Der Ruaha-Nationalpark ist einer der grössten in Tanzania und wird nur wenig besucht. Trockene Savanne und wilde Steinformationen bilden einen grossen Kontrast zu den grünen Abschnitten entlang des Great Ruaha River, der Lebensader des Parks. Riesige Herden von Büffeln und Elefanten durchstreifen die Wildnis. Das Gnu fehlt hier, dafür kann man den grossen Kudu mit seinen riesigen geschwungenen Hörnern sehen. Mit etwas Glück sind auch Wildhunde zu entdecken. Die Lodge liegt direkt am Ufer des Great Ruaha River.

Übernachtung in der Ruaha River Lodge.

7. Tag: Ruaha-Nationalpark

Heute unternehmen wir eine Tagestour mit den offenen Safarifahrzeugen und können so die Vielfalt der Natur entdecken. 1400 Pflanzenarten wachsen hier. Unsere Safari folgt dem Great Ruaha River und bildet eine Bühne für unvergessliche Tierbeobachtungen. Verschiedene Stromschnellen bilden grosse Becken, wo die massigen Flusspferde faulenzeln. Am Ufer weiden Wasserböcke, Zebras, Impalas und auf den grossen Sandbänken





liegen, ganz reglos, sogar Krokodile. Für uns ist hier der ideale Platz, im Schatten eines Baumes den Lunch einzunehmen. Unsere Fahrer stellen dafür extra Campingstühle und Tische auf.

Übernachtung in der Ruaha River Lodge.

8. Tag: Ruaha Nationalpark

Über der weiten Savanne geht die rote Sonne auf und wir haben einen weiteren fantastischen Tag vor uns mit Aktivitäten im Herzen Afrikas. Diese Ursprünglichkeit und Vielseitigkeit des Ruaha Nationalpark ist ein Paradies für die Tiere und wir sind mitten drin. Oder wir geniessen einen entspannten Tag in der Ruaha River Lodge. Es ist ein Platz, wo während des ganzen Tags die Tiere vorbeikommen, denn hier hat es das ganze Jahr Wasser.

Übernachtung in der Ruaha River Lodge.

9. Tag: Ruaha Nationalpark – Southern Highlands

Heute Morgen begleitet uns ein Ranger auf eine Fussafari. Spannend! Näher an der Natur können wir kaum sein. Je nach-

dem, was wir entdecken, erfahren wir viel Wissenswertes über Tiere, Fährten oder Pflanzen. Zurück von der Tour geniessen wir das Frühstück, dann kurze Fahrt zum Airstrip und Flug zu den Southern Highlands, wo wir auf ca. 2000 m ü. M. landen. Im Vergleich zu dem teilweise staubigen Tiefland des Ruaha-Nationalparks ist es hier herrlich frisch. Die Landschaft ist ein Farbenspiel aus dunklem und hellem Grün. Hier wird Tee angepflanzt, der von Hand geerntet wird. Der Besuch einer Teeplantage erlaubt uns einen Einblick in das afrikanische Leben. Auch ein Abstecher nach Igoda ist sehr lohnenswert. Die Zeit scheint hier stehen geblieben zu sein. Die Mufindi Lodge unterstützt seit Jahren verschiedene Projekte, und die Schulen freuen sich immer über Besucher.

Übernachtung in der Mufindi Lodge.

10. Tag: Southern Highlands

Die Mufindi Lodge ist ein idealer Ort zum Entspannen. Wir können den Tag aber auch aktiv gestalten und eine kleine Wanderung unternehmen.

Übernachtung in der Mufindi Lodge.

11. Tag: Nyerere-Nationalpark/Selous

Heute reisen wir in einem kurzen Flug zum weltgrössten Schutzgebiet mit über 50 000 km². Die ursprüngliche Wildnis mit der Lebensader Rufiji River mit seinen zahlreichen Seitenarmen ist ein exklusives Safarigebiet, denn es gibt hier nur wenige Camps. Grosse Elefanten- und Büffelherden sowie Wildhunde, Flusspferde, Krokodile und vieles mehr entdecken wir zu Fuss, mit dem Schiff und mit den Safarifahrzeugen. Das Camp ist einmalig schön am Rufiji River gelegen.

Übernachtung im Rufiji River Camp.

12. Tag: Nyerere Nationalpark/Selous

Mit dem Boot fahren wir den Rufiji River hoch, eine Traumkulisse! Eisvögel, Pelikane, Flusspferde und Krokodile sind unsere ständigen Begleiter. Das Ufer ist von Palmen gesäumt, Elefanten stillen ihren Durst, und mit etwas Glück werden wir auch Wildhunde sehen, die ständig in Bewegung sind. Wir können mit den offenen Safarifahrzeugen oder zu Fuss, natürlich von erfahrenen Buschmännern begleitet, auf Pirsch gehen. Romantische Abendstimmung, wenn sich der Himmel verfärbt und der Busch in der Dämmerung wieder aktiv wird.

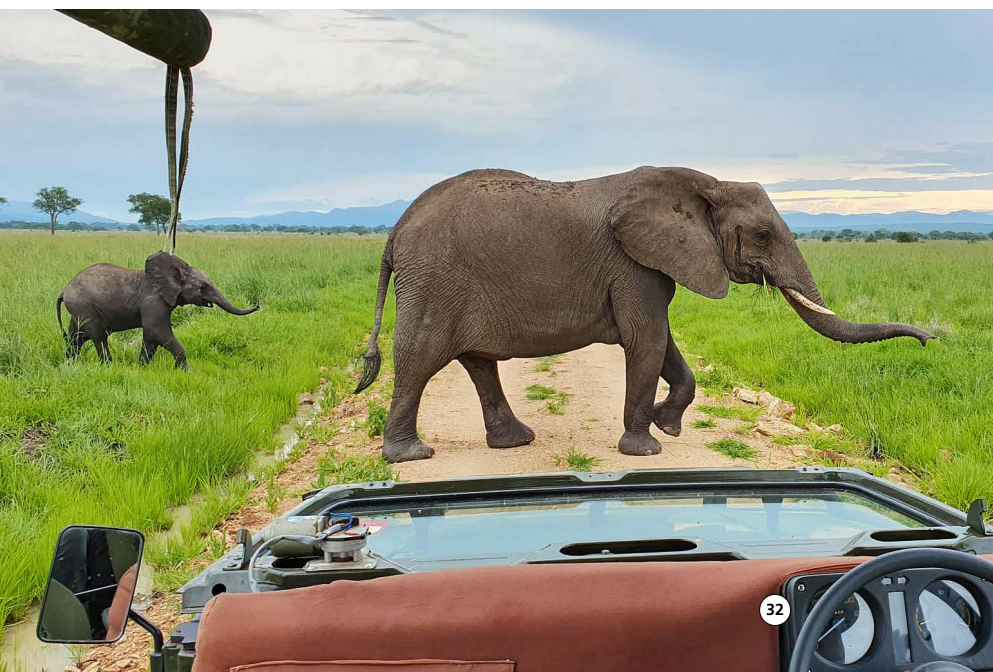
Übernachtung im Rufiji River Camp.

13. Tag: Nyerere-Nationalpark/Selous – Dar es Salaam – Zürich

Eine Fussafari, Bootstour oder Pirschfahrt mit dem offenen Safarifahrzeug durch den Busch. Oder entspanntes Erwachen mit Vogelgezwitzcher und anschliessendem Frühstück auf der Veranda. Wir haben die Wahl. Am Nachmittag fliegen wir über das riesige Flussdelta zurück nach Dar es Salaam. Von dort aus Antritt der Rückreise und Abflug nach Zürich

Ankunft in Zürich am 14. Tag

oder Verlängerung Lazy Lagoon





Südtanzania- Naturreise

Reisedaten:

15.11.2025 – 30.11.2025
 19.12.2025 – 04.01.2026
 26.12.2025 – 11.01.2026
 02.01.2026 – 18.01.2026
 06.02.2026 – 22.02.2026
 12.06.2026 – 28.06.2026
 03.07.2026 – 19.07.2026
 17.07.2026 – 02.08.2026
 28.08.2026 – 13.09.2026
 25.09.2026 – 11.10.2026
 02.10.2026 – 18.10.2026
 16.10.2026 – 01.11.2026
 30.10.2026 – 15.11.2026
 13.11.2026 – 29.11.2026
 18.12.2026 – 03.01.2027
 26.12.2026 – 11.01.2027
 01.01.2027 – 17.01.2027
 05.02.2027 – 21.02.2027

13. Tag: Nyerere-Nationalpark/ Selous – Dar es Salaam – Lazy Lagoon Island

Eine Fussafari, Bootstour oder Pirschfahrt mit dem offenen Safarifahrzeug durch den Busch. Oder entspanntes Erwachen mit Vogelgezwitscher und anschliessendem Frühstück auf der Veranda. Wir haben die Wahl.

Am Nachmittag fliegen wir über das riesige Flussdelta zurück nach Dar es Salaam. In einer zweistündigen Fahrt, an Ananaskulturen und Nussplantagen vorbei, kommen wir nach Bagamoyo, einst das Tor zu Afrika. Mit dem Schiff setzen wir ins nächste Paradies über, auf die Insel Lazy Lagoon im Indischen Ozean. Übernachtung auf Lazy Lagoon Island.

14. Tag: Lazy Lagoon Island

Der weisse Sandstrand, das türkis-blaue Meer, schwimmen und schnorcheln im kristallklaren Wasser und die endlose Weite geniessen. Die grosszügigen Suite Bandas sind idealer Ort zum Entspannen und um die Reise ausklingen zu lassen. Im Inneren der Insel sind Suni-Antilopen, Galagos (Buschbabys) und Affen anzutreffen.

Übernachtung auf Lazy Lagoon Island.

15. Tag: Lazy Lagoon Island

Für Entdeckungsfreudige können wir einen Ausflug nach Bagamoyo, eine der ältesten Städte Tanzanias, organisieren. Diese Stadt war auch Ausgangspunkt der Expeditionen von Livingston, Stanley und anderen. Heute lebt Bagamoyo überwiegend vom Fischfang und der Landwirtschaft. Am Strand werden noch Dhau-Segelbote auf traditionelle Weise hergestellt. Am Nachmittag kehren wir wieder auf Lazy Lagoon Island zurück.

Übernachtung auf Lazy Lagoon Island.

16. Tag: Lazy Lagoon Island – Dar es Salaam – Zürich

Den Morgen verbringt jeder nach seinen eigenen Vorlieben. Am Nachmittag treten wir die Rückreise an: mit dem Boot ans Festland, Transfer nach Dar es Salaam und Abflug nach Zürich.

17. Tag: Ankunft in Zürich

Eine eindruckliche und spannende Reise geht zu Ende. Ankunft am Morgen in Zürich.

Reiseleitung:

Schweizer Reiseleitung.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Zanzibar
- Flug Dar es Salaam – Zürich
- Sämtliche Safariflüge
- Sämtliche Transfer
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Bootsausflüge gemäss Programm
- Übernachtung in Hotels und Camps
- Vollpension während der ganzen Reise
- Wanderungen und Safari mit örtlichen Führern und Rangern

Exkl. Visum für Tanzania.

Exkl. Obligatorische Versicherung für Tanzania und Zanzibar: je USD 44.00

Preis:

Fr. 7880.–

pro Person im Doppelzimmer ohne Lazy Lagoon Island, 14 Tage.

Anschlussprogramm Lazy Lagoon Island, 4 Tage / 3 Nächte, Fr. 690.–

Einzelzimmer auf Anfrage.

Business Class auf Anfrage.



Westtanzania- Naturreise



Mahale Mountains, Lake Tanganyika, Katavi- und Ruaha-Nationalpark – klingende Namen für die Naturwunder im kaum besuchten Westen Tanzanias

Willkommen im Ruaha-Nationalpark, einem wahren Juwel im Herzen Tanzanias! Wir tauchen ein in eine Welt wilder Schönheit und unvergesslicher Abenteuer. Wie alle Parks im Süden Tanzanias ist auch der Ruaha nur wenig besucht. Mit einer Fläche von über 20 000 Quadratkilometern ist er einer der grössten Nationalparks Afrikas und bietet eine unglaubliche Vielfalt an Landschaften und Tierarten.

Der Katavi-Nationalpark ist für seine intakten Landschaften und unberührte Wildnis bekannt. Mit seinen endlosen Ebenen, dichten

Wäldern und majestätischen Flüssen ist dieser Nationalpark im Herzen Tanzanias ein Paradies für Natur- und Tierliebhaber. Wir unternehmen Walking Safaris durch dichte Wälder und erkunden die Ufer der Flüsse, natürlich immer begleitet von ortskundigen Guides. Bei stimmungsvollen Sonnenuntergängen lassen wir die Tage ausklingen. Die unberührte Schönheit dieses faszinierenden Nationalparks wirkt inspirierend!

Eingebettet am Ufer des majestätischen Tanganjikasees in Tanzania, ist der Mahale-Nationalpark ein wahres Paradies für Natur-

liebhaber und Abenteuerer. Mit seiner atemberaubenden Landschaft und einer der grössten Schimpansen-Populationen der Welt bieten die Mahale Mountains ein unvergessliches Safari-Erlebnis. Der Tanganjikasee, eines der beeindruckendsten Naturwunder Afrikas! Entstanden durch die Kontinentalverschiebung, also des Auseinanderdriftens der ost- und der zentral-afrikanischen Platte. In ihm leben 250 verschiedene Fischarten, er hat eine Länge von über 670 km und eine Tiefe von mehr als 1470 m. Damit ist der Tanganjikasee einer der tiefsten Seen der Welt.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Zanzibar

Treffpunkt am Flughafen Zürich und Abflug nach Zanzibar, der geschichtsträchtigen Insel vor Tanzania.

2. Tag: Zanzibar

Landung am Morgen in Zanzibar und kurzer Transfer zum Hotel Serena Zanzibar am Indischen Ozean. Wir erholen uns im traditionell eingerichteten Hotel rasch, relaxen hier oder wir erkunden das verwinkelte «Stone Town». Die Stadt hat eine historische Vergangenheit, in der sich afrikanische, arabische, indische und europäische Einflüsse zu einem einzigartigen kulturellen Mosaik verbinden.

Übernachtung im Hotel, Zanzibar.

3. Tag: Zanzibar – Ruaha-Nationalpark

Nach dem Frühstück am Indischen Ozean kurzer Transfer zum Flughafen. Nun geht es los, wir fliegen in etwa 2 Stunden zum Ruaha-Nationalpark, inmitten Tanzanias. Der Ruaha-Nationalpark ist einer der grössten in Tanzania und wird nur wenig besucht. Trockene Savanne und wilde Steinformationen bilden einen grossen Kontrast zu den grünen Abschnitten entlang des Great Ruaha River, der Lebensader des Parks. Riesige Herden von Büffeln und Elefanten

durchstreifen die Wildnis. Das Gnu fehlt hier, dafür kann man den grossen Kudu mit seinen riesigen geschwungenen Hörnern sehen. Mit etwas Glück sind auch Wildhunde zu entdecken. Die Lodge liegt direkt am Ufer des Great Ruaha River.

Übernachtung in der Ruaha River Lodge.

4. Tag: Ruaha-Nationalpark

Heute unternehmen wir mit den offenen Safarifahrzeugen eine Tagestour und können so die Vielfalt der Natur entdecken. 1400 Pflanzenarten wachsen hier. Wir folgen dem Great Ruaha River, er ist wie eine grosse Bühne für unvergessliche Tierbeobachtungen. Verschiedene Stromschnellen bilden grosse Becken, wo die massigen Flusspferde faulenzeln. Am Ufer weiden Wasserböcke, Zebras und Impalas, und auf den grossen Sandbänken liegen, ganz reglos, sogar Krokodile. Für uns ist hier der ideale Platz, im Schatten eines Baumes den Lunch einzunehmen. Unsere Fahrer stellen dafür extra Campingstühle und Tische auf.

Übernachtung in der Ruaha River Lodge.

5. Tag: Ruaha-Nationalpark

Über der Savanne geht die rote Sonne auf, ein weiterer fantastischer Tag im Herzen Afrikas steht uns bevor. Die Ursprünglichkeit und

Vielseitigkeit des Ruaha-Nationalparks ist ein Paradies für die Tiere und wir sind mittendrin. Spannend ist eine Fussafari, begleitet von erfahrenen Guides. Je nach Saison durchstreifen wir den Busch entlang des Great Ruaha River, oder wir geniessen einen entspannten Tag in der Lodge. Langweilig wird es auch hier nie, denn immer wieder können Tiere beobachtet werden, die sich in der Nähe aufhalten, weil es hier das ganze Jahr über Wasser gibt.

Übernachtung in der Ruaha River Lodge.

6. Tag: Ruaha-Nationalpark – Katavi-Nationalpark

Heute fliegen wir in den westlich gelegenen Katavi-Nationalpark, in die Region Rukwa. Er ist einer der entlegensten und am wenigsten besuchten Nationalparks in Tanzania. Offene Savanne, belebte Flussufer, Seen und Wälder laden zu Erkundungen ein. Unser Zeltcamp ist perfekt in die natürliche Umgebung eingebettet. Logistisch ist die Reise hierher nicht ganz einfach, wir sind hier unter wenigen Reisenden und geniessen die Abgeschiedenheit als puren Luxus. Nach einem aufregenden Safaritag in der Wildnis blicken wir abends über die endlose Ebene, bestaunen den Sonnenuntergang und tanken dabei neue Energie!

Übernachtung im Katavi Wildlife Camp.





7. bis 9. Tag: Katavi-Nationalpark

Mit unseren erfahrenen Guides durchstreifen wir oder fahren durch dichte Wälder, erkunden die Ufer der Flüsse und tauchen in die Wildnis ein. Unsere Massai-Begleiter sind echte Kenner des Landes und haben eine tiefe Verbindung zur Natur. Sie teilen ihr Wissen über die Tierwelt, die Pflanzen und ihre Kultur mit uns und geben uns Einblicke in ihre traditionsreiche Lebensweise. Eine Vielfalt an Wildtieren, darunter Elefanten, Büffel, Flusspferde, Krokodile, Löwen, Leoparden, Giraffen, Zebras und Antilopenarten, ist hier zu entdecken. Der Park beheimatet einige seltene und gefährdete Arten wie die Säbel- und die Puku-Antilope und ist auch ein beliebter Ort für Vogelbeobachtungen.

Übernachtung Katavi Wildlife Camp.

10. Tag: Katavi-Nationalpark – Mahale Mountains

Frühmorgens wartet das kleine Propellerflugzeug bereits auf der Landebahn des

Airstrip auf uns. Die aufgehende Sonne taucht die umliegende Savanne in ein warmes, goldenes Licht. Mit einem Ruck hebt das Flugzeug ab und gewinnt rasch an Höhe. Das Flugzeug gleitet über Flüsse, die sich wie silberne Bänder durch das Land schlängeln, und der Flug bietet uns einen atemberaubenden Blick auf die wilde Tierwelt Tanzanias. Nach einer Weile ändert sich die Landschaft allmählich. Der Blick auf das tiefblaue Wasser des Tanganjikasees wird frei. Das Flugzeug fliegt um etwas tiefer. Während es der Küstenlinie entlangfliegt, können wir die friedliche Schönheit des Tanganjikasees und seiner Umgebung genießen. Schliesslich tauchen die majestätischen Mahale Mountains am Horizont auf. Nach der Landung empfängt uns das lokale Team. Mit einer Pirschfahrt bis zum Ufer des Tanganjikasee und in einer ca. zweistündigen Bootsfahrt gelangen wir an den Fuss der Mahale Mountains. Was für ein Naturparadies! Wir machen bereits die ersten Tierbeobachtungen, der See ist reich

an verschiedenen Arten von Fischen und Wasservögeln. Die sehr abgelegene Lodge im Herzen der Mahale Mountains, direkt am Tanganjikasee, bietet uns eine atemberaubende Kulisse. Ein unvergessliches Erlebnis wartet auf uns!

Übernachtung im Mbali Mbali Mahale.

11. bis 12. Tag: Mahale Mountains

Am nächsten Morgen erwachen wir an den Ufern des Tanganjikasees, ein wahrhaft magischer Ort. Die abwechslungsreiche Topografie schafft eine vielfältige Umgebung, die aus einer Mischung aus tropischem Regenwald, bewaldeten Hängen, klaren Flüssen, Wasserfällen und malerischen Stränden besteht. Wir werden eine Fülle an Tier- und Pflanzenarten vorfinden, ein wahres Paradies für Naturliebhaber.

Höhepunkt ist die grosse Schimpansenpopulation, die in dieser Region beheimatet ist. Wir haben das Privileg, diese faszinierenden Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten. Schimpansen leben in Gruppen, faszinieren mit ihrer Intelligenz und ihrem komplexen Sozialverhalten. Sie sind geschickt und nutzen zum Beispiel Stöcke als Werkzeuge, um Termiten aus ihren Bauten zu holen. Der aufregende Tag geht zu Ende, wir entspannen uns auf der Veranda, geniessen die Ruhe und den umwerfenden Ausblick auf den Tanganjikasee.

Übernachtung im Mbali Mbali Mahale.

13. Tag: Mahale Mountains – Zanzibar

Heute verabschieden wir uns von den einzigartigen Mahale Mountains. Über die endlos scheinende Savanne fliegen wir an die Küste des Indischen Ozeans, bis die smaragdgrünen Korallenriffe Zanzibar ankündigen. Noch einmal können wir die wunderbare Lage des Serena Hotel am Indischen Ozean genießen. Ein schöner Platz, um die Meeresbrise einzusatmen und in Gedanken das Erlebte noch einmal zu durchlaufen.

Übernachtung im Hotel, Zanzibar.



Westtanzania- Naturreise

Reisedaten:

15.11.2025 – 29.11.2025
20.06.2026 – 04.07.2026
05.09.2026 – 19.09.2026
31.10.2026 – 14.11.2026
14.11.2026 – 28.11.2026
19.06.2027 – 03.07.2027



14. Tag: Zanzibar – Zürich

Den Morgen verbringen wir nach eigenen Vorlieben. Morgens bietet es sich an, das emsige Treiben am Hafen zu beobachten. Eine Vielzahl von Schiffen, Booten und Dhauen (traditionelle arabische Segelboote) transportieren ihre Waren. Am Nachmittag treten wir die Rückreise nach Zürich an.

15. Tag: Ankunft Zürich

Eine spannende und unvergessliche Reise geht zu Ende. Ankunft am Morgen in Zürich.

Reiseleitung:

Schweizer Reiseleitung.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Zanzibar – Zürich
- Sämtliche Safari Flüge
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Übernachtung in Hotels und Camps
- Vollpension während der ganzen Reise
- Wanderungen und Safaris mit örtlichen Führern und Rangern

Exkl. Visum für Tanzania.

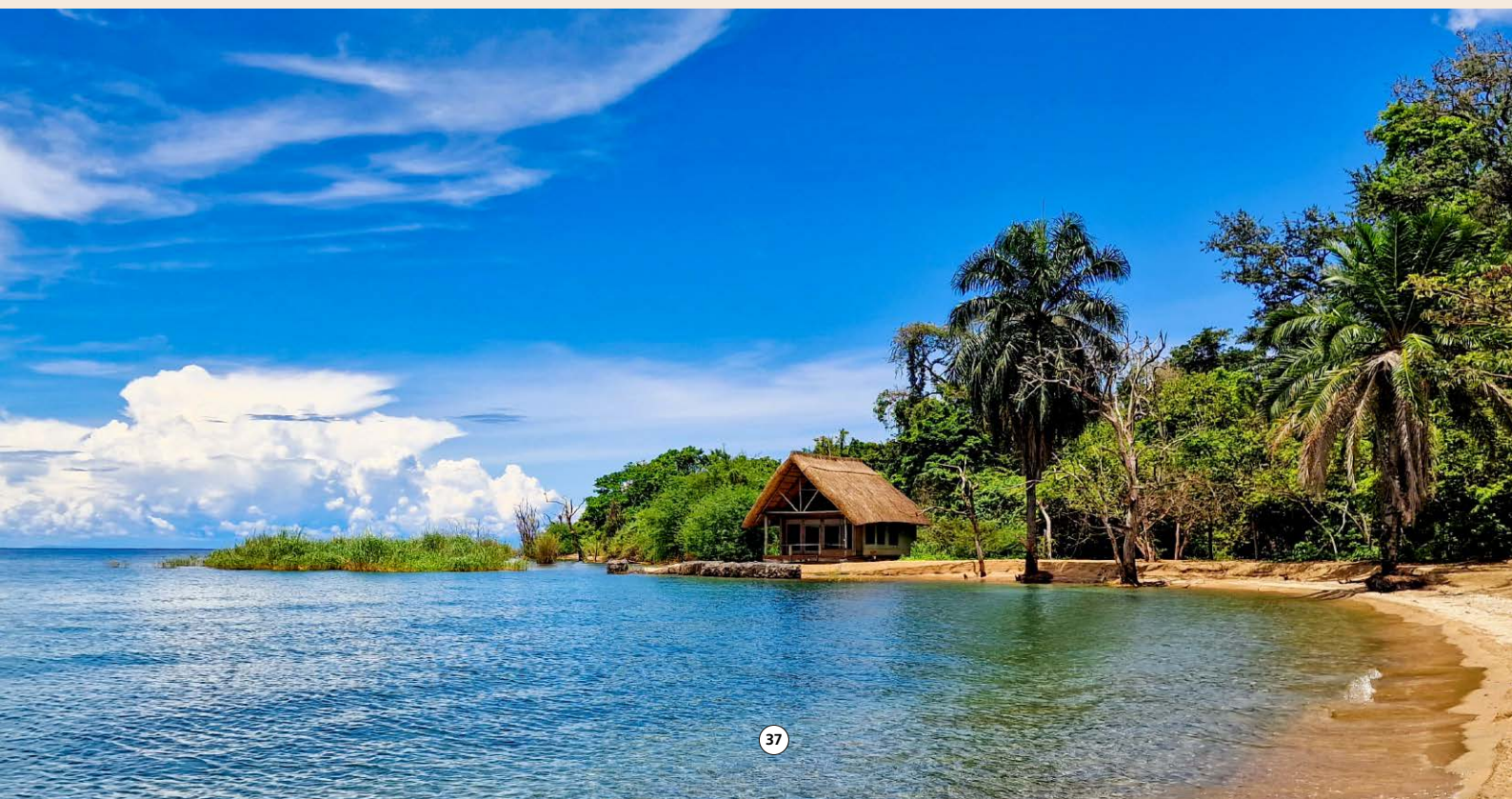
Exkl. Obligatorische Versicherung für Tanzania und Zanzibar: je USD 44.00

Preis:

Fr. 11 860.–
pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmer auf Anfrage.
Business Class auf Anfrage.

Exklusives Westtanzania

Wild, abgelegen, ursprünglich, das ist Westtanzania. Der Katavi-Nationalpark ist ein Eldorado für Safaris und wird bis heute nur von wenigen Menschen besucht. Gerade deshalb wirkt er so unberührt, fast wie eine Reise in die Vergangenheit. Zu den Lodges in den Mahale Mountains gibt es keine Strassen, das Camp ist aussergewöhnlich abgeschieden. Im Rücken die Mahale Mountains, vor uns der Tanganjikasee, wir fühlen uns, als wären wir die Einzigen hier.



Privatsafari Tanzania



Karibu Tanzania – willkommen in Tanzania

Tanzania – das vielseitige Land fasziniert und will entdeckt werden. Hier steht der höchste Berg Afrikas, der 5895 m hohe Kilimanjaro, mit seinen bewaldeten Hängen und blendend weissen Gletschern. Für manche ist der Gipfel das Ziel, andere wandern gerne durch den Regenwaldgürtel, der den Kili lückenlos umgibt. Weiter geht es zu verschiedenen Nationalparks, jeder mit seinem eigenen Charakter: Tarangire, bekannt durch seine grossen Elefantenherden, sie sorgen oft für Hochspannung, wenn sie durchs Camp trampeln. Der Lake Manyara, wo Tausende von Flamingos vor dem Camp vorbeifliegen und wir Zebras und Warzenschweine vom Swimmingpool aus beobachten kön-

nen. Der Ngorongoro-Krater, wo sämtliches Grosswild auf engem Raum zusammenlebt und wir Sonnenuntergänge vom Kraterand aus geniessen können. Und dann die Weite der Serengeti, wo sich die «Big Five» den Lebensraum mit Millionen von Gnus, Gazellen und Zebras teilen. Der Süden präsentiert sich in seiner Ursprünglichkeit und Abgeschlossenheit. Die Nationalparks Selous und Nyerere sind das grösste zusammenhängende Schutzgebiet Afrikas. Der Great Ruaha River im Ruaha-Nationalpark ist Schauplatz unvergesslicher Tierbeobachtungen. Im Udzungwa Nationalpark sind die Sanje-Wasserfälle zu Fuss durch den Bergregenwald zu erreichen.

In Tanzania sind wir zuhause, unsere gewählten Routen sind bewährt und die Infrastruktur ist auf hohem Niveau. Gute Voraussetzungen, eine Reise nach Tanzania privat zu unternehmen. Mit den Aktivferien-Guides den Kili besteigen, mit den Driver-Guides von Tag zu Tag neue Entdeckungs- und Pirschtouren unternehmen und zum Abschluss auf Zanzibar oder Lazy Lagoon ein paar Erholungstage verbringen oder tauchen. Auf einer Privatreise gestalten Sie den Tag und bestimmen das Tempo. Sie sind unabhängig unterwegs, dürfen sich aber auf Professionalität und Sicherheit von uns verlassen. Karibu Tanzania – willkommen in Tanzania.



Kilimanjaro, Safari und Zanzibar – unser Klassiker als Privatreise

Unser Klassiker, vom höchsten Punkt Afrikas in die Wildheit der Nationalparks bis hin zum Sandstrand von Zanzibar. Als Privatgäste geniessen Sie alle Vorzüge von Aktivferien AG. Die Route und die Infrastruktur auf der ganzen Reise sind bestens bewährt. Sie werden individuell von unseren Aktivferien Kilimanjaro-Guides auf den Gipfel begleitet. Auf Safari sind Sie unterwegs mit unseren Driver-Guides. Diese zeigen Ihnen die Naturparks, entdecken mit Ihnen die Tierwelt und bringen Sie jeden Tag ins Camp, wo Sie dann auch die Nacht verbringen. Als Abschluss der Reise verbringen Sie ein paar Tage auf Zanzibar.

Reiseprogramm:

Siehe Katalog, Seiten 14 – 18, Tage: 1 – 17

Preis pro Person:

bei 2–3 Personen: Fr. 7080.–

bei 4–5 Personen: Fr. 6880.–

ab 6 Personen: Fr. 6590.–

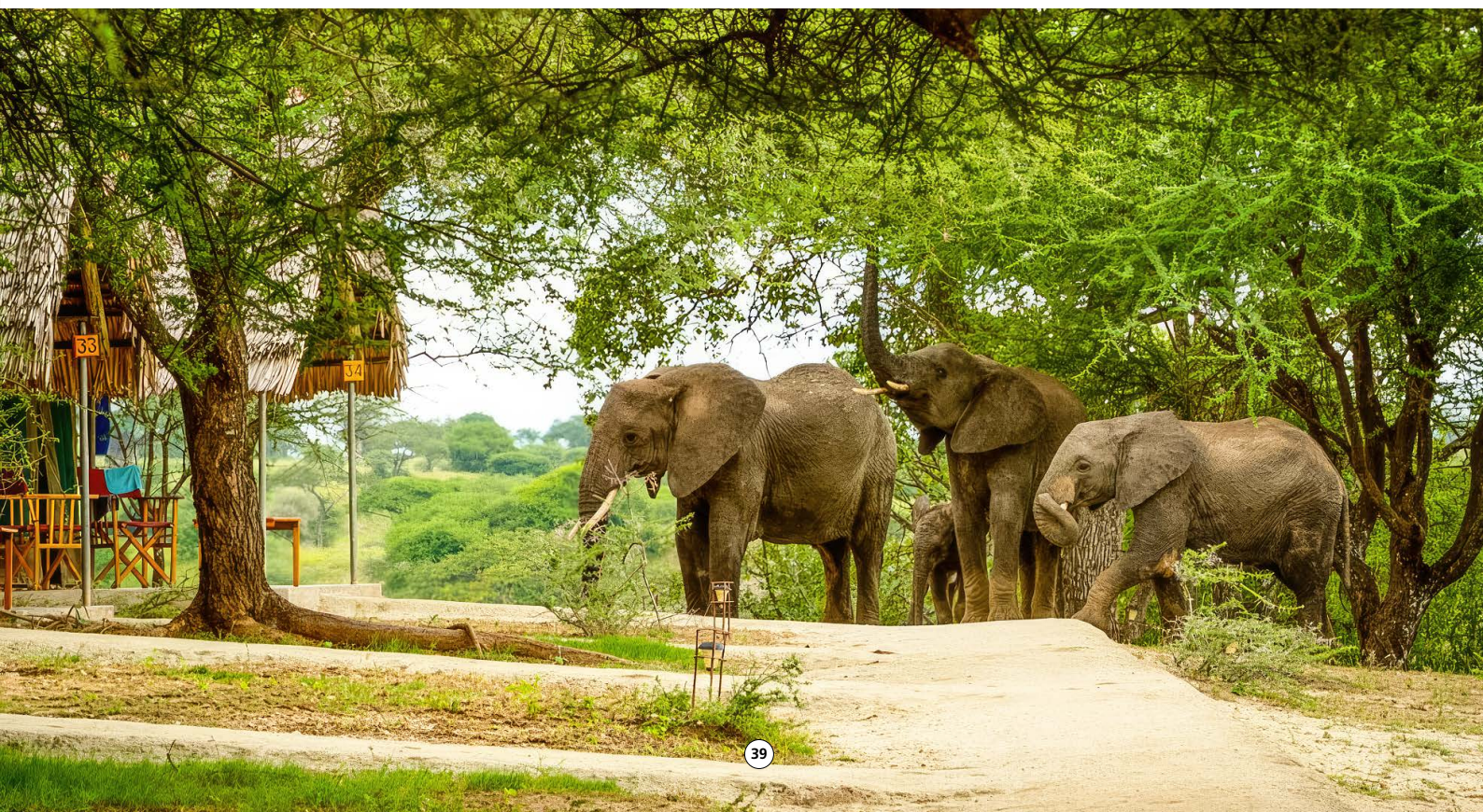
Reisedatum:

frei wählbar

Verlangen Sie eine detaillierte Offerte.

Leistungen:

- Flug Zürich – Kilimanjaro und Zanzibar – Zürich
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Übernachtung in Hütten, Hotels und Camps
- Kilimanjaro-Besteigung mit einheimischen Führern und Trägern, englischsprachig
- Vollpension während der ganzen Reise, ausser Zanzibar
- Halbpension auf Zanzibar
- 4-tägige Geländewagen-Safari im Ngorongoro-Krater und in Tarangire mit Driver-Guide, englischsprachig, auf Wunsch deutsch- oder französischsprachig
- Flug Arusha – Zanzibar
- Badeferien auf Zanzibar





Tanzania-Naturreise privat

Die packende Tierwelt, das Naturwunder Ngorongoro-Krater oder die Weite der Serengeti. Die Naturreise durch Tanzania vereint Spannung und Überraschung, bietet aber zugleich Ruhe und Erholung. Sie lernen die Menschen am Kilimanjaro kennen und begegnen Massai. Begleitet und jeden Tag ins neue Camp gefahren werden Sie von unseren Driver-Guides. Mit ihnen unternehmen Sie die Pirschtouren. Sie gestalten den Tag selber mit und haben Zeit, jene Tiere aufzuspüren und zu beobachten, die Sie möchten! Zum Abschluss erholen Sie sich auf der Insel Zanzibar.

Reiseprogramm:

Siehe Katalog, Seiten 20 – 24, Tage: 1 – 17

Preis pro Person:

bei 2–3 Personen: Fr. 8660.–

bei 4–5 Personen: Fr. 8140.–

ab 6 Personen: Fr. 7770.–

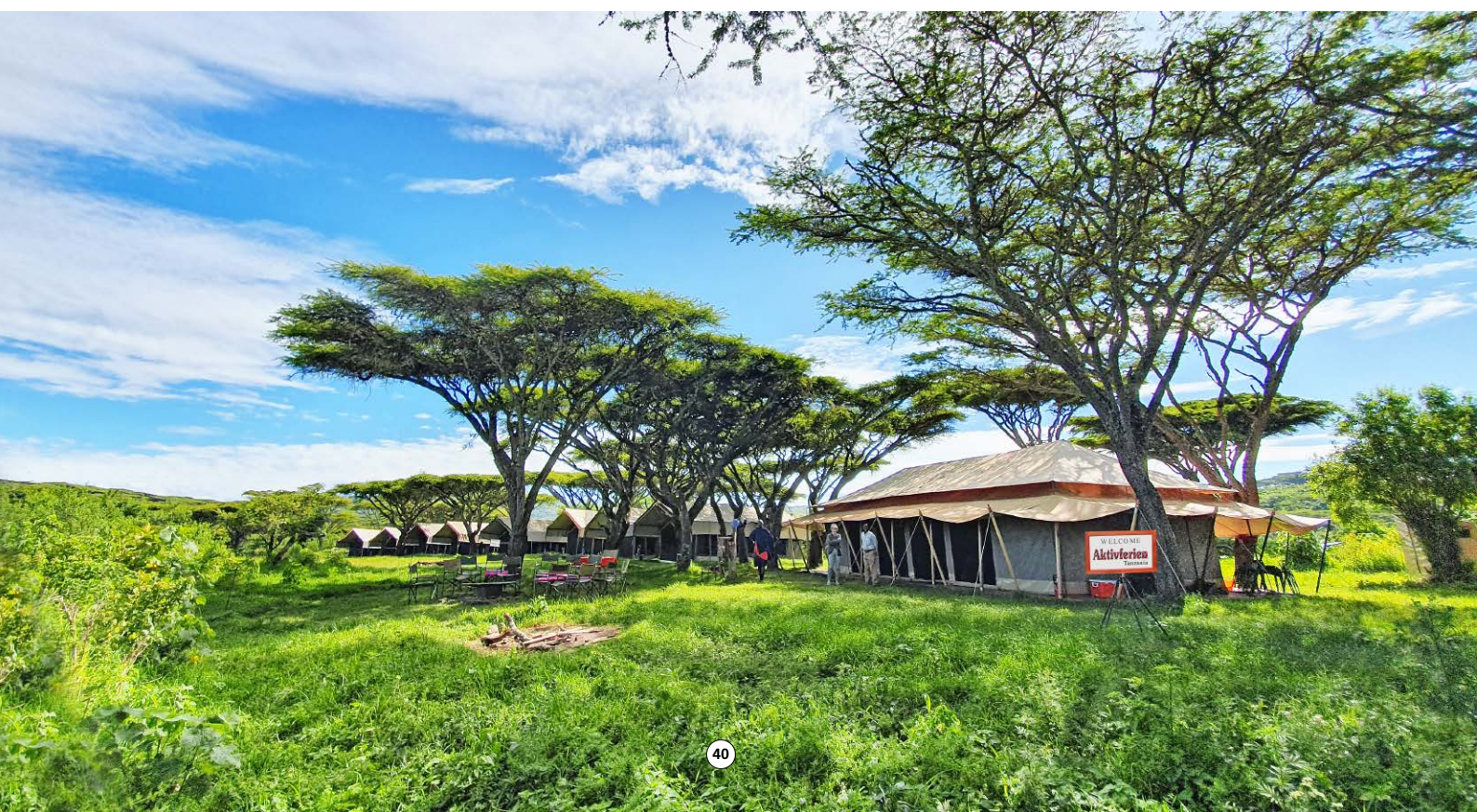
Reisedatum:

frei wählbar

Verlangen Sie eine detaillierte Offerte.

Leistungen:

- Flug Zürich – Kilimanjaro und Zanzibar – Zürich
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Übernachtung in Hotels und Camps
- Vollpension während der ganzen Reise, ausser Zanzibar
- Halbpension auf Zanzibar
- Driver-Guide auf Safari, englisch- oder auf Wunsch deutschsprachig
- Fussafari mit örtlichen Führern und Rangern
- Flug Serengeti – Zanzibar
- Badeferien auf Zanzibar





Kombination Kilimanjaro und Naturreise privat

Zuerst auf das Dach Afrikas und danach in die Weite der Serengeti! Unsere beiden Klassiker kombiniert. Es besteht auch die Möglichkeit, diese Reise teilweise in einer Gruppe mit Schweizer Reiseleitung mitzumachen und privat weiterzureisen.

Oder Sie tauschen einzelne Komponenten der Reise mit eigenen Ideen oder unseren Vorschlägen aus.

Reiseprogramm:

Siehe Katalog, Seiten 14 – 18 sowie 20 – 24
Tage: 1 – 9 und 5 – 17

Dauer: 22 Tage

Preis pro Person:

bei 2–3 Personen: Fr. 10 760.–

bei 4–5 Personen: Fr. 10 480.–

ab 6 Personen: Fr. 10 260.–

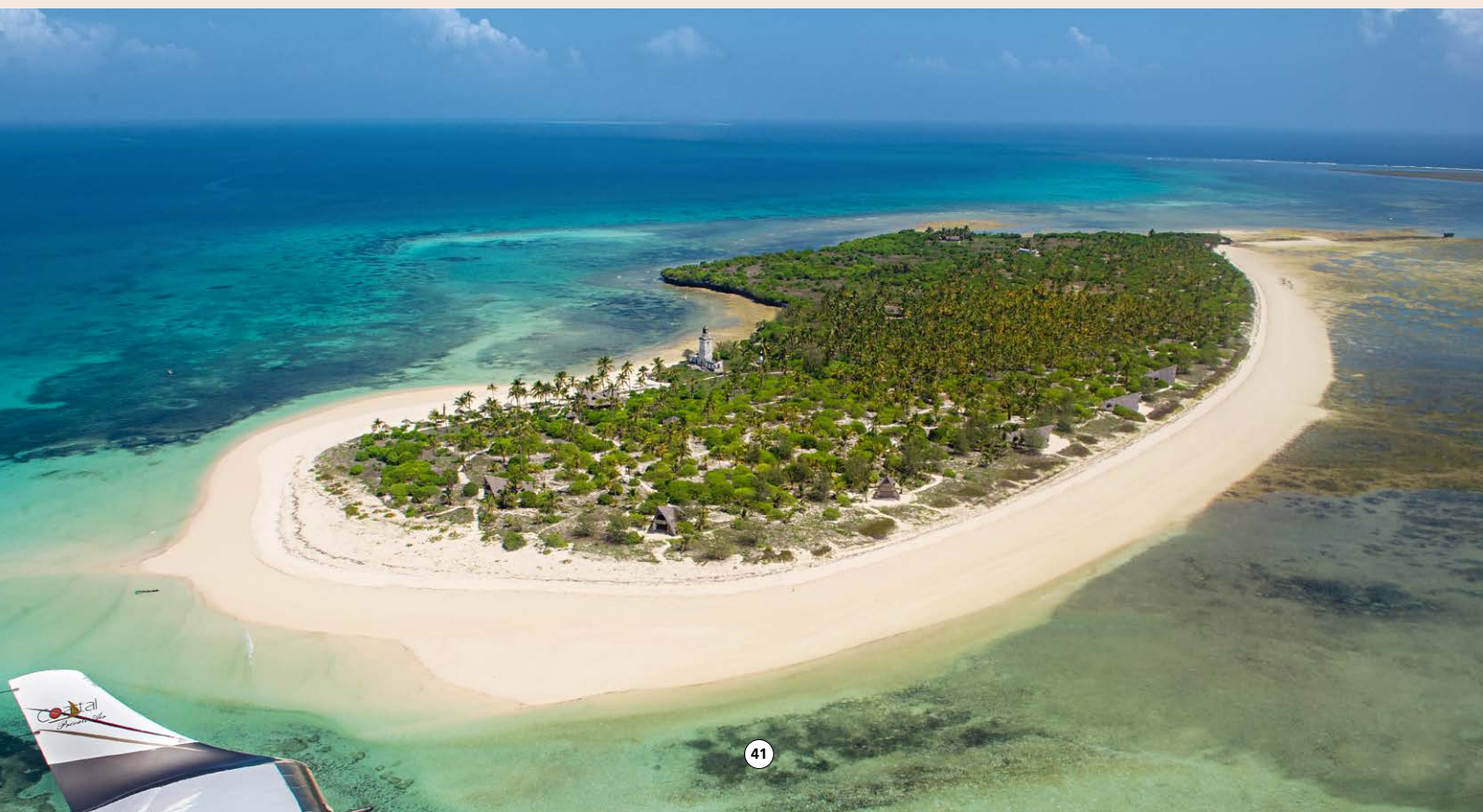
Reisedatum:

frei wählbar

Verlangen Sie eine detaillierte Offerte.

Leistungen:

- Flug Zürich – Kilimanjaro und Zanzibar – Zürich
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Übernachtung in Hütten, Hotels und Camps
- Kilimanjaro-Besteigung mit einheimischen Führern und Trägern, englischsprachig
- Driver-Guide auf Safari, englisch- oder auf Wunsch deutschsprachig
- Wanderungen mit örtlichen Führern und Rangern
- Flug Serengeti – Zanzibar
- Vollpension während der ganzen Reise, ausser Zanzibar
- Halbpension auf Zanzibar
- Badeferien auf Zanzibar





Südtanzania-Naturreise privat

Zu Fuss, mit dem Geländewagen und mit dem Boot sind Sie auf Safari im Süden Tanzanias unterwegs. Durch seine Abgeschiedenheit präsentiert sich Südtanzania den wenigen Besuchern mit einer eindrucklichen Natur. Auf der Privatinsel Lazy Lagoon können Sie im türkisblauen Indischen Ozean entspannen und die Eindrücke der unvergesslichen Reise verarbeiten.

Reiseprogramm:

Siehe Katalog, Seiten 30 – 33
Tage: 1 – 14 bzw. 1 – 17

Leistungen:

- Flug Zürich – Zanzibar
- Dar es Salaam – Zürich
- Sämtliche Safariflüge
- Übernachtung in Hotels und Camps
- Vollpension während der ganzen Reise
- Wanderungen mit örtlichen Führern und Rangern
- Safaris im 4x4-Fahrzeug, max. 6 Personen pro Fahrzeug
- Bootsausflüge
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen

Preis pro Person:

- | | |
|-------------------|------------|
| bei 2–3 Personen: | Fr. 8630.– |
| bei 4–5 Personen: | Fr. 8280.– |
| ab 6 Personen: | Fr. 7880.– |

Anschlussprogramm Lazy Lagoon Island,
4 Tage / 3 Nächte: Fr. 690.–

Reisedatum:

frei wählbar

Verlangen Sie eine detaillierte Offerte.

Westtanzania-Naturreise privat

Unberührte Wildnis, ursprüngliches Afrika. Weit abgelegen von der Zivilisation präsentiert sich im Westen Tanzanias ein wahres Naturparadies. Ausgangspunkt ist die Tropeninsel Zanzibar. Sie besuchen gleich drei aussergewöhnliche Nationalpärke: Ruaha, Katavi und Mahale Mountains. Den Abschluss bildet wieder Zanzibar. Selbstverständlich können Sie auch diese Reise mit ein paar Tagen am Strand verlängern.

Reiseprogramm:

Siehe Katalog, Seiten 34 – 37
Tage: 1 – 15

Leistungen:

- Flug Zürich – Zanzibar – Zürich
- Sämtliche Safariflüge
- Übernachtung in Hotels und Camps
- Vollpension während der ganzen Reise
- Wanderungen mit örtlichen Führern und Rangern
- Safaris im 4x4-Fahrzeug, max. 6 Personen pro Fahrzeug
- Bootsausflüge
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen

Preis pro Person:

- | | |
|-------------------|--------------|
| bei 2–3 Personen: | Fr. 12 780.– |
| bei 4–5 Personen: | Fr. 12 360.– |
| ab 6 Personen: | Fr. 11 860.– |

(in der Tiefsaison von November bis Februar ist die Mindestteilnehmerzahl 4 Personen)

Reisedatum:

frei wählbar

Verlangen Sie eine detaillierte Offerte.

Nordtanzania-Spezialreise privat

Ursprüngliches Afrika, neue exklusive Fuss-safari in Tanzania. Mit Rangern auf Nashorn-Patrouille, Wanderungen und Besteigungen der heiligen Massai-Berge Oldoinyo Lengai (2960m) und Makarot (3160m). Grandiose Naturlandschaften und Begegnungen mit der Massai-Bevölkerung. Besuchte Regionen und Nationalpärke: Western Kilimanjaro, Tarangire, Lake Natron, Serengeti und Ngorongoro, Zanzibar.

Reiseprogramm:

Siehe Katalog, Seiten 26 – 29

Leistungen 1. – 14. Tag:

- Flug Zürich – Kilimanjaro – Zürich (Umsteige Verbindung)
- Unterkunft in Hotels und Camps
- Vollpension
- Wanderungen und Safari mit örtlichen Führern und Rangern
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Sämtliche Transfers
- Flug Kilimanjaro – Zürich

Preis pro Person:

- | | |
|-------------------|------------|
| bei 2–3 Personen: | Fr. 8770.– |
| bei 4–5 Personen: | Fr. 8250.– |
| ab 6 Personen: | Fr. 7880.– |

- Anschlussprogramm Zanzibar: Fr. 650.–
- Einzelzimmerzuschlag: auf Anfrage

Reisedatum:

frei wählbar

Verlangen Sie eine detaillierte Offerte.

Leistungen 13. – 17. Tag:

- Flug Arusha – Zanzibar
- Flug Zanzibar – Zürich
- Hotelübernachtung
- Halbpension
- Sämtliche Transfers



Das Besondere an einer Safari auf einer unseren Naturreisen in Tanzania

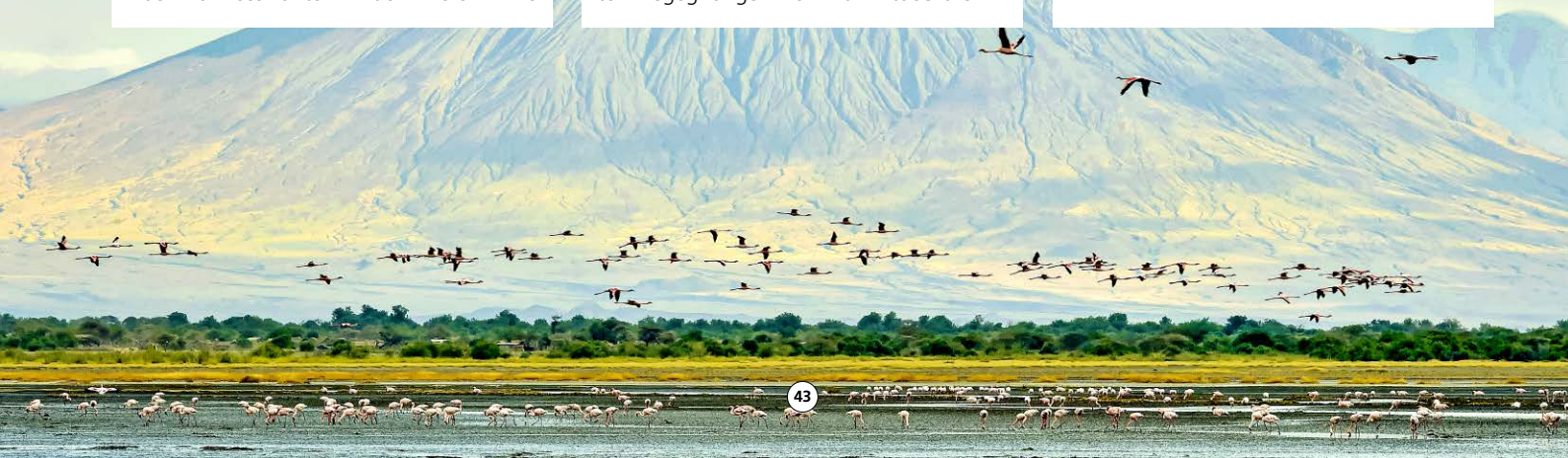
Üblicherweise wird eine Safari so durchgeführt, dass Pirschfahrten mit den geländegängigen Safari-Fahrzeugen unternommen werden, weit entfernt von den Asphaltstrassen. Ein grossartiges Erlebnis, und das machen wir natürlich auch. Aber unsere Naturreisen Tanzania haben zusätzlich etwas ganz Spezielles im Programm. Aktivferien hat exklusiv die Lizenz erhalten, in der weltberühmten Serengeti Fuss-safaris durchführen zu dürfen! Wir sind sehr dankbar, unseren Gästen dieses einmalige Erlebnis im grössten Ökosystem der Erde bieten zu können. Und auch ein wenig stolz. Denn diese Lizenz ist die Anerkennung der Nationalparkbehörde für unsere Kompetenz vor Ort, für über 30 Jahre nachhaltigen Tourismus. Fuss-safaris sind im Süden Tanzanias auch im Udzungwa-, Ruaha- und Selous-Nationalpark ein einzigartiges Erlebnis.

Safari zu Fuss: Jetzt erleben wir die Natur unmittelbar, sind noch näher dran als vom Safari-Fahrzeug aus. Spüren den trockenen Savannensand unter den Schuhen, bleiben auch mal an Dornen hängen, werfen kaum einen Schatten unter der Äquatorsonne. Aber zu Fuss unter wilden Tieren? Die

wir in Europa nur hinter starken Gittern und breiten Gräben zu Gesicht bekommen? Ist das überhaupt zu verantworten? Eine berechtigte Frage! Unseren Fuss-safaris liegt denn auch ein durchdachtes Sicherheitsdispositiv zugrunde. Und die Erkenntnis, dass wilde Tiere in ihrem natürlichen Verhalten Menschen eher meiden, und schon gar eine ganze Gruppe! So erleben wir das Paradox, dass wir vom Auto aus so nahe an die Tiere herankommen, dass wir sie fast berühren könnten, gerade auch Elefanten oder Löwen; was wir selbstverständlich nie machen! Grund: Die Tiere nehmen uns, solange wir im Fahrzeug bleiben, nicht als Lebewesen wahr. Bewegen wir uns aber ausserhalb der Fahrzeuge, auf Fuss-safari, zeigen die Tiere ein ausgeprägtes Fluchtverhalten. Sie haben uns oft viel früher entdeckt als wir sie. Giraffen etwa – Kopfhöhe gut vier Meter! – beäugen uns schon auf eine Distanz von 150, 200 Metern neugierig. Sobald wir auf etwa 100 Meter herankommen, drehen sie ab und entfernen sich. Aber natürlich verlassen wir uns nicht allein darauf. Auf unseren Fuss-safaris werden wir immer begleitet. Erstens von einem Massai. Dieser läuft an der Spitze, checkt die Umgebung und sorgt dafür, dass es nicht zu unverhofften Begegnungen kommt. Entdeckt er in

der Distanz etwa einen Elefanten, veranlasst er uns, so zu laufen, dass dieser unsere Witterung nicht aufnimmt. Ihm folgt, zweitens, ein einheimischer Zoologe. Er teilt mit uns eine Fülle von Kenntnissen über die Tierwelt, erklärt uns etwa, dass diese Fährte von einem Gnu stammt und jene, tellergrosse, von einem Elefanten. Dann kommen wir, im Gänsemarsch. Und zuletzt, drittens, ein Ranger, zu unserem Schutz mit einem Gewehr ausgerüstet. Und natürlich ist unser Reiseleiter dabei. Er erklärt, wie wir uns verhalten sollen, vor allem, dass die Gruppe zusammenbleiben muss. Dass wir unsere Stimmen dämpfen sollten. Wenn wir Fragen haben, macht die ganze Gruppe Halt für die Erklärungen des Zoologen; ebenso, wenn wir etwas fotografieren möchten. Erfahrungsgemäss finden wir jeweils rasch unseren Rhythmus – und sind dann mit gespannter Neugier gut unterwegs.

Wir bewegen uns in flachem Gelände, ca. zwei bis drei Stunden. Die körperliche Anstrengung hält sich in Grenzen. Leichte Wanderschuhe reichen, Sandalen sind, wegen der Dornen, nicht ratsam. – Zu Fuss durch die Savanne. Zu Fuss unter den wilden Tieren Ostafrikas: ein grossartiges Erlebnis, tief bereichernd.





ASIEN



Rund um den Annapurna – Thorong La, 5415 m



Rund um den Annapurna – Thorong La, 5415 m

Unser Trekking beginnt im Tal des Marsyangdi-Flusses, einem breiten, fruchtbaren Tal, in dem vor allem Reis angebaut wird. Wir kommen in eine Waldzone, die mit zunehmender Höhe immer lichter wird. Die Luft wird dünn, die Überquerung des 5415 m hohen Thorong-La-Passes fordert viel von uns, doch dafür werden

wir mit einem fantastischen Panorama belohnt. Über den Pilgerort Muktinath mit dem Buddhistenkloster gelangen wir in das karge Gebiet des Inneren Himalaya nach Jomsom.

Der spektakuläre Flug von Jomsom nach Pokhara führt uns an den majestätischen

Achttausendern Annapurna und Dhaulagiri vorbei. Schöner kann Fliegen nicht sein.

Anspruchsvoll ist es, dieses Trekking rund um den Annapurna. Für unsere Anstrengung erhalten wir eine Landschaft von überwältigender Schönheit und wir erleben, wie kontrastreich Nepal doch ist.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu

Flug von Zürich mit Umsteigeverbindung nach Kathmandu.

2. Tag: Kathmandu

Ankunft mittags in Kathmandu. Auf dem Transfer vom Flughafen zum Hotel erhalten Sie schon die ersten Eindrücke der nepalesischen Hauptstadt. Abends wird ein Willkommensessen organisiert. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Kathmandu – Jagat, 1300 m

Frühmorgens fahren wir mit einem Minibus in die Berge von Bhesisahar auf 760 m und weiter mit dem Jeep bis nach Jagat, Ausgangspunkt unseres Trekkings. Übernachtung in einer Lodge.

4. Tag: Trekking Jagat, 1250 m – Dharapani, 1890 m

Am Anfang dieser Etappe sind wir noch von einer subtropischen Vegetation umgeben. Mit zunehmender Höhe lassen wir die Reisfelder jedoch immer mehr zurück. Wir durchqueren eine beeindruckende Schlucht und erreichen nach ca. 6 Stunden Dharapani, das Ziel des heutigen Tages. Übernachtung in einer Lodge.

5. Tag: Trekking Dharapani, 1890 m – Chame, 2700 m

Die Vegetation ändert sich auch heute wieder. Die Wälder werden lichter und wir sehen die ersten Hirsefelder. Nach ca. 6 Stunden erreichen wir Chame auf 2700 m. Übernachtung in einer Lodge.

6. Tag: Trekking Chame, 2700 m – Pisang, 3190 m

Der Manaslu liegt bereits hinter uns und die wunderbare Sicht auf den Annapurna begleitet uns heute den ganzen Tag. Einen Teil der Etappe legen wir heute mit dem Auto zurück, einen Teil zu Fuss, bis wir Pisang auf 3190 m erreichen. Übernachtung in einer Lodge.

7. Tag: Trekking Pisang, 3190 m – Ngawal, 3660 m

Unser Weg führt uns heute weg vom Haupttrail direkt nach Manang. Ghyaru ist ein wunderschönes Dorf mit eng zusammengebauten Steinhäusern umgeben von Weizen-, Gersten-, Buchweizen- und Kartoffelfeldern. Die Pflanzen hier oben haben nur eine sehr kurze Vegetationszeit. Unser Höhenweg führt uns weiter durch eine grossartige Landschaft, bis wir nach ca. 4 – 5 Stunden Ngawal erreichen, ein interessantes Dorf mit Gompa und alten Wacholderbäumen. Übernachtung in einer Lodge.

8. Tag: Ngawal, 3660 m – Manang, 3500 m

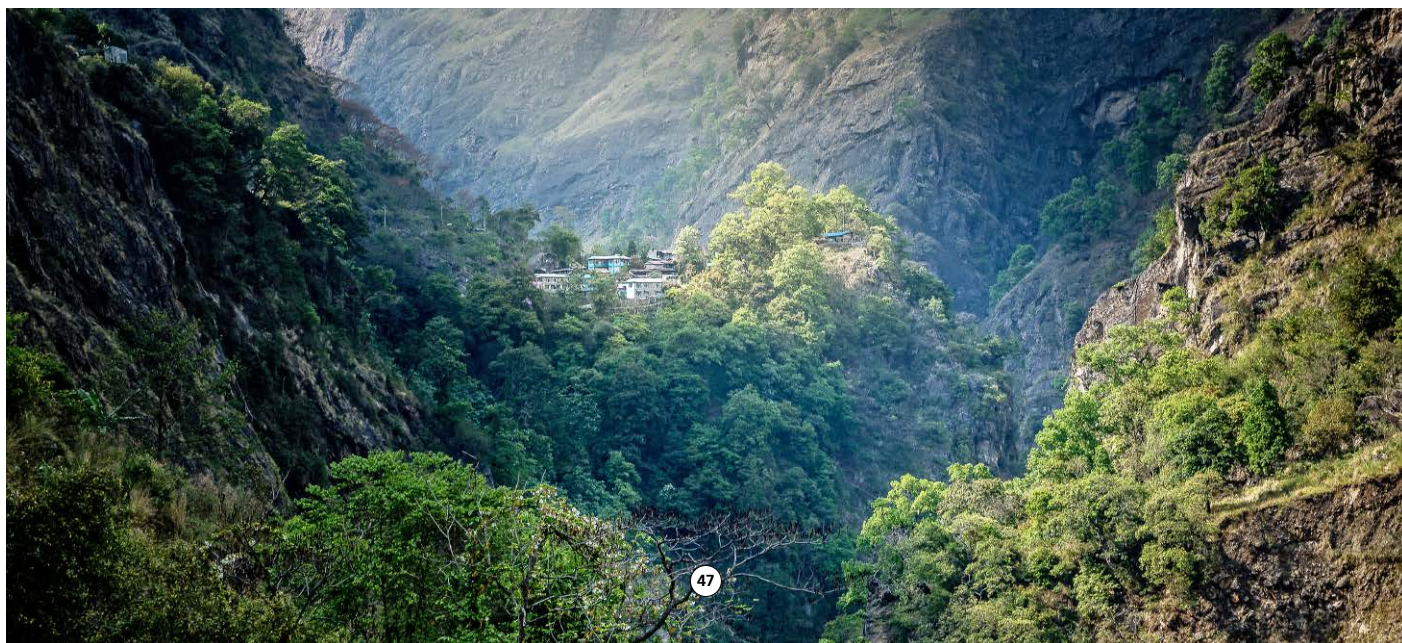
Der Weg geht nun allmählich nach Mungji hinunter, wo sich ein Nonnenkloster über dem Dorf befindet. Die Häuser des malerischen Braga sind übereinander in den zerklüfteten Fels gebaut, mit einer beeindruckenden Gompa auf dem Gipfel. Es ist die grösste, älteste und am besten ausgestattete Gompa im Tal. Manang ist nur wenige Gehminuten von Braga entfernt. Am Nachmittag haben wir die Möglichkeit für einen kleinen Spaziergang entweder zu einer der interessanten Gompas oder dann zum schönen Gangapurna-See. Übernachtung in einer Lodge.

9. Tag: Manang, 3500 m

Akklimatisierung und Ruhetag in Manang. Es kann eine Wanderung in der Umgebung und zum Chonkar View Point unternommen werden. Oder man geniesst einfach einen Tag in Manang. Übernachtung in einer Lodge.

10. Tag: Manang, 3500 m – Ledare Chuli, 4200 m

Heute wandern wir in ca. 5 Stunden nach Ledare Chuli auf 4200 m. Den Mittagshalt machen wir in Yak Kharka (4090 m), einem kleinen Dorf mit herrlichem Blick auf die umliegenden Berge.





Gegen Abend können wir auch noch einen kleinen Spaziergang zur Akklimatisation machen. Übernachtung in einer Lodge.

11. Tag: Ledare Chuli, 4200 m – Hochlager, 4900 m

Allmählich nähern wir uns dem Thorong-La-Pass. Nach ca. 3 Stunden erreichen wir Phedi (4420 m), wo wir unsere Mittagspause verbringen. Nach einer weiteren Stunde erreichen wir das Hochlager, auf 4900 m gelegen. Wir befinden uns nun schon in grosser Höhe und sind gezwungen, uns nur langsam fortzubewegen; die Höhe ist nicht zu unterschätzen.

Übernachtung in einer Lodge.

12. Tag: Thorong-La-Pass, 5415 m – Muktinath, 3800 m

Heute steht die Überschreitung des Thorong-La-Passes auf unserem Programm. Dieser

wunderschöne Aussichtspunkt erlaubt einen fantastischen Blick auf die Achttausender Dhaulagiri und Annapurna. Wir verlassen das Hochlager noch im Dunkeln, damit wir den Pass rechtzeitig erreichen. Über schroffe Felsen steigen wir hinauf und sobald die Sonne sich über dem Gipfel erhebt, haben wir schon die Hälfte der Strecke hinter uns. Nach ca. 2 bis 3 Stunden erreichen wir den 5415 m hohen Thorong-La-Pass. Nach einer kurzen Pause machen wir uns dann aber bereits wieder an den Abstieg. Dieser ist steil und nach ca. 4 Stunden erreichen wir Muktinath, den Pilgerort mit dem grossen buddhistischen Kloster.

Übernachtung in einer Lodge.

13. Tag: Muktinath, 3800 m – Jomsom, 2750 m

Nun verlassen Sie das Mustang-Gebiet und erreichen nach ca. 6 Stunden Jomsom, den

beliebten Treffpunkt unter Trekkern. Dort können Geschichten und Erlebnisse ausgetauscht werden.

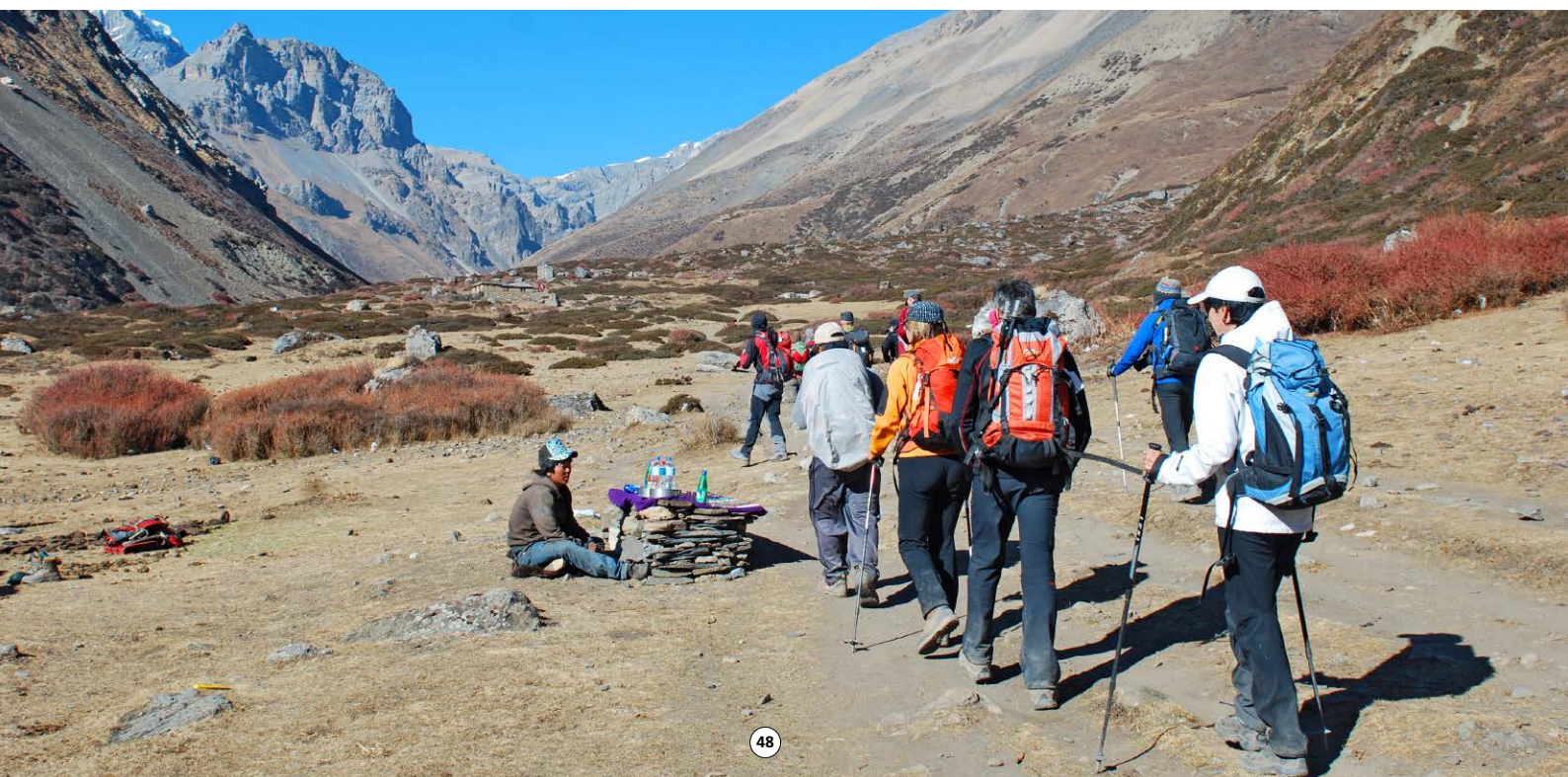
Übernachtung in Jomsom.

14. Tag: Jomsom, 2750 m – Pokhara

Unser Trekking geht dem Ende entgegen – mit einem gewaltigen Höhepunkt: Wir fliegen zurück nach Pokhara, zwischen den Achttausendern Annapurna und Dhaulagiri hindurch – schöner kann Fliegen nicht sein! Wir übernachten in der wunderschön gelegenen Fishtail Lodge.

15. Tag: Pokhara

Heute steht nur eines auf dem Programm: ausruhen. Wie beobachten das bunte Treiben in den Gassen von Pokhara und geniessen das wundervolle Panorama von unserer Lodge aus.



Rund um den Annapurna

Reisedaten:

02.04.2026 – 19.04.2026
17.09.2026 – 04.10.2026
15.10.2026 – 01.11.2026
01.04.2027 – 18.04.2027

Schaffe ich das?

Diese Tour stellt die Anforderungen eines mittelschweren Trekkings. Die Tagesetappen betragen 4 bis 8 Stunden, und wir bewegen uns auf einer Höhe zwischen 1200 und 5400 Metern. Wir wandern auf alten Handelsrouten und Wanderwegen. Wir haben genügend Zeit, um alle Abschnitte in stressfreiem Tempo zurückzulegen.

Fast drei Wochen ist unsere Gruppe zusammen: Das kann nur mit Toleranz und Teamgeist funktionieren. Wir befinden uns in einem im Aufbruch befindlichen Land. Wir müssen mit Unvorhergesehenem rechnen, Flexibilität ist nötig.

Übernachtung

In Kathmandu übernachten wir in wunderschönen Hotels und in Pokhara und während des Trekkings in heimeligen Teehäusern und Lodges.

Rund um den Annapurna – privat

Dieses Trekking können wir auch für Sie allein oder Ihre private Gruppe organisieren. Das Datum bestimmen Sie. Profitieren Sie von unserer reichen Erfahrung. Die Infrastruktur unserer Firma in Kathmandu steht Ihnen zur Verfügung.

16. Tag: Pokhara – Kathmandu

Der Morgen steht Ihnen zur freien Verfügung und Sie haben die Möglichkeit, die zweitgrösste Stadt Nepals nochmals zu erkunden. Anschliessend Transfer zum Flughafen. Wir fliegen von Pokhara aus entlang der berauschenden Himalaya-Kette zurück nach Kathmandu. Übernachtung im Hotel.

17. Tag: Rückflug Kathmandu – Zürich

Am Abreisetag können Sie Kathmandu nochmals individuell besuchen. Am späten Nachmittag Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich.

18. Tag: Ankunft Zürich

Am frühen Morgen Landung in Zürich.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Flug Pokhara – Kathmandu
- Flug Jomsom – Pokhara
- Übernachtung: in den Hauptorten in sehr guten Mittelklasse-Hotels und Lodges
- Während des Trekkings in Teehäusern und Lodges
- Verpflegung: Vollpension während der ganzen Reise, in Kathmandu nur Frühstück
- Sämtliche Transfers, Parkgebühren und Bewilligungen

Exkl. Visum für Nepal, US-\$ 40.–

Preis:

Fr. 5090.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.



Everest-Komforttrekking



Komforttrekking am Everest

Land des Everest – Land der Sherpas
Dem Zauber dieses Trekkings dürften Sie rasch erliegen! Da ist diese gigantische Bergkulisse, mit den 8000er-Gipfeln Everest, Lhotse, Makalu und Cho Oyu. Dabei ist das Khumbu-Gebiet üppig grün, die Rhododendron wachsen bis auf 4000 m... und im Hintergrund leuchten schneeweiss die Gletscher der höch-

ten Berge der Welt. Atemberaubende Natur! Und dann ist da die Gastfreundschaft der Sherpas. Sie sind die Gastgeber in den Lodges, in denen wir übernachten. Die Sherpas wissen, welche Ansprüche wir Westler mitbringen. Sie haben ihr ganzes Herzblut in die innovativen Unterkünfte fließen lassen; sie kochen gut, wir wohnen komfortabel, die Doppelzimmer

haben ein eigenes, einfaches Bad. Die Sherpas sind stolz darauf, uns hier bewirten zu können: zu Recht!
Kontrastreicher Abschluss nach 10-tägigem Trekking: der Royal-Chitwan-Nationalpark in der Tiefebene Nepals. Freuen Sie sich auf dieses spannende Programm!



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu

Flug Zürich nach Kathmandu (Umsteigeverbindung).

2. Tag: Ankunft in Kathmandu und Transfer nach Mulkot

Ankunft in Kathmandu. Direkt nach der Ankunft in Kathmandu fahren wir Richtung Osten nach Mulkot. Unterwegs nehmen wir in der wunderschönen Dhulikhel Lodge ein feines Mittagessen ein. Ein eindrücklicher Tag mit den ersten Eindrücken von Nepal. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Mulkot – Lukla – Phakding, 2600 m

Nach einer etwa einstündigen Fahrt erreichen wir Ramechap. Jetzt wird es spannend: Ein spektakulärer Flug entlang der Himalaya-Kette bringt uns nach Lukla. Wir sind im Herzen des Sherpa-Gebiets, am Tor zum weltbekannten Khumbu-Tal. In Lukla können wir ein Buddhisten-Kloster besuchen. Abschliessend wandern wir 2 – 3 Stunden durch Dörfer und Weiler nach Phakding. Übernachtung in einer Lodge.

4. Tag: Phakding, 2650 m – Monjo, 2800 m

Das Trekking führt uns heute nach Monjo. Im fruchtbaren Tal sind die Bauern bei der Arbeit, bestellen ihre kleinen Felder. Wir laufen in einem stetigen Auf und Ab, über die bekann-

ten Hängebrücken, an tobenden Bächen entlang, durch duftende Fichtenwälder, bis nach Monjo. Eindrücklich ist das tief eingeschnittene V-Tal. Wanderung 2 – 3 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

5. Tag: Monjo, 2800 m – Namche Bazar, 3450 m

Kurz nach Monjo kommen wir zum Eingang des Sagarmatha-Nationalparks, eines UNESCO-Welterbes. Eine weitere Stunde und wir überqueren den «Milchfluss» (Du dh Koshi) – über eine imposante Hängebrücke! Dann geht es hinauf nach Namche Bazar, und bei gutem Wetter erblicken wir zum ersten Mal den Mount Everest! Die 600 Höhenmeter bewältigen wir in rund 4 – 5 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

6. Tag: Namche Bazar, 3450 m

Heute ist einer der Höhepunkte unseres Trekkings. Auf dem Panoramaweg, gesäumt von Rhododendron, öffnet sich der Blick frei auf das gesamte Everest-Massiv. Majestätisch thront er, der Mount Everest, mit 8848 m der höchste Berg der Welt, und übertrumpft alle umliegenden Berge. Vor uns ragt auch das «Matterhorn Nepals» auf, der 6812 m hohe Ama Dablam. Die Rundwanderung führt uns nach Khumjung, wo wir das Buddhisten-Kloster besuchen können. In diesem Dorf gründete Sir Edmund Hillary, der Erstbesteiger des Mount Everest, eine Schule. Am Nachmittag schauen

wir uns auf dem Markt in Namche Bazar um. Der rege Tauschhandel mit dem nahegelegenen Tibet ist ein wichtiger Erwerb für die lamaistischen Sherpas. Wanderung ca. 2 – 3 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

7. Tag: Namche Bazar, 3450 m – Deboche, 3710 m

Heute ist ein idealer Tag, an dem wir Wildtiere entdecken können, zum Beispiel den schillernden Himalaya-Fasan oder Ziegen und die zotelligen Gämsen mit so exotischen Namen wie Goral und Thar. Bald steigt der Weg an und es geht zum Teil treppenartig nach Mong auf 4000 m. Was für ein Ausblick auf das gewaltige Himalaya-Massiv. Hinunter geht es bis zum Fluss und gleich wieder hinauf zum Dörfchen Phortse, wo der Höhenweg nach Deboche beginnt. Einmalige Aussicht auf die Eisriesen Thamserku, Kangtega und Ama Dablam. Übernachtung in einer Lodge.

8. Tag: Deboche, 3710 m – Ama Dablam Base Camp, 4600 m – Deboche, 3710 m

Heute schnuppern wir Expeditionsluft. Wir steigen hoch zum Dorf Pangboche und dann windet sich der Weg hoch zum Ama Dablam Base Camp. Wir stehen vor der mächtigen, 2500 m hohen Westwand des 6856 m hohen Ama Dablam. Wem dieser Ausflug zu streng ist, schaltet an diesem Tag einen Ruhetag ein. Übernachtung in einer Lodge.





9. Tag: Deboche, 3710 m – Namche Bazar, 3450 m

Zuerst geht es eine halbe Stunde hinauf durch Rhododendronwälder. Jetzt kommen wir zum grössten und eindrucklichsten Buddhisten-Kloster im Khumbu-Gebiet. Eine eindrückliche Kulisse mit dem Mount Everest, 8848 m, und dem Lhotse, 8516 m, im Hintergrund. Wir besuchen diesen einmaligen Platz und lassen uns inspirieren. Weiter geht es in einem stetigen Auf und Ab nach Namche Bazar. Übernachtung in einer Lodge.

10. Tag: Namche Bazar, 3450 m – Phakding, 2650 m

Wir wandern hinunter Richtung Phakding. Die Vegetation wird wieder üppig grün. Wir tauchen ein in die sauerstoffreichen Rhododendron- und Fichtenwälder. Eindrücklich, dieses tiefe Tal, und ganz unten tobt der Himalaya-Fluss Dudh Koshi. Wanderung ca. 4 – 5 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

11. Tag: Phakding, 2650 m – Lukla, 2800 m

Heute ist der letzte Trekkingtag. Wir geniessen zum letzten Mal das Sherpa-Land. Ein stetiges Auf und Ab führt uns nach Lukla und nach einer 2- bis 3-stündigen Wanderung geht ein eindrückliches Trekking zu Ende. Mit einem Abschlussfest verabschieden wir uns von den Sherpa-Führern und -Trägern. Übernachtung in einer Lodge.

12. Tag: Lukla – Ramechap – Kathmandu

Rückflug nach Ramechap und anschliessend Transfer zurück nach Kathmandu, Dauer ca. 5–6 Stunden. Die Zivilisation hat uns wieder. Wir haben nochmals Zeit, die historische Stadt zu erkunden. Übernachtung im Hotel.

13. Tag: Kathmandu – Royal-Chitwan-Nationalpark

Von Kathmandu fliegen wir nach Bharatpur. Grösser könnte der Kontrast kaum sein, landschaftlich und kulturell, wenn wir jetzt in die Terai-Tiefebene fahren. Auf 200 m ü. M. spüren wir den indischen Einfluss. Wir gelangen zum Royal-Chitwan-Nationalpark. Am Abend unternehmen wir eine erste Pirschtour und lassen uns in die exotische Natur entführen. Übernachtung in einer Lodge.

14. Tag: Royal-Chitwan-Nationalpark

Der Royal-Chitwan-Nationalpark ist der älteste Nationalpark Nepals und diesen gilt es zu entdecken. Wir haben die Wahl: zu Fuss, mit dem Geländefahrzeug oder mit dem Kanu. Die Artenvielfalt ist beträchtlich, mit über 400 Vogelarten, darunter dem Wilden Pfau, Seeadler, Doppelhornvogel, und mit einer subtropischen Tierwelt mit Panzernashorn, Tiger und Ganges-Gavial (Krokodil). Übernachtung in einer Lodge.





Everest-Komfort-Trekking

Reisedaten:

05.11.2025 – 25.11.2025
 19.12.2025 – 04.01.2026
 09.04.2026 – 25.04.2026
 14.04.2026 – 02.05.2026
 23.04.2026 – 09.05.2026
 17.09.2026 – 03.10.2026
 01.10.2026 – 17.10.2026
 15.10.2026 – 31.10.2026
 22.10.2026 – 07.11.2026
 29.10.2026 – 14.11.2026
 05.11.2026 – 21.11.2026
 17.12.2026 – 02.01.2027
 08.04.2027 – 24.04.2027
 22.04.2027 – 08.05.2027

15. Tag: Royal-Chitwan-Nationalpark – Kathmandu

Nochmals gehts auf eine Frühpirsch... wenn die Natur erwacht... vielleicht im Morgennebel. Nach dem gemütlichen Frühstück verlassen wir den Royal-Chitwan-Nationalpark und fahren nach Bharatpur, auch Riksha City genannt. Es gibt so viel zu sehen. Flug von Bharatpur zurück nach Kathmandu. Übernachtung im Hotel.

16. Tag: Kathmandu

Die Reise geht dem Ende entgegen. Wir schlendern nochmals durch die Tempelstadt Kathmandu. Die lebhaften Gässchen, die Einkaufstour im Thamel oder ein Besuch der Boudhanath Stupa: Jeder verbringt den Tag nach seinen Vorlieben. Gegen Abend Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Europa.

17. Tag: Ankunft in Zürich

Am Morgen Ankunft in Zürich.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer oder Wanderleiter

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Flug Kathmandu – Lukla – Kathmandu
- Flug Kathmandu – Bharatpur – Kathmandu
- Übernachtung in komfortablen Lodges
- Vollpension, in Kathmandu nur Frühstück
- Führer und Träger
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen

Exkl. Visum für Nepal, US-\$ 40.–

Voraussetzungen zur Teilnahme

Diese Tour stellt die Anforderungen eines mittelschweren Trekkings. Die Tagesetappen liegen zwischen 4 und 6 Stunden und wir bewegen uns in einer Höhe zwischen 2600 und 4250 m. Wir wandern auf den alten Handelswegen zwischen Nepal und Tibet. Bergsteigerkenntnisse sind nicht erforderlich, schwindelfrei sollten Sie aber sein. Wir haben genügend Zeit, um alle Abschnitte in stressfreiem Tempo zurückzulegen.

Preis:

Fr. 5960.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.



Gokyo-Everest-Trekking

Top of the World



Zu den höchsten Bergen unserer Erde

Nirgends sind die Berge höher und eindrücklicher als im Gebiet der Sherpas im Sagarmatha-Nationalpark, das von der UNESCO zum Weltkulturerbe deklariert wurde. Unsere Route führt durch das Gokyo-Tal im Khumbu-Gebiet und ist ein landschaftlicher Genuss. Die Aussichtsberge Gokyo-Ri, Kala Pattar

und der Cho-La-Pass bieten ein Panorama der Superlative. Majestätisch sind die Achte-tausender Mount Everest, Lhotse, Makalu und Cho Oyu, umgeben von unzähligen Sechs- und Siebentausendern. Wir fliegen von Kathmandu nach Lukla mitten in das Everest-Gebiet und werden von den Sherpas

herzlich empfangen. Eindrucksvolles Trekking auf einer wenig begangenen Route, vorbei an buddhistischen Klöstern hinauf zu den höchsten Bergen der Welt. Dieses Trekking unter der Leitung eines Schweizer Bergführers lässt sich gut mit der Besteigung des 6119 m hohen Lobuche Peak kombinieren.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu

Flug Zürich nach Kathmandu (Umsteigeverbindung).

2. Tag: Ankunft in Kathmandu und Transfer nach Mulkot

Ankunft in Kathmandu. Direkt nach der Ankunft in Kathmandu fahren wir Richtung Osten nach Mulkot. Unterwegs nehmen wir in der wunderschönen Dhulikhel Lodge ein feines Mittagessen ein. Ein eindrücklicher Tag mit den ersten Eindrücken von Nepal. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Mulkot – Lukla – Phakding, 2600 m

Nach einer etwa einstündigen Fahrt erreichen wir Ramechap. Jetzt wird es spannend: Ein spektakulärer Flug entlang der Himalaya-Kette bringt uns nach Lukla. Wir sind im Herzen des Sherpa-Gebiets, am Tor zum weltbekannten Khumbu-Tal. In Lukla können wir ein Buddhisten-Kloster besuchen. Anschliessend wandern wir 2 – 3 Stunden durch Dörfer und Weiler nach Phakding. Übernachtung in einer Lodge.

4. Tag: Phakding, 2600 m – Namche Bazar, 3500 m

Am frühen Morgen verlassen wir das Gasthaus und kommen nach rund 2 Stunden an den Eingang des Sagarmatha-Nationalparks. Eine weitere Stunde, und wir überqueren den «Milchfluss» (Dudh Koshi) – über eine imposante Hängebrücke! Nun beginnt der Aufstieg zum Dorf Namche Bazar. Die 600 Höhenmeter bewältigen wir in rund 4 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

5. Tag: Namche Bazar, 3500 m

Heute legen wir einen Akklimatisationstag ein. Auf kleinen Wanderungen gewöhnen wir uns an die Höhe. Ein steiler Weg führt uns via Shyangboche nach Khumjung: Hier

gründete Sir Edmund Hillary, der Erstbesteiger des Mount Everest, eine Schule. Wir besuchen das Buddhistenkloster in Khumjung auf 3800 m. Am Nachmittag schauen wir uns auf dem Markt in Namche Bazar um. Der rege Tauschhandel mit dem nahegelegenen Tibet ist ein wichtiger Erwerb für die lamaistischen Sherpas. Übernachtung in einer Lodge.

6. Tag: Namche Bazar, 3500 m – Dole, 4040 m

Vielleicht haben wir heute Glück und können Wildtiere beobachten, zum Beispiel den wunderschönen Himalaya-Fasan oder Ziegen und zottelige Gämsen mit so exotischen Namen wie Goral und Tahr. Mächtig türmen sich jetzt die Eisriesen auf, atemberaubend der Blick auf den Ama Dablam, 6856 m. Wir biegen in das wenig begangene Gokyo-Tal ab und erreichen nach 5 bis 6 Stunden Dole auf 4040 m. Übernachtung in einer Lodge.

7. Tag: Dole, 4040 m – Machermo, 4450 m

Heute wandern wir gemächlich zum Sherpa-Dorf Machermo hinauf. Der Weg führt uns zwischen den Eisflanken des 6500 m hohen Arakamtse und dem 6000 m hohen Machermo Peak hindurch. Und alles wird überragt vom gewaltigen, 8201 m hohen Cho Oyu. Wir sind rund 3 Stunden unterwegs. Übernachtung in einer Lodge.

8. Tag: Ruhetag in Machermo, 4450 m

Mitten in dieser wunderschönen Welt der Himalaya-Bergriesen geniessen wir heute einen Ruhetag. Wir akklimatisieren uns an die Höhe. Übernachtung in einer Lodge.

9. Tag: Machermo, 4450 m – Gokyo, 4750 m

Zunächst geht der Pfad steil hinauf. Fantastisch, das Panorama mit dem Cho-Oyu-Massiv! Wir gelangen zur Moräne des Ngozump-

Gletschers, und im fast flachen Tal führt uns der Weg dann an drei wunderschönen Seen vorbei. Nach 4 Stunden erreichen wir Gokyo. Übernachtung in einer Lodge.

10. Tag: Gokyo-Ri, 5357 m – Dragnak, 4600 m

Wer Lust hat, besteigt heute den Hausberg von Gokyo, den Gokyo-Ri. Der Aufstieg ist einfach, und schon nach 2½ Stunden stehen wir auf dem Gipfel, auf 5357 m. Ein einzigartiges Panorama entfaltet sich vor unseren Augen – mit den berühmten Achttausendern Mount Everest, Lhotse, Makalu, Cho Oyu sowie Gyachung Kang, 7952 m! Am Nachmittag überqueren wir den Gletscher. Nach einer Wanderung von rund 2 Stunden erreichen wir Dragnak auf 4600 m. Übernachtung in einer Lodge.

11. Tag: Dragnak, 4600 m – Cho-La-Pass, 5420 m – Dzongla, 4700 m

Heute nehmen wir den strengsten Tag unseres Trekkings unter die Füsse. Der Pfad führt über den 5420 m hohen Cho-La-Pass – der Anblick des Everest-Massives ist überwältigend! Der Abstieg bringt uns nach Dzongla, einem Dorf umgeben von Yak-Weiden. Rund 8 Stunden sind wir heute unterwegs. Übernachtung in einer Lodge.

12. Tag: Dzongla, 4700 m – Gorak Shep 5140 m

Auf einem Höhenweg gelangen wir ins Tal des Khumbu-Gletschers – und hier treffen wir auf Everest-Expeditionen. Wir wünschen ihnen gutes Gelingen! Nach rund 3 Stunden schon erreichen wir Lobuje auf 4910 m. Danach steigen wir über eine grosse Moräne nach Gorak Shep auf, von wo aus wir bereits zum Everest-Basislager und Kala Pattar sehen. Eindrücklicher Sonnenuntergang am Everest, leuchtend rot erscheint die Westwand. Übernachtung in einer Lodge.



13. Tag: Gorak Shep, 5140 m – Kala Pattar, 5545 m – Lobuche, 4900 m – Dingboche, 4400 m

Heute steht der Höhepunkt des Everest-Gokyo-Trekkings auf dem Programm. Es geht über die Moräne zum Gipfel des 5545 m hohen Kala Pattar. Sie erleben einen Blick, den Sie nicht so schnell vergessen werden. Vor Ihnen türmen sich Mount Everest, Lhotse und Nuptse auf. Hinter Ihnen der 7000 m hohe Pumori. Sie steigen ab bis nach Lobuche. 7 – 8 Stunden. Die Trekker, welche nicht auf den Lobuche Peak steigen, wandern noch etwas weiter bis nach Dingboche. Übernachtung in einer Lodge.

BERGSTEIGERVARIANTE:

14. Tag: Lobuche, 4900 m – Lobuche High Camp, 5200 m

Heute teilen sich die Trekking- und die Bergsteigergäste auf. Die Bergsteiger steigen in ungefähr 3 bis 4 Stunden zum High Camp auf. Unsere Köche bereiten Ihnen ein feines Mittagessen zu. Am Nachmittag bereiten Sie sich auf die nächtliche Besteigung vor. Übernachtung im Zeltcamp.

15. Tag: Lobuche High Camp, 5200 m – Lobuche Peak, 6119 m – Dingboche, 4400 m

Die Bergsteiger brechen um 1.30 Uhr auf. Bevor es auf den Gletscher geht, wird angeseilt. Im letzten Aufschwung sind von unseren Climbing-Sherpas Fixseile installiert worden. Über einen luftigen, traumhaften Grat erreichen Sie etwa um 8 Uhr den 6119 m hohen Lobuche Peak. Der Everest und alle umliegenden Gipfel sind zum Greifen nah. Über den gleichen Weg geht es zurück bis nach Lobuche. Übernachtung in einer Lodge.

16. Tag: Reservetage oder Wanderung Dingboche, 4400 m – Chhukung, 4700 m – Dingboche

Dieser Tag kann als Reservetag für den Gipfeltag am Lobuche Peak eingesetzt werden. Falls dieser nicht gebraucht wird, ist eine gemütliche

Wanderung über Yakweiden bis nach Chhukung möglich. Am Abend trifft sich die Bergsteigergruppe wieder mit der Wandergruppe. Übernachtung in einer Lodge.

TREKKERVARIANTE:

14. Tag: Dingboche, 4400 m – Chhukung, 4700 m

Den ganzen Morgen genießen Sie auf der Terrasse mit einem ausgiebigen Frühstück und einem einmaligen Ausblick auf den Ama Dablam. Nach dem Mittagessen geht es gemütlich über die Yakweiden nach Chhukung. Übernachtung in einer Lodge.

15. Tag: Chhukung, 4700 m – Island Peak Base Camp, 5100 m – Chhukung, 4700 m

Eine eindrückliche Wanderung durch das Hochgebirge führt Sie über die Moränen vorbei an den eindrucksvollen Sieben- und Achtausendern des Himalayas. Vor Ihnen türmt sich der 8393 m hohe Lhotse Shar auf. Sie erreichen nach 3 Stunden das Base Camp des Island Peak. Nach dem Mittagessen steigen Sie wieder nach Chhukung ab. Übernachtung in einer Lodge.

16. Tag: Chhukung – Dingboche, 4400 m

Die Trekkinggruppe hat heute die Wahl, den 5550 m hohen Aussichtsberg Chhukung-Ri zu besteigen. Am Nachmittag steigen Sie wie-

der nach Dingboche ab, wo sich die ganze Gruppe trifft. Übernachtung in einer Lodge.

17. Tag: Dingboche, 4400 m – Tengboche – Namche Bazar, 3500 m

Wir verlassen Dingboche. Wir kommen wieder unter die Baumgrenze, und durch einen schönen Mischwald wandern wir zum Kloster Gompa (Tengboche); es ist eines der eindrücklichsten und grössten Klöster im Khumbu-Gebiet. Ein wenig Wehmut wird wohl dabei sein, wenn wir jetzt die Welt der Achtausender verlassen, die uns in den letzten Tagen in ihren Bann gezogen haben. Durch einen Rhododendronwald hindurch erreichen wir nach 6 bis 7 Stunden Namche Bazar. Übernachtung in einer Lodge.

18. Tag: Namche Bazar, 3500 m – Phakding, 2600 m

Wir besuchen den Markt in Namche Bazar, dem wichtigsten Handelszentrum im Khumbu-Gebiet, und steigen anschliessend nach Phakding ab, ca. 3 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

19. Tag: Phakding, 2600 m – Lukla, 2850 m

Nach einem erholsamen Schlaf geht es wieder zurück in das fruchtbare Lukla, wir treffen nach ca. 3 Stunden dort ein. Nun feiern wir mit unseren Sherpas den Abschluss des Trekkings. Übernachtung in einer Lodge.



Gokyo-Everest-Trekking

Reisedaten:

06.11.2025 - 28.11.2025
02.04.2026 - 24.04.2026
09.04.2026 - 01.05.2026
16.04.2026 - 08.05.2026
03.09.2026 - 25.09.2026
10.09.2026 - 02.10.2026
17.09.2026 - 09.10.2026
24.09.2026 - 16.10.2026
01.10.2026 - 23.10.2026
08.10.2026 - 30.10.2026
15.10.2026 - 06.11.2026
22.10.2026 - 13.11.2026
29.10.2026 - 20.11.2026
05.11.2026 - 27.11.2026
01.04.2027 - 23.04.2027
08.04.2027 - 30.04.2027
15.04.2027 - 07.05.2027



20. Tag: Lukla – Ramechhap – Kathmandu

Rückflug nach Ramechhap und anschliessend Transfer zurück nach Kathmandu, Dauer ca. 5–6 Stunden. Die Zivilisation hat uns wieder. Wir haben nochmals Zeit, die historische Stadt zu erkunden.
Übernachtung im Hotel.

21. Tag: Kathmandu

Je nach Lust und Laune können wir durch die engen Gassen von Kathmandu flanieren und unsere letzten Einkäufe tätigen. Bei einem Abschluss-Abendessen mit unseren Sherpa-Führern lassen wir unsere Reise ausklingen.
Übernachtung im Hotel.

22. Tag: Kathmandu – Zürich

Transfer zum Flughafen und Rückflug in die Schweiz.

Besteigung des Lobuche Peak, 6119 m

Auf dem Gokyo-Everest-Trekking besteht die Möglichkeit, den 6119 m hohen Lobuche Peak zu besteigen. Technisch ist er vergleichbar mit einer Gletschertour auf einen anspruchsvollen Viertausender in den Alpen. Erfahrung mit Steigeisen, Pickel und Seiltechnik sind notwendig (Vorbereitungstouren können in der Schweiz organisiert werden). Der Aufstieg wird belohnt mit einer Aussicht auf die einmalige Szenerie der höchsten Berge der Welt. Für die Vorbereitung zur Besteigung des Lobuche Peak geben wir gerne auch telefonisch Auskunft.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Flug Kathmandu – Lukla – Kathmandu
- Übernachtung in Lodges und Hütten
- Vollpension, Kathmandu nur Frühstück
- Führer und Träger
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen
- Stadtbesichtigung mit lokalen Führern

Exkl. Visum für Nepal, US-\$ 40.–

Preis:

Fr. 5290.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.

Zuschlag Lobuche Peak:
Fr. 490.–

Diese Anforderungen sollten Sie erfüllen

Das Gokyo-Everest-Trekking ist vergleichbar mit einer anspruchsvollen Bergwanderung in den Alpen – aber natürlich in viel grösserer Höhe. Daher ist es wichtig, dass Sie eine gute Gesundheit und eine ausreichende Kondition mitbringen, um die täglichen Marschzeiten von 4 bis 8 Stunden ohne allzu grosse Mühe zu bewältigen. Drei Wochen ist unsere Gruppe zusammen: Das kann nur mit Toleranz und Teamgeist funktionieren. Wir bewegen uns abseits der Touristenströme in einem sogenannten Entwicklungsland. Wir müssen daher mit Unvorhergesehenem rechnen, Flexibilität ist nötig.

Sicherheit

Für die Akklimatisation haben wir genügend Zeit eingeplant. Unsere Bergführer sind höhenerfahren, einige von ihnen waren bereits auf dem Everest. Mit unserer Firma Aktivferien Nepal (P) Ltd. in Kathmandu und Lukla sind wir im Gebiet vertreten und können bei Notfällen rasch reagieren.



Mustang-Trekking



Mustang Trekking – Trekking ins Königreich Mustang

Das Mustang-Tal – das ist schroffes Wechselspiel von Fluss und Bergriesen. In Jahrtausenden hat sich der Strom sein Bett gegraben, der Mustang Kola, wie er im Norden heisst, Kali Gandaki ist sein Name im Süden. Flankiert wird das Tal von den legendären Achttausendern Dhaulagiri und Annapurna im Süden und im Norden von Mustang Himal und Damodar Himal. Hier in Lo, im Land der Lopas, führen wir unser Mustang-Trekking durch. Bekannt ist dieses langgestreckte Hochtal auch als Königreich Mustang. Auf drei Seiten von Tibet umgeben, war die Gegend lange Zeit ein unerreichbares Traumziel für Himalaya-Trekker.

Wie unendlich lange das Tal schon besiedelt ist, das beweisen die unzähligen Höhlen in den Felswänden rechts und links des Mustang-Tals. Schon ihren Bewohnern waren die «Saligrame» heilig, versteinerte Ammoniten und Belemniten. 70 bis 250 Millionen Jahre sind diese schwarzen Steinkugeln alt, und noch heute finden wir sie in den östlichen Seitentälern des Kali-Gandaki- und des Mustang-Tals.

Auf unserem Mustang-Trekking kommen wir immer wieder an den Tempeln der lamaitisch-tibetischen Kultur vorbei. Höhepunkt ist schliesslich die Hauptstadt Lo Manthang, ganz zuhinterst in diesem mystisch anmutenden,

abgeschiedenen Hochtal. Ganze drei Tage nehmen wir uns Zeit, Lo Manthang und den Upper Mustang zu erkunden. Dazu gehört ein Tagesausflug an die tibetische Grenze, den wir mit einem Besuch der Höhlen von Jhong kombinieren. Das einfache Leben in der mittelalterlich anmutenden Stadt können wir ganz auf uns wirken lassen. Dort, im Norden des Königreichs Mustang, wo es nach Tibet hinübergeht, erreichen wir auch den höchsten Punkt unseres Trekkings: 4500 Meter ü. M. – was für diese Region sogar noch einigermaßen moderat ist.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu

Flug von Zürich mit Umsteigeverbindung nach Kathmandu.

2. Tag: Ankunft in Kathmandu

Ankunft in Kathmandu und Transfer ins Hotel. Auf der Fahrt vom Flughafen ins Hotel bekommen wir einen ersten Eindruck von der rastlosen Hauptstadt. Danach haben wir etwas Zeit für einen Stadtbummel, ehe wir uns am Abend zur Begrüssung in einem traditionellen nepalesischen Restaurant treffen. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Kathmandu – Pokhara

Gleich am Morgen geht es mit dem Bus von Kathmandu nach Pokhara. Wir fahren während etwa 7 bis 8 Stunden durch die üppig-grüne, abwechslungsreiche Landschaft des Himalaya-Vorlandes. Unterwegs sind, bei gutem Wetter, in der Ferne die schneeweissen Bergketten von Ganesh, Manaslu und Annapurna zu erkennen. Nachmittags treffen wir in Pokhara ein, der zweitgrössten Stadt Nepals. Sie liegt auf 800 Metern, direkt am Phewa-See. Das milde Klima dort begünstigt eine vielfältige, subtropische Vegetation. Übernachtung in der Fishtail Lodge.

4. Tag: Pokhara – Jomsom, 2720 m – Chhusang, 2980 m

Am frühen Morgen fliegen wir mit einer kleinen Propellermaschine von Pokhara aus in 20 Minuten durch das Tal des Kali Gandaki, der tiefsten Schlucht der Erde, zum Gebirgsflugplatz von Jomsom (2720 m). Nun besteigen wir den Jeep und fahren die abenteuerliche Strecke entlang der Khali-Gandaki-Schlucht bis nach Kagbeni und weiter bis nach Chhusang. Unterwegs haben wir immer wieder Zeit für einen Fotostopp. Übernachtung in einer Lodge.

5. Tag: Chhusang, 2980 m – Samar, 3660 m

Der Trekking-Alltag beginnt um ca. 7 Uhr mit dem Frühstück. Unsere Begleitmannschaft verteilt unser Gepäck auf die Maultiere und Träger. Von nun an sind wir zu Fuss unterwegs. Dem Kali-Gandaki-Fluss folgend, führt uns der Weg nach Chele (3050 m) und weiter hinauf nach Samar (3660 m). Obwohl dieses obere Mustang-Gebiet eigentlich durch eine karge, baumlose Landschaft dominiert wird, überrascht Samar mit grünen Bäumen und einem sehr schönen Blick auf die Eisriesen Nilgiri und Annapurna. Wanderzeit ca. 4 – 5 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

6. Tag: Samar, 3660 m – Geling, 3570 m

Über die beiden knapp 3800 m hohen Pässe Bhenla La und Bog La erreichen wir Syangboche. Hier führt uns ein Abstecher auf den 3900 m hohen Aussichtspunkt mit einem atemberaubenden Blick in die Kali-Gandaki-Schlucht und die Annapurna-Kette. Danach geht es nicht allzu weit hinunter, bis wir Geling erreichen. Wanderzeit ca. 6 – 7 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

7. Tag: Geling, 3570 m – Dhakmar, 3820 m

Heute steigen wir weiter hinauf auf den Pass Nyi La (4000 m). An Felsformationen in verschiedenen Schattierungen führt unser Weg weiter über den Ghami La (3590 m) bis zum Abstieg nach Ghami (3520 m). Vorbei an einem kleinen Hospital, einer Farm und einer 240 m langen Mani-Mauer kommen wir zu den roten Felsen von Dhakmar. Wanderzeit 5 – 6 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

8. Tag: Dhakmar, 3820 m – Ghar Gompa – Lo Manthang, 3810 m

Heute führt uns der Weg weiter hinauf auf den Mui-La-Pass (4170 m). Hinter dem Pass befindet sich das Ghar Gompa. Es ist das älteste Kloster Nepals und ein wichtiger Pilgerort im Himalaya. Nach einem Besuch des Klosters geht es weiter über den Marang La (4230 m) nach Lo Manthang. Nun sind wir da, in der Stadt, die einem Labyrinth gleicht und übersetzt «Ort des Gebets» heisst. Wanderzeit ca. 9 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.





9. Tag: Lo Manthang – chinesische Grenze – Jhong – Lo Manthang, 3800m

Heute besuchen wir per Jeep das Choser Valley (4150 m), welches berühmt für seine Höhlenkultur ist. Hier lebte einst eine ganze Dorfgemeinschaft in einer riesigen Höhle. Die Jhong-Höhle mit ihren fünf Etagen und den über 40 Räumen und der Felsentempel von Nyphu sind die Höhepunkte dieses Tages. Es besteht auch die Möglichkeit, bis an die chinesische Grenze zu fahren. Diese Fahrt dauert hin und zurück insgesamt etwa 4 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

10. Tag: Lo Manthang

Unser heutiger Ausflug bringt uns zu einer Yak-Farm. Wir sind bei einer lokalen Familie zum Mittagessen eingeladen. Wir erfahren viel über die Kultur im hintersten Mustang-Gebiet. Sie ist stark vom Buddhismus und von Tibet geprägt. Der Nachmittag bietet sich nochmals an, Lo Manthang zu erkunden. Am frühen Abend können wir einen kurzen Spaziergang zu einer warmen Quelle unternehmen und ein Bad nehmen. Übernachtung in einer Lodge.

11. Tag: Lo Manthang

Ein zusätzlicher freier Tag in Lo Manthang ermöglicht uns, ganz in das fast mittelalterlich anmutende Städtchen Lo Manthang einzutauchen. Die Stadt wird von einer immer noch intakten, mächtigen Stadtmauer geschützt. Ame Pal, der erste König von Mustang, liess sie 1380 erbauen. Am eindrucklichsten aber ist das Labyrinth der Gassen und Häuserreihen. Am Nachmittag nehmen wir uns Zeit für eine ausgiebige Erkundung dieser bemerkenswerten Hauptstadt. Wie die 1100 Einwohner ihrer Arbeit nachgehen – so mag es im Mittelalter ausgesehen haben. Der Tag inmitten der 180

traditionellen Lehmhäuser der Königsstadt wird für viele zu schnell vorbei sein. Übernachtung in einer Lodge.

12. Tag: Lo Manthang – Yara, 3550m

Heute verlassen wir Lo Manthang wieder, wählen aber für den Rückmarsch nach Jomsom eine andere, landschaftlich ebenfalls faszinierende Route. Auf dem Pass Lo La (3950 m) blicken wir ein letztes Mal zurück auf Lo Manthang. Unser Weg führt in einem beeindruckenden Abstieg nach Dhi Gaon (3400 m) und nach erneutem Aufstieg erreichen wir Yara (3550 m). Wanderzeit 6 – 7 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

13. Tag: Yara – Luri Gompa – Yara

Am Morgen wandern wir zum Dorf von Ghara Gaon mit wunderschöner Aussicht auf die verschiedenen Sand- und Felsformationen. Wir besuchen das Kloster Luri Gompa; es ist in einen Felsen hineingebaut worden. Wir erkunden die Gegend durch Felschluchten, wegloses Gelände, vorbei an Ruinen und Höhlen bis zurück nach Yara. Wanderzeit ca. 3 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

14. Tag: Yara, 3550m – Tangge, 3240m

Unsere Trekkingroute führt weiter über ein Hochplateau und einen weiteren Pass über 4000 m zum Tagesziel, nach Tangge. Wanderzeit ca. 6 – 7 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

15. Tag: Tangge, 3240m – Chhusang, 2980m

Eine landschaftlich fantastische und lange Etappe steht uns bevor. Zuerst überqueren

wir den Tange-Khola-Fluss und steigen dann über mehrere Plateaus, hoch über dem Kali-Gandaki-Tal gelegen. Wir kommen bei Paha (4060 m) vorbei. Von hier aus haben wir einen fantastischen Blick auf Nilgiri, Annapurna und Dhaulagiri. Wir folgen dem Höhenweg bis nach Chhusang, immer wieder mit atemberaubender Aussicht auf die Schneeberge. Wanderzeit ca. 9 – 10 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

16. Tag: Chhusang, 2980m – Muktinath, 3800m

Der Weg führt leicht absteigend dem Hang entlang unterhalb von Siyarko Tang Danda nach Tetang (3200 m). Noch einmal bietet sich bei klarem Wetter, also besonders am Morgen, ein gewaltiges Panorama. Von Tetang geht es über den Gyu-La-Pass (4070 m) hinunter nach Muktinath (3800 m), einem wichtigen Pilgerort sowohl für Hindus als auch für Buddhisten. Wanderzeit ca. 5 – 6 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

17. Tag: Muktinath, 3800m – Thorong La, 5416m – Muktinath, 3800m

Für die ambitionierten Teilnehmer bietet sich die Möglichkeit, den mächtigen Thorong-La-Pass zu erklimmen. Die anderen können den Pilgerbetrieb in den umliegenden Tempeln besichtigen und sich auf der Sonnenterrasse mit Blick auf den Dhaulagiri erholen. Wanderzeit ca. 10 – 12 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

18. Tag: Muktinath, 3800m – Lupra – Jomsom, 2720m

Heute verlassen wir das Mustang-Gebiet wieder. Nach einem kurzen Aufstieg haben

Mustang-Trekking

Reisedaten:

17.09.2026 – 09.10.2026



wir nochmals einen wundervollen Ausblick auf den Dhaulagiri, bevor wir via Lupra zurück zum Ausgangspunkt Jomsom zurückwandern. Wanderzeit ca. 5 – 6 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

19. Tag: Jomsom, 2720m – Pokhara

Nach dem Frühstück in Jomsom bringt uns die vertraute kleine Propellermaschine zurück nach Pokhara. Noch einmal erleben wir diesen spektakulären Flug zwischen den zwei Achtausendern Annapurna und Dhaulagiri hindurch. Am Nachmittag haben wir Zeit für Besichtigungen oder einfach fürs Ausruhen. Übernachtung in der Fishtail Lodge.

20. Tag: Pokhara

Pokhara bietet interessante Ausflugsziele, wie z. B. das International Mountain Museum oder einen Wasserfall, der im Boden verschwindet. Der Aufenthalt bietet aber auch die Möglichkeit zum Relaxen am Pool oder einer Entspannungsmassage. Übernachtung in der Fishtail Lodge.

21. Tag: Flug Pokhara – Kathmandu

Auf der Hinfahrt hatten wir den Bus genommen, jetzt präsentiert sich uns der Himalaya-Hauptkamm aus der Luft. Welch ein Panorama! Zurück in Kathmandu, bleibt genügend Zeit für die Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten: die Tempelanlagen Pashupatinath, Swayambhunath und Boudhanath, die mit ihren kunstvollen Verzierungen und religiösen Zeremonien die Besucher in ihren Bann ziehen. Bei einem gemeinsamen Abendessen lassen wir unsere Reise ausklingen. Übernachtung im Hotel.

22. Tag: Kathmandu, Rückflug

Bald heisst es Abschied nehmen, heute ist unser letzter Tag in Kathmandu und Sie können den Tag nach Ihren Vorlieben geniessen. Gegen Abend Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich.

23. Tag: Ankunft in Zürich

Am frühen Morgen Ankunft in Zürich.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer.

Preis:

Fr. 6590.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Flug Pokhara – Jomsom und zurück
- Flug Pokhara – Kathmandu
- Übernachtung in Kathmandu und Pokhara in 4- und 5-Sterne-Hotels
- Übernachtung während des Trekkings in Lodges
- Vollpension während des Trekkings
- Nur Frühstück in Kathmandu
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen

Exkl. Visum für Nepal, US-\$ 40.–



Rund um den Manaslu



Rund um den Manaslu – Larkya La, 5160 m

Die Manaslu-Region liegt nahe an der tibetischen Grenze, in einer grandiosen Berglandschaft. Der 8163 m hohe Manaslu thront mit seinen majestätischen zwei Hörnern über dem Gebiet. Tiefe Schluchten, verborgene Dörfer, verschiedenste Klimazonen. Unser Trekking startet in Arughat auf 500 m und

führt von den Subtropen bis hinauf in hochalpine Regionen. Grandiose Höhepunkte: ein Besuch im Manaslu Base Camp, die Besteigung des 5140 m hohen Samdo Peak mit fantastischer Aussicht und nicht zuletzt die Überschreitung des 5160 m hohen Larkya-Passes. Immer wieder lässt sich ein Blick auf die

Eisriesen mit ihren bizarren Formen erhaschen. Der Einfluss der tibetischen Kultur ist spürbar. Händler kommen über 5000 m hohe Pässe, um hier im Manaslu-Gebiet ihre Ware an den Mann zu bringen.

Die Infrastruktur ist sehr einfach. Eines der facettenreichsten Trekkings von ganz Nepal!



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu

Flug von Zürich mit Umsteigeverbindung nach Kathmandu.

2. Tag: Ankunft in Kathmandu

Nach den Einreiseformalitäten begrüsst uns der örtliche Reiseleiter und besorgt den Transfer durch die belebte Stadt ins Hotel. Am Abend haben wir Gelegenheit, auf einem kleinen Rundgang Kathmandu kennen zu lernen. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Kathmandu – Arughat – Soti Khola, 610 m

Eine sehr abwechslungsreiche Fahrt steht bevor. Mit dem Bus fahren wir an Terrassenfeldern, vielen Dörfern und den beiden Flüssen Trisuli und Marsyandi vorbei. Im Hintergrund können wir schon die Himalaya-Ketten von Annapurna, Ganesh Himal und auch Manaslu erkennen. In Arughat Bazar lernen wir unser lokales Team kennen. Das Trekking startet wunderschön am Budhi-Gandaki-Fluss entlang. Das Klima ist subtropisch und führt

uns durch Reisterrassen, Zuckerrohr- und Weizenfelder. Über eine Hängebrücke erreichen wir Soti Khola – ein idealer Platz für ein erfrischendes Bad. Fahrzeit ca. 8 Stunden, Wanderung ca. 2 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

4. Tag: Soti Khola, 610 m – Machha Khola, 830 m

Nach kurzer Zeit erreichen wir bereits das kleine Dorf Lapubesi. Panorama-Aussicht hinunter auf das Flusstal. In konstantem Auf und Ab, immer wieder mit atemberaubender Sicht auf das Flussbett, erreichen wir nach 5 Stunden Machha Khola. Übernachtung in einer Lodge.

5. Tag: Machha Khola, 830 m – Jagat, 1275 m

Leicht steigend erreichen wir Tatopani. Im Dorf gibt es verschiedene heisse Quellen. Das Tal wird immer enger, Wasserfälle stürzen ins Tal hinunter und die Szenerie mit all den Hängebrücken ist einzigartig. Nach ca. 6 Stunden erreichen wir Jagat. Übernachtung in einer Lodge.

6. Tag: Jagat, 1275 m – Nyak, 2340 m

Wir starten gleich über eine weitere Hängebrücke und steigen zu den Terrassen von Phillim auf. Wir begegnen Mani-Mauern und Chörten, Kulturgütern der buddhistischen Tamang, die von Tibet eingewandert sind. Mehrmals wechseln wir die Flussseite und steigen schliesslich bis nach Nyak (2340 m), das wir nach ca. 6 Stunden erreichen. Alternative: Wir bleiben im Tal und übernachten bei Nyak Phedi auf 1670 m. Übernachtung in einer Lodge.

7. Tag: Nyak, 2340 m – Ghap, 2150 m

Unsere heutige Etappe führt uns nach Ghap. Der tibetische Einfluss wird immer spürbarer: Mani-Mauern säumen den Weg, Gebetsfahnen flattern im Wind. Nach einem stetigen Auf und Ab erreichen wir in 5 bis 6 Stunden Ghap. Übernachtung in einer Lodge.

8. Tag: Ghap, 2150 m – Lho, 3050 m

Erneut überqueren wir den Fluss und wandern durch Rhododendronwälder. Der Weg über-





quert den Fluss Hinan Khola, welcher vom Lidanda-Gletscher hinunterfließt, und steigt nun bis Lho auf 3050 m. Von unserem Camp haben wir eine grossartige Sicht auf den Manaslu (8163 m). Wanderung ca. 5 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

9. Tag: Lho, 3050 m – Samagaon, 3520 m

Heute steht eine kürzere Wanderung nach Samagaon bevor, einem der abgeschiedensten Dörfer Nepals. Der buddhistische Einfluss ist unverkennbar. Der riesige Manaslu thront über dem Dorf. Von hier haben wir die Möglichkeit, in einer halben Stunde zum Sama Gumpa hochzuwandern, zu einem Kloster auf einem Hügel gebaut. Wanderung ca. 3 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

10. Tag: Samagaon – Manaslu Base Camp – Samagaon, 3520 m

Der heutige Tag dient zur Akklimatisation. Eine spannende Option ist der Abstecher ins Manaslu Base Camp. Hier in der Zeltstadt auf 4400 m starten die Expeditionen für die Manaslu-Besteigung. Er türmt sich nochmals fast 4000 m höher vor uns auf.

11. Tag: Samagaon, 3520 m, Ruhetag

Heute haben wir einen Ruhetag verdient. Wir sammeln unsere Kräfte, um für die folgenden Tage fit zu sein. Übernachtung in einer Lodge.

12. Tag: Samagaon, 3520 m – Samdo, 3870 m

Eine gemütliche Etappe führt uns zum letzten Dorf im Buri-Gandaki-Tal. Hier treffen Händlerwege von Tibet ins Tal, wir treffen auf viele Tibeter, die ihre Ware hier verkaufen. Eine überwältigende Bergszenerie begleitet uns den ganzen Tag. Wanderung ca. 3 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

13. Tag: Samdo, 3870 m – Samdo Peak, 5140 m – Samdo

Heute werden wir unseren ersten Fünftausender besteigen. In sehr gemächlichem Tempo gewinnen wir allmählich an Höhe. Die atemberaubende Sicht auf die Sieben- und Achttausender begleitet uns beim Aufstieg. In einfachem Gelände erreichen wir nach ca. 5 Stunden den 5140 m hohen Samdo Peak. Direkt gegenüber liegen Manaslu, Nadi Chuli und Himal Chuli! Genial, diese Rundschau!

Nach ca. 7 Stunden sind wir wieder zurück im Camp in Samdo. Übernachtung in einer Lodge.

14. Tag: Samdo, 3870 m – Dharamsala, 4460 m

Wir wandern durch Larkya Bazar, wo oft ein tibetischer Markt stattfindet. In gemächlichem Tempo geht es weiter, bis wir nach ca. 4 Stunden Dharamsala erreichen. Unser Zeltcamp bietet eine fantastische Sicht auf den Larkya Peak und den Naika Peak. Übernachtung in einer Lodge.

15. Tag: Dharamsala, 4460 m – Larkya La, 5160 m – Bimthang, 3710 m

Heute steht die Königsetappe bevor. Wir starten frühmorgens zuerst über die Moräne vom Larkya-Gletscher, bevor es je nach Saison über Schnee hinauf bis zum Passübergang geht. Wir haben es geschafft, wir sind auf dem höchsten Punkt unseres Trekkings angelangt. Kurz nach dem Pass haben wir eine atemberaubende Sicht, vor allem auf Himlung (7126 m) und Annapurna II (7937 m). Nun geht es hinunter; den ersten Teil steil, dann wieder gemächlicher, bis wir nach ca. 8 Stunden Bimthang erreichen. Übernachtung in einer Lodge.



Rund um den Manaslu

Reisedaten:

09.04.2026 – 29.04.2026
24.09.2026 – 14.10.2026
15.10.2026 – 04.11.2026
08.04.2027 – 28.04.2027

16. Tag: Bimthang, 3710 m – Tilije, 2300 m

Wir folgen dem Tal des Dudh Khola. Zurück in wärmere Regionen, wo wir bald wieder die ersten kultivierten Felder und Rhododendronwälder erreichen. Herrlich, dieses saftige Grün! Nach ca. 6 Stunden erreichen wir Tilije. Übernachtung in einer Lodge.

17. Tag: Tilije, 2300 m – Jagat, 1300 m

Die letzte Trekkingetappe. Wir wandern noch eine kurze Distanz im Tal des Dudh Khola, doch bald erreichen wir das viel belebtere Tal des Marsyandi Khola. Hier treffen wir auf den klassischen Round Annapurna Circuit. In 6 – 7 Stunden erreichen wir Jagat. Übernachtung in einer Lodge.

18. Tag: Jagat, 1300 m – Bhulbhule – Kathmandu

Je nach Strassenverhältnissen werden wir bereits hier mit dem Jeep abgeholt. Bei schlechten Strassenverhältnissen laufen wir jedoch nochmals 2 Stunden bis nach Bhulbhule. Eine spannende und abwechslungsreiche Fahrt im fruchtbaren Marsyandi-Tal, dann auf

der Hauptstrasse Richtung Kathmandu. Nach ca. 7 – 8 Stunden erreichen wir nach einem eindrücklichen Trekking voller Erinnerungen Kathmandu. Wir geniessen den wiedergewonnenen Komfort. Übernachtung im Hotel.

19. Tag: Kathmandu

Je nach Lust und Laune können wir durch die engen Gassen von Kathmandu flanieren und unsere letzten Einkäufe tätigen. Bei einem Abschluss-Abendessen mit unseren Sherpa-Führern lassen wir unsere Reise ausklingen. Übernachtung im Hotel.

20. Tag: Rückflug Kathmandu – Zürich

Am Abreisetag können wir Kathmandu nochmals individuell besuchen. Am späteren Nachmittag Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich.

21. Tag: Ankunft Zürich

Am frühen Morgen Landung in Zürich.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer.

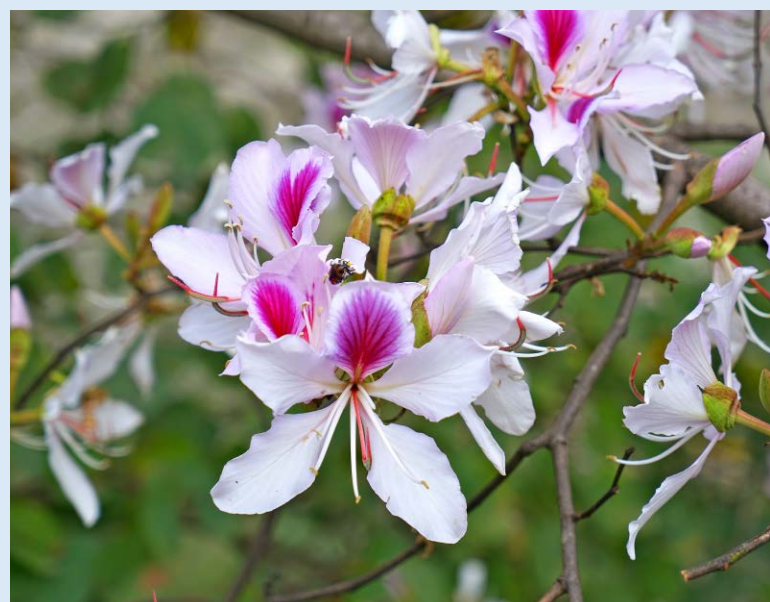
Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Übernachtung in Kathmandu in 5-Sterne-Hotels
- Übernachtung während des Trekkings in Lodges
- Vollpension während des Trekkings, nur Frühstück in Kathmandu
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen

Exkl. Visum für Nepal, US-\$ 40.–

Preis:

Fr. 5190.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.



Mera-Peak-Trekking



Schnuppern Sie Expeditionsbergluft am 6476 m hohen Mera Peak – Trekking durch den abgelegenen Makalu-Barun-Nationalpark

Das Mera-Peak-Trekking führt uns über einsame Pfade im Makalu-Barun-Nationalpark. Krönung des 22-tägigen Trekkings ist die zweitägige Gletscherbesteigung bis zum Gipfel des Mera Peak (6476 m). Der Anmarsch führt uns durch duftende Pinienwälder und über Hochebenen mit Rhododendron- und Wacholderbüschen. Die Unterkünfte sind in einfachen Lodges, die Übernachtungen im

Basislager sowie im Hochlager sind im Zelt und geben der Reise einen Expeditionscharakter. Auf einem der höchsten Trekkinggipfel Nepals erwartet uns eine unvergleichbare Aussicht. Im Süden schimmert die Terai-Ebene an der Grenze zu Indien, fast 6000 Höhenmeter unter uns. In Richtung Norden erspähen wir 5 der 14 Achttausender: Mount Everest, Lhotse, Makalu, Kanchenjunga und Cho Oyu

sowie andere Himalaya-Gipfel zeigen sich von ihrer schönsten Seite. Der Rückweg führt uns talauswärts und dann über den Chhatrawa-La-Pass direkt nach Lukla, dem Tor zum Everest-Sagarmatha-Nationalpark. Ein spektakulärer Flug bringt uns von da in die rastlose Hauptstadt Nepals, Kathmandu, zurück.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu

Flug von Zürich nach Kathmandu (Umsteige-
verbindung).

2. Tag: Ankunft in Kathmandu

Ankunft in Kathmandu. Wir werden herzlich von unserem Team in Nepal empfangen. Auf dem Transfer zum Hotel bekommen wir einen ersten Eindruck von dieser rastlosen Hauptstadt. Wir haben etwas Zeit, um durch die Stadt zu bummeln, bevor wir uns am Abend in einem traditionellen nepalesischen Restaurant treffen.

Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Fahrt nach Phaplu, 2413 m

Der Tag beginnt früh, die heutige Fahrt von Kathmandu nach Phaplu dauert ca. 10 Stunden und führt über den Banepa Bardibas Highway dem Sun-Koshi-Fluss entlang. Wir fahren durch verschiedene kleine Dörfer auf dem Land und haben immer wieder spektakuläre Aussichten auf die Himalaya-Riesen. Das Frühstück nehmen wir unterwegs ein.

Übernachtung in einer Lodge.

4. Tag: Wanderung nach Taksindo, 2842 m

Das Trekking beginnt! Heute führt die Wanderung durch ein malerisches kleines Dorf mit ein paar Geschäften, Cafés und Restaurants. Der Weg führt am Flughafen vorbei. Seit Eröffnung des Banepa Bardibas Highways ist er aber nicht mehr oft in Betrieb. Von Taksindo aus können wir die malerische Aussicht auf die Berge genießen. Wir wandern ca. 5 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.

5. Tag: Wanderung nach Kharikhola, 2040 m

Die heutige Etappe führt über kleine Bäche, durch tiefe Schluchten und duftende Kiefernwälder. Dieser Weg wird auch von denjenigen benutzt, die zum Everest Base Camp wandern, ohne nach Lukla zu fliegen. Heute sind wir ca. 6 – 7 Stunden unterwegs.

Übernachtung in einer Lodge.

6. Tag: Wanderung nach Pangkongma, 2846 m

Wir wandern auf einem schmalen Bergpfad durch Rhododendron- und Bambuswälder. Die Einwohner von Pangkongma leben hauptsächlich von der Landwirtschaft und dem Handel. Nach der Ankunft können wir das örtliche Kloster erkunden. Wir wandern ca. 3 – 4 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.

7. Tag: Wanderung nach Nashing Dingma, 2600 m

Nach dem Frühstück führt uns der Weg durch den Rhododendronwald über eine steile Steintreppe hinauf zum Pass Pangkongma La (3174 m). Dieser Übergang führt in das abgelegene Hinku-Tal. Im Abstieg erhaschen wir bei guter Witterung einen ersten Blick auf den dreipfligen Mera Peak. Der Wanderweg führt uns über 1200 m tief ins Tal, über eine Hängebrücke und auf der anderen Seite wieder 600 m hinauf bis Nashing Dingma. Wanderung ca. 5 – 6 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.





8.Tag: Wanderung nach Chalem Kharka, 3600 m

Heute beginnen wir die Wanderung mit einem gemächlichen Anstieg durch wunderschöne grüne Felder, bevor wir über eine steile Treppe den Surka La erreichen. Von hier haben wir Sicht auf den Kanchenjunga, mit 8586 m der dritthöchste Berg der Welt. Weiter geht es nordwärts, bis wir die weitläufigen Wiesen von Chalem Kharka erreichen. Heute sind wir ca. 5 – 6 Stunden unterwegs. Übernachtung in einer Lodge.

9. Tag: Wanderung nach Chunbu Kharka, 4200 m

Der heutige Weg führt uns in eine felsige und karge Landschaft. Es ist eine wunderschöne Wanderung, bei der wir manchmal die Schneegrenze erreichen und über vereinzelte Schneereste an den Hügeln laufen. Nach den ersten 45 Minuten der Wanderung können wir die felsige Treppe vor uns sehen, und es folgt ein langer, mehrstündiger Aufstieg. Danach steigen wir allmählich über zerklüftetes, felsiges Terrain ab. Wir passieren einige Seen in einer wunderschönen Berglandschaft, bevor wir in ein ruhiges Bergtal hinabsteigen bis nach Chunbu Kharka (4200 m). Aufstieg ca. 900 m, Abstieg ca. 300 m, 4 – 5 Stunden Wanderzeit. Übernachtung in einer einfachen Lodge.

10. Tag: Wanderung nach Kothe, 3550 m

Heute steigen wir nach Khote hinunter. Wenn wir dem felsigen Pfad bergab folgen, kommen wir wieder unter die Baumgrenze. Wir wandern in nördlicher Richtung durch den Wald auf und ab, bevor wir über eine kleine Holzbrücke schliesslich unser Ziel Khote erreichen. Abstieg ca. 900 m, Aufstieg ca. 400 m, Wanderzeit ca. 5 – 6 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

11. Tag: Wanderung nach Tangnag, 4360 m

Die Talseiten werden heute steiler und bald werden wir die zerklüfteten Berggipfel Kusum Kangaru und Kyashar vor den Augen haben. Wir bewegen uns wieder über der Baumgrenze, Rhododendronbüsche und Wacholdersträucher sorgen aber trotzdem für ein bisschen Grün. Nach ca. 5 Stunden erreichen wir Tangnag, umgeben von Fünf- und Sechstausendern. Übernachtung in einer Lodge.

12. Tag: Akklimatisierungstag

Heute entspannen wir uns und frühstücken etwas später als sonst. Nach dem Frühstück wandern wir den Flanken des Kusum Kangaru entlang und geniessen die Umgebung. Übernachtung in einer Lodge.

13. Tag: Wanderung nach Khare zum Mera Base Camp, 4900 m

Der heutige Tag ist ein kürzerer, leichterer Trekkingtag, der uns am beeindruckenden Dig-Kharka-Gletscher vorbei und weiter nach Khare führt. Hier ist unser Basislager für den Mera Peak. Den Rest des Nachmittags verbringen wir damit, uns zu erholen, die Ausrüstung zu überprüfen und den Umgang mit Steigeisen und Eispickel aufzufrischen, bevor wir uns früh in unsere Schlafsäcke zurückziehen. Übernachtung in einer Lodge.

14. Tag: Wanderung zum Mera-La-Hochlager, 5780 m

Der heutige Weg führt über einen felsigen Pfad und weiter über den Gletscher bis zum Lager Mera La. Dieses ist ziemlich ausgesetzt und windig, dafür wartet es mit einem umso spektakuläreren Blick auf die umliegenden Gipfel auf. Unser Team wird alle Zelte vor unserer Ankunft aufbauen. Wir können die

faszinierende Aussicht auf Mount Everest, Makalu, Cho Oyu, die Südwand des Lhotse, Nuptse, Chamlang und Baruntse geniessen. Heute sind wir ca. 5 – 6 Stunden unterwegs. Übernachtung im Zelt.

15. Tag: Besteigung des Mera Peak, 6476 m und zurück zum Khare/ Mera Base Camp, 4900 m

Wir werden nachts um zwei Uhr geweckt. Nach dem Frühstück starten wir im Schein der Stirnlampe. Der Aufstieg über den langgezogenen Gletscher führt uns in etwa 5 – 6 Stunden bis an den Gipfelaufschwung. Je nach Verhältnissen wird hier ein Fixseil eingerichtet. Mit den ersten Sonnenstrahlen erwachen die umliegenden atemberaubenden Gipfel. Eine unvergleichliche Sicht auf fünf 8000er sowie ein Meer von 7000ern, 6000ern und 5000ern belohnt uns für unsere Anstrengungen. Nach dem Gipfelerfolg führt uns der Weg zurück über das Hochlager bis zum Mera Base Camp nach Khare. Übernachtung in einer Lodge.

16. Tag: Wanderung nach Kothe, 3600 m

Wir wandern von Khare nach Kothe auf dem gleichen Weg wie zuvor. Der Abstieg ist sehr angenehm, und die Aussichten sind ebenso schön wie entspannend. Übernachtung in einer Lodge.

17. Tag: Wanderung zum Chhatrawa La, 4200 m

Heute verlassen wir den Hauptweg, den wir genommen haben, um über Pangkongma nach Kothe zu gelangen, und biegen in den nordwestlichen Weg nach Lukla über den Chhatrawa-La-Pass ab. Von Kothe aus steigt der Weg allmählich durch einen angenehmen Wald aus Rhododendron, Kiefern und Bambus

Mera-Peak-Trekking

Reisedaten:

31.10.2025 – 21.11.2025
17.04.2026 – 08.05.2026
02.10.2026 – 23.10.2026
16.10.2026 – 06.11.2026
30.10.2026 – 20.11.2026
16.04.2027 – 07.05.2027



nach Chhatrawa an. Die Ausblicke nach Osten in Richtung Mera Peak und Südosten sind beeindruckend. Wir wandern ca. 5 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

18. Tag: Wanderung nach Lukla, 2840 m

Heute ist der letzte Tag unseres Trekkings, und wir müssen alle Kräfte nochmals zusammennehmen. Nach kurzer Zeit erreichen wir den Kamm des Chhatrawa La (4600 m). Der Chhatrawa La trennt das Lukla-Dudh-Koshivom Hinku-Tal. Nach dem Pass überquert der Weg den Chhatra Hill, und der Blick über Lukla öffnet sich mit einer schönen Aussicht auf die Kongde- und Dudhkunda-Bergketten. Bald hören wir Flugzeuge und Helikopter, die in Lukla landen und starten. Wir wandern ca. 5 – 6 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

19. Tag: Lukla – Ramechhap

Rückflug nach Ramechhap und anschliessend Transfer zurück nach Kathmandu, Dauer ca. 5 – 6 Stunden. Die Zivilisation hat uns wieder. Wir haben nochmals Zeit, die historische Stadt zu geniessen. Bei einem Abschlussabendessen mit unseren Sherpa-Führern lassen wir die Reise ausklingen. Unterkunft im Hotel.

20. Tag: Kathmandu

Je nach Lust und Laune können wir durch die engen Gassen von Kathmandu flanieren und die letzten Einkäufe tätigen. Übernachtung im Hotel.

21. Tag: Kathmandu – Zürich

Der heutige Tag steht zur freien Verfügung. Am Abend Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich (Umsteigeverbindung).

22. Tag: Ankunft in Zürich

Landung am Morgen in Zürich. Programm-/Unterkunftänderung vorbehalten.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Unterkünfte in Hotels und Lodges gemäss Programm
- Englischsprachige Trekking-Guides
- Sämtliche Transfers
- Flug Lukla – Kathmandu
- Träger für das Hauptgepäck
- Sämtliche Permits und Nationalparkgebühren
- Während der Trekkingtage Vollpension, in Kathmandu Halbpension

Leistungen Mera Peak:

- Begleitung durch Climbing-Sherpas
- Persönliches Permit für die Besteigung
- Zelte für Hochlager
- Ausrüstung wie Steigeisen, Pickel und Klettergurt werden zur Verfügung gestellt

Preise:

Fr. 5790.– pro Person.
Zuschlag Mera Peak: Fr. 650.–
Exkl. Visum für Nepal, US-\$ 40.–

Voraussetzung zur Teilnahme:

Auch Personen ohne Hochtourenenerfahrung können das Mera-Peak-Trekking bis zum Basislager gut bewältigen. Ein wunderschönes und einsames Trekking in einem abgelegenen Gebiet erwartet Sie. Auf den Trekkingetappen sind wir zwischen 4 und 7 Stunden unterwegs. Die Gipfelbesteigung des Mera Peak stellt alpine-technisch wenige Anforderungen. Vorausgesetzt sind aber trotzdem eine solide Trittsicherheit sowie Steigeisentechnik. Um den Aufstieg zum Hochlager mühelos zu überstehen, sollte man zudem schwindelfrei sein. Der Aufstieg über den Gletscher ist leicht ansteigend, erst kurz vor dem Gipfel wird es steiler. Hier werden die Bergführer je nach Verhältnissen ein Fixseil installieren. Die langen Distanzen über 6000 m sowie die entsprechende Kälte am Berg stellen eine echte Herausforderung dar. Eine konditionell gute Vorbereitung vereinfacht die Tour und maximiert die Chancen für den Gipfelerfolg. Der Gipfeltag kann 12 bis 16 Stunden lang werden. Ein wichtiger Bestandteil für ein angenehmes Trekking ist die Ausrüstung. Eine dicke Daunenjacke sowie weitere warme Bergkleider und ein Schlafsack mit Komfortbereich von minus 15 Grad erhöhen die Gipfelchancen. Für den Mera Peak werden 6000er-Schuhe oder Bergschuhe für Wintertouren in den Westalpen empfohlen.

Kanchenjunga-Trekking



Der Kanchenjunga ist eines der beeindruckendsten Massive im Himalaya-Gebirge und erhebt sich majestätisch an der Grenze zwischen Nepal und Sikkim.

Der Osten Nepals gehört immer noch zu den wenig besuchten Trekkingdestinationen des Landes. Im Schatten des Kanchenjunga, mit 8586 m der dritthöchste Berg der Welt, treffen wir auf ursprüngliche Landschaften und wenige Siedlungen. Wir treffen auf die lokalen Kulturen der Rai, Limbus und Sherpa und lernen ihre Lebensweisen kennen. Das Gebiet beherbergt eine vielfältige Flora mit Rhododendron, Lilien und Orchideen und eine Fauna mit diversen Tieren wie dem

Himalaya-Schwarzbären, dem Moschushirsch, dem Schneeleoparden, dem Roten Panda und vielen mehr. Eindrücklich ist bereits der Flug von Kathmandu nach Bhadrapur (91 m) an der indischen Grenze. Danach bringt uns unser Bus nach Ilam zu den Teeplantagen an der Grenze zu Sikkim, woher der weltberühmte Darjeeling-Tee stammt. Durch einsame, bewaldete Landschaften gelangen wir ins Hochgebirge. Während des gesamten Trekkings haben wir einen atemberauben-

den Panoramablick auf massive Berggipfel wie Lhotse (8516 m), Everest (8848 m), Kanchenjunga (8586 m), Makalu (8481 m) und viele andere. Auf diesem anspruchsvollen Trekking besuchen wir das Kanchenjunga Base Camp auf 5143 m. Von dort aus können wir auf einen einfachen Trekkingsgipfel bis auf 6000 m hochsteigen. Der Ausblick auf den gegenüberliegenden 8586 m hohen Kanchenjunga ist atemberaubend.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu

Flug von Zürich nach Kathmandu.

2. Tag: Ankunft in Kathmandu

Ankunft in Kathmandu. Die Einreiseformalitäten werden erledigt und Sie werden von unserem Reiseleiter von Aktivferien Nepal empfangen. Unterwegs bekommen wir einen ersten Eindruck von dieser rastlosen Hauptstadt. Wir haben etwas Zeit, um durch die Stadt zu bummeln, bevor wir uns am Abend in einem traditionellen nepalesischen Restaurant treffen. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Flug Kathmandu – Bhadrapur, 91 m – Phidim, 1120 m

Wir fliegen frühmorgens von Kathmandu nach Bhadrapur. Die Flugdauer beträgt etwa 45 Minuten. Nach der Landung fahren wir mit Geländefahrzeugen nach Ilam. Ilam ist das grösste Teeplantagengebiet Nepals. Die malerische Stadt beherbergt grosse Plantagen mit Teepflanzen und liegt an der Grenze zum indischen Sikkim. Diese Region ist aber auch bekannt für den berühmten Himalaya-Käse. Weiterfahrt nach Phidim. Fahrzeit ca. 5 – 6 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.

4. Tag: Fahrt Phidim, 1120 m – Sukethum, 1570 m

Nach dem Frühstück fahren wir durch eine subtropische Landschaft. Die Landwirtschaft ist geprägt durch Reisfelder. Diese einsame Gegend in Ostnepal wird kaum von Touristen besucht und wir erleben ein sehr authentisches Nepal. Fahrzeit ca. 8 Stunden. Wir erreichen Sukethum, den Ausgangspunkt unseres Trekkings.

Übernachtung in einer Lodge.

5. Tag: Sukethum, 1570 m – Amjilosa, 2395 m

Unser Trekking beginnt! Wir wandern auf einem schmalen Pfad, der dem Ghunsa Khola folgt, einem sich steil windenden Weg in Richtung Amjilosa. Kastanien-, Eichen-

Kiefern- und Kiefernbäume prägen den Weg. Wir geniessen die herrliche Aussicht auf die Landschaft und überqueren mehrere Brücken über den Ghunsa Khola, bevor wir das tibetische Dorf Amjilosa erreichen. Nur wenige Familien leben hier, da Amjilosa hauptsächlich als Weide für Yaks und Schafe genutzt wird. Wanderzeit 5 – 6 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.

6. Tag: Amjilosa, 2395 m – Gyabla, 2730 m

Wir wandern auf einem Pfad durch Rhododendron-, Eichen-, Kiefern- und Bambuswälder an Wasserfällen vorbei und die Vegetation wird karger. Nach einem steilen Aufstieg und anschliessendem Abstieg erreichen wir Gyabla. Der tibetisch-buddhistische Einfluss ist hier spürbar.

Wanderzeit 6 – 7 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.

7. Tag: Gyabla, 2730 m – Ghunsa, 3427 m

Der tibetische Einfluss ist an diesem Tag überall sichtbar. Die Bauern pflanzen Kartoffeln und Yaks weiden auf den Wiesen. Ghunsa ist ein Dorf mit lauter Holzhäusern und das grösste Dorf in der Gegend. Es verfügt über eine

Polizeistation, einen Gesundheitsposten und ein Kanchenjunga Conservation Office. Wanderzeit 6 – 7 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.

8. Tag: Akklimatisierungstag

Der heutige Tag hilft uns, uns an die grössere Höhe anzupassen. Wir unternehmen eine Wanderung entlang des Ghunsa Khola mit einem Höhenunterschied von etwa 400 Metern. Nach der Rückkehr von der Wanderung können wir das historische Dorf Ghunsa erkunden, welches vor Jahrzehnten sehr viele tibetische Flüchtlinge aufgenommen hat. Wir haben auch Zeit, Klöster zu besuchen und mehr über die buddhistische Kultur und Tradition zu erfahren.

Übernachtung in einer Lodge.

9. Tag: Wanderung Ghunsa, 3427 m – Khangpachen, 4050 m

Heute beginnen wir unsere Wanderung auf dem Pfad entlang des bewaldeten Südufers des Ghunsa Khola. Mani-Mauern und Gebetsmühlen säumen unseren Weg. Die Aussicht auf den 7711 m hohen Jannu Peak wird heute unsere Sicht dominieren. Wir wandern durch Geröllhalden, Rhododendron- und Kiefernwälder und einige Gletschermoränen, bevor





wir die tibetische Siedlung Khangpachen erreichen. Wenn wir Glück haben, können wir heute die Blauschafe oder Schneeleoparden sehen. Wanderzeit 5 – 6 Stunden.
Übernachtung in einer Lodge.

10. Tag: Khangpachen, 4050 m – Lhonak, 4780 m

Wir folgen dem Weg auf der linken Seite über die Moräne des Kanchenjunga-Gletschers. Über ein Hochplateau erreichen wir Lhonak auf 4780m und genießen einen Panoramablick auf massive Berggipfel wie Wedge Peak (6802 m), Mera Peak (6476 m), Nepal Peak (7177 m), Twins (7350 m) und viele andere. Da wir uns tief im Gebiet der Schneeleoparden befinden, halten wir heute die Augen offen, auch wenn sie selten gesichtet werden.
Wanderzeit 5 – 6 Stunden.
Übernachtung in einer Lodge.

11. Tag: Lhonak, 4780 m – Kanchenjunga Base Camp, 5143 m

Heute steigen wir bis zum Kanchenjunga Base Camp auf 5143 m, dabei überqueren wir das erste Mal die 5000er-Grenze. Der Ausblick vom Base Camp ist grandios und spektakulär. Der dritthöchste Berg der Welt, der Kanchenjunga mit 8586 m, türmt sich vor uns mit seinem schneebedeckten Gipfel auf. Wir genießen die Base-Camp-Stimmung und die Nacht im Base Camp.
Wanderzeit 4 – 5 Stunden.
Übernachtung im Base Camp.

12. Tag: Kanchenjunga Base Camp, 5143 m – Drohmo Ri, 6080 m – Lhonak, 4780 m

Für ambitionierte Wanderer gibt es heute die Möglichkeit, den technisch einfachen 6080 m

hohen Drohmo Ri zu besteigen. Nicht zu verwechseln mit dem Drohmo Peak (6881 m), der ein alpinistisch anspruchsvolles Ziel ist. Der Drohmo Ri ist gletscherfrei und eine Blocksteinwanderung. Wir starten vom Base Camp und haben fast 800 Höhenmeter Aufstieg zu bewältigen. Der Berg ist freistehend, die beiden höchsten Gipfel des Kanchenjunga, der dreieckige Hauptgipfel (8586 m) und der eher rundliche Yalung Kang (8505 m), sind nur von dieser Seite aus zu sehen. Nach diesem gewaltigen Erlebnis steigen wir ab nach Lhonak auf 4780 m.

Ein eindrücklicher Tag geht nach ca. 10 – 11 Stunden zu Ende.

Die Gäste, die lieber im Basislager bleiben möchten und frühzeitig nach Lhonak absteigen möchten, können das direkt vor Ort entscheiden.

Übernachtung in einer Lodge.

13. Tag: Lhonak, 4780 m – Ghunsa, 3427 m

Nach den beeindruckenden Erlebnissen im Kanchenjunga Base Camp geht es auf dem gleichen Weg zurück nach Ghunsa. Dabei genießen wir die spektakuläre Sicht auf den Kanchenjunga, den Gimmigela Peak und den Mera Peak.

Wanderzeit 5 – 6 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.

14. Tag: Ghunsa, 3427 m – Selele Camp, 4200 m

Wir wandern auf einem steilen, felsigen Pfad durch ein Waldgebiet mit Birken, Kiefern und buntem Rhododendron bis zum Selele Camp auf 4200 m. Immer wieder haben wir eine grossartige Aussicht auf die umliegenden Gipfel Jannu (7710 m), Nyukla Laching (6670 m),

Temachunggi (6044 m) und viele weitere. Übernachtung in einer Lodge.

15. Tag: Selele Camp, 4200 m – Sele-La-Pass, 4480 m – Sinion-La-Pass, 4660 m – Tseram, 3870 m

Wir beginnen unsere Wanderung früher als sonst, denn der heutige Tag ist einer der längsten und anspruchsvollsten auf unserer gesamten Wanderung. Wir überqueren auf unserem Weg nach Tseram zwei Pässe, den Sele-La (4480 m) und den Sinion-La (4660 m). Beeindruckende Aussicht auf den Yalung-Gletscher, den Jannu-Gipfel (7710 m) sowie auf Makalu (8481 m), Baruntse (7129 m), Kanchenjunga (8586 m) und viele andere Bergketten entlang der Grenze zu Sikkim. Nach dem Pass geht es hinunter nach Tseram.
Wanderzeit 8 – 9 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.

16. Tag: Tseram, 3870 m – Ramchaur, 4580 m

Heute wandern wir gemütlich bis zum Weiler Ramchaur auf 4580 m und erreichen die Ausläufer des Yalung-Gletschers. Wir befinden uns jetzt auf der Südseite des Kanchenjunga. In dieser sehr einsamen Gegend halten wir immer wieder Ausschau nach Schneeleoparden.
Wanderzeit 3 – 4 Stunden.

Übernachtung in einer Lodge.

17. Tag: Ramchaur, 4580 m – Kanchenjunga South Base Camp, 4800 m – Tseram, 3870 m

Nur wenige Touristen besuchen das südliche Base Camp. Wir werden aber belohnt durch die kaum beschreibbare Bergkulisse des über alles hinausragenden Kanchenjunga (8586 m) und etliche 7000 m hohe Nebengipfel. Was

Kanchenjunga-Trekking

Reisedaten:

06.11.2025 – 28.11.2025
16.04.2026 – 09.05.2026
01.10.2026 – 24.10.2026
22.10.2026 – 14.11.2026
05.11.2026 – 28.11.2026
15.04.2027 – 08.05.2027



für ein Privileg, das zu erleben! Abstieg über Ramchaur zurück nach Tseram. Wanderzeit 6 – 7 Stunden. Übernachtung in der Lodge.

18. Tag: Tseram, 3870 m – Tortong, 2995 m

Wir steigen auf einem Pfad durch einen dichten Wald voller Rhododendronpflanzen ab nach Tortong. Wir überqueren einige Bäche, passieren Gebetsmühlen und Klöster, Teiche und Wasserfälle. Bis wir Tortong erreichen, wandern wir durch praktisch menschenleeres Gebiet ohne Siedlungen. Wanderzeit 6 – 7 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

19. Tag: Tortong, 2995 m – Sukethum, 1570 m

Heute ist unser letzter Trekkingtag. Dem Simbuwa-Khola-Fluss entlang steigen wir wieder in tiefere Regionen ab. Durch üppige Wälder erreichen wir nach einigen Stunden die ersten Weiler Sigodanda und Lapsetar. Weiter geht es zurück zu unserem Ausgangspunkt Sukethum auf 1570 m. Was für ein fantastisches Trekkingabenteuer liegt hinter uns! Mit unseren Führern und Trägern schliessen wir bei einem Abschiedsfest unser Trekking ab. Wanderzeit: 6 – 7 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

20. Tag: Sukethum, 1570 m – Phidim, 1120 m

Jetzt verlassen wir endgültig das Trekkinggebiet und fahren über eine kurvenreiche Strasse durch das ganze Himalaya-Vorgebirge zurück nach Phidim. Fahrzeit: ca. 8 Stunden. Übernachtung in einer Lodge.

21. Tag: Phidim, 1120 m – Birtamod, 110 m

Wir nehmen eine lange Fahrt nach Ilam auf uns und geniessen die Aussicht auf grüne Hügel, schneebedeckte Berge und Flüsse und fahren an üppigen Teeplantagen vorbei. Es wird wärmer und wir erreichen die Tiefebene von Nepal – was für ein Kontrast! Fahrzeit ca. 9 Stunden. Übernachtung im Hotel.

22. Tag: Birtamod – Bhadrapur – Kathmandu

Wir fahren zum Flughafen Bhadrapur, um unseren Rückflug zu erreichen, der etwa 3 Stunden dauert. Wir geniessen den Blick aus der Luft auf die Berge und kommen in Kathmandu an. Die Zivilisation hat uns wieder. Mit einem traditionellen Abschlussessen werden wir auf dieses einmalige Trekking anstossen. Übernachtung im Hotel.

23. Tag: Kathmandu – Zürich

Nach dem Frühstück fahren wir zum Flughafen und fliegen zurück in die Schweiz, wo wir am späten Abend in Zürich landen werden.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Flug Kathmandu – Bhadrapur – Kathmandu
- Unterkünfte in Hotels und Lodges gemäss Programm
- Vollpension; Kathmandu nur Frühstück
- Führer und Träger
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen

Preis:

Fr. 6250.– pro Person.
exkl. Visum für Nepal
exkl. Flughafentaxe Kathmandu

Diese Anforderungen sollten Sie erfüllen

Das Kanchenjunga-Trekking ist vergleichbar mit einer anspruchsvollen Bergwanderung in den Alpen – aber natürlich in viel grösserer Höhe. Daher ist es wichtig, dass Sie eine gute Gesundheit und eine ausreichende Kondition mitbringen, um die täglichen Marschzeiten von 4 bis 8 Stunden ohne allzu grosse Mühe zu bewältigen. In diesem einsamen Gebiet sind die Lodges viel einfacher als zum Beispiel im Everest-Gebiet. Drei Wochen ist unsere Gruppe zusammen: Das kann nur mit Toleranz und Teamgeist funktionieren. Wir bewegen uns abseits der Touristenströme in einem sogenannten Entwicklungsland. Wir müssen daher mit Unvorhergesehenem rechnen, Flexibilität ist nötig.

Sicherheit

Für die Akklimatisation haben wir genügend Zeit eingeplant. Unsere Bergführer sind höhenerfahren, einige von ihnen waren bereits auf dem Everest. Mit unserer Firma Aktivferien Nepal (P) Ltd. in Kathmandu sind wir im Gebiet vertreten und können bei Notfällen rasch reagieren.

Nepal-Naturreise



Zu den schönsten Aussichtspunkten inmitten von Achttausendern

Nepal – eingebettet in die höchsten Berge der Welt. Man sagt, dass sich hier die Wege der Götter und der Menschen kreuzen. Eine Landschaft von überwältigender Vielfalt: von den Achttausender-Eisriesen bis hinunter zur Schlucht des Karnali-Flusses mit ihrem subtropischen Klima. Imposante Ausblicke von den Höhenwegen auf insgesamt sieben 8000er wie Everest, Kanchenjunga, Lhotse, Makalu, Dhaulagiri, Manaslu und Annapurna. Mystische Rhododendronwälder, abgelegene Bauerndörfer und Ackerbau bis in grosse Höhen auf ungezählten Terrassen. Eine reiche Ab-

wechslung erwartet Sie auf dieser Naturreise! Wir besuchen im Himalaya die Dörfer unserer Mitarbeitenden Lumsa und Dimil. Diese liebevolle Region wird kaum von Touristen besucht und ist unberührtes Nepal. Wir lernen die Sherpa-Bauern kennen und sind auch zu einem Besuch in der lokalen Schule, welche von Aktivferien AG unterstützt wird, eingeladen. Das sanfte Trekking zum 4065 m hohen Pikey Peak ist ein erster Höhepunkt. Er ist einer der schönsten Aussichtsbereiche Nepals, der relativ einfach erreicht werden kann, und die Rundschau ist grandios – mit

Blick auf den Everest und weitere sechs 8000er! Hirsche und auch der kleine rote Pandabär sind hier zuhause. Der Kontrast zur saftig-grünen Tiefebene Terai könnte nicht grösser sein. Der Bardia-Nationalpark ist ein weiterer Geheimtipp. Heimat für Tiger, Panzernashörner, wildlebende asiatische Elefanten, Flussdelfine, Bären und eine vielfältige Vogelwelt. Zu Fuss, im Jeep oder per Boot entdecken Sie diese fantastische, ursprüngliche Landschaft.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu

Flug von Zürich mit Umsteigeverbindung nach Kathmandu.

2. Tag: Ankunft in Kathmandu

Ankunft in Kathmandu und Transfer ins Hotel. Auf der Fahrt bekommen wir einen ersten Eindruck dieser rastlosen Hauptstadt. Wir haben etwas Zeit für einen Stadtbummel, ehe wir uns am Abend in einem traditionellen nepalesischen Restaurant treffen. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Kathmandu – Dhulikhel – Mulkot

Frühmorgens nach dem Frühstück verlassen wir Kathmandu und fahren Richtung Osten nach Dhulikhel. Dort haben wir die Gelegenheit, das Dhulikhel Hospital zu besuchen. Es ist eine eindruckliche Geschichte,

wie der in einfachen Verhältnissen geborene Bauernsohn später als Dr. Ram das Gesundheitssystem in Nepal aufgebaut hat. Nach dem Mittagessen fahren wir durch eine abwechslungsreiche Landschaft, an reissenden Flüssen und kleinen Teehäusern vorbei, nach Mulkot. Übernachtung im Hotel.

4. Tag: Mulkot – Lumsa, 2400 m

Die heutige Fahrt ist spannend und bietet eine Mischung aus atemberaubenden Ausblicken, lokalem Charme und Kultur. Nach dem Dorf Dhap verlassen wir den Highway und biegen links auf die Schotterstrasse ab, die uns in etwa 2 Stunden zum Dorf Lumsa führt. Dort ist der Geschäftsführer von Aktivferien Nepal, Mingmar Sherpa, aufgewachsen. Auch die meisten unserer Mitarbeitenden stammen von hier. Übernachtung in der Mingmar Lodge Lumsa.

5. Tag: Lumsa – Dimil – Lumsa

Heute besuchen wir die Sherpas und begleiten sie bei ihrer täglichen Arbeit. Die meisten sind Bauern und arbeiten auf ihren Feldern. Wir sind auch zum Schulbesuch eingeladen. Aktivferien und unsere Freunde unterstützen die Schulen in dieser Region seit Jahrzehnten. Unsere lokalen Guides zeigen uns ihre Heimat, die Klöster und Stupas. Auf schmalen Wegen und immer wieder durch Rhododendronwälder wandern wir von Weiler zu Weiler. Die Dorfbevölkerung lädt uns am Schluss des Tages zu einem kleinen, aber sehr rührenden Fest ein. Übernachtung in der Mingmar Lodge Lumsa.

6. Tag: Lumsa, 2400 m – Lamuje, 3300 m

Gleich hinter der Lodge geht der Weg weiter, an kleinen Bauernhöfen vorbei, durch





Bambuswald und dann durch Rhododendronwälder stetig aufwärts. Es ist sehr idyllisch und nur wenige Touristen sind hier unterwegs. Überall grüsst man sich mit einem freundlichen «Namaste». Hier ist die Zeit stehen geblieben. Durch sanfte Weiden kommen wir höher bis zum Panoramaweg, der uns zur neuen Mingmar Lodge in Lamuje auf 3300 m führt.

Für wenig geübte Wanderer könnte diese Strecke auch mit einem Allradfahrzeug bewältigt werden.

Übernachtung in der Mingmar Lodge Lamuje.

7. Tag: Lamuje, Ruhetag

Die Lage der neuen Mingmar Lodge Lamuje ist traumhaft. Inmitten von über 100-jährigen Rhododendren hat man einen grossartigen Blick auf die höchsten Berge der Welt mit dem alles überragenden Everest (8848 m). Hier ist

die Heimat des Red Panda, das putzige Tier ist stark gefährdet. Aktivferien Nepal hat spezielle Naturguides ausgebildet. Mit ihnen können wir kleine Wanderungen unternehmen und mit Glück entdecken wir diese einmaligen Tiere. Zusammen mit der lokalen Red Panda Organisation und der Behörde möchten wir den Schutz des Red Panda aktiv unterstützen. Übernachtung in der Mingmar Lodge Lamuje.

8. Tag: Lamuje, Red-Panda-Tour

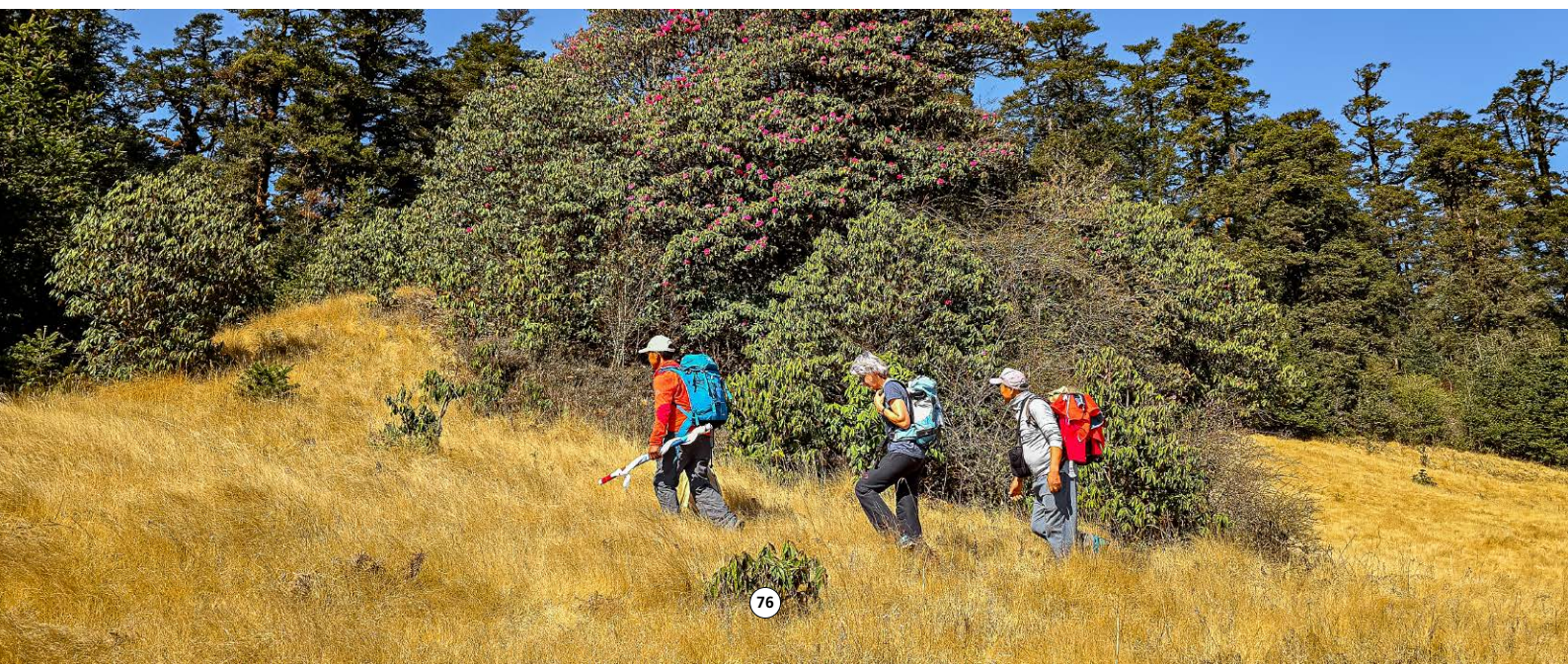
Ein weiterer spannender Tag steht uns bevor. Einen verwunschenen Wald in der Krummholzzone gilt es zu entdecken. Orchideen, Trompetenezian, Blutfasan, Himalaya-Fasan, Himalaya-Tahr, Languren und verschiedene Vögel können entdeckt und beobachtet werden. Natürlich halten wir immer Ausschau nach dem seltenen Red Panda.

Übernachtung in der Mingmar Lodge Lamuje.

9. Tag: Lamuje, 3300 m – Pikey Peak Base Camp, 3800 m

Auf einem Höhenweg kommen wir durch einen verwunschenen Mischwald mit Krummholzbäumen, Rhododendren und Fichten. In dieser Region lebt auch der seltene und scheue Schneeleopard. Die Hochweiden, wo Hirten ihre Yaks weiden lassen, werden offener. Vor uns erscheint der Aussichtsgipfel Pikey Peak (4065 m). Schon der Erstbesteiger des Mount Everest, Sir Edmund Hillary, hat immer von diesem fantastischen Aussichtsberg geschwärmt. Wir übernachten in der Shangrila Lodge mit einer einmaligen Aussicht über die Himalaya Range und einem traumhaften Sonnenuntergang.

Übernachtung in der Pikey Peak Base Camp Lodge.





10. Tag: Pikey Peak Base Camp, 3800 m – Pikey Peak, 4065 m – Phaplu, 2400 m

Wir starten frühmorgens um 4.30 Uhr zu unserer Wanderung. Es dauert etwa eine Stunde, um den Gipfel zu erreichen. Wir genießen den faszinierenden Blick auf die Himalaya-Kette und die ersten Sonnenstrahlen. Was für eine Aussicht: sieben Achtausender von Ost nach West in Nepal sowie die höchsten Berge der Welt – Everest, Kanchenjunga, Lhotse, Makalu, Dhaulagiri, Manaslu und Annapurna. Die Gebetsfahnen flattern im Wind, für die Sherpas ist der Pikey Peak ein heiliger Ort. Danach Abstieg zum Sherpa-Weiler Dojum Surke auf 3140 m. Unser 4 x 4-Fahrzeug holt uns ab und nach einer Stunde erreichen wir Phaplu. Wanderzeit ca. 4 – 6 Stunden.

Diese Tour kann auch verkürzt werden, wenn Sie direkt über den Höhenweg nach Jasmane

Bhanjyang wandern. Wir feiern unser Trekking in einer familiären Komfortlodge. Übernachtung in einer Lodge.

11. Tag: Phaplu

Heute haben wir verschiedene Ausflugsmöglichkeiten, um die Sherpa-Kultur kennen zu lernen. Eine eindruckliche Wanderung hinauf zum buddhistischen Kloster mit einer einmaligen Aussicht auf die Schneeberge. Eine weitere Option ist eine Vogelexkursion am frühen Morgen mit anschließendem Besuch der landwirtschaftlichen Schule in Phaplu. Übernachtung in einer Lodge.

12. Tag: Phaplu – Kathmandu

Wir verabschieden uns jetzt von der faszinierenden Solo-Kumbu-Region und fliegen der Himalaya-Kette entlang zur pulsierenden Hauptstadt Kathmandu. Am Nachmittag

haben wir Zeit, die historische Altstadt mit den vielen Tempeln individuell zu besichtigen. Übernachtung im Hotel.

13. Tag: Kathmandu – Bardia-Nationalpark

Nach einem etwa 45-minütigen Flug erreichen wir die Terai-Ebene und landen in Nepalgunj. Der Kontrast zu unserer bisherigen Reise könnte kaum grösser sein – sowohl landschaftlich als auch kulturell. In diesem kaum besuchten Teil Nepals scheint die Zeit stillzustehen. Auf der zwei- bis dreistündigen Fahrt zum Royal-Bardia-Nationalpark sehen wir Bauern, die noch mit Ochsen ihre Felder bestellen, und die Nähe zu Indien ist spürbar. Der Nationalpark gilt als Geheimtipp: unberührt, schwer zugänglich und dadurch wenig besucht. Die Landschaft ist geprägt von den Ausläufern des Himalaya-Gebirges,





das eine atemberaubende Kulisse für Tierbeobachtungen bietet. Am Abend unternehmen wir unsere erste Pirschfahrt und tauchen in die exotische Natur ein. Übernachtung in einer Lodge.

14. – 16. Tag: Bardia-Nationalpark

In den nächsten Tagen lassen wir uns von dieser ursprünglichen Natur verzaubern. Der Bardia-Nationalpark ist ein Paradies für Tierbeobachter und einer der besten Orte, um Bengalische Tiger zu sichten. In den letzten fünf Jahren ist die Tigerpopulation um 35 Prozent gestiegen und heute leben hier etwa 130 Tiger. Auch rund hundert Panzernashörner sowie wildlebende asiatische Elefanten sind beeindruckende Attraktionen. Dazu kommen Leoparden, Lippenbären, Dschungelkatzen

und seltene Hirschziegenantilopen. Der älteste Nationalpark Nepals bietet mit seinen grossen Waldflächen, die immer wieder von savannenähnlichem Grasland unterbrochen werden, eine beeindruckende Vielfalt. Der Karnali-Fluss durchzieht den Park und ist Lebensraum für Ganges-Delfine, Krokodile und zahlreiche Wasservögel und Sittiche. Die reiche Flora, darunter blühende Orchideen, Lilien und Lantana-Sträucher, sorgt für den Eindruck von authentischer Wildnis. Die Vogelwelt ist mit über 400 Arten, darunter Paradiesvögel, Seeadler, Doppelhornvögel und wildlebende Pfauen ein besonderes Highlight. Wir haben viel Zeit, diese einzigartige Natur zu erkunden – sei es mit dem Geländewagen, zu Fuss oder mit dem Boot. Übernachtung in einer Lodge.

17. Tag: Bardia-Nationalpark – Kathmandu

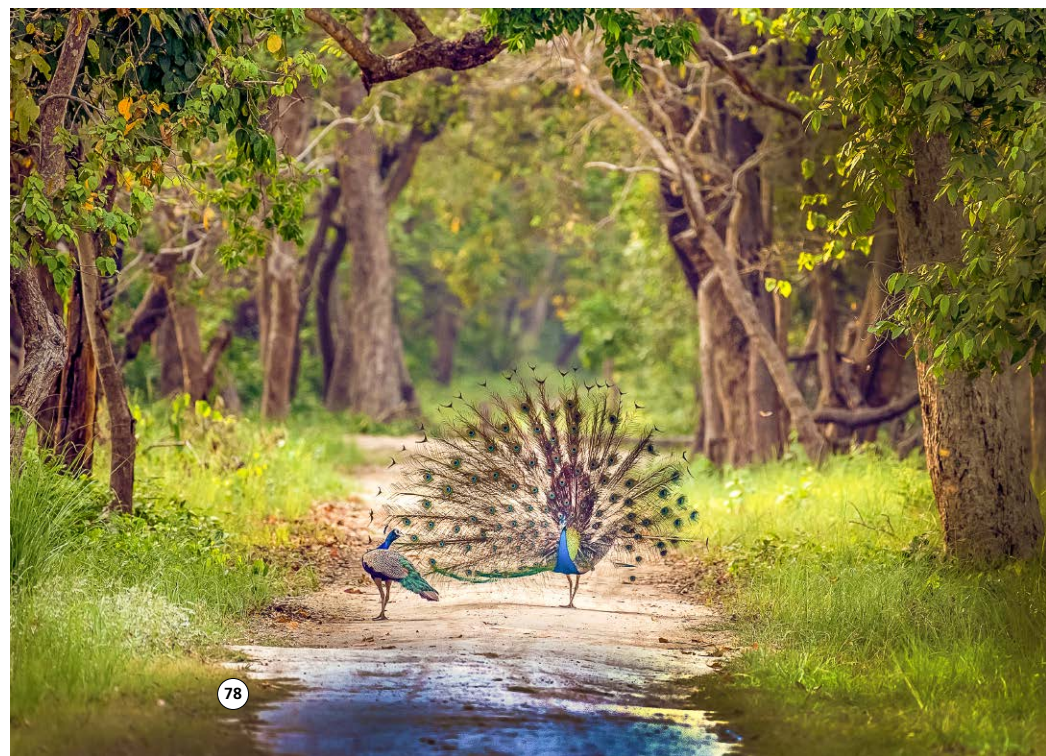
Nochmals geht es auf eine Frühpirsch, wenn die Natur erwacht ... vielleicht im Morgennebel. Nach dem gemütlichen Frühstück verlassen wir den Bardia-Nationalpark und fahren in ca. 2–3 Stunden nach Nepalgunj. Von dort fliegen wir zurück nach Kathmandu. Übernachtung im Hotel.

18. Tag: Kathmandu

Die Reise neigt sich dem Ende zu. Wir können ein letztes Mal die Stadt erkunden, ein paar Souvenirs kaufen oder einfach im Hotel entspannen. Transfer am Nachmittag zum Flughafen. Wir fliegen zurück in die Schweiz.

19. Tag: Ankunft in der Schweiz

Ankunft am Morgen in der Schweiz.



Nepal- Naturreise

Reisedaten:

07.11.2025 – 25.11.2025
19.12.2025 – 06.01.2026
10.04.2026 – 28.04.2026
25.09.2026 – 13.10.2026
23.10.2026 – 10.11.2026
12.11.2026 – 30.11.2026
18.12.2026 – 05.01.2027
05.02.2027 – 23.02.2027
23.04.2027 – 11.05.2027



Reiseleitung:

Schweizer Reiseleitung.

Unsere Leistungen:

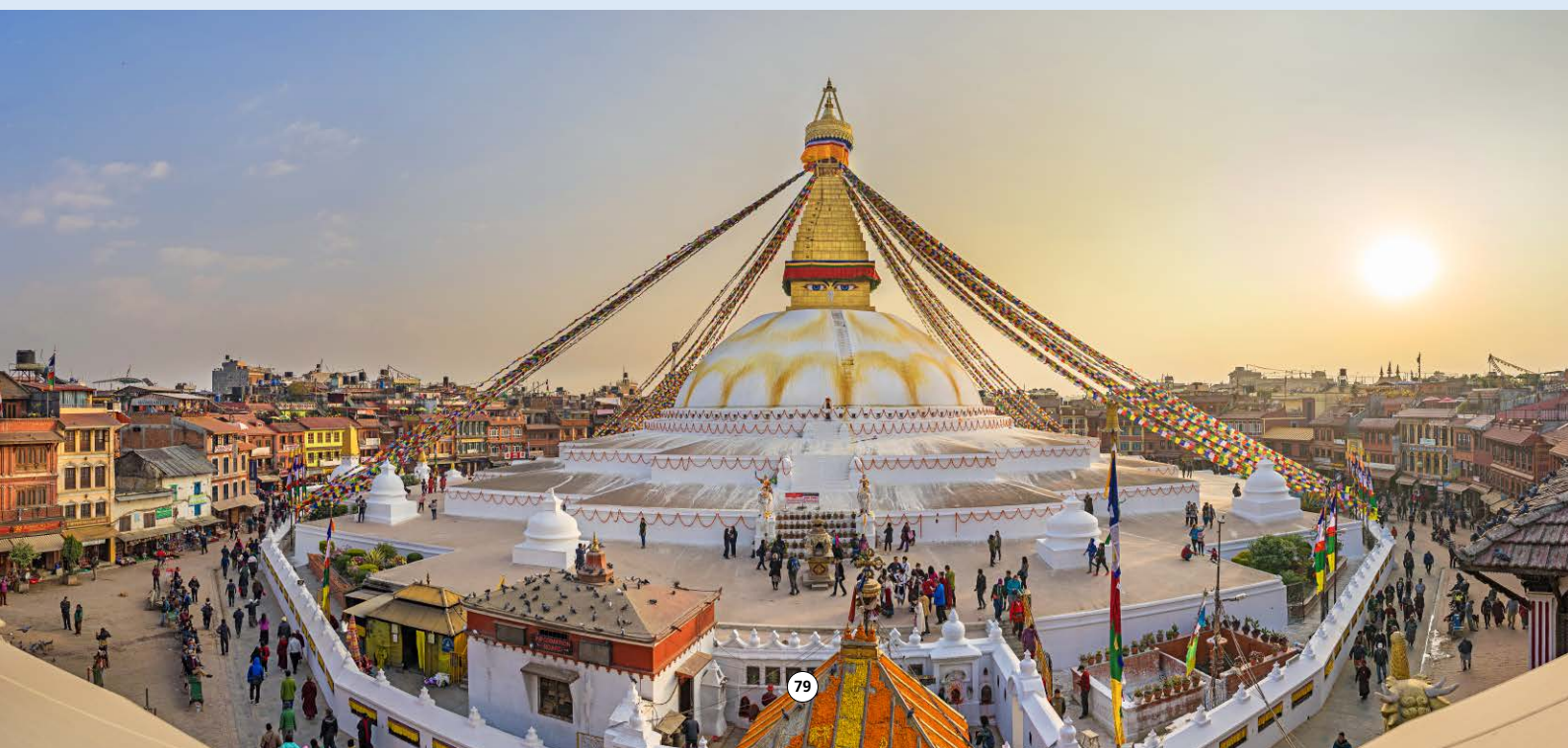
- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Flug Phaplu – Kathmandu
- Flug Kathmandu – Nepalgunj
- Flug Nepalgunj – Kathmandu
- Unterkunft und Ausflüge im Bardia-Nationalpark
- Während des Trekkings: Unterkunft in Teehäusern und Lodges
- Verpflegung: Vollpension während der ganzen Reise, in Kathmandu nur Frühstück
- Sämtliche Transfers, Parkgebühren und Bewilligungen

Preis:

Fr. 6880.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.
Exkl. Visum für Nepal, US-\$ 40.–

Schaffe ich das?

Da es sich um eine Naturreise handelt, sind die Wanderungen konditionell und auch technisch sehr einfach. Einzig am fünften und sechsten Tag sind Wanderungen von ca. 6 Stunden vorgesehen. Wenn jemand in dieser Zeit lieber in der Mingmar Lodge bleiben möchte, wird er von einem lokalen Guide betreut und kann am Dorfleben teilnehmen. Wir besuchen auf dieser Reise Gebiete, die touristisch nicht stark erschlossen sind. Toleranz, Freundlichkeit und Offenheit gegenüber fremden Kulturen ermöglichen herzliche und unvergessliche Begegnungen in diesem wunderschönen Land.



Nepal- und Bhutan-Trekking privat



Unvergessliche Trekkingtouren mit Aussicht auf Himalaya-Eisriesen

Nepal und das Königreich Bhutan begeistern mit einer unglaublichen Fülle eindrücklicher Naturlandschaften, vom Reich der Schneeleoparden im Hochgebirge bis in die Niederungen mit üppiger subtropischer Vegetation. Nepal bietet schier unerschöpfliche Möglichkeiten für reizvolle Höhentouren mit faszinierenden Ausblicken auf die höchsten Berge der Welt. Ebenso unvergesslich sind die Begegnungen mit den Menschen, die selbst in den Hochlagen Ackerbau auf terrassierten Hängen betreiben. Je weiter

man nach Norden kommt, desto häufiger sieht man Gebetsfahnen und Mani-Mauern, an denen der tibetische Einfluss erkennbar ist. Bhutan, das Land des Donnerdrachen, ist eines der abgeschiedensten Länder der Erde. In den schwach besiedelten Hochtälern dieses zu über 70 Prozent bewaldeten Landes lassen sich grandiose Trekkingtouren unternehmen. Zu den eindrücklichsten Orten gehören das «Tigernest»-Kloster Taksang oder Kila Goemba, wo sieben kleine Tempel auf einer steilen Felsklippe thronen.

Viele unserer Gäste kehren immer wieder zurück, sie haben sich in diese Himalaya-Länder und ihre Menschen verliebt. Für manche sind die Berggipfel das Ziel, für andere ein Trekking in einem der vielen Nationalparks. Auf einer Privatreise gestalten Sie den Tag und bestimmen das Tempo. Sie sind unabhängig unterwegs, dürfen sich aber auf unsere Professionalität verlassen und sich sicher fühlen. Namaste und herzlich willkommen in Nepal und in Bhutan.



Rund um den Annapurna – privat

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 5460.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 5260.–
 ab 6 Personen: Fr. 4960.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 46 – 49

Unsere Nepal- und Bhutan-Klassiker als Privatreisen

Everest-Komforttrekking

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 6460.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 6260.–
 ab 6 Personen: Fr. 5960.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 50 – 53

Gokyo-Everest-Trekking

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 5790.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 5590.–
 ab 6 Personen: Fr. 5290.–

Zuschlag Lobuche Peak: Fr. 490.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 54 – 57

Mustang-Trekking

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 6960.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 6760.–
 ab 6 Personen: Fr. 6460.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 58 – 61

Rund um den Manaslu

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 5690.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 5490.–
 ab 6 Personen: Fr. 5190.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 62 – 65

Mera-Peak-Trekking

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 6290.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 6090.–
 ab 6 Personen: Fr. 5790.–

Zuschlag Mera Peak: Fr. 650.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 66 – 69

Kanchenjunga-Trekking

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 6860.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 6660.–
 ab 6 Personen: Fr. 6250.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 70 – 73

Nepal-Naturreise

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 8470.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 7080.–
 ab 6 Personen: Fr. 6880.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 74 – 79

Bhutan-Trekking

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 7450.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 7250.–
 ab 6 Personen: Fr. 6950.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 82 – 85

Bhutan-Lodge-Trekking

Preis pro Person:
 bei 2–3 Personen: Fr. 7350.–
 bei 4–5 Personen: Fr. 7150.–
 ab 6 Personen: Fr. 6850.–

Leistungen und Reiseprogramm
 gemäss Katalog, Seite 86 – 89

Bhutan-Trekking



Von den Subtropen ins Hochgebirge

«Der Wald ist ein besonderes Wesen, von unbeschränkter Güte und Zuneigung, das keine Forderungen stellt. Allen Geschöpfen bietet er Schutz und spendet Schatten – selbst dem Holzfäller.» Können wir dieses wundervolle Zitat von Siddhartha Gautama Buddha nicht getrost auf die ganze Natur übertragen? Auf dem Trekking im Königreich Bhutan jedenfalls heisst uns eine allgegenwärtige Natur willkommen. Ihr begegnen wir mit grösstem Respekt. Von den Gletschergipfeln

des Himalayas bis hinunter zu den Subtropen: Die Flüsse Bhutans haben sich ihren Weg fast durchwegs von Nord nach Süd gegraben. Entstanden sind eigenständige Talschaften, wenig besiedelt, mit dichten Bergwäldern und grossartigen Hochtälern. In dieser abgechiedenen Welt suchen wir unsere exklusiven Trekkingziele.

Die Schönheit der ländlichen Szenerien erscheint den Gästen aus dem hochtechnisierten Westen oft unwirklich. Subtropen

und Hochgebirge, das sorgt für eine weit gefächerte Artenvielfalt mit Orchideen und Rhododendron, Magnolien und fleischfressenden Pflanzen. Und mit Glück erspähen wir einen kleinen Panda, hoch oben auf einer Astgabel. Der putzige Säuger wird auch Roter Panda genannt. Er sieht eher wie ein Waschbär aus als wie ein «richtiger» Panda. Noch durchstreifen Schneeleoparden die höheren Lagen Bhutans, bis hinauf auf 6000 m!



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu, Nepal

Flug von Zürich mit Umsteigeverbindung nach Kathmandu.

2. Tag: Ankunft in Kathmandu

Unser örtlicher Reiseleiter besorgt den Transfer durch die rastlose Stadt ins Hotel. Am Abend machen wir einen kleinen Rundgang durch die lebhaften Stadtviertel.
Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Flug von Kathmandu nach Paro, Bhutan, 2240 m

Der Flug entlang des Himalaya-Gebirges bietet spektakuläre Ausblicke auf die weissen Gipfel. Wir erkennen den heiligen Jomolhari und den Jichu Drake im Grenzgebiet von Tibet und Bhutan. Im Königreich angekommen haben wir Gelegenheit, Paro Rinpung Dzong zu besuchen, die Klosterburg wurde 1644 errichtet. Die ikonischen, hoch aufragenden weissen Mauern des Dzong sind von überall in der Stadt zu sehen.
Übernachtung im Hotel.

4. Tag: «Tigernest»-Kloster

Wenn es einen Ort gibt, den wir bei einer Reise durch Bhutan auf keinen Fall verpassen dürfen, dann ist es das Taktsang-Kloster, viel besser bekannt als «Tigernest». Die Wanderung dauert etwa 4–5 Stunden. Wir überwinden 600 Höhenmeter, darum legen wir öfters eine Pause ein, um die Aussicht auf das Paro-Tal zu genießen.

Danach geht es zum Kyichu Lhakhang – einem der 108 Tempel, die der tibetische König Songtsen Gampo errichtet hat, um die Einführung des Buddhismus im Himalaya zu feiern. Der Tempel wurde im 7. Jahrhundert erbaut, was ihn zu einem der ältesten und eindrucksvollsten des Königreichs macht.
Übernachtung im Hotel.

5. Tag: Paro nach Haa, 2740 m

Am Morgen fahren wir in ungefähr zweieinhalb Stunden zum Chelela-Pass, der zwischen dem Paro-Tal und dem Haa-Tal liegt. Unsere Wanderung führt zum Kila Goemba, es ist eines der ältesten Nonnenklöster des Landes

und liegt auf einer Höhe von 3800 m. Bunte Fahnen lassen die Gebete in den Himmel wehen. Von hier aus haben wir eine atemberaubende Aussicht auf den Jomolhari (7314 m), den Jichu Drake (6794 m) und den Kanchenjunga (8586 m). Weiter geht es durch Rhododendron- und Hemlocktannenwälder zum Kila Goemba. Der Ort auf einer steilen Klippe besteht aus sieben kleinen Tempeln. Die gesamte Wanderung dauert etwa 3 Stunden. Danach fahren wir ins Haa-Tal zu unserem Hotel.
Übernachtung im Hotel.

6. Tag: Haa

Nach dem Frühstück im Hotel fahren wir ca. eine Stunde zum Ausgangspunkt unserer heutigen Wanderung. Der alte Weg in Haa wurde wiederbelebt und zu einem neuen Trekkingpfad ausgebaut. Der Pfad steigt sanft durch die Wälder bis auf 3150 m ü. M. an und führt durch Juney Drak, Katsho und Yanthang Goemba.
Wanderzeit ca. 5 Stunden.
Übernachtung im Hotel.





7. Tag: Haa Valley – Drana-Dhingkha-Tempel, 3230 m, bis unterhalb des Tsabjo-La-Passes, 3800 m

Heute ist der erste Tag unseres Zelttrekkings über den «Nub Tshona Pata Trek».

Nach dem Frühstück kurze Fahrt zum Drana-Dhingkha-Tempel auf 3230 m, dem Ausgangspunkt des Trekkings. Von hier aus wandern wir durch üppige Wälder mit Rhododendron- und Nadelbäumen und weitläufige Wiesen nach Tshokam auf 3600 m. Weiter geht es gemächlich hinauf zum Pass Chouzu La (3900 m). Kurz vor dem Tshabjo-La-Pass erreichen wir unser erstes Zeltlager auf 3800 m.

Wanderzeit: 3–4 Stunden.

Übernachtung im Zelt.

8. Tag: Lager, 3800 m – Tshabjo-La-Pass, 4107 m – Chhoshu Lumpa, 3800 m

Bald erreichen wir den Tshabjo-La-Pass (4107 m). Dann wandern wir durch Rhododendron- und Wacholderwald in einem Auf und Ab, bevor wir nach ungefähr vier bis fünf Stunden den Gongche-La-Pass auf 4200 m erreichen. Dort erwartet uns ein atemberaubender Panoramablick auf die grossen Berge des Himalayas: Jichu Drake (6850 m) und Chundu Gang, der Beschützer des Haa-Tals.

Unsere Zelte erreichen wir dann nach dem Abstieg nach Chhoshu Lumpa auf 3800 m. Wanderzeit: 3–4 Stunden.

Übernachtung im Zelt.

9. Tag: Chhoshu Lumpa, 3800 m – Tsejey La, 4370 m – Nub-Tshona-Pata-See, 4076 m

Heute geht es über den höchsten Bergpass, den Tsejey La auf 4370 m, der Höhenunterschied beträgt etwa 500 m. Bald öffnet sich die unglaubliche Aussicht vom Tsejey-La-Pass auf den Kanchenjunga, mit 8586 m der dritthöchste Berg der Welt.

Später steigen wir über sumpfiges Gebiet nach Tshew (3990 m) ab und weiter zu unserem Lagerplatz auf 4050 m in der Nähe des heiligen Sees Nub Tshona Pata. Yakhirten haben in der Umgebung ihre Lager aufgestellt, wir können sie bei einem kleinen Rundgang besuchen. Wanderzeit: 2–3 Stunden

Übernachtung im Zelt.

10. Tag: Ruhetag in Tsho Tsho Kha

Der Tag steht zur freien Verfügung, wir können uns entspannen oder die Umgebung erkunden. Wer früh aufsteht und einen der umliegenden Gipfel besteigt, wird mit einem Sonnenaufgang belohnt. Ganz früh

am Morgen lassen sich eventuell auch die Himalaya-Blauschafe, der Himalaya-Glanzfasan oder der Blutfasan entdecken.

Übernachtung im Zelt.

11. Tag: Nub-Tshona-Pata-See, 4076 m – Tsho Tsho Kha, 4000 m

In einem stetigen Auf und Ab geht es heute über verschiedene Pässe, immer wieder mit einer atemberaubenden Sicht auf das Haa Valley und im Hintergrund den faszinierenden Kanchenjunga. Nach der Überschreitung des Gongche-La-Passes (4231 m) gelangen wir wieder auf eine schöne Wiese, die uns diese Nacht als Campingplatz dient.

Wanderzeit ca. 6 Stunden.

Übernachtung im Zelt.

12. Tag: von Tsho Tsho Kha zum Drana-Dhingkha-Tempel

Unsere letzte Wanderung führt uns über den Chozu-La-Pass und durch dichten Wald aus Wacholder, Rhododendron und Kiefern bis zum Ausgangspunkt, dem Drana-Dhingkha-Tempel. Mit unserem Bus fahren wir zurück ins Hotel im Haa Valley.

Wanderzeit: 3 Stunden.

Übernachtung im Hotel.

13. Tag: von Haa nach Thimphu

Nach einer vierstündigen Fahrt erreichen wir Thimphu, die charmante Hauptstadt Bhutans. Sie ist bekannt für ihr erstaunliches Nebeneinander von historischen Stätten und ihre Modernität. Am Nachmittag besuchen wir einen Markt, wo die Bauern ihre Produkte verkaufen. Bei einem Spaziergang erkunden wir den Craft Bazar und den Thimphu Clock Tower. Auch der Besuch des Tashichho Dzong lohnt sich. Das Kloster dient seit 1952 als Sitz der Regierung.

Der Rest des Tages steht für die Erkundung von Thimphu zur Verfügung.

Übernachtung im Hotel.



Bhutan- Trekking

Reisedaten:

09.04.2026 – 26.04.2026

15.10.2026 – 01.11.2026

08.04.2027 – 25.04.2027



14. Tag: von Thimphu nach Paro

Nach dem Frühstück besichtigen wir den beeindruckenden National Memorial Chorten – das Monument des Weltfriedens und Wohlstands. Dann besuchen wir die Statue des Buddha Dordenma mit einer Höhe von 51,5 m. Sie ist eine der höchsten Buddha-Statuen der Welt. Die Menschen glauben, dass die riesige Figur eine Aura des Friedens und des Glücks auf die Welt ausstrahlt. Im Inneren befinden sich 12 500 kleine vergoldete Buddha-Statuen. Im Anschluss geht es weiter zum Changangkha-Naturlehrpfad, von dem aus man einen hervorragenden Blick auf die Hauptstadt hat. Am späteren Abend fahren wir in eineinhalb Stunden bis nach Paro.
Übernachtung im Hotel.

15. Tag: Paro – Flug nach Kathmandu, Nepal

Wir fahren zum Flughafen. Der Abschied fällt uns nicht leicht, denn wir haben uns vom Leitsatz Bhutans anstecken lassen: Das Glück der Menschen steht über allem. Das spürt man an der Herzlichkeit, die einem in Bhutan begegnet. Ein grosser Kontrast erwartet uns in der pulsierenden Stadt Kathmandu.
Übernachtung im Hotel.

16. und 17. Tag: Kathmandu

Wir haben nochmals Zeit, die Stadt Kathmandu individuell zu erleben. Ein Streifzug durch die lebhaften Gässchen, Shoppingtour durch den Thamel oder ein Ausflug zu den Tempeln in Patan. Die beiden letzten Tage verbringen wir nach unseren Vorlieben.
Gegen Abend des zweiten Tages in Kathmandu Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich.

18. Tag: Ankunft Zürich

Ankunft morgens in Zürich.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Flug Kathmandu – Paro – Kathmandu
- Übernachtung in Hotels und in Zelten
- Vollpension, in Kathmandu nur Frühstück
- Führer und Träger
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Parkgebühren und Bewilligungen

Exkl. Visum Nepal und Bhutan.
Exkl. Flughafentaxen.

Preis:

Fr. 6950.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.
Business Class auf Anfrage.

Warum Bhutan?

Bhutan, das Land des Donnerdrachen, ist ein Land, das selbst für Weitgereiste eine neue Welt eröffnet. Im gewaltigen Himalaya-Gebirge liegend, hat das Königreich Bhutan die Globalisierung verweigert und ist ein verborgenes Paradies geblieben. Nur wenigen Menschen ist es vergönnt, es zu besuchen. Bhutan hat eine einzigartige Naturvielfalt. Die Klimazonen ändern dramatisch, wenn man vom subtropischen Dschungel auf Seehöhe in eine fruchtbare gemässigte Zone und hoch bis in die nördlichen Gletscher steigt. Diese unberührte Gegend ist der Lebensraum von exotischen Wildtieren und ein letzter Schutz für gefährdete Spezies wie Schwarzhalskranich, Blauschaf, Goldlangur und sogar den Bengalischen Tiger. Bhutan ist die letzte Bastion des Vajrayana-Buddhismus, einer spirituellen Praktik, welche zu einer der bekanntesten in der buddhistischen Welt gehört. Das kleine Königreich strahlt einen unbeschreiblichen Zauber aus. Nicht nur von den schneebedeckten Bergen, dichten Wäldern und einer einzigartigen Architektur mit heiligen Klöstern, die wie Adlerhorste in die Felsen gebaut sind, geht eine Faszination aus, sondern vor allem von den lebenswerten Menschen. Das Königreich Bhutan ist heutzutage vielleicht eine der letzten unentdeckten Destinationen. Und so wollen die Menschen Bhutans ihr Land auch behalten. Mit einer sorgfältig kontrollierten Tourismuspolitik, die im Wesentlichen sagt: «Nimm nichts mit ausser Fotos, hinterlasse nichts ausser Fussspuren.»

Bhutan- Lodge-Trekking



Bhutan – Trekking durch die Täler der Glücklichen

Bhutan, das Land der Glücklichen! Die Politik, das Treiben der Menschen, all das wird hier nach einem ganz eigenen Massstab beurteilt. Bei uns ist das BIP das Mass aller Dinge, das Bruttosozialprodukt. Es zeigt, wie unsere Wirtschaft wächst oder schrumpft. Ganz anders in Bhutan. Hier geht's um das Bruttosozialglück: Was dem Glück der Menschen dient, ist gut. Und so wichtig, dass es sogar in der Verfassung verankert wurde. Einmalig in der Staatengemeinschaft unserer Welt! Die Suche nicht nur nach meinem eigenen Glück, sondern das Streben nach dem

Glück für meine Mitmenschen – das hat seine Wurzeln natürlich im Buddhismus. Doch bei aller Verwurzelung in der Tradition verbindet Bhutan das Gestern mit dem Heute. Die Menschen sind offen für das Weltgeschehen, das Land öffnet sich dem Tourismus, wenn auch sehr behutsam. Zurückhaltend wird die Hand im Gespräch in die Gewandfalte gelegt, und Schweigen macht hier ein gutes Gespräch aus. Trotzdem: Gäste werden herzlich empfangen! Die Flüsse Bhutans haben sich ihren Weg von Nord nach Süd gegraben und das Land fächerartig aufgeteilt. Durch

diese Täler führt unser Trekking, übernachtet wird jeweils in gemütlichen, komfortablen Lodges und guten Hotels. Im Norden des Landes, nahe der Grenze zu Tibet, thronen 7500 Meter hohe Himalaya-Riesen über dem Tal. Bhutan verbietet die Besteigung seiner höchsten Gipfel aus Respekt vor dem Berg. Natürlich verzichten auch wir darauf. Wir durchwandern eine intakte Natur und menschenleere Gebiete. Der Akzent dieses Trekkings liegt nicht auf der Leistung, sondern auf dem Erlebnis. Ganz im Geist dieses Landes des Glücks.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Kathmandu, Nepal

Flug von Zürich mit Umsteigeverbindung nach Kathmandu.

2. Tag: Ankunft in Kathmandu

Wir kommen in der pulsierenden Hauptstadt von Nepal an und fahren gleich ins Hotel. Am Abend reicht uns die Zeit für einen kleinen Rundgang durch die Tempelstadt und die lebhaften Stadtviertel. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Flug von Kathmandu nach Paro, Bhutan, 2240 m

Bhutan ist für uns nicht in einem Direktflug zu erreichen. Das hat auch Vorteile. Von Massentourismus keine Spur. Und dann der Transfer am Morgen von Kathmandu nach Paro: Spektakulärer kann ein Flug nicht sein! Entlang des gigantischen Himalaya-Gebirges, am mächtigen Everest vorbei, bis zu den heiligen Schneebergen Bhutans. Der Flughafen von Paro gleicht einem Palast, und zum fast unwirklichen Bild passen die Bhutaner selber. Hier trägt jeder Tracht. Übernachtung im Hotel.

4. Tag: Paro

Wir stärken uns mit einem kräftigen Frühstück. Und dann brechen wir auf zum Tigernest-Kloster. Dramatisch in eine Felswand gehauen, liegt das wohl berühmteste Kloster von Bhutan etwa 900 Meter über dem Paro-Tal. Laut Sage ist Guru Rinpoche auf dem Rücken

eines Tigers hier angekommen, um zu meditieren. Guru Rinpoche gilt in Bhutan und Tibet als Gründer des Buddhismus. Auf der Fahrt zurück ins Hotel haben wir Zeit für einen Stopp, um Kyichu Lhakhang zu besichtigen, eines der ältesten Klöster des Königreiches. Unser Trekking zum Tigernest geht über vier bis fünf Stunden. Übernachtung im Hotel.

5. Tag: Paro – Haa Valley

Heute unternehmen wir eine Fahrt durch die wunderschöne Landschaft Richtung Haa Valley. Das Tal wurde erst im Jahr 2002 für ausländische Touristen geöffnet. Wir machen kurz

Halt auf dem Chele-La-Pass, auf einer Höhe von 3988 Metern. Ein botanisches Paradies. Hinunter geht es dann durch einen dichten Wald, und immer wieder haben wir eine spektakuläre Aussicht auf die heiligen, 7000 Meter hohen Berge Jomolhari und Jichu Drake. Hunderte Gebetsfahnen flattern im Wind. So gelangen die darauf geschriebenen Gebete zu den Göttern. Wie alle Haupttäler Bhutans hat auch dieses ein reiches kulturelles Erbe. Wir besuchen den Lhakhang Karpo (Weissen Tempel) und den Lhakhang Nagpo (Schwarzen Tempel) am Nachmittag. Übernachtung im Hotel.





6. Tag: Haa Valley

Wir möchten heute wieder etwas aktiver sein. Und so wandern wir Richtung Haa-Chhu-Fluss. Ein gleichmässiger Anstieg von etwa 1,5 Stunden führt uns durch einen bezaubernden Wald mit knorrigen Bäumen und Rhododendron in allen Rottönen, mit Farnen und Flechten. Unterwegs machen wir Rast in einem 300-jährigen Kloster. Wir geniessen die Teepause und wandern dann weiter bis zum Fluss. Picknick-Pause. Nach dem Lunch schlendern wir gemächlich durch das Dorf Chuma. Wir nehmen uns Zeit, das Dorftreiben zu beobachten, und erfahren, wie noch oft auf dieser Reise, echte Gastfreundschaft. Die Menschen kommen auf uns zu, möchten sich austauschen. Die Häuser im traditionellen Stil sind mit aufwändigen Schnitzereien und Malereien verziert. Wir wandern zurück in die Lodge. Das Trekking heute dauert vier bis fünf Stunden. Übernachtung im Hotel.

7. Tag: Haa Valley – Thimphu

Mit dem Bus geht es heute in ca. zwei bis drei Stunden nach Thimphu, der Hauptstadt des Himalaya-Staats. Die nationale Gedenkstätte mit den Zeichnungen und Statuen innerhalb

des Monuments gibt einen tiefen Einblick in die buddhistische Philosophie. Wir besichtigen dann Trashichoedzong. Diese eindrucksvolle Festung beherbergt den Thronsaal des Königs und verschiedene Regierungsbüros. Sie ist ausserdem die Sommerresidenz des Mönchoberhauptes von Bhutan. Anschliessend fahren wir nach Kuenselphodrang, wo die grösste Buddha-Statue des Landes steht. Übernachtung im Hotel.

8. Tag: Thimphu – Punakha

Heute fahren wir mit dem Bus in ca. einer Stunde nach Osten Richtung Punakha. Zwischenhalt auf dem Dochu-La-Pass. Für uns der Ausgangspunkt für eine drei- bis vierstündige Rundwanderung um den Dochu-La-Pass herum. Von den Gebetsmauern auf dem Pass steigt die Strasse durch einen Rhododendronwald, bevor wir zum Lungchuzekha-Tempel kommen. Bei klarem Wetter haben wir eine spektakuläre Sicht auf die höchsten Himalaya-Riesen Bhutans. Der höchste Gipfel ist der Gangkhar Puensum mit 7570 m. Es geht zurück zum Pass, und nach dem Lunch fahren wir weiter bis nach Punakha. Übernachtung im Hotel.

9. Tag: Punakha

Wir frühstücken ganz in Ruhe, und dann fahren wir zum Kloster Punakha Dzong. Lange diente es als Hauptsitz der bhutanischen Regierung. Nach dem Besuch des Klosters folgen wir den bescheidenen Bauernhäusern und steigen langsam Richtung Dompala-Hügel auf. Grossartige Sicht hinunter auf Kloster und Flüsse. Unsere Wanderung geht bis nach Limbukha, wo die Bauern Bhutans roten Reis anbauen. Im Land der Glücklichen hat Limbukha eine besondere Stellung. Seine Menschen sind berühmt für ihre Friedfertigkeit und ihre Ruhe. Die Legende sagt, dass die Bevölkerung von Limbukha während der mittelalterlichen Kriege freiwillig als Friedensvermittler gedient habe. Noch heute erinnert das Serda-Fest jedes Jahr an diese edle Tradition: Die Männer tragen dann jeweils Friedensfahnen statt Schwerter und Feuerwaffen. Vier- bis fünfstündiges Trekking. Übernachtung im Hotel.

10. Tag: Punakha – Gangtey

Heute fahren wir in eine der schönsten Regionen Bhutans, das Tal von Gangtey. Überraschend, wie weit und flach die Landschaft sich präsentiert, wo die Täler sonst doch sehr eng sind. Und typisch für die Vielfalt Bhutans überhaupt: Jedes Tal hat seinen eigenen Charakter, eigene Traditionen, eigene Trachten. Nach dem Besuch des Klosters in Gangtey fahren wir ins Hotel. Übernachtung im Hotel in Gangtey.

11. Tag: Gangtey

Nach der Busfahrt gestern steht heute eine längere Wanderung auf dem Programm. Von Tabeding laufen wir durch bewirtschaftetes Land, wo vor allem Kartoffeln, Rüben und Weizen angebaut werden. Wir wandern etwa drei Stunden durch mehrere kleine Weiler, bis





Bhutan-Lodge-Trekking

Reisedaten:

01.11.2025 – 16.11.2025
 18.04.2026 – 03.05.2026
 26.09.2026 – 11.10.2026
 17.10.2026 – 01.11.2026
 01.11.2026 – 16.11.2026
 09.11.2026 – 24.11.2026
 17.04.2027 – 02.05.2027

wir die kleine Ortschaft Tanjey erreichen. Hier werden wir den Tempel besuchen, der dominant mit goldenem Dach über das Dörfchen hinausragt. Wir folgen dann dem Fluss bis über eine Brücke, die uns zurück in die Lodge führt. Vier- bis fünfstündiges Trekking. Übernachtung im Hotel.

12. Tag: Gangtey

Heute steht eine weitere Wanderung im wunderschönen Trekkinggebiet von Gangtey auf dem Programm. Beim kleinen Weiler Lhongmay starten wir unsere Wanderung durch dichten Bambuswald hinauf nach Lhongtey. Spannend, diese vielfältige Vegetation! Wir kommen an Pinien, Bambus, Lärchen, Ahorn, Rhododendron, Birken, Hemlock, Eichen und verschiedenen Rosenarten vorbei. Nach etwa zweieinhalb Stunden erreichen wir den Gyeche-La-Pass. Gebetsfahnen flattern im Wind, mit 3590 m ist hier der höchste Punkt unserer Wanderung. Steil geht es nun 45 Min. hinunter zum Kumbu-Kloster und Meditationszentrum. Aus Rücksicht auf die Meditierenden bewegen wir uns leise. Drei Jahre meditieren sie hier, komplett abgeschnitten vom Rest der Welt. Zurück geht es durch ein weites Tal, wo wir mit Glück die Schwarzhals-Kraniche sehen können. Diese leben jedoch nur zwischen November und März in diesem Tal. Wanderung ca. vier Stunden. Übernachtung im Hotel.

13. Tag: Gangtey – Paro

Heute steht uns eine siebenstündige Fahrt zurück nach Paro bevor. Auf dem Weg besuchen wir die neu gebaute Stadt Wangduephodrang und das Simtokha Dzong, in welchem heute Buddhismus studiert werden kann. In Paro haben wir noch freie Zeit zum Entdecken und Einkaufen von Souvenirs. Übernachtung im Hotel.

14. Tag: Paro – Kathmandu

Das Ende unserer Reise naht. Wir verlassen das wunderschöne Bhutan, das uns die letzten Tage in seinen Bann gezogen hat. Vorbei am imposanten Himalaya-Massiv, mit Blick auf den Mount Everest, fliegen wir zurück nach Kathmandu. Wir geniessen ein gemeinsames Abschlussessen in Kathmandu. Übernachtung im Hotel.

15. Tag: Kathmandu – Zürich

Wir haben nochmals Zeit, die lebhafteste Stadt Kathmandu individuell zu erleben. Die quirligen Gässchen, die Einkaufstour im Thamel oder Klöster und Tempel in Patan ... jeder verbringt den Tag nach seinen Vorlieben. Gegen Abend Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich.

16. Tag: Ankunft in Zürich

Am Morgen Ankunft in Zürich.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer oder Reiseleiter.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Kathmandu – Zürich
- Flug Kathmandu – Paro – Kathmandu
- Übernachtung in einfachen bis sehr guten Hotels
- Vollpension, in Kathmandu nur Frühstück
- Örtliche Führer
- Sämtliche Transfers

Exkl. Visum Nepal und Bhutan.
 Exkl. Flughafentaxen.

Preis:

Fr. 6850.– pro Person.
 Einzelzimmer auf Anfrage.
 Business Class auf Anfrage.





SÜDAMERIKA



Inka-Trekking



Komfort-Trekking über den Inka-Trail nach Machu Picchu

Peru beherbergt eine Fülle an aussergewöhnlichen Naturschätzen, interessanter Kultur und überraschender Ursprünglichkeit. Klingende Namen wie Inka-Trail, Machu Picchu, Titicacasee oder auch Kolonialstädte wie Cusco und Arequipa werden wir auf dieser abwechslungsreichen Reise besuchen. Das Trekking führt auf alten Inkapfaden von Lodge zu Lodge. In Doppelzimmern mit Hotelkomfort

und bei wunderbarem Essen geniessen wir herzliche Gastfreundschaft. Einige Trekkingtage schliessen wir mit einem warmen Bad im sprudelnden Jacuzzi unter freiem Himmel ab. Vorbei an tiefblauen Gletscherseen und bunten Bergwiesen, ist das Panorama auf die gleissenden Sechstausender atemberaubend. Im Licht des mystischen Nebelwaldes zeigt sich in der Ferne plötzlich Machu Picchu, die

Stadt in den Wolken. Nach dem Besuch dieses sagenumwobenen Ortes fahren wir mit dem Zug durch das malerische Urubamba-Tal und weiter im Bus bis in die ehemalige Inka-Hauptstadt Cusco. Unvergesslich, diese legendäre Fahrt vom Nebelwald bis in die Kolonialstadt Cusco. Die Vielseitigkeit dieser Reise ist unvergleichbar.



Reiseprogramm

1. Tag: Flug Zürich – Lima – Arequipa

Abflug ab Zürich via Madrid nach Lima und direkt weiter nach Arequipa.

2. Tag: Ankunft in Arequipa

Ankunft am Morgen in Arequipa. Die Stadt liegt auf 2400 m in einer fruchtbaren Flussoase und gilt als eine der schönsten Städte Perus. Eingebettet liegt die Stadt wie in einer riesigen Arena, umgeben von schneegekrönten Vulkanen. Die alte Kolonialstadt ist sehr gut erhalten, die Gebäude in weissem Tuffstein geben der Stadt eine besondere Note. Stadtrundgang mit Besuch des historischen Zentrums, dem bunten Markt und des bekanntesten Klosters Santa Catalina geben uns die ersten Eindrücke von der farbenfrohen Welt Perus. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Arequipa – Colca-Canyon

Heute fahren wir in das 165 km entfernte Colca-Tal. Die Fahrt geht über den 4800 m hohen Patapampa-Pass in den Nationalpark von Aguada Blanca und hinunter zum Colca-Canyon auf 4000 m. Wir fahren an imposanten Vulkankegeln vorbei, es ist zudem der Lebensraum von Alpakas und den scheuen Vikunjas. Nach Ankunft machen wir eine leichte Wanderung zum Colca-Canyon. Wir bewegen uns langsam, denn wir befinden uns in ungewohnt grosser Höhe. Der Colca-Canyon ist eine der tiefsten Schluchten Südamerikas. Am Abend lohnt es sich, nochmals nach draussen zu gehen, um den Sternenhimmel der südlichen Hemisphäre zu bewundern. Kaum ein Lichtschein stört die Dunkelheit, kaum eine Wolke verdeckt den Blick. Übernachtung in einer Hacienda.

4. Tag: Colca-Canyon-Trekking

Heute bietet sich ein grandioses Panorama. Der Colca-Fluss schlängelt sich in einer bis zu tausend Meter tiefen Schlucht bis zum Meer. Zwischendurch aber weitert sich das Tal mehrfach, ähnlich einem Amphitheater, mit unzähligen grünen und gelben Terrassen. Wie Höhenlinien ziehen sich ihre Stützmauern über die Hänge hin. Alleine hundert Vogelarten leben hier, vom kleinen Kolibri bis zum mächtigen Kondor. Der Canyon de Colca

ist ein Dorado für Trekker. Wir sind ca. 3 – 4 Stunden unterwegs und gewöhnen uns langsam an die Höhe. Trekking 3 – 4 Stunden. Übernachtung in einer Hacienda.

5. Tag: Colca-Canyon – Puno

Am Morgen unternehmen wir nochmals eine kleine Wanderung, dann fahren wir mit dem Bus durch die Andenlandschaft nach Puno zum Titicacasee. Er liegt auf 3800 m und ist der höchstgelegene schiffbare See der Welt. Mit einer Grösse von 8288 km² (200 km Länge und bis 65 km Breite) ist er der zweitgrösste See Südamerikas. Der westliche Teil davon liegt in Peru, der östliche in Bolivien. Übernachtung im Hotel.

6. Tag: Titicacasee, Uros-Inseln

Heute unternehmen wir einen Ausflug zu den schwimmenden Uros-Inseln im Titicacasee. Die Uros-Indianer gelten als Ureinwohner, welche als kleine Gemeinschaft auf diesen Schilfinseln leben und unter denen sich Bräuche erhalten haben, die auf dem Festland schon lange verschwunden sind. Ihre schwimmenden, im Seeboden verankerten Inseln bestehen aus grossen Blöcken torfartiger Schilfwurzeln, die wie ein Floss miteinander verbunden sind. Die obersten Lagen müssen alle vierzehn Tage frisch aufgeschüttet werden, sonst würden die Inseln versinken. Hütten und Kapellen, Betten und Boote – alles hier besteht aus Binsen. So auch die

eingelassenen Fischbecken und die Gehege für die Meerschweinchen, die natürlich ebenfalls Schilf fressen. Wir besuchen ein Dorf und lernen dort die eindrückliche Lebensart der Uros kennen. Rückfahrt nach Puno. Übernachtung im Hotel.

7. Tag: Puno – Cusco

Die ganztägige Fahrt von Puno nach Cusco führt uns vorbei an Indianerdörfern und über den 4312 m hohen Pass La Raya. Hier haben wir einen grandiosen Blick auf den Gletscher. Überall sehen wir grosse Herden von Alpakas. Marktfrauen in ihrer traditionellen, bunten Bekleidung halten ihre Produkte feil. Nachdem die Hochebene sehr karg war, nimmt die Vegetation in Richtung Cusco wieder zu. Vorbei an sprudelnden Flüssen, kommen wir am späten Nachmittag in der Inkastadt an. Am Abend werden Sie über das bevorstehende Trekking informiert. Übernachtung im Hotel in Cusco.

8. Tag: Cusco bis Soraypampa

Nach einem frühen Frühstück werden wir in unserem Hotel in Cusco abgeholt. Die Fahrt geht Richtung Soraypampa. Die erste Pause legen wir nach ca. 1,5 Stunden Fahrt ein, um die Ruinen von Tarawasi in der Nähe des Städtchens Limatambo zu besichtigen. Nach weiteren 2 Stunden Fahrt, inklusive eines interessanten Besuchs des noch sehr ursprünglichen Bergdorfs Mollepata, kommen wir in Marcocasa an, unserem Ausgangspunkt für





die heutige Wanderung. Entlang einer alten Route, genannt «Royal Path», wandern wir 4–6 Stunden Richtung Soraypampa. Für Gäste, die an diesem Tag nicht trekken möchten, besteht die Möglichkeit, direkt zur Lodge zu reisen. In der Salkantay Lodge werden wir herzlich vom lokalen Personal empfangen, um anschliessend die Zimmer für die nächsten 2 Tage zu beziehen. Die Salkantay Lodge hat den majestätischen Salkantay als Namenspatron, mit 6270 m ist dieser der höchste Berg in der Region und begrenzt imposant das Ende des Tales. Trekking: 4 – 6 Stunden, inkl. Pausen. Übernachtung in Lodge.

9. Tag: Akklimatisation in der Umgebung von Soraypampa

Dieser Tag dient zur Akklimatisation an die Höhe. Sehr gut eignet sich hierfür ein morgendlicher Ausflug zum malerischen Gletschersee Humantay. Umgeben von Gletschergiganten, überwinden wir die Höhenmeter. Nach ca. 4 Stunden sind wir rechtzeitig zum Mittagessen in der Lodge zurück. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung; relaxen mit Ausblick auf den Salkantay, entspannen im Outdoor-Whirlpool oder sich mit einer Massage verwöhnen lassen. Als Option kann auch ein Reitausflug unternommen werden. Trekking: ca. 4 Stunden. Übernachtung in Lodge.

10. Tag: Soraypampa zur Wayra Lodge in Huayracmachay

Heute ist der grosse Tag: Die Tageswanderung führt uns über den zwischen den beiden Gletschern Salkantay und Humantay gelegenen höchsten Punkt dieser Trekkingtour, den Salkantaypass (4638 m, 4 Std.). Auf dem Weg zum Pass können wir mit etwas Glück Kondore beobachten und am Pass selbst machen wir eine Pause, um die schneebedeckten Gipfel der Vilcabamba-Gruppe zu bestaunen. Wir setzen unseren Weg fort, abwärts Richtung Wayra Lodge (Wayra bedeutet Wind; der Platz, an dem der Wind wohnt), unsere Destination für diesen Abend. Ein warmes Mittagessen gibt es entlang des Weges, Abendessen wird in der sehr heimeligen Wayra Lodge eingenommen. Trekking: 6–8 Stunden, inkl. Pausen. Übernachtung in Lodge.

11. Tag: Huayracmachay zur Colpa Lodge in Collpapampa

Heute geht es flussabwärts durch eine sich rapide verändernde Landschaft: vom spektakulären Hochgebirge der Anden hinunter in den Nebelwald, auch «ceja de selva» (Wolkenstreif des Dschungels) genannt, wo dank des wärmeren Klimas eine Vielzahl von Orchideen, bunten Schmetterlingen, Kolibris und Papageien zu finden sind. Nach ca. 4 Stunden gelangen wir zur Colpa Lodge (2800 m); wir werden mit dem traditionellen peruanischen Essen «Pachamanca» zum Mittagessen empfangen. Am Nachmittag relaxen im Outdoor-Whirlpool mit herrlicher Sicht auf das Tal, die grünen Hügel und das nahe, kleine Andendorf oder bei einem Spaziergang im Orchideengarten. Trekking: 3–4 Stunden. Übernachtung in Lodge.

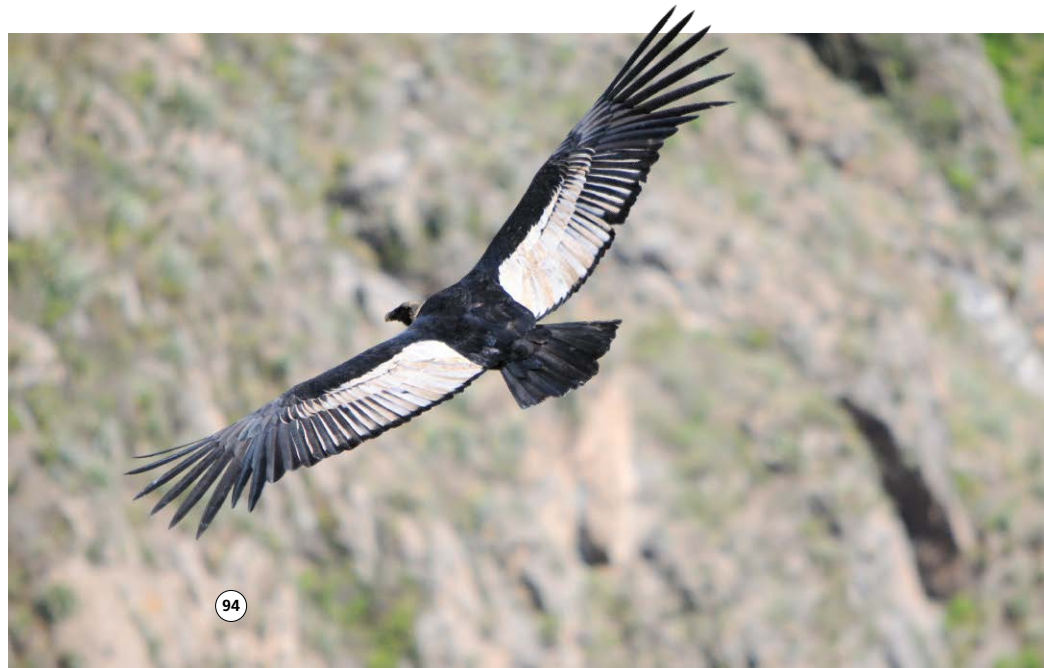
12. Tag: Von Collpapampa zur Lucma Lodge in Lucmabamba

Entlang des Santa-Teresa-Flusses geht es heute durch den Nebelwald, an Kaffee-, Bananen- und Maracujaplantagen vorbei hinunter bis zur Lucma Lodge (2100 m, ca. 5–6 Std.). Wir stoppen entlang des Flusses für ein warmes Mittagessen. Nach einer weiteren Stunde Trekking werden wir von einem Minibus abgeholt, der uns direkt zum Einstieg in den

«Llactapata Inca Trail» (30 Minuten Fahrzeit) bringt. Vom Beginn dieses erst kürzlich neu restaurierten Inkapfades bis zur Lucma Lodge, die von Avocadobäumen umgeben ist, ist es ein 30-minütiger Anstieg. Wir kommen rechtzeitig an, um noch genügend Zeit für einen Ausflug in das kleine Dorf Lucmabamba zu haben. Trekkingzeit: 5–6 Stunden. Übernachtung in Lodge.

13. Tag: Lucmabamba – Aguas Calientes

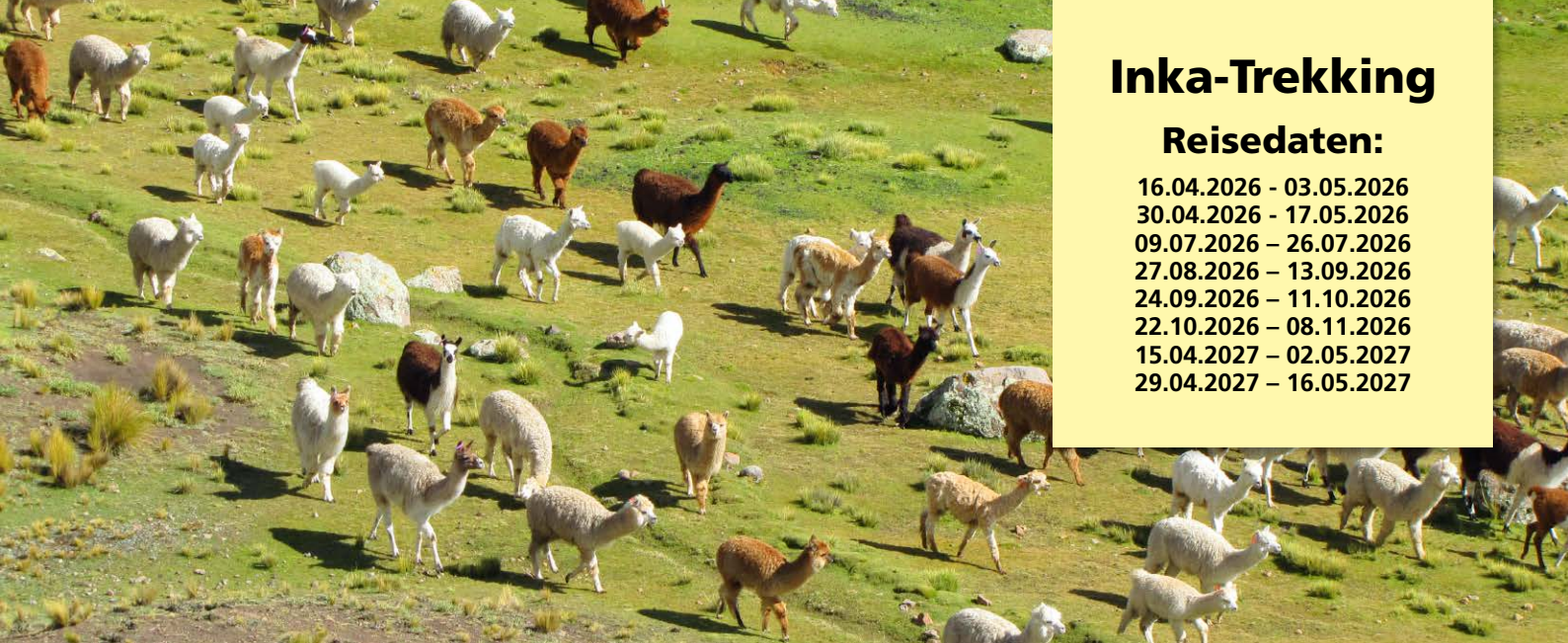
Nach einem frühen Frühstück geht es los mit unserem letzten Trekkingtag. Für ca. 2–3 Stunden geht es aufwärts Richtung Llactapata-Pass (2736 m), wo uns bald der spektakuläre Blick auf Machu Picchu erwartet; ein Blick, den nur sehr wenige Touristen zu sehen bekommen. Zusätzlich können die Llactapata-Ruinen besichtigt werden, die erst kürzlich restauriert wurden. Der Abstieg zum Aobamba-Fluss führt durch Bambuswälder an Kaffeepflanzungen vorbei und mit etwas Glück entdecken wir auch Orchideen (2–3 Stunden Abstieg). Aguas Calientes und Machu Picchu sind jetzt nicht mehr weit entfernt. Wir legen die letzten Kilometer mit einer ca. 30-minütigen Zugfahrt zurück. Abendessen und Übernachtung in einem Hotel. Trekkingzeit: 4–6 Stunden. Übernachtung im Hotel.



Inka-Trekking

Reisedaten:

16.04.2026 - 03.05.2026
30.04.2026 - 17.05.2026
09.07.2026 - 26.07.2026
27.08.2026 - 13.09.2026
24.09.2026 - 11.10.2026
22.10.2026 - 08.11.2026
15.04.2027 - 02.05.2027
29.04.2027 - 16.05.2027



14. Tag: Aguas Calientes – Machu Picchu – Urubamba-Tal

Nach einem sehr frühen Frühstück geht es zum Bus für die Fahrt hoch nach Machu Picchu. Wir erkunden die Ruinen dieser kleinen Bergbastion – es gibt unheimlich viel zu entdecken! Zum Mittagessen kehren wir nach Aguas Calientes zurück, bevor wir den Zug durch das malerische Urubamba-Tal nach Ollantaytambo (1,5 Std.) nehmen. Dort wird ein Kleinbus auf uns warten und uns ins Hotel im wunderschönen Urubamba-Tal fahren. Übernachtung im Hotel im Urubamba-Tal.

15. Tag: Urubamba-Tal

Heute besuchen wir die Salinen von Maras, die höchstgelegene Salzfarm der Welt. Das Labyrinth der Salzbecken, mit den verschiedensten Schattierungen von klarem Weiss zu hellem Braun, bildet einen fantastischen Kontrast zu der kargen Bergwelt rundum. Bei einer zwei- bis dreistündigen Wanderung bleibt uns genügend Zeit, in aller Ruhe den Flickenteppich aus Salztterrassen zu bestaunen und mehr über die harte Arbeit der Salzgewinnung zu erfahren. Im Laufe des Nachmittags fahren wir weiter in das geschichtsträchtige Cusco, wo Sie die Stadt auf eigene Faust erkunden können. Übernachtung im Hotel in Cusco.

16. Tag: Cusco

Alle Wege führen nach Cusco. Für die Inka bildete es den Mittelpunkt ihres Reiches. Die ganze Stadt galt ihnen als heilig. Wenn zwei Männer sich begegneten, gehörte demjenigen, der aus Cusco kam, automatisch der höhere Rang. Glanz und Reichtum der auf 3300 m hoch gelegenen Hauptstadt waren legendär. Wir tauchen heute in diese Welt ein und besichtigen die Sehenswürdigkeiten und die gut erhaltene Altstadt sowie die eindrucksvolle Inkastätte Sacsahuayman. Riesige behauene Steine zeugen von der beeindruckenden Baukunst der Inka. Bei einem gemütlichen Abschlussessen lassen wir die Reise Revue passieren. Übernachtung im Hotel in Cusco.

17. Tag: Cusco – Lima – Zürich

Den Morgen verbringen wir nach unseren eigenen Vorlieben. Am Nachmittag Transfer zum Flughafen und Rückflug in die Schweiz von Cusco via Lima und Madrid nach Zürich.

18. Tag: Ankunft in Zürich

Ankunft im Laufe des Abends in Zürich.

Reiseleitung:

Peruanische Reiseleitung, deutschsprachig.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Lima – Zürich
- Flug Lima – Arequipa und Cusco – Lima
- Sämtliche Transfers
- Übernachtung in Hotels, Haciendas und Lodges, Basis Doppelzimmer
- Örtliche Trekking- und Bergführer
- Vollpension während der ganzen Reise, ausser Arequipa und Cusco nur Frühstück

Nicht eingeschlossen:

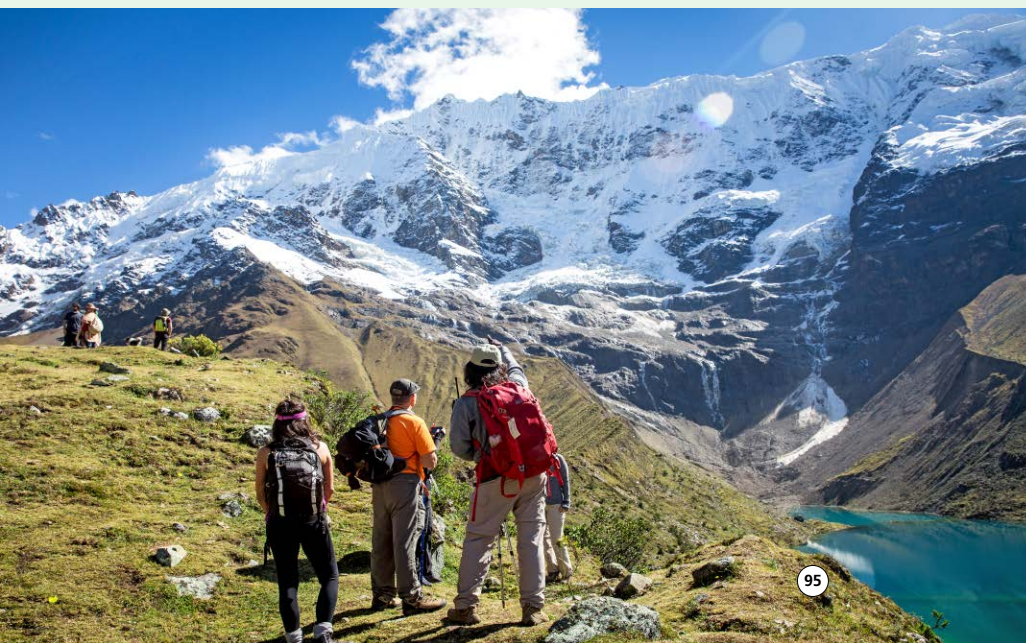
- Mittag- und Abendessen in Arequipa und Cusco
- Flughafentaxe in Lima (US-\$ 28.50 pro Person) bei Abflug

Preis:

Fr. 7780.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.

Voraussetzung zur Teilnahme

Diese Tour stellt die Anforderung eines leichten bis mittelschweren Trekkings dar. Die Tagesetappen betragen 4 bis 6 Stunden und wir bewegen uns in einer Höhe zwischen 2500 und 4600 m. Wir wandern auf alten Inka-Trails, es sind daher keine Bergsteigerkenntnisse erforderlich. Wir haben genügend Zeit, um alle Abschnitte in stressfreiem Tempo zurückzulegen. Wir sind nach der ersten Woche im Hochland um den Titicacasee bestens akklimatisiert. Die komfortablen Lodges mit Doppelzimmern und Dusche/WC und einem Outdoor-Jacuzzi geben dieser Reise einen speziellen Reiz. Die vielen Eindrücke und die grosse Abwechslung machen diese intensive Reise zu einem grossartigen Erlebnis.



Peru-Naturreise



Wunderland Peru

Peru – das ist Natur, Ursprünglichkeit, Kultur. Und vielleicht auch ein bisschen Wunder. Jeden Tag werden wir aufs Neue überrascht. Da sind die steilen, wilden Klippen von Paracas, wo sich Pinguine, Kormorane und Seelöwen tummeln. Nicht umsonst hat Paracas auch die Bezeichnung «Kleines Galapagos» erhalten. Vor ein Rätsel stellen uns die unglaublichen Scharbilder von Nazca, selbst Archäologen haben bis heute keine Erklärung dafür. Weiter geht es ins Hochland. Kondore kreisen am

Himmel, Vikunjas, Lamas und Alpacas weiden auf den kargen Wiesen, ganz so, wie wir uns die Anden vorgestellt haben. Einen ersten Einblick in die Kultur erhalten wir auf den Uros- und Taquile- Inseln, bevor wir dann auf der Suasi-Insel mitten auf dem Titicacasee übernachten. Auf unseren Wanderungen im heiligen Tal der Inkas begegnen wir immer wieder Ruinen und Stätten dieser hochstehenden Kultur. Cusco, die florierende Stadt, war das Zentrum des Inka-Reiches und strahlt

bis heute eine besondere Atmosphäre aus. Machu Picchu, die Stadt in den Wolken, ist ein weiterer Höhepunkt und will entdeckt werden. Einen riesigen Szenenwechsel erleben wir im Amazonas-Regenwald. In Puerto Maldonado werden wir mit dem Kanu den Río Madre de Dios heruntergleiten und dann von unserer Komfort-Lodge am Ufer des Flusses gelegen den Dschungel erkunden. Abwechslungsreicher könnte eine Reise nicht sein. Eine Reise ins Naturwunder Peru.



Reiseprogramm

1. Tag: Flug Zürich – Lima

Linienflug Zürich – Madrid – Lima.

2. Tag: Ankunft in Lima – Paracas

Ankunft am Morgen in Lima. Direkt nach der Ankunft fahren wir aus der Grossstadt heraus Richtung Süden nach Paracas. Am Nachmittag besuchen wir den Nationalpark Paracas. Er ist der Einzige seiner Art an der peruanischen Küste und wird von der UNESCO als eines der aussergewöhnlichsten und reichhaltigsten Ökosysteme angesehen. Beeindruckende Felsformationen, die der Wind und das Meer in langen Jahren aus dem Stein formten, wollen fotografiert werden. Wir halten an Aussichtspunkten, die einen sehr guten Blick auf die Paracas-Halbinsel und den Pazifischen Ozean bieten, und spazieren auch entlang des Sandstrandes. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Paracas

Nach dem Frühstück bietet eine aufregende, zweistündige Bootsfahrt die perfekte Möglichkeit, die zerklüfteten Ballestas-Inseln zu erkunden, die für ihre Fülle an Seelöwen-Kolonien und Familien von Humboldt-Pinguinen bekannt sind. Die Inseln werden dank ihres ungewöhnlich hohen Reichtums an maritimer Tierwelt auch «Mini-Galapagos» genannt. Wir geniessen die Fahrt entlang der peruanischen Küste und staunen über die unglaubliche Tierwelt. Optional kann heute bei gutem Wetter ein Flug über die Nazca-Linien organisiert werden. Übernachtung im Hotel.

4. Tag: Paracas – Lima – Arequipa

Am frühen Morgen fahren wir wieder zurück Richtung Norden bis nach Lima und fliegen weiter nach Arequipa. Die Stadt wird wegen ihrer vielen Gebäude aus weissem Vulkangestein auch «Weisse Stadt» genannt. Am Nachmittag erkunden wir die Stadt und das berühmte Kloster Santa Catalina. Das im 16. Jahrhundert erbaute Kloster ist ein riesiger Gebäudekomplex, der einst wie eine eigene Stadt war und über 450 Nonnen Platz bot. Übernachtung im Hotel.

5. Tag: Arequipa – Colca

Nach dem Frühstück brechen wir zum Colca-Tal auf. Auf dem Weg über die Hochebene passieren wir kleine Dörfer und kommen am Vikunja-

Reservat Aguada Blanca vorbei. Unglaublich, wie die scheuen Tiere in dieser kargen Gegend leben. Vom 4800 m hohen Patapampa-Pass aus geniessen wir einen grandiosen Ausblick auf die Fünf- und Sechstausender der Chila-Bergkette. Nach 4 Stunden Fahrt erreichen wir schliesslich den Colca-Canyon und unsere gleichnamige Lodge direkt am Colca-Fluss. Übernachtung im Hotel.

6. Tag: Colca

Wir starten den Tag bereits am frühen Morgen mit einer Fahrt zum Aussichtspunkt Mirador del Condor – dem perfekten Platz, um auf den 1200 m tiefen Canyon hinabzublicken. Genau an diesem eindrucksvollen Ort kann auch der legendäre Kondor, der Vogel mit der grössten Flügelspannweite der Welt, beobachtet werden. Eindrucksvoll zieht er seine Kreise im Morgenwind, während sich seine Silhouette von der imposanten Szenerie des umliegenden Gebirgspanoramas abhebt. Am Nachmittag unternehmen wir eine leichte Wanderung zu der archäologischen Stätte von Uyu Uyu und wandern von dort zurück zum Hotel. Übernachtung im Hotel.

7. Tag: Colca – Puno

Am Vormittag haben wir erneut die Gelegenheit zu einer leichten Wanderung. Anschliessend verlassen wir das Colca-Tal, um die Reise in Richtung des Altiplano fortzusetzen. Vulkane, Seen, Vikunja- und Alpakaherden ziehen an uns vorüber, in Höhen von durchschnittlich

3800 – 4000 m, bevor wir nach 6 Stunden Puno am Titicacasee erreichen. Der Titicacasee auf 3800 m ist der höchstgelegene schiffbare See der Welt und der grösste Süsswassersee Südamerikas.

Übernachtung im Hotel.

8. Tag: Puno – Taquile – Uros – Puno

Der Ausflug mit dem Schnellboot beginnt frühmorgens und führt uns zunächst zu einem kurzen Besuch der schwimmenden Schilfinselfn der Uros-Indianer. Von dort geht es weiter zur Insel Taquile, bekannt für ihre strickenden Männer. Wir landen im Südosten der Insel und machen eine Wanderung auf einem Weg mit herrlichen Ausblicken, hinauf auf die Hügel inmitten der Insel. Dort werden wir von den Einheimischen mit einem typischen Fischgericht verwöhnt. Nach dem Mittagessen setzen wir die Wanderung je nach verbleibender Zeit zum westlichen oder nördlichen Ufer der Insel fort, wo bereits das Schnellboot auf uns wartet und uns zurück nach Puno bringt. Ankunft in Puno am späten Nachmittag. Abendessen im Hotel. Übernachtung im Hotel.

9. Tag: Puno – Llachon – Puno

Frühmorgens starten wir mit dem Boot von Puno aus und fahren über den Titicacasee zur Gemeinde Llachon in den Hügeln der Capachica-Halbinsel, gelegen in einem landschaftlich wunderschönen und noch sehr ursprünglichen Teil des Sees. Von dort aus starten wir zu einer Wanderung hinauf auf





den Cerro Carus, den höchsten Punkt der Gegend. Grossartige Aussicht über Llachon, die Halbinsel und die Bucht von Puno. Je nach Kondition kehren wir auf dem gleichen Weg zurück oder nehmen eine alternative Route mit weiteren beeindruckenden Aussichten (Wanderung ca. 3–4 Stunden). Nach dem Abstieg besuchen wir die Gemeinde Llachon. Die ca. 1300 Einwohner gehören der Volksgruppe der Quechua an und folgen bis heute ihren alten Lebensweisen und Traditionen. Hier in der Gemeinde erwartet uns nach der Wanderung ein stärkendes Mittagessen. Am Nachmittag Rückkehr mit dem Boot nach Puno zum Hotel. Abendessen im Hotel. Übernachtung im Hotel.

10. Tag: Puno – Cusco

Nach dem Frühstück brechen wir früh auf. Heute steht die legendäre Zugfahrt von Puno nach Cusco, in die ehemalige Hauptstadt des Inkareiches, auf dem Programm. Diese ganz-tägige Zugfahrt durchquert die beeindruckende Landschaft des peruanischen Hochlandes. Gewaltige Gipfel der Anden und grüne Grasebenen bieten eine imposante Kulisse für die weidenden Vikunjas und Alpakas. Der Aussichtswaggon mit Bar bietet eine optimale Aussicht auf die eindrucksvolle Landschaft, die mit 30 Kilometer pro Stunde an uns vorbeizieht. Bei Ankunft in Cusco Transfer vom Bahnhof zum Hotel. Übernachtung im Hotel.

11. Tag: Cusco – Yucay

Heute besichtigen wir die Inkaruinen von Sacsayhuaman, und zwar zu Fuss. Wir starten beim Hotel und machen einen kurzen Stopp an der Plaza de Armas, bevor es weiter durch die schmalen Gassen steil hinauf zu den Terrassen von Qolqampata geht. Wunderbare Aussicht auf des historische Cusco. Von hier sind es dann nur noch wenige Minuten zu Sacsayhuaman. Insgesamt dauert die Wanderung etwa 40 Minuten. Wir erkunden die Festung und setzen die Reise dann im Bus ins Heilige Tal fort. In Pisac besuchen wir den bekannten Markt, wo Textilien, Blumen, Früchte und Gemüse feilgehalten wird. Weiterfahrt zum Hotel, Nachmittag zur freien Verfügung. Übernachtung im Hotel.

12. Tag: Yucay im Heiligen Tal

Am frühen Morgen werden wir abgeholt und wir fahren nach Chinchero. Das Dorf hat sich altherwürdige Traditionen erhalten und ist für gewebte Textilien bekannt. Wir kommen am Piuray-See vorbei, dem Ausgangspunkt zur heutigen Wanderung. Zunächst steigen wir hinauf nach Abra de Tauca, dann verläuft der Weg abwärts Richtung Huchuy Qosqo, einer faszinierenden archäologische Stätte. Die Kulisse auf den Vilcabamba-Gebirgszug ist sehr eindrucksvoll. Weiter geht es nach Lamay, und von dort mit dem Fahrzeug zurück ins Hotel. Mittagessen aus dem Rucksack, Wanderung ca. 6 Stunden.

13. Tag: Heiliges Tal – Huacahuasi – Patacancha – Heiliges Tal

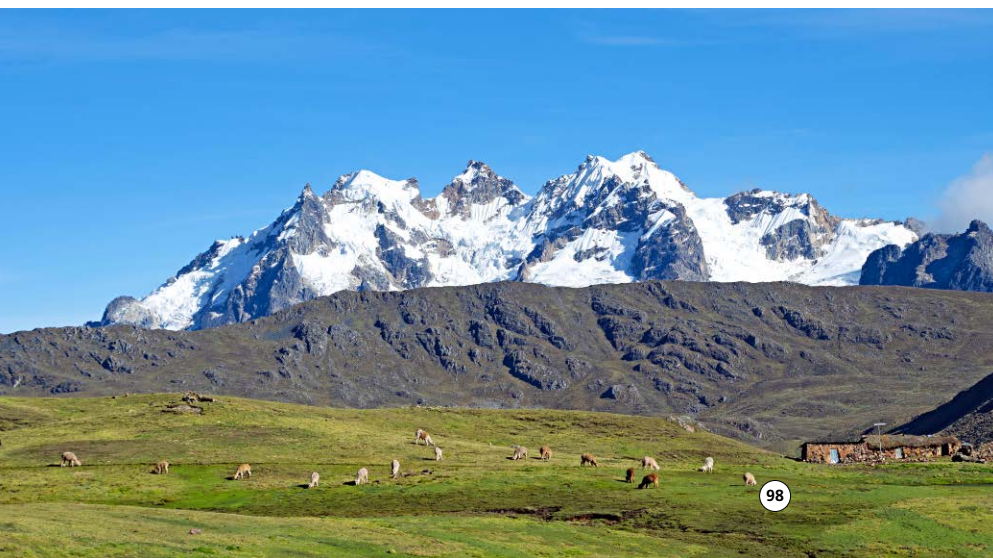
Heute begeben wir uns auf eine Wanderung in den Andentälern östlich des Heiligen Tals der Inka in der Region Lares. Frühmorgens Fahrt vom Hotel nach Huacahuasi. Wir steigen vom Tal hinauf auf das Hochplateau des Ipsaycocha-Passes und passieren eventuell den nahegelegenen gleichnamigen See. Anschliessend Abstieg auf der anderen Seite des Passes entlang der Hangflanken und in schmalen Tälern bis hinunter zur Webergemeinde Patacancha. Dort erwartet uns am Ende der Wanderung das Fahrzeug für die Rückkehr zum Hotel. Heute gibt es ein Lunchpaket für unterwegs. Die Wanderung dauert 6–7 Stunden und kann nicht abgekürzt werden. Wer sich nicht fit genug fühlt, wählt deshalb bereits im Voraus eine Alternative. Abendessen im Hotel. Übernachtung im Hotel.

14. Tag: Yucay – Ollantaytambo – Aguas Calientes

Heute unternehmen wir eine Wanderung von Moray, vorbei an den Salztterrassen von Maras bis hinab ins Heilige Tal der Inkas. Die runden Terrassen von Moray ähneln einem Amphitheater, sie dienten einst als ein Freiluftlabor zur Anpassung von Pflanzen an verschiedene klimatische Bedingungen. Weiter geht es zu den Salzminen von Maras, hier wird seit der Zeit der Inkas Salz gewonnen. Dominierende Farbe hier: strahlendes, die Augen blendendes Weiss. Nach der Besichtigung Wanderung ins Tal, wo wir das Mittagessen einnehmen. Weiterfahrt nach Ollantaytambo und dann weiter mit dem Zug nach Aguas Calientes. Kurzer Fussweg zum Hotel. Wanderzeit heute 5 Stunden, kann jederzeit verkürzt werden. Übernachtung im Hotel.

15. Tag: Aguas Calientes – Machu Picchu – Cusco

Am frühen Morgen nehmen wir in Aguas Calientes den Bus, der sich die steilen Serpentinaen bis zum Eingang der Zitadelle hinaufarbeitet. Machu Picchu wurde nie von den Spaniern entdeckt. Erst 1911 stiess der Forscher Hiram Bingham auf die verwitterten Mauern der Inkastätte. Hier erleben wir bei einem



Peru- Naturreise

Reisedaten:

04.11.2025 – 23.11.2025
07.04.2026 – 26.04.2026
14.07.2026 – 02.08.2026
06.10.2026 – 25.10.2026
20.10.2026 – 08.11.2026
03.11.2026 – 22.11.2026



Rundgang durch die Ruinenstadt die einzigartige Lage und versuchen uns ein Bild zu machen vom architektonischen Genie, das in den Bau einfluss und Machu Picchu zu einem der sieben modernen Weltwunder macht. Hier könnten wir noch lange verweilen. Am Nachmittag heisst es aber Abschied nehmen und Rückfahrt mit dem Zug von Aguas Calientes nach Ollantaytambo und weiter mit dem Bus bis nach Cusco. Übernachtung im Hotel.

16. Tag: Cusco – Puerto Maldonado – Amazonastiefland

Am Morgen Transfer zum Flughafen von Cusco und Flug in das Amazonastiefland nach Puerto Maldonado. Vom Flughafen geht es direkt zum Urwaldfluss Río Madre de Dios, wo ein Motorboot bereitsteht und uns auf einer 45-minütigen Fahrt zur Lodge bringt. Unsere komfortable Lodge liegt direkt am Ufer des Flusses. Nun sind wir da, mitten im Regenwald. Übernachtung in einer Urwald-Lodge.

17. Tag: Amazonastiefland

Schon frühmorgens hören wir die verschiedenen Urwaldvögel bei ihrem Morgengesang. Die nächsten zwei Tage werden wir den Urwald erkunden. Mit dem Kanu geht es über den spiegelglatten Sandoval-See, von wo wir Riesenotter, rote Brüllaffen, Ara-Papageien, Schildkröten sowie den prähistorischen Hoatzin

beobachten können. Naturliebhaber werden voll auf ihre Kosten kommen und auch dieser Tag wird viel zu schnell vorbei sein. Übernachtung in einer Urwald-Lodge.

18. Tag: Amazonastiefland

Ein weiterer Tag im Urwald bricht an und nochmals werden wir Ausflüge tief in den Dschungel unternehmen. Sei es zu Fuss, mit dem Kanu oder beobachtend auf einer der grossen Aussichtsterrassen mitten in einer Baumkrone. Wir haben auch genügend Zeit, uns zu entspannen und die Reise Revue passieren zu lassen. Das Naturwunder Peru wird hier perfekt abgerundet. Von den wilden Küsten Paracas über trockene Hochebenen mit segelnden Kondoren bis hierhin in den immer pulsierenden Regenwald. Unglaublich, was wir in den letzten zwei Wochen alles erlebt haben. Übernachtung in einer Urwald-Lodge.

19. Tag: Amazonastiefland – Puerto Maldonado – Lima

Heute heisst es Abschied nehmen vom peruanischen Dschungel. Nach dem Frühstück geht es an Bord unseres Bootes zurück in die Zivilisation nach Puerto Maldonado und weiter via Lima Richtung Europa.

20. Tag: Ankunft in Zürich

Ankunft in Zürich im Laufe des Tages.

Reiseleitung:

Peruanische Reiseleitung, deutschsprachig

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Lima – Zürich
- Flug Lima – Arequipa
- Flug Cusco – Puerto Maldonado – Lima
- Sämtliche Transfers
- Vollpension auf der ganzen Reise ausser in Lima, Arequipa und Cusco nur Frühstück
- Bootstour zur Paracas-Halbinsel
- Bootstouren auf dem Titicacasee
- Zugsfahrt von Puno nach Cusco
- Wanderungen und Ausflüge mit lokalen Guides
- Besuch Machu Picchu

Nicht eingeschlossen:

- Mittag- und Abendessen in Lima, Arequipa und Cusco
- Optionaler Rundflug über Nazca-Linien
- Persönliche Auslagen
- Flughafentaxe in Lima (US-\$ 28.50 pro Person) bei Abflug

Preis:

Fr. 7860.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.

Anforderungen zur Reise:

Wir bewegen uns in einer Höhe bis max. 4000 m. Im Heiligen Tal der Inkas sind wir zweimal ca. 5 Stunden unterwegs. Die Wanderungen werden alle in gemächlichem Tempo unternommen. Sie entscheiden selber, ob Sie alles mitmachen oder einmal auf einen Ausflug verzichten und einfach die Natur von der Lodge aus geniessen möchten. Auf den Wanderungen müssen Sie weder klettern noch schwindelfrei sein.



Bolivien-Trekking



Selbst Weitgereiste wird dieses Land noch in Staunen versetzen. Trekking zu den Salzwüsten, Lagunen, Vulkanen und dem Titicacasee

Bolivien ist eines der abwechslungsreichsten und abenteuerlichsten Länder Südamerikas. Eine Fahrt über den kargen Altiplano zum Salzsee von Uyuni und in den wilden Südwesten Boliviens gehört zu den besonderen und ungewöhnlichen Reiseerlebnissen in Südamerika. Nur wenige der Strassen sind

geteert. Über den Salzsee orientiert man sich vielfach nur nach dem Horizont. Die Indianergebiete mit ihren traditionellen Lebensweisen am Titicacasee gehören ebenfalls zu den eindrucksvollen Gebieten Boliviens. Hinter dem Titicacasee liegt ein fantastisches Trekkinggebiet mit der Cordillera Real. In den Lagunen

tummeln sich Tausende von Flamingos. Wir trekken täglich zwischen den Vulkanen, auf der Sonneninsel im Titicacasee oder in der Cordillera Real in einer eindrucksvollen Anden-Gebirgslandschaft bis zum Fusse des 6088 m hohen Huayna Potosí. Fakultativ ist die Besteigung möglich.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Santa Cruz de la Sierra

Flug von Zürich nach Santa Cruz de la Sierra.

2. Tag: Santa Cruz de la Sierra – Sucre

Wir kommen im Laufe des Morgens in Sucre auf 2800m an. Sucre gilt als das koloniale Juwel Boliviens. Am Nachmittag besuchen wir die «Weisse Stadt», die von der UNESCO als Weltkulturerbe deklariert worden ist. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Sucre, 2800m – Maragua 3080m – Sucre, 2800m

Von Sucre fahren wir ins Dorf Chataquila und begeben uns auf unsere erste leichte Wanderung ca. 2,5 Stunden durch die charakteristische Landschaft des südlichen Boliviens. In Chaunaca geniessen wir ein Picknick, bevor es nach Maragua mit eindrucksvollem Blick auf den Vulkankrater geht. Dieser Tag hilft uns, uns an die kommende Höhe anzupassen. Am Nachmittag Rückkehr nach Sucre. Übernachtung im Hotel.

4. Tag: Sucre, 2800m – Potosí, 4000m

Heute kommen wir nach Potosí; bereits wird die Luft dünn auf 4000m. Der Besuch der vom Minenbau geprägten Kolonialstadt ist sehr eindrucklich. Die Stadt und der Minenbau wurden von der UNESCO als Weltkulturerbe

erklärt. Dieser Tag hilft nochmals, sich an die Höhe zu gewöhnen. Übernachtung im Hotel.

5. Tag: Potosí, 4000m – Uyuni, 3650m

Mit dem Bus geht es nun durch eine wilde, wenig bevölkerte Landschaft. Hunderte von Lamas werden wir auf der eindrucklichen Fahrt nach Uyuni zu Gesicht bekommen. Auf dem Weg nach Uyuni besuchen wir das Dorf Pulacayo mit seiner Mine. Die Pulacayo-Mine war im 18. Jahrhundert die zweitgrösste Silbermine Boliviens, es wurde in eine Tiefe von bis 1000 Metern gegraben. Wir besichtigen das Dorf, das an einen Wildwestfilm erinnert, und geniessen dann die Weiterfahrt über den kargen Altiplano. Übernachtung im Hotel.

6. Tag: Uyuni – Isla Pescado – Jirira/Tahua

Mit unseren 4x4 starten wir zu der grossen Salzwüste. Unterwegs besuchen wir eine kleine Salzindustrie, bevor es zur langen Fahrt (100km) über den Salzsee geht. Wir versuchen, uns am Horizont zu orientieren, damit wir die Vulkaninsel inmitten des Sees erreichen. Wir unternehmen eine kleine Wanderung auf der eindrucksvollen, mit Kakteen bewachsenen Insel. Nach einem Picknick auf der Insel fahren wir, wieder nach dem

Horizont orientiert, über den schneeweissen Salzsee zum Vulkan Tunupa. Übernachtung im Salzhotel am Fusse des Tunupa.

7. Tag: Trekking am Fusse des Vulkans Tunupa

Am frühen Morgen unternehmen wir eine Wanderung am Fusse des Vulkans Tunupa. Der einmalige Blick auf den grössten Salzsee der Welt (ca. 12 000 km²) ist überwältigend. Wir fühlen uns in dieser menschenleeren Region wie am Ende der Welt! Ca. 3–5 Stunden Wanderung. Je nach Verfassung der Gruppe und Höhenanpassung kann hier bereits bis auf 4900m aufgestiegen werden. Übernachtung im Salzhotel am Fusse des Tunupa.

8. Tag: Tahua, 3700m – Laguna Hedionda – Ojo de Perdiz, 4600m

Wir fahren 80km über den Salzsee, danach durchqueren wir die Wüste von Chiguana und kommen auf die Route der Vulkane, wo wir sogar den Rauch des Volcán Ollagüe sehen können. Unsere einfache Wanderung führt uns durch Lagunen, wo sich unzählige Flamingos in ihrem rosa Kleid tummeln. Auf dem Hochplateau der Wüste Siloli angekommen, präsentiert sich eine spektakuläre Sicht auf die Vulkane der Anden. Fantastisch, wenn wir vom Hotel aus zusehen können, wie sich am Abend Himmel und Sonne ver-





färben. Danach folgt ein atemberaubender Sternenhimmel mitten in der Wüste. Übernachtung im Hotel.

9. Tag: Ojo de Perdiz, 4600m – Laguna Colorada – Quetena Chico, 4200m

Ein weiterer Höhepunkt steht uns bevor! Es lohnt sich, früh zu starten, denn das Morgenlicht verwandelt den Nationalpark Avaroa in eine Märchenlandschaft. Schillernde Farbtöne bei der Laguna Colorada, Tausende von Flamingos und eine einmalige Vulkanlandschaft vereinen sich zu einem Bild der Superlative. Einen Kontrast bilden die Geysire auf 4800m, von denen aus wir eine kleine Wanderung zur Laguna Chalviri unternehmen. Heisse Wasserpools laden spontan zum Baden ein. Entlang des malerischen Quetena Canyon erreichen wir Quetena Chico. Übernachtung in einem einfachen Andenhotel.

10. Tag: Vulkan Uturuncu, 6008m

Heute besteigen wir einen 6000er! Mit den Geländefahrzeugen geht es zuerst zur Lipes Mountain Range mit den Vulkanen und Lagunen, dann Weiterfahrt bis auf 5400m.

Der technisch einfache 6008m hohe Uturuncu ist eigentlich für alle Trekker möglich, denn wir sind bestens akklimatisiert. Für die Besteigung begleiten uns zusätzliche lokale Guides, damit niemand allein ist, sollte er frühzeitig umkehren müssen. Wir steigen in gemächlichem Tempo in 4 Stunden die 600 Höhenmeter hoch zum Gipfel. Unbeschreiblich, die Aussicht, wir sind oben auf dem Uturuncu. Für den Abstieg benötigen wir nochmals ca. 2 Stunden. Am Nachmittag sind wir wieder zurück in Quetena Chico und feiern unseren Gipfelerfolg.

Übernachtung in einem einfachen Andenhotel.

11. Tag: Quetena Chico, 4200m – Uyuni, 3671m

Früh am Morgen fahren wir zurück über die eindrucklichen Hochebenen via San Cristóbal nach Uyuni. Unterwegs können wir die scheuen Vikunjas oder den Andenstraussenvogel sehen. Kurz vor Uyuni besuchen wir den gespenstigen Zugsfriedhof, Zeitzeichen aus einer glorreichen anderen Epoche. Übernachtung im Hotel.

12. Tag: Uyuni, 3671m – La Paz, 3700m

Nun fliegen wir nach La Paz und landen im Vorort El Alto auf 4000m. Am Nachmittag Stadtbesichtigung in La Paz. Übernachtung im Hotel.

13. Tag: Trekking in der Condoriri Range

Dem östlichen Ufer des Titicacasees entlang erstreckt sich die Cordillera Real. Dort wollen wir hin. Nach einer kurzen Fahrt starten wir auf 4300m zum heutigen Trekking; es wird ein abwechslungsreicher Tag werden. In etwa 3 Stunden gelangen wir langsam hinauf auf 4600m, vorbei an den tiefblauen Lagunen. Im Hintergrund leuchten die Gletscher des 5648m hohen Tuni Condoriri. Immer wieder begegnen wir Lamas und Alpakas sowie Viscachas, hasenartigen Nagetieren. Für den Abstieg benötigen wir ca. 2 Stunden. Weiter geht es mit dem Auto dem Titicacasee entlang. Den Lunch nehmen wir in einem lokalen Restaurant ein, bevor wir an einem wunderschönen Aussichtspunkt die Weiten des Titicacasees bestaunen. Gegen Abend erreichen wir das pulsierende Copacabana. Übernachtung im Hotel, wunderschön am Titicacasee gelegen.

14. Tag: Copacabana, 3800m – Sun Island, 3800m

Heute erleben wir eine Schiffsfahrt auf dem Titicacasee entlang der Cordillera Real. Wir fahren bis zu den Lourdes-Höhlen und unternehmen ein dreistündiges Trekking durch die schöne Landschaft von Sampaya. Von dort geht es mit dem Schiff zurück nach Copacabana. Übernachtung im Hotel.

15. Tag: Copacabana, 3800m – Refugio Potosi, 5130m / La Paz, 3700m

Nun geht es für die Bergsteiger in Richtung Huayna Potosí. Zuerst mit dem Bus bis auf 4800m, dann weiter zu Fuss in ca. 3 Stunden bis ins High Camp auf 5130m. Wer die Reise ohne Potosí gebucht hat, reist



Bolivien-Trekking

Reisedaten:

05.11.2025 – 23.11.2025
19.12.2025 – 05.01.2026
15.04.2026 – 03.05.2026
15.07.2026 – 02.08.2026
16.09.2026 – 04.10.2026
21.10.2026 – 08.11.2026
04.11.2026 – 22.11.2026
11.11.2026 – 29.11.2026
18.12.2026 – 05.01.2027
14.04.2027 – 02.05.2027



direkt nach La Paz. Hier nehmen wir uns Zeit, die bunten Indiomärkte oder die verschiedenen Gebäude und Kirchen aus der Kolonialzeit zu besichtigen.

16. Tag: Besteigung des Huayna Potosí, 6088 m

Nachts um 1.30 Uhr brechen wir auf. Nach gut 3 Stunden erreichen wir die Schulter des Huayna Potosí. Nach weiteren 3 Stunden erreichen wir den höchsten Punkt. Wir stehen auf dem auf 6088m ü. M. gelegenen Gipfel des Huayna Potosí. Das eindrucksvolle Panorama erstreckt sich über den Titicacasee bis hinüber nach La Paz und zum 6439m hohen Nevado Illimani. Wir steigen ab ins Hochlager und fahren zurück nach La Paz. Übernachtung im Hotel.

16. Tag: Alternativprogramm La Paz

Nur etwa 10 km vom Stadtzentrum entfernt liegt das Valle de la Luna (Mondtal), das mit seinen bizarren Erosionsformationen hübsche Fotomotive bietet. Danach wandern wir in ca. 2 bis 3 Stunden durch den Palca Canyon. Fotografen werden heute nochmals auf ihre Kosten kommen, ein solches Naturwunder muss man einfach in Bildern festhalten. Vor uns erhebt sich majestätisch der 6439m hohe Illimani mit seinen weissen Gletschern – welch ein Kontrast! Übernachtung im Hotel.

17. Tag: La Paz – Santa Cruz

Heute kann jeder den Tag nach eigenen Wünschen gestalten. La Paz hat viel zu bie-

ten. Das koloniale La Paz mit Palästen und Kirchen oder die lokalen Märkte. Schweben Sie mit der Gondel über die Stadt: zehn verschiedene Gondelbahnlinien bieten einen fantastischen Ausblick aus der Vogelperspektive. Am Nachmittag geht es in einem kurzen Flug an den Ausgangspunkt unseres Trekkings nach Santa Cruz zurück. Nun geht eine herrliche Reise zu Ende und Sie geniessen das Abschlussessen in einem traditionellen Restaurant in Santa Cruz. In tropischer Wärme lassen Sie die kontrastreiche Bolivienreise ausklingen. Übernachtung im Hotel.

18. Tag: Santa Cruz – Zürich

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Europa.

19. Tag: Ankunft in Zürich

Ankunft im Laufe des Morgens in Zürich.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Santa Cruz
- Flug La Paz – Santa Cruz
- Flug Santa Cruz – Zürich
- Flug Santa Cruz – Sucre
- Flug Uyuni – La Paz
- Vollpension während der ganzen Reise, ausser La Paz nur Frühstück
- Sämtliche Transfers
- Nationalparkeintritte und Bewilligungen
- Örtliche Führer und Träger
- Übernachtung in Hotels oder Lodges, gemäss Programm

- Bootsausflug
- Flughafentaxen und Gebühren

Exkl. Flughafentaxe in La Paz.

Reiseleitung:

Schweizer Bergführer.

Preis:

Fr. 6890.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.

Zuschlag Huayna Potosí Fr. 480.–

Voraussetzungen zur Teilnahme

Das Bolivien-Trekking entspricht einer mittelschweren Bergwanderung in den Alpen, allerdings in grösserer Höhe. Es wird eine genügende körperliche Verfassung vorausgesetzt, um an den Trekkingtagen Wanderungen von 4 – 6 Stunden mühelos zu überstehen. Ohne Besteigung des Huayna Potosí ist diese Reise für jeden Trekkingbegeisterten problemlos machbar. Die fakultative Besteigung setzt Erfahrung mit Seiltechnik und Steigeisen voraus. Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne Auskunft. Ausbildungswochenenden werden in der Schweiz veranstaltet.



Chile- und Bolivien-Naturreise



Chile und Bolivien – Zauberlandschaften, weit weg Atacama, Geysire, Salzwüsten, Vulkanlandschaften, Titicacasee

Salar de Uyuni, die grösste Salzpflanze der Erde; Titicacasee, das höchstgelegene kommerziell schiffbare Gewässer. Gleissendes Weiss. Tiefstes Blau. Auf dieser Reise erleben wir Landschaften wie von einem anderen Stern. Touren mit unseren Geländewagen, Bootsausflüge und gemächliche Wanderungen

bringen uns hautnah in diese einmaligen Naturregionen zwischen Chile und Bolivien. Wir bestaunen Geysire und fremdartige Vulkanlandschaften. Lagunen mit Flamingos schimmern in den verschiedensten Farben. Wir baden in heissen Quellen, stossen auf Kakteen, begegnen Lamas und Vikunjas.

Zauberhaft die Nächte: Ohne künstliche Lichter einflüsse staunen wir über einen einmalig prächtigen südlichen Sternenhimmel. Die Reise entführt uns in extrem abgelegene Landschaften. Und dann auch noch zu einer der schönsten Städte Südamerikas!



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Santa Cruz de la Sierra
Flug von Zürich nach Santa Cruz de la Sierra.

2. Tag: Santa Cruz de la Sierra – Sucre
Wir kommen im Laufe des Morgens in Sucre auf 2800 m an. Sucre gilt als das koloniale Juwel Boliviens. Am Nachmittag besuchen wir die «Weisse Stadt», die von der UNESCO als Weltkulturerbe deklariert worden ist.
Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Sucre, 2800 m – Maragua, 3080 m – Sucre, 2800 m
Von Sucre fahren wir ins Dorf Chataquila und begeben uns auf unsere erste leichte Wanderung von ca. 2,5 Stunden durch die charakteristische Landschaft des südlichen Boliviens. In Chaunaca geniessen wir ein Picknick, bevor es nach Maragua mit eindrucksvollem Blick auf den Vulkankrater geht. Dieser Tag hilft uns, uns auf die Höhe der kommenden Tage einzustellen. Am Nachmittag Rückkehr nach Sucre.
Übernachtung im Hotel.

4. Tag: Sucre, 2800 m – Potosí, 4000 m
Heute kommen wir nach Potosí; auf 4000 m wird die Luft bereits dünn. Der Besuch der vom Minenbau geprägten Kolonialstadt ist sehr eindrücklich. Die Stadt und der Minenbau wurden von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Dieser Tag hilft nochmals, sich an die Höhe zu gewöhnen.
Übernachtung im Hotel.

5. Tag: Potosí, 4000 m – Uyuni, 3650 m
Mit dem Bus geht es nun durch eine wilde, wenig bevölkerte Landschaft. Hunderte von Lamas werden wir auf der eindrücklichen Fahrt nach Uyuni zu Gesicht bekommen. Auf dem Weg nach Uyuni besuchen wir das Dorf Pulacayo mit seiner Mine. Die Pulacayo-Mine war im 18. Jahrhundert die zweitgrösste Silbermine Boliviens, es wurde in eine Tiefe von bis zu 1000 Metern gegraben. Wir besichtigen das Dorf, das an einen Wildwestfilm erinnert, und geniessen dann die Weiterfahrt über den kargen Altiplano.
Übernachtung im Hotel.

6. Tag: Uyuni – Isla Pescado – Jirira/Tahua, 3700 m

Mit unseren 4x4 starten wir zu der grossen Salzwüste. Unterwegs besuchen wir eine kleine Salzindustrie, bevor es zur langen Fahrt (100 km) über den Salzsee geht. Wir versuchen, uns am Horizont zu orientieren, damit wir die Vulkaninsel inmitten des Sees erreichen. Wir unternehmen eine kleine Wanderung auf der eindrucksvollen, mit Kakteen bewachsenen Insel. Nach einem Picknick auf der Insel fahren wir, wieder nach dem Horizont orientiert, über den schneeweissen Salzsee zum Vulkan Tunupa.
Übernachtung im Salzhotel am Fusse des Tunupa.

7. Tag: Trekking am Fusse des Vulkans Tunupa

Am frühen Morgen unternehmen wir eine Wanderung am Fusse des Vulkans Tunupa. Der einmalige Blick auf den grössten Salzsee der Welt (ca. 12000 km²) ist überwältigend. Wir





fühlen uns in dieser menschenleeren Region wie am Ende der Welt! Ca. 3 – 5 Stunden Wanderung. Je nach Verfassung der Gruppe und Höhenanpassung kann hier bereits bis auf 4900 m aufgestiegen werden. Übernachtung im Salzhotel am Fusse des Tunupa

8. Tag: Ojo de Perdiz – San Pedro de Quemez

Ein spannender Tag steht uns bevor. Wir durchqueren die Siloli-Wüste, die berühmt ist durch die bizarren Felsformationen, welche der Fantasie des Betrachters keine Grenzen setzen. Weiter geht es zur Hidionda Laguna, einer wahren Traumlandschaft. Wir unternehmen eine zweistündige Wanderung und haben die Möglichkeit, auch Fotos von den Flamingos zu schiessen. Zum Abschluss des Tages durchqueren wir die Vulkanwüste von Chiguana nach San Pedro de Quemez. Übernachtung im Hotel.

9. Tag: San Pedro de Quemez – Salar de Uyuni – Colchani

Der heutige Tag ist einer der bewegendsten Höhepunkte unserer Reise. Eine Landschaft wie von einem anderen Stern. Salar de Uyuni:

mit mehr als 10 000 Quadratkilometern die grösste Salzpflanze der Erde. Überrest eines längst ausgetrockneten Sees, auf 3800 Metern über Meer. Zuerst besuchen wir die Galaxy-Höhlen. Eindrücklich, diese Fahrt durch eine 80 Kilometer breite Salzwüste! Wir orientieren uns mit unseren 4x4 nur am Horizont. Etwa eine Wanderstunde vor der Insel Inca Huasi, mitten im ehemaligen See, starten wir mit unserem Trekking. Unglaublich: Die Einöde lebt! Überall auf der Insel wachsen übermannshohe Säulenakteen empor. Das Mittagessen, ein gemütliches Picknick, nehmen wir mitten im Salar de Uyuni ein. Danach gleiten wir weiter über den Salzsee, bis an den 5300 Meter hohen Vulkan Tunupa. Übernachtung am Rande des Salzsees. Ein farbenprächtiger Sonnenuntergang rundet diesen sehr speziellen Tag ab. Übernachtung im Hotel.

10. Tag: Colchani – Uyuni – Potosí

Colchani lebt von der Salzindustrie. Wir besuchen einen kleinen Familienbetrieb, wo das Salz getrocknet, jodiert und verpackt wird. Wir gewinnen einen schönen Einblick in die einfache Salzindustrie. Danach geht es mit dem Bus weiter durch das bolivianische

Andenhochland, den wilden Westen Boliviens, bis in die legendäre Silberstadt Potosí. Übernachtung im Hotel.

11. Tag: Potosí – Sucre

Potosí liegt auf 4060 Metern über Meer. Eine Stadt mit bewegter Geschichte. Schon die Inkas holten hier Silber aus dem Boden. Der Höhepunkt des Silberbergbaus kam dann mit den spanischen Conquistadores im 16. Jahrhundert. Kaum zu glauben: Potosí stieg damals zu einer der grössten Städte der Welt auf! Wir besuchen die koloniale Altstadt, und nachher geht es auf der kurvenreichen «Silberroute» zur Hauptstadt Sucre, der weisen Stadt, wegen der vielen weissen Gebäude im Kolonialstil ins Weltkulturerbe aufgenommen. Am Nachmittag erkunden wir diese Stadt, eine der schönsten Südamerikas, zu Fuss. Übernachtung im Hotel.

12. Tag: Sucre – La Paz – Copacabana

Mit dem Morgenflug geht es weiter nach La Paz. In einer dreistündigen Fahrt erreichen wir dann den Titicacasee in Copacabana – traumhaft gelegen, auf 3800 Metern, am Fuss der Cordillera Real mit ihren 5000 und 6000



Chile- und Bolivien-Naturreise

Reisedaten:

18.04.2026 – 04.05.2026
19.09.2026 – 05.10.2026
24.10.2026 – 09.11.2026
17.04.2027 – 03.05.2027

Meter hohen Schneegipfeln. Kurz vor Ankunft werden wir nochmals aktiv und wandern über einen alten Inkapfad mit traumhafter Sicht auf den See. Wir nehmen Eindrücke des ländlichen, traditionellen Lebens auf. Übernachtung im Hotel.

13. Tag: Copacabana – Isla del Sol – Copacabana

Mit dem Boot geht es heute über den Titicacasee. Ein dreistündiges Trekking bringt uns bis zum kleinen Örtchen Sampaya, wo wir erneut das Boot besteigen und zur Sonneninsel fahren. Nach einem typischen Mittagessen besuchen wir hier den Inka-Garten bevor es zurück aufs Festland geht. Vom Boot erspähen wir in der Ferne die Cordillera Real. Übernachtung im Hotel.

14. Tag: Copacabana – Chacaltaya – La Paz

Von Copacabana geht es bis nach El Alto und weiter zu den Chacaltaya-Bergen. Wir fahren hoch bis zur Hütte auf 5000 Metern über Meer. Nun geht es in einer gemächlichen Wanderung hoch zum 5200 Meter hohen Gipfel. Welch eine Aussicht auf das Hochland und auf den 6088 Meter hohen Huayna Potosí und auf

den Nevado Illimani, 6439 Meter. Zu unseren Füßen die Millionenstadt La Paz, die grosse Wirtschaftsmetropole Boliviens. Inmitten des Anden-Hochlands geht es in leichten 3 Stunden hinunter, bis wir schliesslich am Fuss des Huayna Potosí unser Trekking beenden.

15. Tag: Copacabana, 3800 m – Refugio Potosí, 5130 m / La Paz, 3700 m

Nun geht es für die Bergsteiger in Richtung Huayna Potosí. Zuerst mit dem Bus bis auf 4800 m, dann weiter zu Fuss in ca. 3 Stunden bis ins High Camp auf 5130 m.

Wer die Reise ohne Potosí gebucht hat, reist direkt nach La Paz. Hier nehmen wir uns Zeit, die bunten Indiomärkte oder die verschiedenen Gebäude und Kirchen aus der Kolonialzeit zu besichtigen.

16. Tag: La Paz – Zürich

Am Morgen Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Europa.

17. Tag: Ankunft in Zürich

Ankunft in Zürich am Abend.

Reiseleitung:

Deutschsprachige lokale Reiseleitung.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Santiago de Chile
- Flug Santiago de Chile – Calama
- Flug La Paz – Zürich
- Flug Sucre – La Paz
- Vollpension während der ganzen Reise ausser in Santiago, San Pedro de Atacama, Sucre, La Paz nur Frühstück und Mittagessen
- Sämtliche Transfers
- Übernachtung in Hotels und Lodges
- Sämtliche Parkgebühren und Eintritte

Preis:

Fr. 7860.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.



Patagonien-Trekking



Patagonien-Trekking

Patagonien ist Natur pur: wilde, unberührte Landschaften machen es zu einem Traumziel. Hier erwarten uns weite Ebenen, dichte Wälder, klare Seen, majestätische Vulkane, beeindruckende Gletscher und eine reiche Tierwelt. Unser Trekking führt uns über den Vuriloche-Pass, einen uralten Pfad, der einst von den Tehuelche und vermutlich auch von den Bewohnern des Monte Verde vor über 15 000 Jahren genutzt wurde. Möglicherweise ist dies der älteste Pass Amerikas, der die Anden durchquert. Nachdem der jahrhundertlang verborgene Weg 1850 wiederentdeckt worden war, diente er dem Transport von Tieren aus der argentinischen Steppe nach

Chile, um sie per Schiff zu exportieren. Später geriet der Pass erneut in Vergessenheit, bis er 1998 dank der Bemühungen von Sebastián de la Cruz und Franz Schirmer für den Tourismus freigegeben wurde.

Diese einzigartige Wanderung führt durch unberührte Primärwälder, Sümpfe und Flüsse und bietet atemberaubende Ausblicke auf den Vulkan Tronador (3491 m), den höchsten Berg der Region. Dieses Erlebnis versetzt uns in die Vergangenheit und lässt uns die Geschichte der Pioniere spüren, die in Harmonie mit der Natur ein raues und wunderbares Land eroberten. Anschliessend fliegen wir in das südliche Patagonien, in die Region Aysén, eine Landschaft

von beeindruckender Schönheit mit Seen, Flüssen, Gletschern und dem höchsten Berg Patagoniens, dem 4058 m hohen San Valentín. Unsere Basis-Lodge liegt direkt am Lago General Carrera. Von hier aus starten wir unsere Tagestouren zu den höchsten Bergen Patagoniens. Die Aussichtspunkte sind spektakulär: Regenwälder, Seen, Gletscher und eisbedeckte Gipfel prägen die Landschaft. Wir erleben eine beeindruckende Tierwelt mit Pumas, Guanakos, Nandus und Kondoren. Zum Abschluss besuchen wir die faszinierenden Marmor-Kathedralen, die wir mit dem Boot erkunden.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Santiago de Chile

Wir fliegen via Madrid nach Santiago de Chile.

2. Tag: Santiago de Chile

Ankunft am Morgen. Unser Reiseleiter wird uns am Flughafen abholen, Transfer ins Hotel. Wir haben die Gelegenheit, die Hauptstadt Chiles zu entdecken. Wir spazieren durch den historischen Teil Santiagos, der uns viel zu erzählen hat, und bekommen so unsere ersten Eindrücke vom Land. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Santiago – Puerto Montt – Petrohue

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen. Wir fliegen über Nordpatagonien bis nach Puerto Montt. Wir fahren dem Lago Llanquihue entlang und sehen schon von Weitem den schneeweißen Vulkan Osorno. Fantastische Wasserfälle und eine herrliche Natur erwarten uns am Fuss des Osorno in Petrohue. Hier sind wir bei einem Schweizer Pionier zu Gast, der hier an diesem idyllischen Lago Todos los Santos Grossartiges geleistet hat. In seinem schönen Hotel können wir den

Apéro auf der Terrasse geniessen und Franz wird das ganze Trekkingprogramm vorstellen. Seine Vorfahren waren Schweizer Pioniere und die Familie hat ein eigenes Museum über ihre Familiengeschichte und die Region gegründet, welches wir besuchen werden. Übernachtung in der Petrohue Lodge.

4. Tag: Trekking Desolation Pass

Wir starten von der Lodge aus auf Wanderwegen, die mit Asche des Vulkans Osorno (2652 m) bedeckt sind, durch einmalige Wälder, wo Lupinen und Ginster blühen. Nach ungefähr 3 Stunden erreichen wir den Desolation Pass, auch Pass der Verwüstung genannt. An klaren Tagen kann man vom Pass aus den gesamten Vicente-Rosales-Nationalpark sehen, der den Zugang zum Esmeralda-See umgibt. Im Hintergrund der Vulkan Tronador (3491 m) an der Grenze zu Argentinien. Von hier aus kann man die Strecke sehen, die wir in den kommenden Tagen zu Fuss zum Vuriloche-Pass zurücklegen werden. Der Weg zurück zur Lodge verläuft entlang dem schwarzen Sandstrand. Übernachtung in der Petrohue Lodge.

5. Tag: Petrohue – Pampa Linda, Argentinien

Diese Anreise durch eine einzigartige Seenlandschaft wird jeden Naturliebhaber begeistern. Zuerst überqueren wir mit dem Katamaran den Esmeralda-See und fahren weiter nach Peulla. Dort überqueren wir die Grenze zu Argentinien. Anschliessend fahren wir mit dem Bus zum Frías-See, segeln nach Puerto Alegre und nehmen einen weiteren Bus nach Puerto Blest. Von hier aus fahren wir auf dem Nahuel-Huapi-See nach Lao Lao, wo wir mit dem Bus in den Nahuel-Huapi-Nationalpark gebracht werden. Übernachtung in der Pampa Linda Lodge.

6. Tag: Pampa Linda, 851 m – El Buitre, 650 m

Nach dem Frühstück bereiten wir unsere Rucksäcke vor, begeben uns zur Zollstation und erledigen alle nötigen Formalitäten. Das Trekking führt uns auf dieser ersten Etappe zum mythischen Vuriloche-Pass auf 1390 m, wo wir wieder nach Chile einreisen. Ankunft in der Mallín Chileno, wo wir den Einreiseprozess nach Chile abwickeln und unseren Mittagshalt





einlegen. Am Nachmittag wandern wir weiter durch die Huenchupan-Berge mit spektakulären Ausblicken auf den Vulkan Tronador und seine Gletscher. Ankunft in El Buitre, wo Franz eine einfache Lodge aufgebaut hat. Wanderung 8 – 9 Stunden.
Übernachtung in einer einfachen Berglodge.

7. Tag: El Buitre, 650 m – La Junta, 365 m

Wir sind allein inmitten einer ursprünglichen Natur. Einfach einmalig. Wir wandern durch ursprüngliche Wälder und sehen die ersten tausendjährigen Lärchen. Weiss glänzt der alles überragende Vulkan Tronador mit seinen spektakulären Hängegletschern und schneebedeckten Gipfeln. Wir erreichen gegen Mittag unsere zweite Berglodge Nana Roth, wo wir das Mittagessen einnehmen. Am Nachmittag haben wir die Möglichkeit, uns in den heißen Quellen zu erholen.
Wanderung ca. 5 Stunden.
Übernachtung in einer einfachen Berglodge.

8. Tag: La Junta

Heute können wir fakultativ ein Trekking zum Lärchenwald auf 850 m unternehmen. Dieser Ausflug führt uns in einen Primärwald, in dem man grosse Bäume verschiedener Arten sehen kann, darunter auch über 3600 Jahre alte Alerce. Die Artenvielfalt ist überraschend; es handelt sich um einen wenig besuchten Ort, der seine ursprünglichen Merkmale beibehalten

hat. Zur Mittagszeit erreichen wir wieder unsere Berghütte Nana Roth. Am Nachmittag haben wir Zeit, uns zu erholen und in den natürlichen Thermalquellen zu entspannen.
Wanderung 3 – 4 Stunden.
Übernachtung in einer einfachen Berglodge.

9. Tag: La Junta – Petrohue

Zu Beginn unseres letzten Trekkingtages verlassen wir La Junta, um flussabwärts zum Esmeralda-See zu wandern. Der schon vor Tausenden von Jahren benutzte Weg schlängelt sich auf und ab durch den Urwald und überquert immer mächtigere Flüsse, bis er das grosse Delta des Rio Blanco erreicht. Dieser letzte Teil des Trekkings, bei dem wir die reiche einheimische Fauna erleben, zeigt uns die Erhabenheit der Umgebung, in der wir wandern. In Petrohue, an der Mündung des Rio Blanco, erwartet uns ein Boot, das uns zur Petrohue Lodge bringen wird. Die zwei-stündige Schifffahrt wird uns die schönsten Blicke auf die Vulkane Tronador, Cenizo und Puntagudo und auch wieder den Osorno bescheren.
Wanderung 8 – 9 Stunden.
Übernachtung in der Petrohue Lodge.

10. Tag: Petrohue – Puerto Montt – Balmaceda – Terra Luna

Transfer zum Flughafen El Tepual in Puerto Montt, Flug nach Balmaceda im südlichen Patagonien. Das wilde Patagonien erwartet

uns. Auf der Carretera Austral fahren wir in ungefähr 4 Stunden zum Lago General Carrera und weiter zur Terra Luna Lodge.
Übernachtung in der Terra Luna Lodge.

11. Tag: Trekking Maqui

Heute unternehmen wir eine kurze und sehr einfache Wanderung zum Maqui-Wasserfall. Mehrere Wasserfälle, die durch natürliche Schwimmbecken getrennt sind, erwarten uns und bieten einen privilegierten Blick über den grossen See. Zurück in der Lodge können wir den Spa-Bereich mit Whirlpool und Sauna geniessen. Wanderung ca. 2 Stunden.
Übernachtung: Terra Luna Lodge.

12. Tag: Patagonien-Park

Am frühen Morgen fahren wir zum Patagonien-Park. Wir folgen dem Baker-Fluss, einem Paradies für Fischer. Die Farbe des Flusses ist beeindruckend: ein tiefblaues bis grünliches, kristallklares Wasser. Anschliessend geht es weiter in den Patagonien-Park, der von Douglas Tompkins gegründet wurde. Dieses Gebiet besteht aus weiten Landstrichen und Pampas mit vielen Tieren wie Kondoren, Pumas, Guanakos und anderen. Wir werden eine ganztägige Wanderung zu den Lagunas Altas unternehmen, um einen Überblick über den Park zu bekommen und mehrere kleine Seen zu besuchen.
Wanderung: 8 Stunden.
Übernachtung: Terra Luna Lodge.



Patagonien- Trekking

Reisedaten:

20.11.2025 – 07.12.2025
22.01.2026 – 08.02.2026
29.10.2026 – 15.11.2026
23.11.2026 – 10.12.2026
21.01.2027 – 07.02.2027

13. Tag: Terra Luna – Leones-Gletscher

Dieser Tag führt uns hinaus in die Wildnis, mit dem Jetboot über den wilden Leones-Fluss. Ein einzigartiges Erlebnis, bei dem wir das Gebiet des Nördlichen Eisfelds näher kennen lernen. Wir wandern zum Leones-See und nehmen ein Boot zum Gletscher. Wir erhalten einen einzigartigen Blick auf das Eis, das in das grüne Wasser des Sees kalbt. Nach dem Mittagessen wandern wir hinauf zum Gletscher und gelangen so in unser komfortables Basislager. Es ist ein atemberaubendes Naturerlebnis. Wanderung 3 – 4 Stunden. Übernachtung im Basislager.

14. Tag: Leones-Gletscher – Punta Camello – Terra Luna

Frühes Aufstehen im Morgengrauen, um den Aufstieg zum Punta Camello zu beginnen. Dieser kleine Gipfel (1430 m) ist das erste Lager des Monte San Valentín und bietet eine der schönsten Aussichten, die man sich vorstellen kann: Regenwälder, Seen, Gletscher, eisige Gipfel. Der Aufstieg ist typisch «patagonisch» und führt auf wilden Pfaden durch unregelmässiges Gelände. Vom Gipfel steigen wir zum See hinunter und wandern durch das Tal, um zum Jetboot zu gelangen, das uns zur Terra Luna Lodge bringt. Wanderung 7 Stunden. Übernachtung in der Terra Luna Lodge.

15. Tag: Terra Luna – Coyhaique

Heute geht es zurück Richtung Norden in die Provinzhauptstadt Coyhaique. Unterwegs sehen wir einen weiteren Naturhöhepunkt: die Marmorkathedrale im Lago General Carrera. Die unglaublichen geologischen Formationen, die der Marmor im Laufe der Jahrtausende gebildet hat, spiegeln sich im Grün des Wassers in türkisblauen, eisgrünen und funkelnnd weissen Strukturen wider. Mit dem Boot durchqueren wir diese Marmorkathedrale. Danach fahren wir weiter nach Coyhaique. Heute schliessen wir unser Patagonien-Trekking bei einem Abschiedessen ab. Übernachtung im Hotel.

16. Tag: Coyhaique – Balmaceda – Santiago

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen Balmaceda. Wir fliegen nordwärts nach Santiago de Chile. Sie können heute Abend die Hauptstadt selbstständig besichtigen. Übernachtung im Hotel.

17. Tag: Santiago de Chile – Zürich

Wir lassen uns nochmals verzaubern und haben Zeit, die letzten Einkäufe zu tätigen. Am Nachmittag fliegen wir zurück nach Zürich.

18. Tag: Ankunft in Zürich

Via Madrid erreichen wir Zürich.

Reiseleitung:

Patagonische Reiseleitung, deutschsprachig.

Unsere Leistungen:

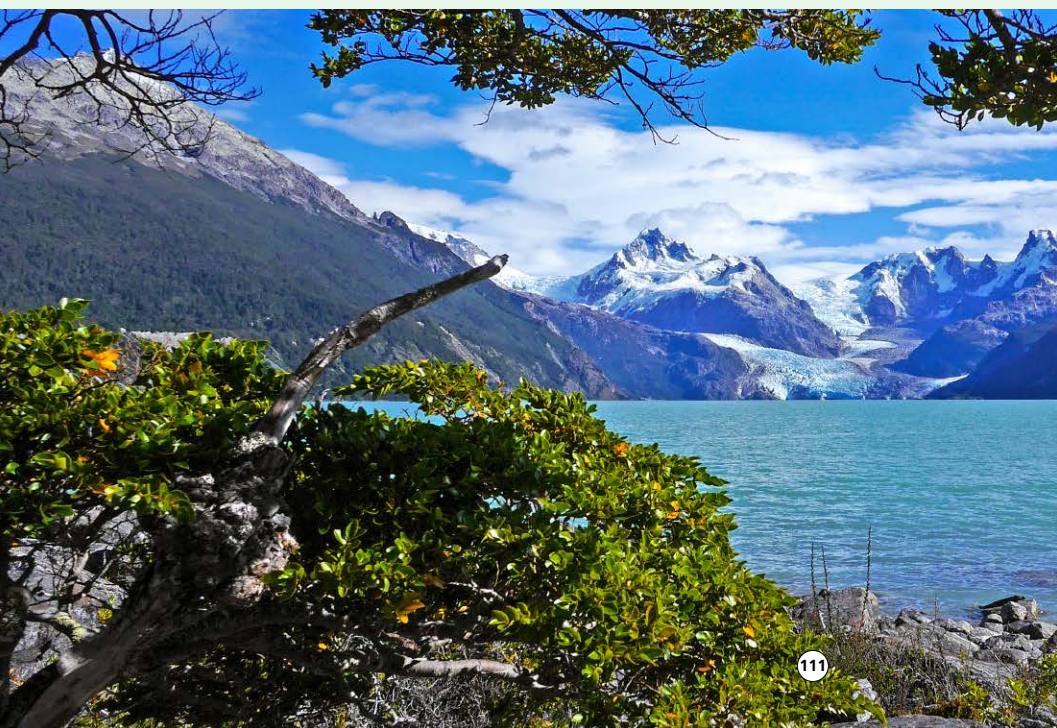
- Flug Zürich – Madrid – Santiago de Chile und retour
- Flug Santiago de Chile – Puerto Montt
- Flug Puerto Montt – Balmaceda
- Flug Balmaceda – Santiago de Chile
- Sämtliche Transfers
- Unterkunft in Hotels und Lodges in Doppelzimmern
- Unterkunft in Berghütten in Mehrbettzimmern
- Vollpension während der ganzen Reise ausser in Santiago (nur Frühstück)
- Ausflüge mit Jetboot und Schiff
- Alle Nationalparkgebühren und Bewilligungen
- Reiseleitung

Preis:

Fr. 7690.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.

Voraussetzungen zur Teilnahme

Diese Tour stellt mittlere Anforderungen an die Gäste. Die Tagesetappen sind zwischen 5 und 9 Stunden. Während einer Woche sind wir mit dem dazu benötigten Gepäck im eigenen Rucksack unterwegs. Im Gegensatz zu unseren anderen Trekkingreisen sind wir in Patagonien nie in grosser Höhe unterwegs. In Südpatagonien herrscht ein raues Klima. Wind, Nebel und Regen prägen neben stahlblauem Himmel das Wetter. Das setzt körperliche Robustheit voraus. Sie übernachten in Hotels und Lodges mit Doppelzimmern mit Dusche/WC. In Berghütten und im Basislager sind Sie in einfachen Mehrbettzimmern untergebracht.



Patagonien-Naturreise



Patagonien-Naturreise

Patagonien – ein riesiges Gebiet ganz im Süden des amerikanischen Doppelkontinents... eine Landschaft voller Kontraste, am besten durch Trekking zu entdecken. Der Wind, er ist der König von Patagonien. Allgegenwärtig! Er bringt die gefürchteten Schlechtwetterphasen. Aber er fegt auch den Himmel wieder leer, verleiht ihm jene Klarheit und Reinheit, die Farben und Formen ins Ungeahnte stei-

gern. Nordpatagonien ist eine der harmonischsten Landschaftsräume Südamerikas. Perfekte Vulkankegel spiegeln sich in den Seen, und ein Trekking in den Araukarienwäldern ist ein Trekking für die Seele. Das Klima ist lieblich, die Flora üppig. Ganz anders dagegen Südpatagonien. Rau ist es, schwer zugänglich, zum Teil wild zerrissen, den feuchtkalten Meeresstürmen ausgesetzt.

Touren in dieser Region sind ein Naturerlebnis. Das erleben wir auf unserer Trekkingtour um die Torres del Paine, die berühmten Granittürme. Eine Welt für sich ist das patagonische Inlandeis. Diese eindrückliche Reise wird mit der imposanten Bootsfahrt vorbei an Eisbergen, Seelöwenkolonien zurück nach Puerto Natales abgeschlossen.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Santiago de Chile

Wir fliegen nach Santiago de Chile.

2. Tag: Santiago de Chile

Ankunft am Morgen. Unser Reiseleiter wird uns am Flughafen abholen, Transfer ins Hotel in der Hauptstadt Chiles. Wir haben die Gelegenheit, Santiago de Chile zu entdecken. Wir spazieren durch den historischen Teil Santiagos, der uns viel zu erzählen hat, und bekommen so unsere ersten Eindrücke vom Land.

Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Santiago de Chile – Temuco, Conguillío-Nationalpark

Frühmorgens fliegen wir nach Temuco in Nordpatagonien. Eine charaktervolle Vulkan- und Seenlandschaft, «Chilenische Schweiz» wird sie auch genannt. Ungestörte Bergseen, still wie Spiegel. Wir fahren zu unserem Ausgangspunkt, Malalcahuello, in der Nähe des Conguillío-Nationalparks, ein kleines Paradies inmitten herrlicher Natur. Am Nachmittag machen wir noch eine kurze Wanderung durch den Araukarienwald.

Übernachtung im Hotel.

4. Tag: Trekking Nationalpark Conguillío

Die heutige fünf- bis sechsstündige Trekkingtour beginnt am Ufer der Lagune Captren, zwischen dem Vulkan Llaima und der Bergkette Sierra Nevada. Auf dem markierten Wanderweg «Los Carpinteros» wandern wir durch den «temperierten Berg-Regenwald» in Richtung Laguna Conguillío. Vorbei an der Mutter-Araukarie, über 1800 Jahre alt, durch den Südbuchenwald gelangen wir gemütlich ans Ufer des Sees, wo wir unser Picknick einnehmen werden. Je nach Zeit, Lust und Laune können wir noch einen zweistündigen Abstecher auf einem anderen Wanderweg machen oder zurück zum Fahrzeug wandern.

Übernachtung im Hotel.

5. Tag: Trekking am Vulkan Lonquimay zum Cerro Colorado

Nach dem Frühstück führt uns eine kurz Fahrt zum nationalen Schutzgebiet Nalcas-Malalcahuello. Vorbei an stolzen Araukarien mit ihrem urtümlichen Aussehen führt uns der heutige Pfad über alte Lavasand-Felder und Hänge hinauf zum Cerro Colorado. Je nach Jahreszeit haben wir die Möglichkeit, verschiedenste Kräuter und Orchideen in ihrer Blütezeit

zu betrachten. Von der Bergkuppe aus erwartet uns eine wunderschöne Rundschau auf das nahe Tal des Cautín-Flusses und die umliegenden Bergketten. Wir wandern weiter Richtung «Piedra Santa» und direkt zum Hotel. Übernachtung im Hotel.

6. Tag: Temuco – Petrohué

Heute brechen wir zum Lago Todos Los Santos auf. Über Lautaro fahren wir zur Ruta 5, der längsten Strasse der Welt, die «Panamericana». Dieser folgen wir über Temuco und Los Lagos bis nach Osorno. Hier verlassen wir die Hauptstrasse und fahren zum Lago Llanquihue, einem der grössten Seen Chiles. Wir erreichen den Vulkan Osorno und umrunden diesen fast perfekten kegelförmigen Vulkan, bis wir dann am frühen Abend die wunderschöne Petrohué-Lodge erreichen, die direkt am Lago Todos Los Santos liegt. Übernachtung in der Lodge.

7. Tag: Petrohué – Trekking Paso Desolación – El Rincón

Dieser Trekkingtag hat seinen Reiz durch seine Kontraste. Direkt von der Lodge weg geht es über Lavafelder und durch Coigue-Wälder bis zum Fuss eines ausgewaschenen Bachbettes.





Entlang dieser kleinen Schlucht steigen wir dem Vulkan Osorno entgegen und schwenken dann kurz vor dem Pass Desolación ab Richtung Norden. Von hier oben haben wir eine wunderschöne Aussicht über den Todos-Santos-See und die verschiedenen Berge der Cordillera de los Andes del Sur. Wir erkennen deutlich, wie der letzte Ausbruch des Vulkans diese Landschaft prägt und wie viel pyroklastisches Material vom Nachbarvulkan Calbuco deponiert wurde. Am Nachmittag geht es durch einen dichten Mischwald hinunter an den Strand zur idyllischen Bucht El Rincón, wo ein Motorboot auf uns wartet und uns zurück zur Petrohué-Lodge bringt. Übernachtung in der Lodge.

8. Tag: Petrohué – Puñihuil – Puerto Varas

Am frühen Morgen nach dem Frühstück werden wir im Hotel abgeholt und fahren in Richtung des Chiloé-Archipels. Kurz bevor wir ankommen, nehmen wir die Fähre für ca. eine halbe Stunde und haben die einzigartige Gelegenheit, Seelöwen und verschiedene Vögel zu beobachten. Nach Ankunft auf der grossen Insel von Chiloé fahren wir in Richtung Puñihuil. Unterwegs wird uns über die Mythen und die Geschichte von Chiloé berichtet und wir bekommen einen tieferen Einblick in die Geschichte dieser magischen Insel. Anschliessend geht es weiter in Richtung pazifische Westküste, bis wir die kleine Bucht von Puñihuil und drei Inseln, auf denen Humboldt- und Magellan-Pinguine

zusammen brüten, erreichen. Am schönen Strand gehen wir kurz spazieren und nehmen ein Schlauchboot, um die Pinguine aus der Nähe betrachten zu können. Vom Boot aus sehen wir noch andere Tiere wie Seelöwen, Pelikane und Kormorane. Am Nachmittag fahren wir zurück nach Puerto Varas, einem idyllischen Städtchen am Lago Llanquihue. Übernachtung im Hotel.

9. Tag: Ruhetag Puerto Varas

Hier ist ein idealer Ort, um einen Ruhetag einzulegen. Die Kulisse des perfekt geformten Vulkans Osorno über dem See gibt diesem Ort einen idyllischen Charakter. Sie können das Städtchen selbstständig entdecken oder auf der Hotelterrasse einfach die wunderschöne Landschaft geniessen. Übernachtung im Hotel.

10. Tag: Puerto Varas – Puerto Montt Airport – Punta Arenas – Torres del Paine

Sehr früh am Morgen fahren wir nach Puerto Montt zum Flughafen und nehmen den ersten Flug nach Punta Arenas in Südpatagonien. Szenenwechsel: An der typischen Pampa-Landschaft der Magellan-Region vorbei fahren wir durch die Magellanische Meeresstrasse nach Norden. Unterwegs können wir zahlreiche Tiere wie Schafe, Nandus (südamerikanischer Straussenvogel) und andere heimische Vogelarten beobachten. Danach gelangen wir ins hübsche Städtchen Puerto

Natales am Ufer einer Bucht mit dem poetischen Namen «Letzte Hoffnung», wo wir das Mittagessen einnehmen. Die raue Landschaft Südpatagonien zieht uns in ihren Bann. Hier können wir bereits die ersten Guanacos und andere Tiere beobachten. Weiterfahrt bis zum Hotel. Übernachtung im Hotel.

11. Tag: Trekking Basis Torres del Paine

Der heutige Tag wird spannend. Wir unternehmen eine Tageswanderung zu den bekannten «Torres» (Türmen) des Paine-Massivs. Faszinierend der Blick auf die drei Granittürme, die den Park berühmt gemacht haben! Wir entscheiden vor Ort, wie lange wir trekken wollen. Bis ans Ende des Weges zur «Torres Base» und zurück sind wir etwa 7 – 8 Stunden unterwegs. Übernachtung in der Lodge.

12. Tag: Trekking Torres del Paine – Valle del Frances

Wir trekken entlang des smaragdblauen Lago Pehoé und des Lago Skottsberg, unterhalb der hängenden Gletscher des Paine-Massivs. Der Weg führt durch eine wilde Landschaft mit Feuerbüschen, verschiedensten Polstergewächsen, Blumen und Orchideen. Wir überqueren kristallklare, wild sprudelnde Bäche und gehen bis hinein ins Valle del Frances. Auf der einen Seite das gewaltige Massiv der Torres del Paine, auf der anderen Seite immer wieder der Blick auf die Seen, die in verschiedensten





Patagonien- Naturreise

Reisedaten:

19.11.2025 – 06.12.2025
24.01.2026 – 10.02.2026
06.11.2026 – 23.11.2026
17.11.2026 – 04.12.2026
23.01.2027 – 09.02.2027

Blautönen oder milchigem Weiss schimmern. Auf gleichem Weg geht es wieder zurück. Wir werden mit dem Boot abgeholt und zur atemberaubend gelegenen Hostería Pehoe gebracht. Einfache Unterkunft in traumhafter Lage.

Wanderung ca. 5 – 6 Stunden.
Übernachtung im Hotel.

13. Tag: Trekking Torres del Paine – Lago Grey – Puerto Natales

Ein ganz besonderes Highlight ist der Sonnenaufgang vor der Kulisse des Paine-Massives, den wir bei schönem Wetter frühmorgens miterleben können. Früh aufstehen lohnt sich. Atemberaubend! Nach dem Frühstück fahren wir weiter durch den Park zum Hotel Lago Grey, welches direkt bei der Flussmündung liegt und wo man häufig gestrandete blaue Eisberge sehen kann. Anschliessend wandern wir 1 – 2 Stunden zum Ufer des Sees, wo wir noch eine sogenannte Nunatak (Halbinsel) besuchen, bevor wir dann vom Katamaran aus während knapp 3 Stunden den grossartigen Gletscher Grey sehen können. Danach fahren wir nach Puerto Natales zurück.

Übernachtung im Hotel.

14. Tag: Puerto Natales – Punta Arenas

Nun verlassen wir Puerto Natales und fahren nach Punta Arenas. Punta Arenas, eine der südlichsten Städte der Welt, ist immer einen

Besuch wert. Die Stadt wird treffend auch «Fin del Mundo» genannt und ist Ausgangspunkt für die Antarktis. Übernachtung im Hotel.

15. Tag: Punta Arenas – Cabo San Isidro – Punta Arenas

Heute fahren wir ans Ende von Südamerika oder wo Südamerika beginnt. Die eindrückliche unberührte Wildnis Patagoniens mit ihren Urwäldern erwartet uns an der Magellanstrasse. Ideal für Naturliebhaber und Geschichtsinteressierte. Wir wandern am Magallan-Fjord entlang und können Delfine und Seelöwen sehen. Mit Glück können wir auch Buckelwale erspähen. Es ist einer der maleisichsten und abgelegensten Orte Südamerikas. Wanderung ca. 2 – 3 Stunden. Übernachtung im Hotel.

16. Tag: Punta Arenas – Santiago de Chile

Den Morgen haben wir zur freien Verfügung. Gegen Mittag gelangen wir zum Flughafen und fliegen nach Santiago de Chile zurück. Wir lassen den letzten Abend in der Hauptstadt Chiles ausklingen. Übernachtung im Hotel.

17. Tag: Santiago de Chile – Zürich

Wir lassen uns nochmals von dieser Metropole in Südamerika verzaubern und haben Zeit, die letzten Einkäufe zu tätigen. Am Nachmittag fliegen wir zurück nach Zürich.

18. Tag: Santiago de Chile – Zürich

Via Madrid erreichen wir Zürich.

Programm- und Übernachtungsänderungen vorbehalten.

Reiseleitung:

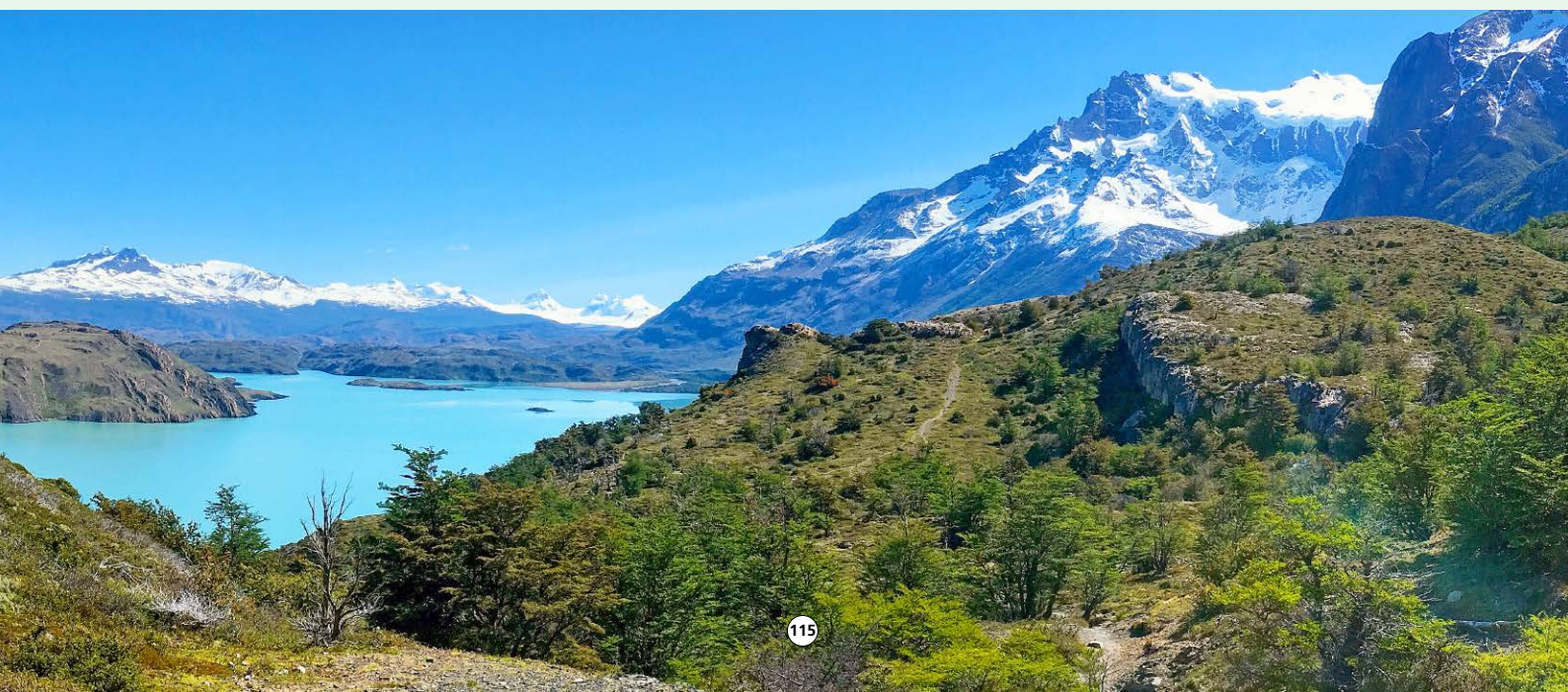
Patagonische Reiseleitung, deutschsprachig.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Madrid – Santiago de Chile und retour
- Flug Santiago de Chile – Temuco
- Flug Puerto Montt – Punta Arenas
- Flug Punta Arenas – Santiago de Chile
- Sämtliche Transfers
- Übernachtung in Hotels und Lodges in Doppelzimmern
- Vollpension während der ganzen Reise ausser in Santiago und Puerto Varas (nur Frühstück)
- Ausflug mit Katamaran zum Grey Glacier
- Alle Nationalparkgebühren und Bewilligungen
- Reiseleitung

Preis:

Fr. 7980.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.



Expedition Aconcagua, 6962 m



Expedition hinauf auf den Aconcagua

Auf den höchsten Gipfel des amerikanischen Doppelkontinents, den höchsten Berg ausserhalb Asiens. Hinauf auf 6962 Meter. In der Anden-Sprache Quechua ist der Aconcagua der «steinerne Wächter», die Inka verehrten ihn als heiligen Berg. Der Aconcagua, mit seinem mächtigen, freistehenden Gipfel liegt in den argentinischen

Anden. Die Besteigung gilt als technisch einfach. Leicht ist sie deswegen aber nicht! Denn zum eigenwilligen Charakter des Aconcagua gehören nicht nur die immer wieder extrem tiefen Temperaturen, sondern vor allem auch die berühmt-berüchtigten Sturmwinde. Zusammen mit der grossen Höhe und den unberechenbaren

Wetterstürzen heisst das: Die Expedition fordert von den Bergsteigern einen enormen Durchhaltewillen. Und der Wettergott muss mitspielen. Dann wartet eine herrliche Besteigung auf uns, eine Kombination aus einer wenig begangenen Traverse und der Normalroute. Und ganz oben ein einzigartiges Gipfelerlebnis.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Santiago de Chile – Mendoza

Wir fliegen via Madrid nach Santiago de Chile.

2. Tag: Santiago – Mendoza

Am Morgen werden Sie in Santiago ankommen und fliegen weiter nach Mendoza. Mendoza ist die Weinmetropole Argentiniens und der Ausgangspunkt für den Aconcagua. Hier erwartet Sie eine sommerliche Hitze. Transfer zum Hotel. Nach dem Bezug der Zimmer haben Sie noch Zeit für eine Stadtbesichtigung. Nicht nur die edlen Weingebiete machen Mendoza bekannt, sondern auch die berühmten argentinischen Steaks. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Mendoza

Heute werden wir das Permit für den Aconcagua erwerben. Dies kann nicht im Voraus erledigt werden, sondern muss von jedem Teilnehmer persönlich in Mendoza beantragt werden. Den Nachmittag verbringt jeder nach seinen eigenen Vorlieben. Übernachtung im Hotel.

4. Tag: Mendoza – Penitentes, 2600 m – Pampa de Leñas, 2864 m

Die Fahrt nach Penitentes und weiter zum Parkeingang ist landschaftlich wunderschön und führt an Flüssen und Seen vorbei. Penitentes ist der letzte grössere Zivilisationsort vor unserer Expedition. Gegen Mittag erreichen wir den Parkeingang. Hier wird unser Essen und Hauptgepäck auf die Maultiere

aufgeladen. Mit einem kleinen Tagesrucksack beginnt nun das Trekking am Punta de Vacas. Die Route ist abwechslungsreich und wir tasten uns langsam in die Höhe vor. Die erste halbe Stunde sind wir noch von einzelnen Bäumen umgeben, danach wird es karg. Einzelne stachelige Sträucher begrünen die Gegend. In gemächlichem Tempo unterwegs, haben wir genügend Zeit, Eidechsen in ihren schillernden Farben zu beobachten. Nach ca. 5 Stunden erreichen wir das erste Lager in Pampa de Leñas auf 2864 m. Übernachtung im Zelt

5. Tag: Pampa de Leñas, 2864 m – Casa de Piedra, 3245 m

Unsere Route folgt dem Río de las Vacas entlang. Der eher trübe Fluss wird von verschiedenen Seitenflüssen gespeist. In gemächlichem Tempo unterwegs, ist diese Strecke ideal, um sich gut an die Höhe zu gewöhnen. Nach ca. 5 – 6 Stunden erreichen wir den nächsten Lagerplatz, Casa de Piedra. Kurz vor der Ankunft wird erstmals der Blick frei auf den riesigen Aconcagua und die mächtige Südwand. Übernachtung im Zelt.

6. Tag: Casa de Piedra, 3245 m – Basislager Plaza Argentina, 4198 m

Nun verlassen wir das Tal des Río de la Vacas und überqueren den Fluss. Nach dieser eiskalten Überquerung geht es gleich steil bergauf. Wir müssen uns genügend Zeit nehmen für den Aufstieg ins Basislager Plaza Argentina. Das Basislager, direkt am Fusse

des Aconcagua, ist eine Zeltstadt. Gut eingerichtet und der ideale Platz für eine gute Akklimatisation. Diese Route ist etwas weniger frequentiert als die Normalroute, auf der wir absteigen werden. Übernachtung im Zelt.

7. Tag: Ruhetag

Den Ruhetag nutzen wir, um uns im Base Camp einzurichten und die grandiose Landschaft zu geniessen. Diese Zeltstadt ist Treffpunkt für Bergsteiger aus der ganzen Welt und allein dadurch schon ein Erlebnis. Erst jetzt wird uns bewusst, wie viele Bergsteiger den Aconcagua zum Ziel haben. Dieses Lager wird für die nächsten Tage unser Zuhause sein. Übernachtung im Zelt.

8. Tag: Akklimatisationstour ins Lager 1 auf 5000 m

Am heutigen Tag steigen wir in ca. 5 Stunden ca. 800 Höhenmeter hoch zum Lager 1. Wunderschön der Blick zurück auf die Zeltstadt des Basislagers. Dieser Weg ist kurz vor dem Lager 1 sehr steil und ein wenig rutschig, da er über loses Gestein führt. Anschliessend ein ca. zweistündiger Abstieg zum Basislager. Übernachtung im Zelt.

9. Tag: Akklimatisationstour auf den Cerro Colorado, 4566 m

Bereits gut akklimatisiert, trekken wir heute auf den 4566 m hohen Aussichtsbereich Cerro Colorado oberhalb des Basislagers. Diese dreistündige Tour fördert nochmals das Akklimatisieren und ist ein gutes Training für





die Schotterhänge des Aconcagua-Massives. Der einmalige Ausblick auf unser Ziel, auf den höchsten Berg Südamerikas, und der Blick hinunter in die Zeltstadt Plaza Argentina motivieren uns für die nächsten Tage. Übernachtung im Zelt.

10. Tag: Basislager Plaza Argentina – Lager 1, 5000 m

Diesen Aufstieg zum Lager 1 kennen wir bereits. Wir spüren, dass wir bereits besser akklimatisiert sind. Wichtig ist wieder, den richtigen Rhythmus zu finden und den Körper nicht über die Leistungsgrenze zu führen. In ca. 3 – 4 Stunden erreichen wir das Lager 1 auf 5000 m. Die allgemeine Ausrüstung wird von Hochträgern getragen. Es empfiehlt sich, hier auch persönliche Hochträger zu engagieren, um die eigenen Kräfte für den Gipfel zu sparen. Übernachtung im Zelt.

11. Tag: Akklimatisationstour zum Lager 2, Guanaco, 5520 m

Nun geht es in gleichmässiger Steigung, teilweise auf Schnee, hinauf zum zweiten Hochlager auf 5520 m. Für den Aufstieg benötigen wir ca. 3 – 4 Stunden. Auf dieser Höhe ist es extrem wichtig, den richtigen Rhythmus zu finden. Vom Lager 2 haben wir einen herrlichen Blick auf den Gletscher der Polenroute, die direkt auf den Gipfel führt. Zudem wird der Blick frei auf bizarre Gipfel rund um den

Aconcagua. Wir steigen wieder ab ins Lager 1. Der Abstieg ist in ca. 1½ Stunden zu bewältigen. Übernachtung im Zelt.

12. Tag: Lager 1 – Lager 2, Guanaco, 5520 m

Heute folgt nochmals der gleiche Aufstieg wie am Tag zuvor. Wir können uns den ganzen Tag dafür Zeit nehmen. Unsere Guides kochen uns eine einfache Mahlzeit, dann gehen wir bald ins Zelt, um uns vor der intensiven Sonne zu schützen. Wir schlafen in einer für uns ungewohnten Höhe. Übernachtung im Zelt.

13. Tag: Lager 2 – Lager 3, Cholera, 6000 m

Heute ist eine Traversierung zur technisch einfachen Normalroute vorgesehen. Auf 6000 m queren wir auf der Nordseite des Aconcagua in ca. 4 – 5 Stunden zum Lager Cholera. In dieser Höhe heisst es Kräfte einzuteilen. Nun sind wir am Ziel angelangt, von wo aus wir den Gipfelsturm planen können. Jetzt gilt es, das richtige Wetterfenster abzuwarten, denn die grössten Schwierigkeiten neben der Höhe sind die starken Winde und die Kälte an diesem Berg. Der Bergführer wird die Strategie für den nächsten Tag festlegen und je nach Wetter den Gipfeltag planen. Übernachtung im Zelt.

14. Tag: Gipfeltag Cerro Aconcagua, 6962 m

Wir starten je nach Wetter zwischen 4 und 5 Uhr morgens. Es ist sehr kalt und wir hoffen, dass der Wind nicht zu stark wird. Der Weg ist deutlich sichtbar und wir gewinnen langsam an Höhe. Auf ca. 6400 m kommen wir zum kleinen Holzhaus Independencia. Nach einer kurzen Rast geht es hinauf auf die Krete. Nun folgt die Querung bis zur Canaleta, die je nach Schneeverhältnissen anspruchsvoll ist. Der Aufstieg zum Gipfel ist relativ einfach, jedoch sehr steil; das grosse Risiko ist der Wind. Es braucht viel Durchhaltewillen, um den Gipfel zu erreichen, den höchsten Punkt Südamerikas mit 6962 m. Nun folgt der Abstieg. Dieser ist bei solch hohen Bergen so wichtig wie der Aufstieg. Abstieg bis zum Lager Cholera auf 6000 m und gleich weiter der Abstieg zum Basislager Plaza de Mulas auf 4367 m. Diese Zeltstadt auf der Normalroute ist wesentlich grösser als Plaza Argentina. Zurück im Basislager, fühlen wir uns wieder sicher und vertraut, schon fast wieder ein wenig Zivilisation. Übernachtung im Zelt.

15. bis 17. Tag: Reservetage

Beim Aconcagua kann das Wetter innert kurzer Zeit von angenehm zu Sturm wechseln. Deshalb ist es wichtig, auf ein gutes Wetterfenster für den Gipfelangriff zu warten. Diese Tage lassen es zu, mit Ruhe an den Berg zu gehen.

18. Tag: Plaza de Mulas – Puente del Inca

Heute geht es endgültig zurück in die Zivilisation. Wir freuen uns auf eine Dusche, ein kühles Cola oder ein Bier. Wir kommen wieder in wärmere Regionen. Und trotzdem schweift der Blick immer wieder zurück zum Aconcagua, der uns die letzten zwei Wochen in seinen Bann gezogen hat. Ein langer Tag steht uns bevor. Wir folgen dem Río Horcones Superior talauswärts bis zum Eingang des Nationalparks. Wir kommen müde in Puente del Inca an, wo wir das Ende unserer Expedition mit einem kühlen Drink feiern. Der Bus fährt uns zurück nach Puente del Inca zu unserem Zelt. Übernachtung im Zelt.



Expedition Aconcagua

Reisedaten:

26.12.2025 – 15.01.2026
14.01.2026 – 03.02.2026
26.12.2026 – 15.01.2027
14.01.2027 – 03.02.2027



19. Tag: Fahrt von Puente del Inca nach Mendoza

Puente del Inca, unsere kleine Insel nach der Besteigung des Aconcagua, verlassen wir in Richtung der «Weinmetropole Argentiniens», Mendoza. Sollte die Besteigung des Aconcagua früher als geplant abgeschlossen werden, hat Mendoza viel zu bieten und ist ein Paradies für Ausflüge. Ausgaben für zusätzliche Nächte in Mendoza müssen jedoch selbst getragen werden. Übernachtung im Hotel.

20. Tag: Rückflug Mendoza – Santiago de Chile – Madrid – Zürich

Am Morgen haben wir Zeit, allenfalls die letzten Einkäufe zu tätigen. Am Nachmittag fliegen wir zurück nach Europa.

21. Tag: Ankunft in Zürich

Via Madrid erreichen wir Zürich.

Falls Sie oder die ganze Gruppe die Reservetage am Berg nicht benötigen und direkt nach Mendoza zurückkehren, werden Ihnen die Zusatznächte direkt vor Ort verrechnet.

Unsere Leistungen:

- Sämtliche Transfers
- Übernachtung in Mendoza im Hotel
- Übernachtung während des Trekkings in Doppelzelten
- Vollpension während der ganzen Reise, ausser in Mendoza nur Frühstück
- Örtliche Bergführer
- Koch, Hilfspersonal
- Tragtiere für das gesamte Material bis zum Basislager
- Ess- und Küchenzelte für Basislager
- Kommunikationsfunk im Basislager
- Wetterbericht im Basislager
- Abtransport des Abfalls aus dem Hochlager
- Reiseführer, Karte

Nicht eingeschlossen:

- Flug Zürich – Madrid – Santiago de Chile – Mendoza und retour
- Flughafentaxen
- Mittag- und Abendessen in Mendoza
- Persönliche Auslagen
- Persönliche Getränke
- Persönliche Reiseapotheke
- Annullationskostenversicherung
- Hochträger für persönliches Material oberhalb der Basislager steigern den Gipfelerfolg wesentlich. Die Träger werden pro Route verrechnet und tragen maximal 20 kg. Man kann sich auch einen Träger teilen. Die Träger kosten für den Auf- und Abstieg rund US-\$ 1100.–.
- Gipfel-Permit ca. US-\$ 1260.–. Die genaue Höhe dieser Gebühr wird jeweils in Argentinien kurzfristig bekannt gegeben. Der Teilnehmer muss beim Tourismusbüro in Mendoza persönlich anwesend sein und die Nationalparkbedingungen unterschreiben.

Reiseleitung:

Expedition Bergführer, deutschsprachig.

Preis:

Fr. 7530.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.

Voraussetzungen zur Teilnahme

Technisch ist der Aconcagua relativ einfach, es ist keine Kletter- oder Gletscherrerfahrung nötig. Die grosse Höhe, Kälte und Wind machen diesen Berg aber zu einer grossen Herausforderung. Es ist bis auf wenige kurze Schneefelder ein Trekkingweg und Sie müssen keine Gletscher traversieren. Sie müssen jedoch über eine sehr gute Kondition verfügen und die nötige Hochgebirgsenerfahrung mitbringen. Höhenerfahrung wie zum Beispiel vom Kilimanjaro, Island Peak, Huayna Potosí oder ähnlichen Bergen ist Voraussetzung. Die richtige Selbsteinschätzung am Berg und die Vernunft für einen wenn nötig frühzeitigen Abstieg sind wichtige Voraussetzungen. Sicherheit geht auch auf dieser Reise vor. Robustheit, Toleranz und Teamfähigkeit sind erforderlich für das gute Gelingen dieser Reise. Der Schweizer Bergführer ist Expeditionsleiter und hat die Gesamtverantwortung für die ganze Gruppe. Er kann aber nicht jederzeit und gleichzeitig jeden Einzelnen betreuen. Er wird zusätzlich unterstützt durch die einheimischen Führer. Eine gewisse Selbstständigkeit, auch an der Leistungsgrenze, ist Basis für eine erfolgreiche Expedition. Der grosse Vorteil unserer Route ist, dass wir den Aconcagua vollständig umrunden. So ist die Reise auch ohne Gipfelerfolg ein Erlebnis. Maultiere und Hochträger tragen unser Gepäck, das ist ein wesentlicher Punkt und bringt grosse Vorteile. Die Kräfte können somit besser eingeteilt werden. Die Wetterverhältnisse sind aber am Aconcagua nach wie vor sehr entscheidend. Die Höhe darf nicht unterschätzt werden. Bevor man vom Basislager aus weitergeht, wird ein Gesundheitscheck vorgenommen, durchgeführt von Ärzten des Nationalparks. Bei Anzeichen der Höhenkrankheit stehen diese in den Basislagern zur Verfügung. Helikopter stehen im äussersten Notfall für Rettungen bis auf eine Höhe von 5000 m zur Verfügung.

Kolumbien-Trekking



Kolumbien entdecken

Von Sandstränden am Pazifik und an der Karibikküste bis hinauf in die Gletscherwelt der Anden – und das dicht über dem Äquator: Schon ein erster Blick auf die Landkarte ist verheissungsvoll! Tatsächlich, Kolumbien, das heisst türkisblaues Wasser, tropische Regenwälder, schneebedeckte Gipfel. Eine fantastische Vielfalt an Landschaften mit einer

unglaublichen Artenvielfalt. Dies alles schützt Kolumbien mit 53 Naturschutzgebieten – ein Paradies für uns Touristen. Die koloniale Vergangenheit mit einer Mischung aus einheimischer, europäischer und afrikanischer Kultur ist bis heute in der bunten Architektur der Dörfer und Städte erhalten. Und wo wir auf Einheimische treffen, emp-

fangen sie uns herzlich. Kolumbien ist bereit für uns, wir sind bereit für Kolumbien: In mehrstündigen Wanderungen erleben wir einzigartige Natur- und Kulturlandschaften. Zur Übernachtung logieren wir in stillvollen Haciendas und Boutique-Hotels. Mit einem Wort: Das Land lockt mit einem ganz besonderen Reiseerlebnis!



Reiseprogramm

1. Tag: Flug Zürich – Bogotá

Tagesflug nach Bogotá, Ankunft am Nachmittag oder frühen Abend. Unser deutschsprachiger Reiseleiter empfängt uns am Flughafen, er begrüßt uns herzlich. Auf dem Transfer bekommen wir erste Eindrücke von der Millionenstadt auf 2650 m über Meer mit ihren prächtigen historischen Gebäuden. Wir beziehen unsere Zimmer in einem Boutique-Hotel in der Altstadt aus der Kolonialzeit. Übernachtung im Hotel.

2. Tag: Bogotá, Stadtbesichtigung und Fahrt nach Villa de Leyva

Früh am Morgen fahren wir zunächst mit der Seilbahn auf den Berg Monserrate auf 3152 m, von wo aus wir einen ausgezeichneten Blick auf die Millionenstadt Bogotá genießen und deren riesige Ausdehnung ermessen können. Danach erkunden wir die geschichtsträchtige Hauptstadt Kolumbiens, spazieren durch die koloniale Altstadt, über die Plaza Bolívar und besuchen das weltbekannte Goldmuseum. Das Mittagessen nehmen wir in einem stilvollen und authentischen Restaurant ein. Anschliessend Weiterfahrt ins denkmalgeschützte Villa de Leyva, ein Dorf aus der spanischen Kolonialzeit wie aus dem Bilderbuch, in einem herrlichen, üppiggrünen Tal gelegen. Am Nachmittag schlendern wir durch die Gassen des geschichtsträchtigen Ortes mit seinen zahlreichen Gebäuden aus der Kolonialzeit. Übernachtung in einer Posada (traditionelles Gästehaus).

3. Tag: Wanderung im Nebelwald

Ca. 45 Minuten nordwestlich von Villa de Leyva unternehmen wir eine Wanderung durch Nebelwald zur Laguna Colorada und von dort weiter zu den schönen Wasserfällen Cascadas de los Yataros. Wir können uns bei einem Bad unter dem Wasserfall erfrischen. Die Wanderung ist leicht bis mittelschwer. Unser lokaler Guide erzählt uns heute viel Spannendes über das lokale Landleben, die Bräuche und die Geschichte. Übernachtung in einer Posada.

4. Tag: Iguaque-Nationalpark

Frühmorgens geht es in einer kurzen Fahrt in den Iguaque-Nationalpark. Unsere Wanderung führt durch dichten Wald hinauf in die artenreiche Páramo-Region mit ihren hohen Gräsern, typisch für diese Vegetation in den Tropen oberhalb der Baumgrenze, ab 3200 m. Hier sehen wir die in den Anden weitverbreiteten Frailejones, wolle-artig behaarte Sträucher, sogenannte Schopfrosettenbäumchen. Auf ca. 3600 m erreichen wir die Laguna de Iguaque – herrlicher Blick auf die umliegenden Bergwelt. Ein bedeutsamer Ort: Er galt bei den Muisca-Indios als Wiege der Menschheit. Wir sind heute 6 – 7 Stunden zu Fuss unterwegs und überwinden 800 Höhenmeter. Übernachtung nochmals in der Posada.

5. Tag: Villa de Leyva – Kaffezone

Auf unserer Fahrt zurück in den Süden machen wir einen Zwischenstopp beim geschichts-

trächtigen Puente de Boyacá: Hier errangen die Truppen von Simón Bolívar im Freiheitskampf gegen die Spanier am 7. August 1819 ihren entscheidenden Sieg. In Bogotá geht es direkt zum Flughafen. Ein kurzer Flug bringt uns in die Provinzhauptstadt Manizales. Dann ist es nur noch eine knappe Stunde bis zu unserer Kaffeefinca, im Herzen des kolumbianischen Kaffeeanbaus. Hier bleiben wir die nächsten zwei Nächte. Übernachtung in einer Hacienda.

6. Tag: Kaffee, so weit das Auge reicht

Nach dem Frühstück spazieren wir durch Kaffeeplantagen; viel hören wir vom Anbau des weltweit wohl besten milden Hochlandkaffees. Wir können uns selber einen Kaffee zubereiten und degustieren. Am Nachmittag unternehmen wir eine zwei- bis dreistündige Wanderung durch diese grossartige Kaffeelandschaft. Übernachtung in einer Hacienda.

7. Tag: Los-Nevados-Nationalpark: Wanderung zur Laguna del Otun

Frühmorgens fahren wir bergauf in Richtung des nahegelegenen Los-Nevados-Nationalparks. Acht Vulkane werden hier gezählt; der höchste ist der Nevado del Ruiz mit 5300 m. Obwohl dicht über dem Äquator gelegen, trägt dieser aktive Vulkan eine Eiskappe. Ankunft in der Hacienda auf ca. 2500 m. Nach dem Frühstück Transfer zur Laguna del Otun. Aus einer vulkanischen und eiszeitlichen For-





mation hervorgegangen, wird sie hauptsächlich durch die Schneeschmelze des Nevado de Santa Isabel genährt. Die majestätische Schönheit dieser Lagune, die auf 3900 m ü. M. liegt, machte sie zum sakralen Mittelpunkt der Indianer der Quimbaya-Kultur. Auf einer Wanderung (ca. 5 – 6 Stunden) genießen wir die wundervollen Ausblicke auf die umliegenden Berge Paramillo de Santa Rosa (4600 m), Paramillo del Quindío (4750 m) und Nevado Santa Isabel (4965 m) und können die Flora und Fauna des Paramo bewundern. Am Nachmittag Rückkehr zur Übernachtung. Aufstieg: 500 m Abstieg: 500 m, Gehdistanz: 9 km. Übernachtung in einer Hacienda.

8. Tag: Los-Nevados-Nationalpark: Trekking zum Gletscher des Nevado Santa Isabel

Wir starten früh am Morgen und fahren bis zum Ausgangspunkt unseres heutigen Trekkings auf 4100 m. Bestens akklimatisiert durch die Wanderungen am Vortag, steigen wir heute hinauf bis zum Gletscherrand des 4965 m hohen Vulkan Nevado Santa Isabel. Nach ca. drei bis vier Stunden spannender Wanderung erreichen wir die Schneegrenze auf knapp 4700 m. Die Aussicht auf die Kaffezone und

auf den hinter uns liegenden Vulkan ist atemberaubend. Aufstieg: 600 m, Abstieg: 600 m, von 4100 m auf 4700 m, Gehdistanz: 7 km. Gehzeit ca. 5 – 7 Stunden. Übernachtung in einer Hacienda.

9. Tag: Los-Nevados-Nationalpark: Von den Vulkanen zum Cocora-Tal

Vormittags unternehmen wir eine etwa zweistündige Wanderung zu den Thermalquellen in der Nähe des Hotels. Im Wasser werden 91 Grad Celsius gemessen. Mit unseren Geländewagen durchqueren wir dann die einmalige Bergwelt des Los-Nevados-Nationalparks, bis wir wieder in Manizales sind. Am Nachmittag fahren wir weiter quer durch die Kaffezone nach Salento (1900 m), einem hübschen Dorf aus der Kolonialzeit am Eingang des herrlichen Cocora-Tals. Übernachtung in einer Hacienda.

10. Tag: Von der Kaffezone nach Santa Marta an der Karibikküste

Nach dem Frühstück brechen wir zum Flughafen nach Pereira auf und fliegen via Bogotá nach Santa Marta an der Karibikküste. Wie unwirklich ragt in nur ca. 60 km Entfernung von hier der mit 5775 m höchste Berg Kolumbiens auf, der Gletschergipfel Pic Cristobal. Nirgend-

wo anders auf der Welt kann man von einem tropischen Meer aus einen Gletscherberg sehen! Wir fahren weiter in den Tayrona-Park, wo wir drei Nächte in rustikalen Bungalows direkt am herrlich weissen, palmengesäumten Strand verbringen. Es ist die exklusivste Übernachtung im Nationalpark. Unwiderstehlich lädt die ruhige Bucht zum Baden ein. Übernachtung im Hotel.

11. Tag: Tayrona-Nationalpark

Heute wandern wir über einen teils etwas felsigen Pfad entlang der herrlichen Buchten Arrecife und La Piscina bis nach San Juan del Cabo. Dieser wohl eindrucksvollste Teil des Nationalparks beeindruckt uns mit seinen Gegensätzen: der Regenwald endet abrupt an der Küste. Immer wieder bieten sich fantastische Ausblicke auf die einmalige Karibiklandschaft. Das Ambiente ist tropisch, kein Wunder, treffen wir auf eine Vielfalt von Tieren und Pflanzen. Die wie immer lebhaften Affen erzeugen eine einzigartige Geräuschkulisse, die bunten Vögel erfreuen das Auge. Einer der wenigen Orte der Welt, wo man auf der gleichen Wanderung Meeresvögel beobachten kann. Es kann auch sein, dass wir Tayrona-Indianern begegnen; viele von ihnen meiden jedoch die Touristen. Übernachtung im Hotel.



Kolumbien- Trekking

Reisedaten:

08.11.2025 – 23.11.2025
25.04.2026 – 10.05.2026
18.07.2026 – 02.08.2026
25.09.2026 – 10.10.2026
07.11.2026 – 22.11.2026
17.04.2027 – 02.05.2027



12. Tag: Taironaka

Heute unternehmen wir einen Ausflug zum Río Don Diego. Nach einer landschaftlich schönen Fahrt entlang der Küstenstrasse erreichen wir nach ca. 90 Minuten den Fluss Don Diego. Auf der einstündigen Bootstour auf dem Río Don Diego bis zum Meer und zurück können wir Brüllaffen und die Vogelwelt beobachten. Taironaka ist ein Paradies, das sich am Ufer des Flusses Don Diego in den Ausläufern der Sierra Nevada de Santa Marta befindetet. Das Naturreservat beeindruckt uns mit seiner wunderschönen Flora und bietet die Möglichkeit, im Fluss zu baden. Von hier aus fahren wir auf dem Don Diego mit dem Motorboot 5 Minuten flussaufwärts zu einer ehemaligen indigenen Siedlung, welche immer noch über Wege und Terrassen der Tayrona-Zivilisation verfügt und heutzutage von ihren Nachfahren, den Kogui-Indianern, frequentiert wird. Das Naturreservat beeindruckt den Besucher mit seiner wunderschönen Flora und bietet die Möglichkeit, im Fluss zu baden. Wir besuchen das kleine Tayrona-Museum und lernen die Geschichte und Kultur dieser interessanten Zivilisation kennen. Anschliessend besuchen wir ein Bohio und wandern durch alte Terrassenkonstruktionen; dabei lernen Sie die Bauweise und Gewohnheiten der Kogui-Indianer näher kennen. Am späteren Nachmittag Rückkehr zum Tayrona-Nationalpark. Übernachtung im Hotel.

13. Tag: Tayrona-Nationalpark – Küstenfahrt nach Cartagena

Nach dem Frühstück unternehmen wir eine Fahrt entlang der Karibikküste. Über Barranquilla geht es nach Cartagena, einer der schönsten Städte des Kontinents. Möchte man Spuren der vielseitigen Geschichte Kolumbiens entdecken, spaziert man am besten durch die Gassen und über die Plätze von Cartagena. Es erzählt mit seinem UNESCO-geschützten Ambiente die Geschichte von Eroberern und Händlern, von Sklaven und Piraten. Wir besichtigen die Altstadt, die Festung La Felipe und das Kloster La Popa. Der Abend steht zur freien Verfügung, wir können die spannende Stadt weiter auf eigene Faust erkunden. Übernachtung im Hotel.

14. Tag: Cartagena, Karibik

Heute ist Karibikflair angesagt. Der Halbtagesausflug führt uns mit einem privaten Schnellboot in einer guten Stunde zum traumhaften Korallenarchipel Islas del Rosario (Rosenkranzinseln). Das Naturschutzgebiet umfasst 27 ausgestreute Eilande. Wir lassen die Seele baumeln und baden im glasklaren, warmen Wasser. Am Nachmittag geht es zurück nach Cartagena. Der Abend steht zur freien Verfügung. Übernachtung im Hotel.

15. Tag: Rückflug Cartagena – Bogotá – Zürich

Auch die schönste Reise geht einmal zu Ende. Heute heisst es Abschied nehmen von Kolumbien. Im Laufe des Tages Transfer zum Flughafen und Rückflug von Cartagena über Bogotá nach Europa.

16. Tag: Ankunft in Zürich

Am Abend landen wir in Zürich.

Reiseleitung:

Kolumbianische Reiseleitung, deutschsprachig.

Unsere Leistungen:

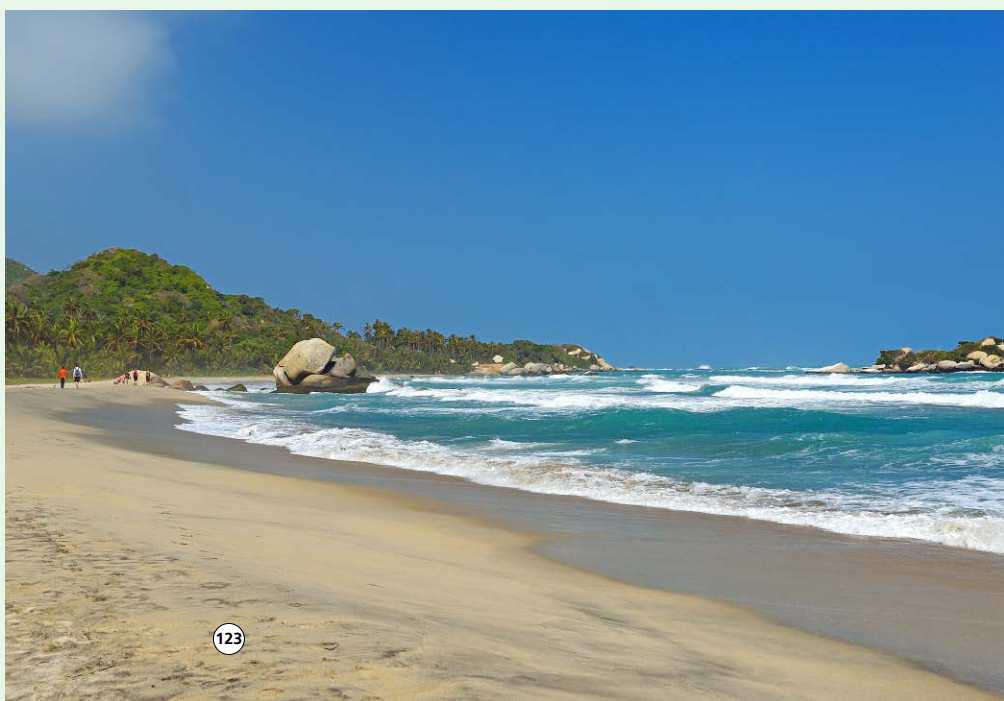
- Flug Zürich – Bogotá und Cartagena – Bogotá – Zürich
- Flug Bogotá – Manizales
- Flug Armenia – Santa Marta
- Sämtliche Flughafentaxen
- Sämtliche Transfers und Transporte in landestypischen Fahrzeugen
- Übernachtung in Haciendas und Hotels laut Programm
- Vollpension während der ganzen Reise; in Bogotá und Cartagena nur Frühstück
- Sämtliche Eintritte, Gebühren für Nationalparks

Nicht eingeschlossen:

- Mittag- und Abendessen in Bogotá und in Cartagena
- Optionaler Tagesausflug in Cartagena
- Persönliche Auslagen

Preis:

Fr. 6690.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.



Cotopaxi-Trekking Ecuador



Trekking und Bergsteigen in Ecuador von Hacienda zu Hacienda

«Vielfalt auf kleinstem Raum» – diese Aussage trifft Ecuadors Charakter gewiss am besten. Ecuador darf sich trotz seiner kleinen Fläche zu den abwechslungsreichsten Ländern Südamerikas zählen. Die facettenreiche Geografie Ecuadors scheint nicht einen einzigen Teil unseres Planeten auszulassen. Wir kommen in der Kolonialstadt Quito an, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Das Trekking beginnt mit der Besteigung des grü-

nen Pasochoa, auf dem Weg zum berühmten Chimborazo-Nationalpark. Rund um die Chimborazo Lodge unternehmen wir abwechslungsreiche Trekkings durch jahrtausendealte Wälder, durch Hochlandwüsten, begleitet von Vikunjas und auch auf den Spuren von Chimborazo-Erstbesteiger Edward Whymper. Weiter geht es in den lieblichen Cotopaxi-Nationalpark. Höhepunkt ist die Besteigung des 5897 m hohen Cotopaxi. Hier bezwin-

wir den berühmtesten Vulkan Ecuadors! Die Kontraste könnten nicht grösser sein. Haben wir doch am Tag in den schönsten Gebieten Ecuadors ein genussvolles Trekking unternommen, geniessen wir den Abend in den stilvollen Haciendas. Der Aufenthalt am Río Napo im ecuadorianischen Regenwald ist ein weiterer Höhepunkt sowie grosser Kontrast und rundet diese wunderschöne Trekkingreise ab.



Reiseprogramm

1. Tag: Flug Zürich – Quito

Flug am Morgen von Zürich nach Quito, Ankunft gegen Abend. Transfer zum Hotel und Übernachtung im Hotel.

2. Tag: Quito, Stadtbesichtigung

Heute haben wir den ganzen Tag Zeit, um die koloniale Altstadt Quitos zu erkunden. Die auf 2800 m gelegene Hauptstadt von Ecuador ist in den letzten Jahren wunderschön restauriert worden und zählt seit 1978 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Zu den grössten Sehenswürdigkeiten zählen sicherlich «Plaza de la Independencia», «Plaza Santo Domingo», «La Ronda», «La Compañía», «Basilica» und die «Iglesia San Francisco». Wir schlendern durch die Stadt und lassen die vielen Eindrücke auf uns wirken.

Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Aufstieg zum Pasochoa, 4199 m

Es geht los! Heute werden wir den 4199 m hohen Pasochoa besteigen. Der Gipfel liegt südlich von Quito, ein grosser Teil des Aufstiegs führt durch Wald. Die Vegetation ist abwechslungsreich, im Innern des Kraters findet sich ein primärer Andenwald mit über 50 Baumarten und 100 verschiedenen Vogelspezies. Die letzte Eruption hat mit einem Gemisch aus Lava und Asche einen äusserst fruchtbaren Boden erzeugt. Die seltenen Brillenbären und scheuen Pumas sind die Bewohner dieses Waldes; es braucht viel Glück, sie zu sehen. Heute sind wir etwa 5 Stunden zu Fuss unterwegs.

Übernachtung in einer Hacienda.

4. Tag: Chimborazo-Nationalpark

Wir fahren Richtung Süden in den Chimborazo-Nationalpark. Im Regenschatten des 6310 m hohen Chimborazo liegt hier die einzige Wüste Ecuadors. Mit etwas Glück können wir hier die scheuen Vikunjas sehen. Unsere Wanderung starten wir im Bosque Milenario, einem Papierbaumwald auf 4000 m ü. M. Der Bosque Milenario, wörtlich gemeint jahrtausendealter Wald, ist besonders bei leicht nebligem Wetter unglaublich mystisch. Wir wandern gemächlich bis in die charmante Chimborazo Mountain Lodge, ringsum weiden die friedlichen Lamas. Hier ist Bergführerlegende Marco Cruz zuhause, der den Chimborazo 600-mal bezwungen hat. Das Panorama hier auf 4000 m Höhe ist atemberaubend. Der Chimborazo, der höchste Vulkan Ecuadors, türmt sich von hier nochmals 2300 m vor uns auf. Am Nachmittag relaxen wir in der Lodge und mit einem gemütlichen Abend am Kaminfeuer lassen wir diesen spannenden Tag ausklingen. Übernachtung in der Chimborazo Mountain Lodge.

5. Tag: Trekking im Carihuairazo-Gebiet, 4800 m

Frühmorgens geht es los. Wir fahren 45 Minuten um den Chimborazo herum und werden im sehr abgelegenen Gebiet zwischen Carihuairazo und Chimborazo ein Trekking unternehmen. Mit dem Bus kommen wir an abgelegenen indigenen Dörfern vorbei, bis die Strasse für unseren Bus zu schwierig wird. Bei gutem Wetter haben wir den ganzen Tag eine herrliche Aussicht auf den Koloss Chimborazo, den wir in seiner ganzen Mächtigkeit sehen.

Die Vegetation hier ist sehr üppig und feucht, wir kommen an vielen kleinen Lagunen vorbei. Die scheuen Vikunjas begleiten uns auch heute den ganzen Tag. Nach dieser sechs- bis siebenstündigen Wanderung kommen wir am späten Nachmittag in die Lodge zurück. Übernachtung in der Chimborazo Mountain Lodge.

6. Tag: Höhen-Trekking zum Refugio Chimborazo, 5000 m, und zu den Whympernadeln, 5320 m

Von der Lodge aus folgen wir einem Wanderweg und gewinnen schnell an Höhe. Die Lamas und Alpakas gehören zu der Lodge, weiter oben werden wir immer wieder von wilden Vikunjas begrüsst, die sich hier in grösseren Rudeln ganz wohl fühlen. Auf einer Höhe von 4800 m traversieren wir einen sandigen, jedoch sehr angenehmen Wanderweg bis zur Berghütte Carrel auf 4800 m. Von hier aus geht es gemächlich noch 200 Höhenmeter bis zur zweiten Hütte, Whymper, auf 5000 m. Fantastisch, diese Aussicht. Entweder wandern wir noch bis zur 5100 m hoch gelegenen Lagune Condor Cocha oder wir bezwingen den steilen Weg bis zu den Whympernadeln auf 5320 m. Das setzt aber eine sehr gute Kondition voraus. Die Whympernadeln gaben Edward Whymper wichtige Referenzpunkte auf seiner Erstbesteigung des Chimborazo. Die heutige Etappe hilft uns sehr als Akklimatisierung für die Cotopaxi-Besteigung. Zurück bei der Carrel-Hütte, wartet beim Rückweg unser Bus, der uns in einer halben Stunde zur Lodge bringt. Übernachtung in der Chimborazo Mountain Lodge.





7. Tag: Chimborazo-Nationalpark – Cotopaxi-Nationalpark

Wir verabschieden uns von der liebgewonnenen Chimborazo Mountain Lodge. Wir fahren zurück Richtung Norden in den Cotopaxi-Nationalpark. Auf dem Weg werden wir einen farbenfrohen Indiomarkt besuchen. Hier werden Tiere, Früchte und Gemüse sowie auch Wolle und Handarbeiten zum Verkauf angeboten. Am Nachmittag entspannen wir in einer Hacienda beim Cotopaxi-Nationalpark. Nach Lust und Laune kann auch ein gemütlicher Spaziergang unternommen werden und mit etwas Glück können wir die ersten Wildpferde sehen, die hier immer noch in freier Wildbahn leben. Übernachtung in der Hacienda Los Mortiños.

8. Tag: Cotopaxi-Nationalpark

Wir fahren zum Ausgangspunkt unseres Trekkings, der Lagune Limpiopungo. Bei schönem Wetter zeigt sich der mächtige Cotopaxi den ganzen Tag. Wir sind am Fusse des Rumiñahui unterwegs. Je nach Wetter und konditioneller Verfassung kann der 4722 m hohe Gipfel bestiegen werden. Die Besteigung, immer mit dem Cotopaxi in unserem Rücken, dauert etwa fünf Stunden. Übernachtung in der Hacienda Los Mortiños.

9. Tag: Aufstieg Berghütte José Ribas, 4800 m

Der Vormittag dient heute zur Erholung. Wir werden früh zu Mittag essen und danach in Richtung Cotopaxi fahren. Auf dem Weg durch den Nationalpark können wir ganzen

Herden von Wildpferden begegnen, aber auch Stiere, Füchse und eine Vielzahl an Vögeln leben hier. Wir fahren knapp eine Stunde bis auf 4500 m, wo wir unsere Geländewagen verlassen und die letzten 300 Höhenmeter bis zur Hütte gemächlich zu Fuss überwinden. Früh werden wir an diesem Abend essen und anschliessend versuchen, uns ein bisschen auszuruhen. Um Mitternacht geht es los, wir brechen zum wohl bekanntesten Gipfel Ecuadors auf: dem einzigartig schönen Cotopaxi, 5897 m hoch. Übernachtung in der Berghütte José Ribas.

Alternative für Trekker:

Wir verabschieden die Bergsteigergruppe gegen Mittag und unternehmen eine weitere leichte Wanderung durch den Cotopaxi-Nationalpark. Die raue Schönheit des Nationalparks mit seinen wilden Pferden, Lamas und Alpakas wird uns auch heute wieder in ihren Bann ziehen. Übernachtung in der Hacienda Los Mortiños.

10. Tag: Aufstieg Cotopaxi, 5897 m

Der grosse Tag beginnt kurz nach Mitternacht auf knapp 4800 m. Fünf bis sieben Stunden benötigen wir bis zum Hauptgipfel des Cotopaxi. Eine komplette alpine Gletschertour, umgeben von fantastischen Bergen und den Lichtern der Hauptstadt Quito im Hintergrund. Wir erreichen den Gipfel bei Sonnenaufgang. Ein unübertreffliches Farbenspiel! Wir sind oben, auf dem bezaubernden Vulkankegel, dem 5897 m hohen Cotopaxi!

Alternative für Trekker:

Frühmorgens geht es los vom Parkplatz des Cotopaxi bis zur Hütte und weiter hoch bis zur Gletscherzunge des Cotopaxi. Eine grandiose Aussicht auf die umliegenden Gipfel erwartet uns. Hier empfangen wir die Bergsteiger, die vom Gipfel absteigen. Nach einem gemeinsamen Kaffee im Refugio José Ribas steigen wir gemeinsam hinunter zum Parkplatz und durch die bezaubernde Landschaft geht es zurück zur Hacienda Los Mortiños. Am Nachmittag erholen wir uns von unserem Bergerlebnis, immer mit einer fantastischen Sicht auf den Cotopaxi. Übernachtung in der Hacienda Los Mortiños.

11. Tag: Cotopaxi – Otavalo mit Marktbesuch

Wir fahren Richtung Norden nach Otavalo, wo wir den bekannten Indianermarkt besuchen. Die Otavaleños sind die traditionsreichsten Bewohner Ecuadors, sie unterscheiden sich durch die typische Kleidung stark von den anderen Indio-Stämmen.

Dieser Tag kann auch als Reservetag eingesetzt werden, um den Cotopaxi zu besteigen, falls am Tag 10 schlechtes Wetter sein sollte. Übernachtung in der Hacienda Cusin.

12. Tag: Trekking Laguna Cuicocha und Lederwarenhauptstadt Cotacachi

Heute unternehmen wir eine Wanderung rund um die Laguna Cuicocha. Dieser tiefblaue Kratersee auf 3400 m ist wunderschön eingebettet in typischer Hochlandvegetation. Von verschiedenen Aussichtspunkten geniessen wir die Sicht auf den See. Heute haben wir die Möglichkeit, diverse Orchideenarten und vielleicht auch Kolibris zu sehen. Am Nachmittag besuchen wir die Lederwarenhauptstadt Cotacachi. Übernachtung Hacienda Cusin.

13. Tag: Trekking zu den Thermen von Papallacta

Heute steht unser letztes Trekking im Anden-Hochland an. Mit dem Bus fahren wir über eine der schönsten Andenstrassen durch La Esperanza und Zuleta nach Cayambe. Weiter



Cotopaxi-Trekking

Reisedaten:

19.12.2025 – 05.01.2026
21.01.2026 – 07.02.2026
18.03.2026 – 04.04.2026
15.04.2026 – 02.05.2026
10.06.2026 – 27.06.2026
16.09.2026 – 03.10.2026
14.10.2026 – 31.10.2026
16.12.2026 – 02.01.2027
20.01.2027 – 06.02.2027
17.03.2027 – 03.04.2027
14.04.2027 – 01.05.2027



bis auf den 4064 m hohen Papallacta-Pass, Wasserscheide zwischen Pazifik und Atlantik. Wir laufen zunächst an kleinen Lagunen vorbei und erleben dann, wie das Hochland in Nebelwald übergeht. Über Hochmoore gelangen wir in zirka fünf Stunden zu den Thermen von Papallacta. Mit etwas Glück können wir Kondore oder Brillenbären sehen. Bei klarem Wetter Aussicht auf den 5704 m hohen vergletscherten Antisana. Als Belohnung können wir in das wohl schönste Thermalbad Ecuadors, auf 3300 m mit Blick auf den 5704 m hohen Antisana, eintauchen. Übernachtung in der Hosteria Termas de Papallacta.

14. Tag: Papallacta – Tena-Urwald (Casa del Suizo)

Am Morgen haben wir noch Zeit, in den Thermen von Papallacta zu entspannen. Dann Szenenwechsel! Mit dem Bus fahren wir die Ostabhänge der Anden hinunter und erleben, wie aus einem kleinen Rinnsal ein gigantischer Fluss entsteht. Durch einen verwunschenen Nebelwald erreichen wir am Mittag die Casa del Suizo. Nach dem Mittagessen wartet ein Indianerführer auf uns. Mit ihm besuchen wir eine Indianerfamilie und erfahren viel über die Lebensweise der Quechua-Indianer. Er zeigt uns den Reichtum von Fauna und Flora. Gegen Abend geniessen wir die herrliche Lage der Lodge Casa del Suizo über dem Rio Napo.

15. Tag: Casa del Suizo

Wir haben einen ganzen Tag Zeit, um den fantastischen Urwald zu erkunden. Nach dem Frühstück wartet bereits unser Indianerführer auf uns. Er begleitet uns auf unserer Dschungel-Exkursion. Anschliessend fahren wir mit dem Kanu zur Amazonico, einer Auffangstation für Tiere in Not. Hier bekommen wir einen Eindruck von der grossartigen Tiervielfalt im Regenwald und wir erfahren, welchen Beitrag Amazonico zum Schutz des Regenwaldes leistet. Am Nachmittag haben wir Zeit, uns mit dem selbstgebauten Floss oder dem Kajak den Rio Napo hinuntertreiben zu lassen.

Übernachtung in der Casa del Suizo.

16. Tag: Casa del Suizo – Quito

Nach diesem eindrücklichen Abstecher in den Urwald geht es heute in einem ca. drei- bis vierstündigen Transfer zurück nach Quito. Am Abend feiern wir den Abschluss unserer Reise bei einem feinen Essen in Quito. Übernachtung im Hotel.

17. Tag: Rückflug Quito – Zürich

Den Vormittag haben wir zur freien Verfügung. Gegen Nachmittag Transfer zum Flughafen und Heimflug nach Europa.

18. Tag: Ankunft in Zürich

Am Abend landen wir in Zürich.

Reiseleitung:

Ecuadorianischer Bergführer, deutschsprachig

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Quito – Zürich
- Sämtliche Transfers
- Sämtliche Eintritte in Nationalparks
- Übernachtung in Hotels, Haciendas und Lodges, Basis Doppelzimmer
- Örtliche Bergführer
- Vollpension während der ganzen Reise, ausser in Quito nur Frühstück

Nicht eingeschlossen:

- Mittag- und Abendessen in Quito
- Persönliche Auslagen
- Flughafentaxe in Quito

Preis:

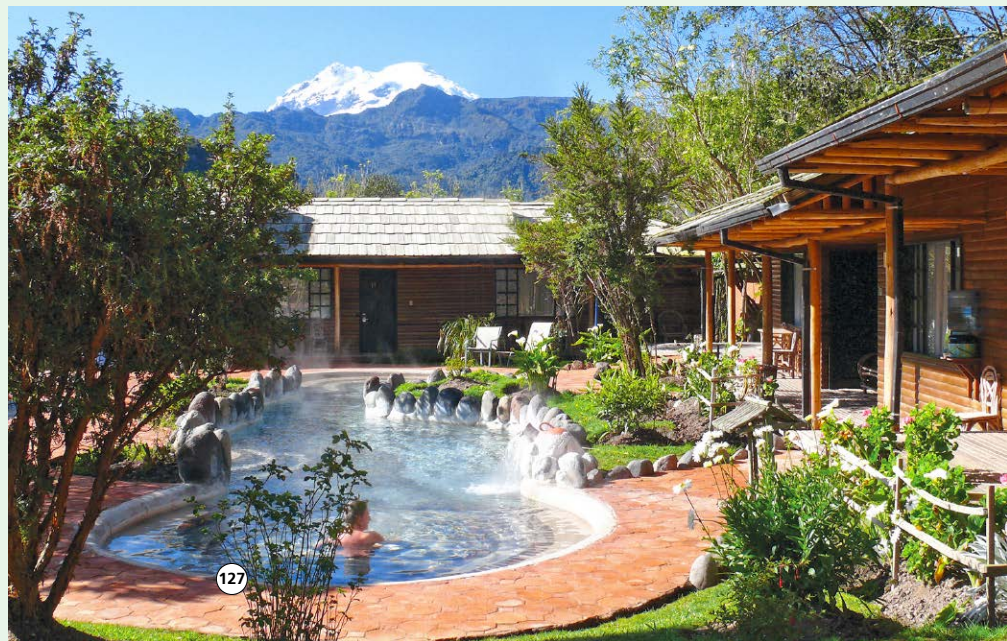
Fr. 6290.– pro Person.
Einzelzimmer auf Anfrage.

Zuschlag Cotopaxi:

Fr. 350.–

Voraussetzung zur Teilnahme

Dieses Trekking kann aufgeteilt werden in einen Trekkingteil und einen Bergsteigerteil. Das Trekking ohne Gipfelbesteigungen ist leicht bis mittel, Sie bewegen sich in einer Höhe bis max. 5000 m. Der Bergsteigerteil setzt eine sehr gute Kondition voraus. Für eine grosse Gipfelchance empfehlen wir Ihnen, sich mindestens ein halbes Jahr darauf vorzubereiten. Gehen Sie zwei bis dreimal pro Woche joggen oder machen Sie Nordic Walking und unternehmen Sie mehrtägige, längere Wanderungen. Die Besteigung des Cotopaxi setzt Erfahrung in Seil- und Steigeisentechnik voraus.



Ecuador- und Galapagos-Naturreise



Urwald, Andenhochland, Galapagos – Traumreise im Land der Kontraste

Ecuador ist eines der vielfältigsten Länder Südamerikas. Costa, Sierra und Oriente bilden die natürlichen Landschaftsgruppen. Die Reise beginnt mit einem leichten Trekking im Hochland Ecuadors, im wenig besuchten Gebiet des Paramo del Angel. Verbunden mit Indiomärkten und stilvollen Übernachtungen in Haciendas. Die exklusive Dschungeltour auf dem Río Napo, dem Oberlauf des Amazonas, ist wohl einzigartig. Im Quellgebiet des

Amazonas beginnt die Tour und wir folgen dem Fluss der reichen Vegetation mit exotischen Früchten, einer Vielzahl von Orchideen, den bunten Papageien und den Schmetterlingen im tropischen Regenwald. In unserem exklusiven Urwald-Camp ist die 300 m lange Hängebrücke über dem Urwald ein weiterer Höhepunkt, um das Leben in den Baumkronen zu beobachten. Der Galapagos-Archipel, tausend Kilometer von der Westküste Süd-

amerikas entfernt, ist eines der letzten Naturparadiese dieser Erde. Sechs Tage leben wir jetzt in dieser legendären Welt; in unseren Safarizelten schlafen wir inmitten der Natur. Wir erkunden Galapagos zu Fuss und entdecken eine einzigartige Tier- und Vogelwelt. Beim Baden im kristallklaren Wasser sind sogar Seelöwen und Pinguine unsere Begleiter.



Reiseprogramm

1. Tag: Zürich – Quito

Linienflug Zürich – Madrid – Quito, Ankunft gegen Abend.

2. Tag: Besuch von Quito

Heute besuchen wir die koloniale Altstadt Quitos mit dem Kloster San Francisco, der Kathedrale und der dazugehörenden Iglesia de Sagrario und die vielen kleinen Gassen mit den prächtigen Fassaden, die in den letzten Jahren wunderschön renoviert worden sind. Übernachtung im Hotel.

3. Tag: Quito – Otavalo, leichtes Trekking

Auf der Panamericana fahren wir über das Hochland, vorbei am Viehzuchtgebiet von Cayambe mit dem 5790 m hohen Schneeriesen Cayambe. Unsere leichte Wanderung führt durch die Bilderbuchlandschaft des Andenhochlandes. Die Aussicht auf die Vulkane Cayambe und Imbabura ist bei schönem Wetter fantastisch. Unten im Tal sehen wir den San-Pablo-See. Wenn wir Glück haben, können wir sogar den majes-

tätischen Condor, den grössten Vogel der Anden, beobachten. Das Mittagessen nehmen wir heute unterwegs ein. Anschliessend Weiterfahrt mit dem Bus zur Hacienda. Übernachtung in einer stilvollen Hacienda.

4. Tag: Trekking im Paramo del Angel

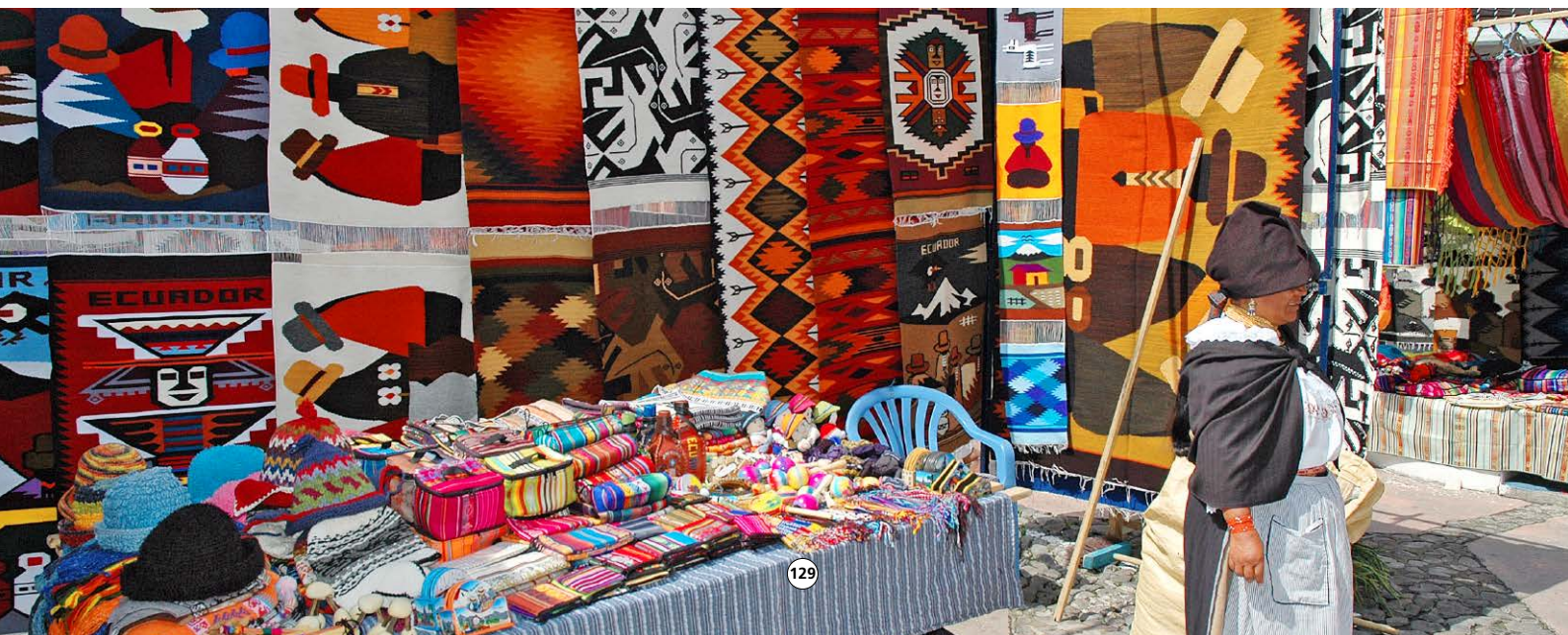
Heute erreichen wir den nördlichsten Punkt der Reise, unweit der kolumbianischen Grenze. Wir wandern ca. 2–3 Stunden im Gebiet des Paramo del Angel im feuchtkalten Hochland, das gespenstisch anmutet. Der Bosque Milenario den wir hier durchwandern beherbergt etliche medizinische Heilpflanzen. Spannend was uns die lokalen Guides alles zu erzählen wissen. Auf den meist mit Nebelschwaden verhangenen Hügeln wächst die mystische Mönchspflanze oder Fralejones. Am späteren Nachmittag fahren wir in das wüstenähnliche Chota-Tal. Die wenigen Dörfer im Tal sind von Nachfahren schwarzer Sklaven bewohnt. Übernachtung in einer stilvollen Hacienda

5. Tag: Markt in Otavalo und Laguna Cuicocha, leichtes Trekking

Heute Morgen besuchen wir den bekannten Markt von Otavalo. Die Otavalenos sind die traditionsreichste Bevölkerung Ecuadors und unterscheiden sich durch die typische Kleidung stark von den anderen Indio-Stämmen. Anschliessend fahren wir zur Lagune Cuicocha und unternehmen dort eine dreistündige Wanderung im Gebiet des Kratersees Cuicocha in der Nähe der Naturschutzzone Cotacachi-Cayapas. Wir sehen dort die eindrücklichen Landschaftsformen des innerandinen Hochbeckens mit der typischen Hochlandvegetation. Am Nachmittag besuchen wir Cotacachi, die Lederwarenstadt, und fahren anschliessend zurück zur Hacienda. Übernachtung in einer stilvollen Hacienda.

6. Tag: Otavalo – Papallacta

Wir fahren durch das Andenhochland bis auf den 4064 m hohen Papallacta-Pass. Hier ist die Wasserscheide zwischen Atlantik und Pazifik. Auf dem Pass ist das Wetter oft neblig, nass und kalt. Warme Kleider sind heute deshalb emp-





fehlenswert. Vom Pass aus wandern wir in ca. 3 – 4 Stunden direkt zum Thermalbad in Pappallacta. Als Belohnung können wir das wohl schönste Thermalbad Ecuadors auf 3300 m mit Blick auf den 5704 m hohen Antisana geniessen. Übernachtung in der Hostería Termas de Papallacta.

7. Tag: Papallacta – Río Napo

Nun verlassen wir das Andenhochland und lernen das riesige Einzugsgebiet des Amazonas kennen. Mit dem Bus fahren wir die Ostabhänge der Anden hinunter, erleben hautnah, wie aus einem kleinen Rinnsal ein gigantischer Fluss entsteht. Durch einen verwunschenen Nebelwald erreichen wir am Mittag den Río Napo. Wir geniessen die herrlich gelegene Lodge Casa del Suizo über dem Río Napo.

8. Tag: Dschungel-Exkursion

Am Morgen werden wir bereits von einem Indianerführer erwartet, der uns auf unseren Dschungel-Exkursionen begleitet. Von ihm lernen wir die Lebensweise der Quechua-Indianer kennen und er erklärt uns die verschiedenen Pflanzenarten. Anschliessend fahren wir mit dem Kanu zum Amazoonico, einer Auffangstation. Wir erleben eine grossartige Tiervielfalt und werden über die Probleme der Station und den Schutz des Regenwaldes orientiert. Mittagessen am Río Napo, inmitten des Regenwaldes. Am Nachmittag haben wir die Möglichkeit, ein Floss zu bauen und uns den Fluss hinuntertreiben zu lassen, oder geniessen einfach die Urwaldkulisse. Übernachtung in der Casa del Suizo.

9. Tag: Ahuano – Coca – Sacha Camp

Abfahrt mit dem Kanu mit Aussenbordmotor Richtung Sacha Camp. Die ca. 150 km lange

Strecke ist sehr interessant. Eindrücklich beobachten wir, wie die Steine am Fluss immer kleiner werden bis es nur noch Sandbänke gibt. Dichter Regenwald beherrscht das Bild und ab und zu bekommen Sie Goldwäscher oder eine Eingeborenenhütte zu Gesicht. Nach Coca dringen wir tief in den Regenwald hinein und erreichen am Nachmittag wohl das exklusivste und speziellste Camp Ecuadors, das Sacha Camp. Am späteren Nachmittag bestaunen wir das farbenfrohe Flattern der Schmetterlinge im Schmetterlingshaus, das direkt beim Camp liegt. Übernachtung im Sacha Camp.

10. Tag: Dschungel-Exkursion

Das exklusive Sacha Camp, das direkt an einem Urwaldsee liegt, ist wohl einzigartig in Ecuador. Über 550 Vogelarten, darunter absolute Raritäten, Schmetterlinge, Gürteltiere, Brüllaffen und verschiedene Amphibien bieten einen einzigartigen Einblick in den Urwald.





Mit einem Indianerführer und einem Biologen gehen wir in kleinen Gruppen auf halbtägige bis ganztägige Pirschtouren (je nach Interesse). Nachtouren sind ebenfalls vorgesehen, um Krokodile (Kaimane) zu beobachten. Übernachtung im Sacha Camp.

11. Tag: Dschungel-Exkursion

Der ganze Morgen steht für Exkursionen im Regenwald zur Verfügung. Den Mittag verbringen wir im Camp bei einem feinen Mittagessen, bevor am Nachmittag ein weiterer Höhepunkt bevorsteht. Wir steigen auf einen 60 Meter hohen Aussichtsturm und überqueren den Urwald auf einer 300 m langen Hängebrücke. Gigantischer Ausblick über das Regenwalddach. Übernachtung im Sacha Camp.

12. Tag: Sacha Camp – Coca – Quito

Am frühen Morgen verlassen wir das Sacha

Camp. In Kanus mit Aussenbordmotor fahren wir auf dem Río Napo flussaufwärts bis Coca. Rückflug nach Quito. Am Nachmittag haben wir Zeit, Quito individuell zu besichtigen. Freies Nachessen. Übernachtung im Hotel.

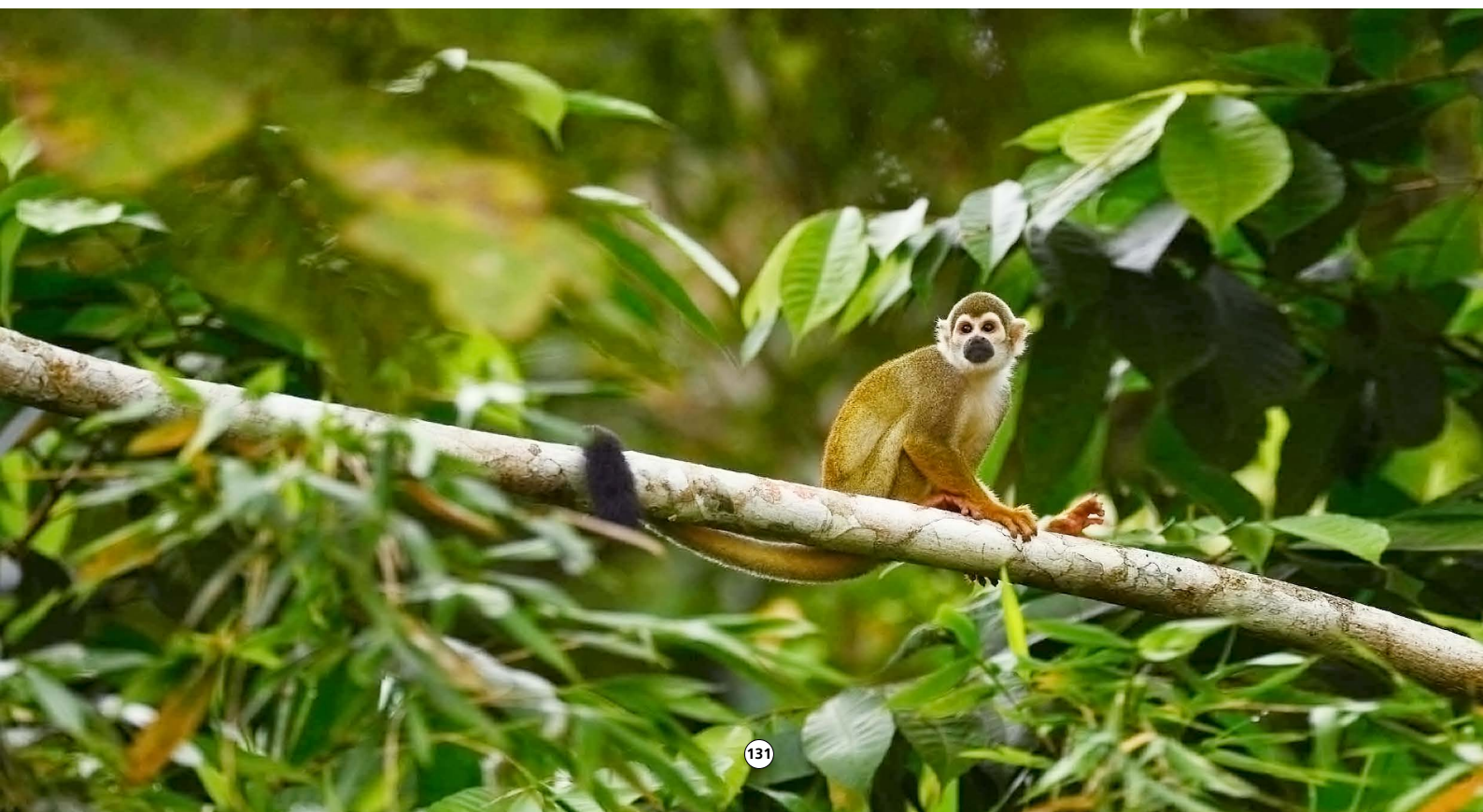
13. Tag: Quito – Galapagos

Flug von Quito zu den Galapagos-Inseln, Landung auf der Insel Baltra. Von einem Naturparadies ins nächste, aber in ein vollkommen anderes! Nach der Überquerung des Canal de Itabaca fahren wir nach Puerto Ayora und besuchen unterwegs die Wild Ranch mit den Riesenschildkröten. Wir steigen ins Schnellboot und die rasante Fahrt führt zuerst entlang der rauen Küste von Santa Cruz, dann über das offene Meer. Während der Überfahrt beobachten wir die Blaufusstölpel beim Fischen und die legendären Fregattvögel. Am späten Nachmittag kommen wir auf

Isabela, der grössten und interessantesten Insel des Archipels, an. Hierher kommen nur wenige Touristen, die Insel konnte daher ihren urtümlichen Charakter bewahren. Wir fahren in den Regenwald des Hochlandes zur Scalesia-Lodge und erhalten einen ersten Eindruck von der äusserst vielfältigen Pflanzenwelt dieses Insel-Regenwaldes. Übernachtung in der Scalesia Lodge.

14. Tag: Galapagos, leichtes Trekking

Trekkinghöhepunkt! Sehr früh am Morgen brechen wir auf zur Sierra Negra, dem zweitgrössten Vulkankrater dieser Erde, mit einer Ausdehnung von 10 km. Unsere treuen Begleiter sind die lebhaften Darwin-Finken. Im Galapagos-Hochland sind wir in der Heimat der Galapagos-Riesenschildkröten. Der Vulkan Sierra Negra ist 2005 und 2017 zum letzten Mal ausgebrochen. Der Weg führt uns an den Rand der Caldera, wo sich mehrere





Parasitärkegel befinden, darunter der Vulkan Chico, aus dem ständig heisse Dämpfe hervorquellen. Mittagessen in der Lodge. Am späteren Nachmittag entspannen wir in der Lodge oder lassen uns an den schneeweissen Sandstrand von Puerto Villamil fahren, um uns in den Wellen zu vergnügen.
Übernachtung in der Scalesia Lodge.

15. Tag: Galapagos, Los Tuneles

Heute steht ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm, wir besuchen Los Tuneles. Abfahrt zum Hafen und Fahrt mit dem kleinen Schnellboot zu einem einzigartigen Meeresreservat. Hier wird der Lavaström seit vielen Jahren von den Wellen der Ozeane beeinflusst und geformt. Dies hat die einzigartigen Bögen und Brücken von Los Tuneles geformt. Diese Besichtigungsstätte ist ein Meeresparadies für Weissspitzen-Riffhaie, grüne Meeresschildkröten, Seelöwen, Mantas und unzählige Fische. Definitiv einer der besten Plätze zum Schnorcheln. Das Wasser ist sehr ruhig, klar und flach. Nach dem Mittagessen besuchen wir das Schildkrötenzucht-Zentrum. Schildkröteneier werden gesammelt und in

das Zentrum gebracht, wo die kleinen Schildkröten schlüpfen und etwa fünf Jahre aufgezogen werden, bevor sie in ihre natürliche Umgebung gelangen. Die Feuchtgebiete von Isabela Island liegen etwas ausserhalb von Puerto Villamil. Sie beherbergen eine Vielzahl einzigartiger Vogelarten wie Stelzen, Regenbögen, weisswangige Pintails und Galinules. Die Feuchtgebiete können zu Fuss über einen Pfad besucht werden, der sich durch die Sümpfe schlängelt.

Anstelle des Besuches des Zucht-Zentrums besteht auch die Möglichkeit, einen gemütlichen Nachmittag am Strand zu verbringen. Rückfahrt zur Lodge.

Übernachtung in der Scalesia Lodge.

16. Tag, Galapagos, Isabela – Santa Cruz

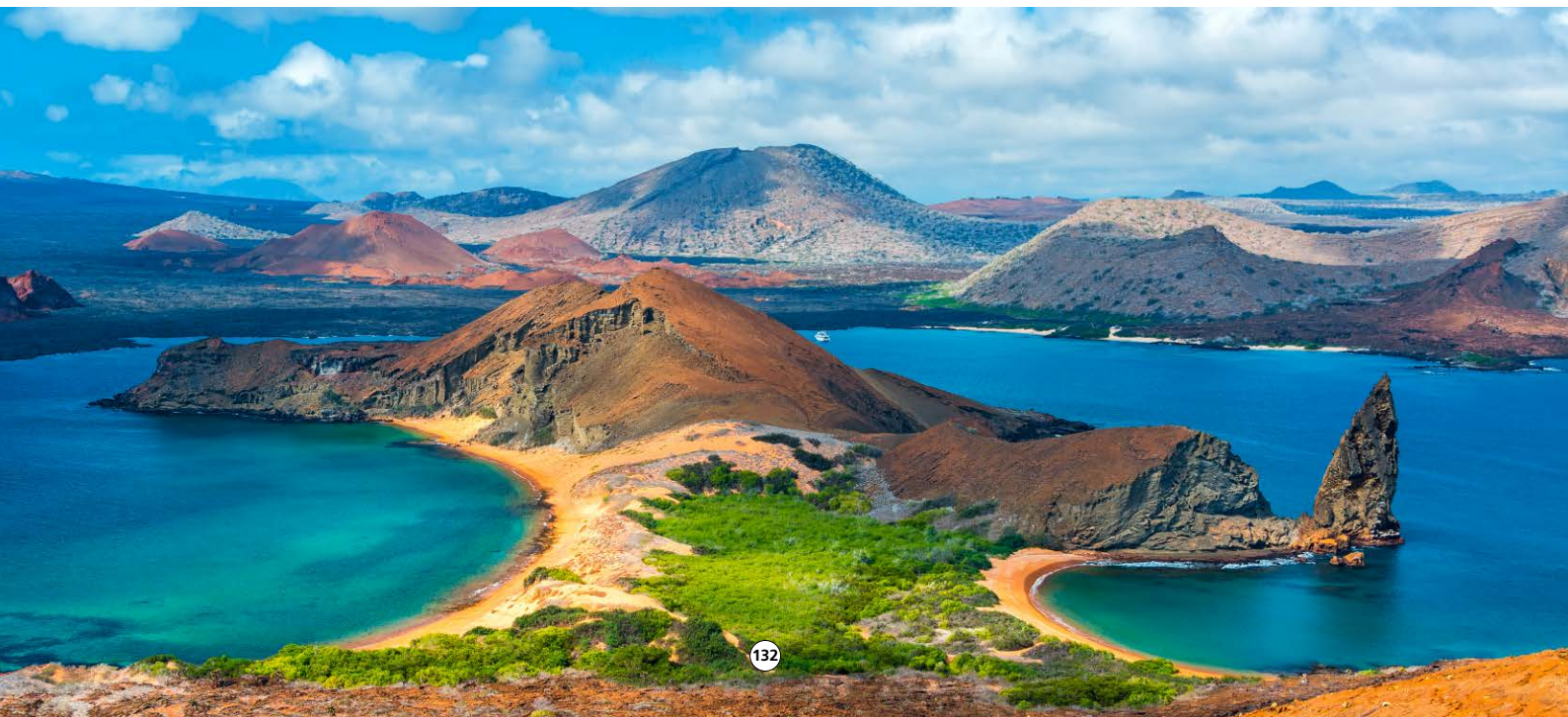
Heute stehen wir früh auf und werden in der Lodge abgeholt. Um 6 Uhr fährt unser Speedboat nach Puerto Ayora auf Santa Cruz. Mit etwas Glück können wir auf der etwa zweistündigen Überfahrt Delfine oder Mantas sehen. Wir fahren zum Hotel, können das Zimmer aber so früh noch nicht beziehen,

sondern unternehmen einen Ausflug zu den Lavatunnels Las Grietas. Dort können wir schnorcheln und wandern. Das Mittagessen nehmen wir in einem lokalen Restaurant in Puerto Ayora ein. Später besuchen wir den lebhaften Fischmarkt und haben anschliessend die Möglichkeit, die Charles-Darwin-Station zu besuchen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, per Taxi-Boot zurück zum Hotel zu fahren und einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Jeder ganz nach seinen Vorlieben.

Übernachtung im Hotel.

17. Tag: Galapagos

Frühstück und Abfahrt zum Hafen. Heute steht ein ganz besonderer Ausflug auf dem Programm. Mit der komfortablen Galapagos Sea Finch Yacht fahren wir gemütlich in ca. zweieinhalb Stunden nach Bartolomé. Die kleinste Insel direkt gegenüber von Santiago bietet ein faszinierendes Panorama. Ein grosses Spektrum an verschiedenen Vulkanstrukturen und Pionierpflanzen. Die Aussicht vom 114 m hohen Gipfel auf den Pinnacle Rock ist magisch und gehört sicher zu den meistfotografierten Sujets auf Galapagos. Den



Ecuador- und Galapagos-Naturreise

Reisedaten:

07.11.2025 – 25.11.2025
19.12.2025 – 06.12.2025
23.01.2026 – 10.02.2026
20.02.2026 – 10.03.2026
17.04.2026 – 05.05.2026
03.07.2026 – 21.07.2026
17.07.2026 – 04.08.2026
18.09.2026 – 06.10.2026
02.10.2026 – 20.10.2026
16.10.2026 – 03.11.2026
30.10.2026 – 17.11.2026
18.12.2026 – 05.01.2027
22.01.2027 – 09.02.2027
19.02.2027 – 09.03.2027
16.04.2027 – 04.05.2027



Nachmittag verbringen wir in den herrlichen Buchten. Mit ein bisschen Glück schnorcheln wir zusammen mit den Galapagos-Pinguinen und Galapagos-Seelöwen.

Rückfahrt und Übernachtung im Hotel in Santa Cruz

18. Tag: Galapagos – Guayaquil – Zürich

Heute heisst es Abschied nehmen von Galapagos. Frühstück und Transfer zum Flughafen Baltra. Die Reiseleitung verabschiedet sich nun von Ihnen und Sie fliegen selbstständig zurück nach Guayaquil. Bei einem längeren Aufenthalt in Guayaquil besteht die Möglichkeit, auf eigene Kosten ein Taxi zu nehmen und in die Innenstadt zu fahren. Am Abend Rückflug via Amsterdam nach Zürich.

19. Tag: Ankunft in Zürich

Ankunft in Zürich im Laufe des Tages.

Reiseleitung:

Ecuadorianische Reiseleitung, deutschsprachig.
Auf Galapagos englischsprachig.

Unsere Leistungen:

- Flug Zürich – Quito und Guayaquil – Zürich
- Übernachtung in Haciendas und Hotels laut Programm
- Sämtliche Transfers
- Vollpension auf der ganzen Reise, in Quito und Guayaquil nur Frühstück
- Sechstägige Regenwaldtour mit Flug Coca – Quito
- Sechs Tage Galapagos
- Naturkundeführer auf Galapagos und im Urwald
- Flug Quito – Guayaquil – Galapagos retour
- Flughafentaxe auf Galapagos

Exkl. Galapagos-Parkgebühr, US-\$ 200.–

Exkl. Einreisekarte, ca. US-\$ 20.–

Preis:

Fr. 7980.– pro Person.

Einzelzimmer auf Anfrage.

Das Besondere dieser Reise

Diese Reise führen wir seit 1990 erfolgreich durch! Hansruedi Büchi leitete sie häufig selber und langjährige Kontakte entwickelten sich zu Freundschaften. Dies garantiert uns Stabilität, gibt uns aber auch die Freiheit zur Weiterentwicklung. So konnte das Sacha Camp im Regenwald viel Primärwald dazukaufen. Zu Beginn hatte man die Befürchtung, dass der Betrieb des Camps die Wildtiere verschrecken könnte. Das Gegenteil ist eingetreten, die Tiere haben nichts zu befürchten und haben sich in diesem Schutzgebiet stark vermehrt. So präsentiert sich dem aufmerksamen Gast eine grosse Artenvielfalt, sei dies um den See herum oder auf der imposanten 300 m langen Hängebrücke in 45 m Höhe, ideal, um die Tier- und Vogelwelt in den Baumkronen zu beobachten.

Galapagos ist ein Naturparadies. Vulkane, Regenwälder, Sandstrände, klares Wasser, aber auch raues Meer. Obwohl es am Äquator liegt, ist es kein tropisches Meer. Gerade deshalb stimmt aber nur hier die Lebensgrundlage für den seltenen Galapagos-Pinguin. Ausflüge mit dem Schiff führen zu schönsten Schnorchelplätzen und Aussichtspunkten, hier warten Flora und Fauna, um entdeckt zu werden. Das Trekking in die Sierra Negra, den zweitgrössten Krater der Welt, und zum Vulkan Chico sind Höhepunkte des einmaligen Naturerlebnisses. Drei Nächte verbringen wir in der Scalesia-Lodge im gleichnamigen Scalesien-Regenwald. Auf Santa Cruz sind wir in einem Hotel und machen von dort aus einen Ausflug mit einer Yacht zur Insel Bartolomé. Dort gehört der Pinnacle Rock zu den wohl meistfotografierten Sujets auf Galapagos. Die Kombination von Unterkünften auf den Inseln und Ausflügen mit dem Schiff gibt dieser Reise den besonderen Charakter.



Privatreise Südamerika



Die Anden – das Herz Südamerikas

Von den karibischen Stränden im Norden entlang der Westküste bis hinunter zu den Gletscherwelten Patagoniens ziehen sich die schneebedeckten Gebirgszüge der Anden, mit 7500 km das längste Hochgebirge der Welt. Sie sind das Herz Südamerikas und zugleich Quellgebiet des legendären Amazonas, der den Regenwald durchfließt. Einmalig ist der im Altiplano auf 3800 m Höhe gelegene Titicacasee, er ist der höchstgelegene schiffbare See der Welt. In den tiefblauen

Fluten des Sees verbirgt sich die geheimnisvolle Isla del Sol. Der Legende nach ist hier der Geburtsort der Sonne und hier sollen auch die ersten Inkas auf die Erde gekommen sein. Die Inkas – Kinder der Sonne. Cusco in Peru wurde zur Hauptstadt des Inka-Reichs, das sich bis nach Ecuador, Bolivien und Chile ausdehnte. Südamerika bietet eine unglaubliche Vielfalt von Wundern, sowohl natürlichen als auch kulturellen Ursprungs. In den letzten Jahrzehnten wurden die Be-

ziehungen zu unseren Geschäftspartnern, die grösstenteils Familienbetriebe sind, immer enger. Dadurch konnten Infrastrukturen aufgebaut und die Programme verfeinert werden, sodass wir jetzt auch Privatreisen anbieten können. Auf einer Privatreise gestalten Sie den Tag und bestimmen das Tempo. Sie sind unabhängig unterwegs, dürfen sich aber auf unsere Professionalität und Sicherheit verlassen.

Hola und Bienvenidos in Südamerika!



Unsere Südamerika-Klassiker als Privatreisen

Peru-Naturreise

Preis pro Person:
bei 2–3 Personen: Fr. 9560.–
bei 4–5 Personen: Fr. 8940.–
ab 6 Personen: Fr. 7860.–

Leistungen und Reiseprogramm
gemäss Katalog, Seite 96 – 99

Bolivien-Trekking

Preis pro Person:
bei 2–3 Personen: Fr. 8890.–
bei 4–5 Personen: Fr. 7850.–
ab 6 Personen: Fr. 6980.–

Leistungen und Reiseprogramm
gemäss Katalog, Seite 100 – 103

Patagonien-Trekking

Preis pro Person:
bei 2–3 Personen: Fr. 10 280.–
bei 4–5 Personen: Fr. 8380.–
ab 6 Personen: Fr. 7680.–

Leistungen und Reiseprogramm
gemäss Katalog, Seite 112 – 115

Kolumbien-Trekking

Preis pro Person:
bei 2–3 Personen: Fr. 8450.–
bei 4–5 Personen: Fr. 7650.–
ab 6 Personen: Fr. 6690.–

Leistungen und Reiseprogramm
gemäss Katalog, Seite 120 – 123

Ecuador- und Galapagos- Naturreise

Preis pro Person:
bei 2–3 Personen: Fr. 10 560.–
bei 4–5 Personen: Fr. 8970.–
ab 6 Personen: Fr. 8560.–

Leistungen und Reiseprogramm
gemäss Katalog, Seite 128 – 133

Gut vorbereitet auf unsere Naturreisen

Naturreise Tanzania, Studienreise Tanzania, Chile – Bolivien, Ecuador und Galapagos, Naturreise Peru

Diese Aktivferien stellen leichte Anforderungen an Sie. Um viel zu erleben, muss man jedoch früh aufstehen. In den Morgenstunden sind die meisten Tiere aktiv, ist das Licht am schönsten. Wer die Natur liebt, die Bereitschaft und Geduld mitbringt, auch einmal zu warten und zu beobachten, und wer Stimmungen in der Natur einfach so genießen kann, ist auf unseren aktiven Naturreisen richtig. Wer konditionell durchschnittlich fit ist, wird die meisten Wanderungen mitmachen können. Der Fokus liegt nicht in der sportlichen Leistung, sondern darauf, dass man zu Fuss die Natur erkunden will. Und sollten Sie einen Tag auf ein Trekking verzichten müssen, stellt dies für den weiteren Reiseverlauf kein Problem dar. Dank unseren lokalen Hilfguides sind Sie auch auf Ihrem Alternativprogramm immer bestens betreut.



Gut vorbereitet auf unsere Trekkings

Die höchsten Berge der Welt einmal mit eigenen Augen sehen, die bizarre Gletscherwelt Südamerikas erleben oder einmal zuoberst auf dem Kilimanjaro stehen. Unsere Trekkings sind Faszination. Wir unterstützen Sie gerne mit unserem Know-how und begleiten Sie schon während der Vorbereitungen auf dem Weg zu Ihrem Ziel. An den regelmässig stattfindenden Informationsabenden in Seuzach vermitteln wir Ihnen ein objektives Bild von Ihrem Reiseziel und geben Ihnen wertvolle Hinweise für Ihr Training und die Ausrüstung.

Kilimanjaro, Nepal, Bhutan, Ecuador, Peru, Bolivien und Patagonien

Diese wunderschönen Trekkings sind technisch nicht schwierig. Eine gute Kondition ist jedoch sehr wichtig, um den Anforderungen gewachsen zu sein. Beginnen Sie mindestens ein halbes Jahr vor der Reise mit dem Training. Gehen Sie mindestens dreimal wöchentlich walken oder joggen und machen Sie auch mehrtägige Wanderungen. Eine gute Kondition erhöht den Treckinggenuss und steigert die Vorfreude auf eine aussergewöhnliche Reise.

Optionale Besteigung von einem vergletscherten Fünf- oder Sechstausender in Nepal oder Südamerika

Für das Trekking allein genügt eine gute Kondition. Optional besteht bei einigen Trekkings die Möglichkeit, einen vergletscherten Fünf- oder Sechstausender zu besteigen. Neben der guten Kondition wird bei diesen Bergen die Erfahrung von mindestens vier bis fünf Viertausendern in den Alpen vorausgesetzt. Wir empfehlen für eine erste Gletschererfahrung zum Beispiel die Normalrouten Piz Palü, Tödi, Mönch, Dom, Nadelhorn oder Ähnliche mit einem hohen Gletscheranteil und steilen Passagen. Sicheres Gehen mit Steigeisen sowie Seilhandhabung und Umgang mit Pickel sind notwendig. Die Bergsteigerschulen Aletsch und Pontresina sowie die Mammüt Alpine School bieten speziell auf unsere Bedürfnisse abgestimmte Kurse an. Selbstverständlich können Sie eine Ausbildungs- oder Trainingswoche auch persönlich mit einem unserer Bergführer abmachen. Gerne geben wir Ihnen den Kontakt.



Gut vorbereitet erreichen Sie Ihre Traumziele!



Die Bergsteigerschule Pontresina bietet folgenden Kurs an:

Eisausbildung mit Piz Palü, 3900 m
Optimale Einführung für Einsteiger, die mit dem Piz Palü liebäugeln. Das Angebot besteht aus einem Ausbildungstag auf dem Gletscher mit Seil und Steigeisenausbildung und einer Tour am Folgetag auf das «Silberschloss» des Engadin, den Piz Palü. Das Angebot ist buchbar ab einer Person. Juni bis Oktober jeweils Dienstag bis Mittwoch und Samstag bis Sonntag.
Weitere Infos: Bergsteigerschule Pontresina
Tel. + 41 (0)81 842 82 82

Das Bergsteigerzentrum Aletsch bietet folgende Trainingstour an:

Trainingstour mit zwei 4000ern
Diese Trainingstour bildet Sie umfassend in der Fels- und Eistechnik aus und bringt Sie auf Ihre ersten 4000er. Das Programm startet in der Aletsch-Arena mit einer Ausbildung in Fels- und Seiltechnik und einem Kurs auf dem Gletscher, wo die Anwendung von Steigeisen und Pickel sowie Spaltenrettung geübt wird. Am nächsten Tag fahren Sie mit dem Bus nach Saas-Fee und werden das Gelernte anwenden. Zuerst geht es auf die Spitze des Allalinhorns (4027 m) und zum Abschluss auf den 4017 m hohen Weissmies.
Weitere Infos: Bergsteigerzentrum Aletsch
Tel. + 41 (0)27 971 17 76

Mit bergpunkt.ch gut vorbereitet ins Trekkingabenteuer

bergpunkt.ch ist seit über 25 Jahren auf geführte Hochtouren und Ausbildung im alpinen Gelände spezialisiert. Unsere Vorbereitungstouren sind ideal für alle, die sich konditionell und technisch auf eine Trekkingreise – etwa nach Nepal, Peru oder Tanzania – vorbereiten möchten. Auf leichten bis mittelschweren Hochtouren lernst du den sicheren Umgang mit Steigeisen, Pickel und Seil und stärkst deine Ausdauer und Trittsicherheit in hochalpinen Umgebung.

- Tête Blanche (3710 m) – Gletscherhochtour mit Blick aufs Matterhorn
- Bishorn (4153 m) – Einsteiger-Viertausender hoch über dem Rhonetal
- Sustenhorn (3502 m) – klassische Hochtour im Urner Grenzgebiet

Alle Touren werden von erfahrenen Schweizer Bergführer:innen in kleinen Gruppen geführt – persönlich und mit viel Freude am gemeinsamen Unterwegssein. Weitere Infos:
www.bergpunkt.ch Tel. +41 (0)31 832 04 06



SÜDFRANKREICH



Domaine du *Frigoulet*



Die Ferienoase ...



Ardèche – Südfrankreich

Im Süden Frankreichs, zwischen Auvergne und der Provence, hat sich das Departement Ardèche fast ein bisschen an der Weltgeschichte vorbeigeschmuggelt. Der Umstand, dass weder berühmte Feldherren noch bekannte Künstler sich jemals für diese Region interessierten, keine Bodenschätze vorhanden sind und deshalb keine Industrien hier siedeln, hat dazu geführt, dass die Ardèche in fast jeder Beziehung bescheiden

geblieben ist. Um so reicher die Natur: Die herbe Schönheit der Cevennen mischt sich mit dem südlichen Charme der Provence, mit den klaren Bächen, den kahlen Hochebenen, den bewaldeten Hügeln.

Es ist ein Gebiet, das Menschen anspricht, die nicht vordergründig das Spektakuläre suchen, sondern selber gerne noch die Gegend entdecken, sei es zu Fuss, mit dem Bike oder mit dem Pferd.

Lage:

Das «Domaine du Frigoulet» befindet sich an allerbesten Lage. Über der Ardèche-Schlucht gelegen, erlebt man einen fantastischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang.

Die Ferienoase liegt nur 5 km vom Touristenzentrum Barjac und von Vallon-Pont-d'Arc entfernt.

«Domaine du Frigoulet»

Das «Domaine du Frigoulet» ist ein Bauerngut aus dem 18. Jahrhundert. Wir haben es liebevoll im typischen Stil von Südfrankreich erhalten und erweitert, und so fügt es sich nahtlos in dieses Paradies ein: Die intakte Landschaft über der Ardèche-Schlucht mit

ihren klaren Bächen und über den Hochebenen der Duft von Lavendel und Thymian. Reine Natur – unser «Domaine du Frigoulet» bietet Ihnen viel Platz und Ruhe: das Grundstück ist 560 000 m² gross, mit eigenen Quellen und mit eigenem Wald, mit Pinien, Eichen und

Kastanien; wilde Natur – wie geschaffen fürs Wandern, Reiten oder Klettern – und natürlich fürs Biken. Übrigens: Der Thymian, altfranzösisch Frigoulet, hat unserem Haus seinen Namen gegeben.



Restaurant:

Das Restaurant des «Domaine du Frigoulet» bietet unseren Gästen natürlich die einheimischen Spezialitäten der typischen südfranzösischen Küche; und dazu kochen wir für Sie Leckerbissen internationaler Speisezetteln. Der Lunch ist leicht und luftig, mit diversen Pastagerichten, Salaten und mit lokalen Spezialitäten. Als Diner servieren wir Ihnen ein reichhaltiges, variantenreiches Menü, natürlich auch mit leckeren vegetarischen Gerichten. Sie möchten den Tag entspannt ausklingen lassen? Willkommen in unserer Bar: ein uriges Gewölbe aus Naturstein, mit massivem Holztresen.

Zimmer:

18 Zimmer sind bereit für unsere Gäste – mit warmer Atmosphäre, in den erdigen Farben der Provence. Eine Einrichtung auf gehobenem Niveau und mit Liebe zum Detail: der Fussboden aus freundlichen Steinplatten, die Bettstatt mit schmiedeeisernem Filigran. Natürlich sind alle Zimmer mit gepflegten sanitären Anlagen ausgestattet, alle mit WC und Dusche. In den Hotelräumen rauchen wir nicht, aber Raucher sind uns willkommen. Sie werden unsere grosszügige Terrasse schätzen – bei 300 Sonnentagen im Jahr!

Swimmingpool:

Sonnenbaden – lustvolles Faulsein – Entspannen: der Swimmingpool ist beliebter Treffpunkt unserer Gäste. Er ist grosszügig angelegt, 9 x 12 m, und frisch sprudelt der Jacuzzi. Zum Entspannen haben wir für Sie eine grosse Liegewiese am Pool und im schattigen Wald warten Hängematten auf Sie. Unsere Gäste sind in einer gesunden Natur aufgehoben – ein kleines Paradies. Spätestens bei den wunderschönen Sonnenuntergängen geraten Sie ins Träumen.



Natur – pur:

Im sonnenverwöhnten Süden des Departements Ardèche trifft man auf Pflanzen des Mittelmeerraums, auf Olivenbäume, Weinreben, Oleander und Lavendel. Garrigue ist die Bezeichnung für eine Mischung von Ginster, immergrünen Steineichen, Buchsbaum, Erdbeerbaum, Wacholder und duftenden Kräutern. Die intakte Natur ist Lebensraum für zahlreiche Tiere. Auf dem Land des «Domaine du Frigoulet» sind Tiere gesichtet worden wie Wildschwein, Reh, Feldhase, Wildkaninchen, Wolf, Ginsterkatze, Fuchs, Dachs und einige mehr. Zudem liegt das «Domaine du Frigoulet» direkt in einem der grössten Vogelzugsgebiete Europas. Im Frühling und Herbst kann man die Kranich- und Gänsezüge verfolgen. Auch Bienenfresser, Wiedehopf, Geier, Adler, Pirol, Nachtigall und unzählige Singvögel sind öfters auf dem Land anzutreffen. Das Gebiet der Ardèche gehört auch zu den vielfältigsten Schmetterlingsgebieten Europas. Rund um das «Domaine du Frigoulet» wurden verschiedene Sträucher zusätzlich angepflanzt, um die Schmetterlinge anzulocken.

Bike-Zentrum:

Das «Domaine du Frigoulet» hat sich einen grossen Namen im Bike-Sektor gemacht. In verschiedenen Niveaugruppen erkunden Sie die wilde Schönheit der Ardèche.

Velozentrum:

Auf einsamen Nebenstrassen können Sie wunderschöne Pässe und die spektakulärsten Aussichtspunkte ansteuern. Für die über 20 verschiedenen Routenvorschläge können Sie unser GPS mieten.

Wandern:

Traumhafte Wanderwege führen zum Teil direkt vom Hotel zu den schönsten Plätzen. Mehrmals im Jahr führen wir Trekkingwochen durch, lassen Sie sich beraten.

Baden:

Erfreschen Sie sich im Pool oder in den umliegenden Flüssen.

Kanu / Kayak / Klettern / Canyoning:

Das Eldorado in Europa!

Reiten:

Von Reittouren bis zu Eseltrekkings ist alles möglich.

Höhlen:

La Caverne du Pont d'Arc und Aven d'Orgnac sind weltbekannte Sehenswürdigkeiten.

Dörfer und Märkte:

Besuchen Sie die umliegenden Dörfer Vallon-Pont-d'Arc oder Barjac, schlendern Sie durch die Gässchen und probieren Sie die Spezialitäten auf den Wochenmärkten.





Offen vom 28. Februar bis am 24. Oktober 2026

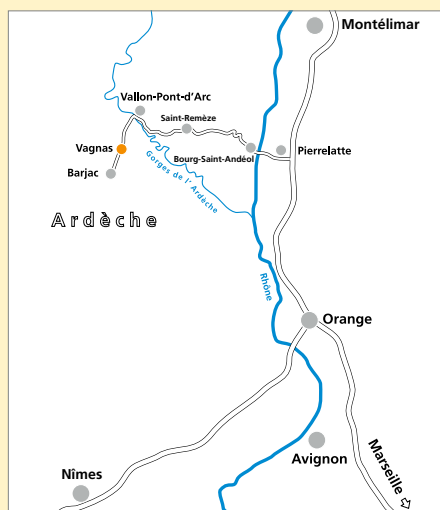
Nebensaison		18. Februar – 4. April und 10. Oktober bis 24. Oktober 2026	
4-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 762.–	
3-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 773.–	
2-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 818.–	
Deluxe-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 902.–	
Einzelzimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1012.–	
Zuschlag Doppelzimmer zur Alleinbenützung		Fr. 420.–	
Hochsaison		4. April – 10. Oktober 2026	
4-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 866.–	
3-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 878.–	
2-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 930.–	
Deluxe-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1025.–	
Einzelzimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1150.–	
Zuschlag Doppelzimmer zur Alleinbenützung		Fr. 520.–	
Bike-Miete/Woche		Fr. 220.–	
E-Bike-Miete/Woche		Fr. 320.–	
Bike-Miete/Tag		€ 48.–	
E-Bike-Miete/Tag		€ 60.–	
Geführte Bike-Tagestouren		€ 48.–	

Anreise mit dem Auto:

Ab Zürich sind es ca. 640 km, Route über Bern – Lausanne – Genf – Chambéry – Valence – Montélimar-Sud; alles Autobahn. Weiterfahrt über Pierrelatte – Bourg-Saint-Andéol – Saint-Remèze – Vallon-Pont-d'Arc – Vagnas.

Anreise mit dem Zug:

Zürich – Genf oder Basel – Valence TGV, Montélimar oder Avignon TGV je nach Saison, Fahrzeit ca. 7 Stunden. Bus nach Vallon-Pont-d'Arc, ca. 2 Std.



Ferienhaus «Mazet» Frigoulet



Das Ferienhaus «Mazet» Frigoulet liegt direkt neben dem Hotel. Dieses kleine Haus ist ein äusserst beliebtes Bijou. Klein, aber fein. Im Grundgeschoss (6 x 4 m) ist ein gemütlicher rustikaler Wohnraum mit einer Küche eingerichtet. Alles aus Steinen mit kleinen Nischen. Eine robuste Holzdeckenkonstruktion

gibt zusammen mit dem Holzofen ein behagliches Wohnklima. Im Obergeschoss befindet sich in einem Raum Platz für 4 Personen. Ein grosses Doppelbett und ein Kajütenbett. Ein grosses Badezimmer mit WC, Badewanne und Lavabo ist ebenfalls im gleichen Geschoss. Der Gartensitzplatz unter einer Linde ist für

gemütliche Abende beliebt. Dieses rund 200 Jahre alte Haus liegt ideal neben dem Hotel. Swimmingpool und alle anderen Anlagen des Hotels können gratis benützt werden.

Informationen über die Region erhalten Sie direkt bei der Hotelreception.

Offen vom 18. Februar bis 24. Oktober 2026

Nebensaison Ferienhaus «Mazet»	18. Februar – 4. April und 10. Oktober bis 24. Oktober 2026 1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 1180.–
Hochsaison Ferienhaus «Mazet»	4. April – 10. Oktober 2026 1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 1340.–
Halbpension im «Domaine du Frigoulet»	pro Person/Woche	Fr. 425.–



144



Ferienhaus «Malpuech»



Ein Bijou ist es, das Ferienhaus «Malpuech». Liebevoll wurde es zu einem Haus mit grosszügigen Platzverhältnissen ausgebaut. 800 m vom Hotel «Domaine du Frigoulet» entfernt, lädt der einzigartige Platz mit viel Privatsphäre zum Entspannen ein. Geniessen Sie den privaten Pool und die traumhaften Sonnenuntergänge aus dem wunderschönen, lichten Eichenwald oder von der imposanten gedeckten Rundholzterrasse.

Sie entscheiden, ob Sie für sich kochen oder im «Frigoulet» essen wollen. Durch seine Nähe zum «Domaine du Frigoulet» steht Ihnen natürlich auch dort die ganze Infrastruktur zur Verfügung.

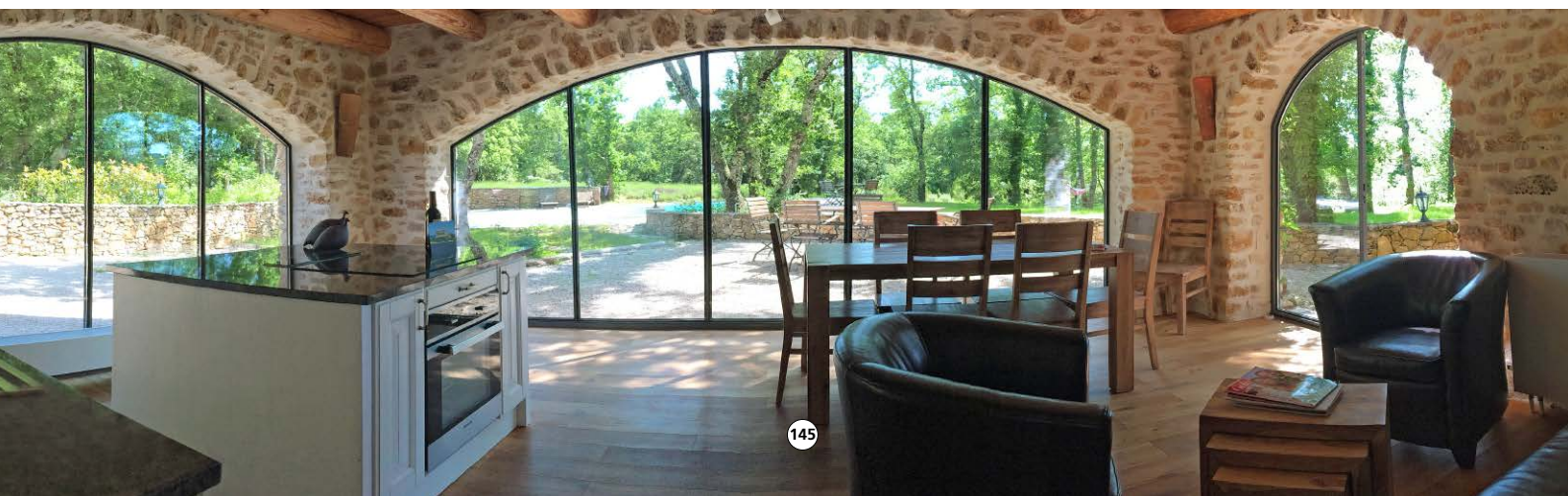
Das «Malpuech» besteht aus zwei Einheiten. Es eignet sich vorzüglich für Familien oder auch kleine Gruppen. Es steht Ihnen frei, das ganze Haus oder eine einzelne Einheit zu buchen.

Die Parterre-Einheit verfügt über eine eigene Küche/Wohnzimmer und ein Badezimmer. 2 Doppelschlafzimmer bieten Platz für insgesamt 4 Personen.

Die Einheit im Obergeschoss verfügt über eine eigene Küche/Wohnzimmer und ein Badezimmer. 1 Doppelschlafzimmer sowie eine Galerie bieten insgesamt Platz für 4 Personen.

Das ganze Jahr über offen

Nebensaison		18. Februar – 4. April und 10. Oktober bis 24. Oktober 2026	
Ferienhaus «Malpuech», Parterre	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 1510.–	
Ferienhaus «Malpuech», Obergeschoss	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 1510.–	
Hochsaison		4. April – 10. Oktober 2026	
Ferienhaus «Malpuech», Parterre	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 1720.–	
Ferienhaus «Malpuech», Obergeschoss	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 1720.–	
Halbpension im «Domaine du Frigoulet»	pro Person/Woche	Fr. 425.–	



Ferienhäuser «Le Pèze»



Willkommen im «Le Pèze» – einem Ort mit Geschichte und Weitblick

Die drei Häuser «Le Pèze» liegen etwa 500 m vom Hotel «Domaine du Frigoulet» entfernt. Die einst verlassenen, eingefallenen und von Sträuchern überwucherten Ruinen wurden mit viel Charme neu aufgebaut und strahlen heute in neuem Glanz.

Von den Terrassen aus reicht der Blick weit über den Parc National des Cévennes bis hin zum majestätischen Mont Lozère, dem höchsten Punkt der Region. Im Osten öffnet sich der Horizont zur Ardèche-Schlucht, wo morgens die Sonne aufgeht – der Beginn eines abenteuerlichen oder doch ruhigen Tages. Ob Biken, Wandern, Lesen im Schatten eines Baumes oder doch lieber auf Erkundungstour an die Ardèche – bei uns ist Raum für alles.

Alle Terrassen befinden sich auf Höhe der Baumkronen – so kann man die grandiose Aussicht, das Zwitschern der Vögel und die einmalige Atmosphäre genießen.

Hier noch ein Paar Fakten über die Häuser:

Haus 1

Auf rund 180 m² Wohnfläche bietet es im Erdgeschoss zwei gemütliche Schlafzimmer – eines für zwei, das andere für drei Personen – sowie ein geräumiges Badezimmer mit Dusche und WC. Der Eingangsbereich ist grosszügig und hell. Im Obergeschoss öffnet sich ein grosser Wohn- und Essbereich mit Küche, Cheminée und direktem Zugang zur rund 35 m² grossen Terrasse. Ein zusätzlicher Gartensitzplatz unter einer 300-jährigen Eiche und lädt zum Verweilen ein. Hier befindet sich auch eine Aussendusche.

Haus 2

Im Erdgeschoss befinden sich drei Schlafzimmer, jedes mit eigener Dusche und WC – ein angenehmes Plus an Komfort und Privatsphäre. Im Obergeschoss befinden sich der offene Wohnbereich mit gut ausgestatte-

ter Küche und Cheminée und eine grosszügige Terrasse. Auch dieses Haus verfügt über einen Gartensitzplatz.

Haus 3

Drei Schlafzimmer mit je eigenem Badezimmer mit Dusche/WC befinden sich im Erdgeschoss, während sich im oberen Stock der helle Wohnbereich mit Küche und Cheminée öffnet. Auch hier führt der Weg direkt auf eine schöne Terrasse mit Panorama – ergänzt durch einen Gartensitzplatz.

Gemeinsam haben die drei Häuser einen 13 x 5 Meter grossen Pool mit Liegestühlen, schattigen Plätzchen unter Bäumen und sonnigen Ruheliegen – ein Treffpunkt für grosse und kleine Gäste.

Im Haus 2 befindet sich im Kellergeschoss ein gemeinsamer Raum für Fahrräder, Kinderwagen oder weitere Sportgeräte. Ebenso eine Waschmaschine.





Als besonderes Highlight gibt es zur Vermietung einen separaten, rund 80 m² grossen Weinkeller – perfekt geeignet für Seminare, kleine Feiern, Yoga- oder Kreativgruppen.

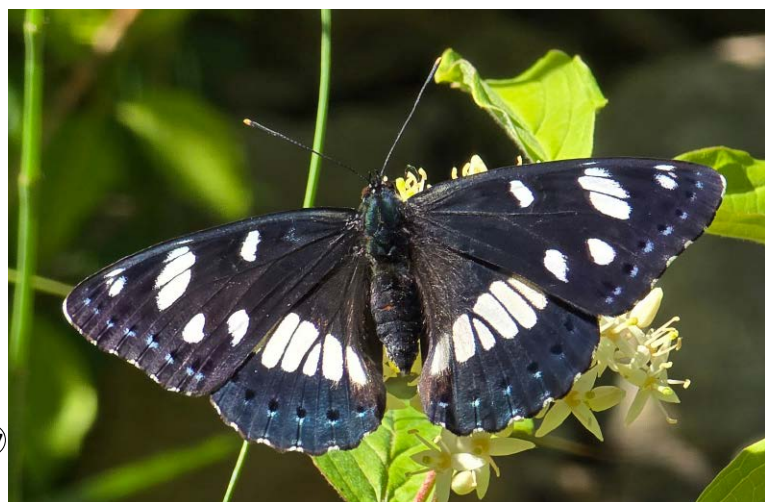
Der Weiler verfügt über eine Ladestation für E-Autos.

Da das Hotel nicht weit entfernt ist, hat man die Wahl, entweder im Haus zu kochen oder

auf Anmeldung im Restaurant zu essen. Sie können im Hotel Bikes mieten oder an geführten Bike- und Wandertouren teilnehmen.

Das ganze Jahr über offen

Nebensaison		18. Februar – 4. April und 10. Oktober bis 24. Oktober 2026	
Ferienhaus Le Pèze 1	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 2015.–	
Ferienhaus Le Pèze 2	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 2191.–	
Ferienhaus Le Pèze 3	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 2191.–	
Seminarraum/Allzweckram	Pro Tag	Auf Anfrage	
Halbpension im «Domaine du Frigoulet»	pro Person/Woche	Fr. 425.–	
Hochsaison		4. April – 10. Oktober 2026	
Ferienhaus Le Pèze 1	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 2290.–	
Ferienhaus Le Pèze 2	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 2490.–	
Ferienhaus Le Pèze 3	1 Woche ohne Mahlzeiten	Fr. 2490.–	
Seminarraum/Allzweckram	Pro Tag	Auf Anfrage	
Halbpension im «Domaine du Frigoulet»	pro Person/Woche	Fr. 425.–	



Bike-Station Ardèche

«Domaine du Frigoulet»



Die wilde Ardèche mit dem Bike entdecken

Durchatmen im Canyon! In der Region Ardèche mischt sich die herbe Schönheit der Cevennen mit dem südlichen Charme der Provence. Hier, im Süden Frankreichs, ist mit dem «Domaine du Frigoulet» das Mountainbike-Kompetenzzentrum der Region entstanden. Die Trails durch die wilde Natur sind von leicht bis anspruchsvoll und bieten immer

wieder eine spektakuläre Naturszenerie. Alle Touren werden ab dem «Domaine du Frigoulet» in verschiedenen Leistungsgruppen angeboten.

Das ganze Wegnetz wird durch das Team des «Domaine du Frigoulet» gepflegt und unterhalten. Die Guides wissen genau, welche Trails gerade flowig befahrbar sind oder

eben von den Wildschweinen bearbeitet wurden. Die lokalen Bike-Guides des «Domaine du Frigoulet» vermitteln Informationen über Biketechnik, Flora und Fauna bis zum Geheimtipp des besten Glacés oder zu idyllischen Badeplätzen im Hochsommer. Erleben Sie ein Bike-Paradies der Extraklasse mitten in der Natur!

Wochenprogramm

Samstag:

Individuelle Anreise.

Am Abend Begrüßung bei einem Apéro. Vorstellen des Wochenprogrammes.

Sonntag bis Freitag:

Es werden fünf Tagestouren (4 – 6 Stunden) in verschiedenen Stärkeklassen angeboten. Dazu Mitte der Woche eine Halbtagestour oder ein Fahrtechnikseminar. Die Stärkeklassen reichen von leichten Touren mit wenig technischen Anforderungen und Höhenmetern bis zu technisch anspruchsvollen Singletrail-Touren. Alle Touren führen uns in die wilde Natur, in welche wir eintauchen und wo wir immer

wieder an atemberaubende Aussichtspunkte über der zerklüfteten Ardèche gelangen. Die Touren führen uns vorbei an herrlich duftenden Lavendelfeldern und durch die lieblichen Dörfer Südfrankreichs, wo ein Café-Stopp natürlich nicht fehlen darf.

Technisch fortgeschrittene Biker erleben mehrheitlich naturbelassene Trails, die zum Teil verblockt, zum Teil flowig ein Bike-Erlebnis mit Abenteuercharakter bieten.

Auf den Touren sind E-Biker wie auch Bio-Biker gleichermaßen willkommen.

Samstag:

Individuelle Heimreise.

Reiseleitung:

Bike-Team vom «Domaine du Frigoulet».

Unsere Leistungen:

- Übernachtung inkl. Halbpension
- 5 Tagestouren, ca. 4 – 6 Stunden pro Tour
- Halbtagestour, ca. 2 – 3 Stunden
- Technikseminar

Exkl. Lunch (Sandwiches/Früchte).

Kann im Hotel am Vorabend bestellt werden.



Ardèche-Biking Preise für Hotel inklusive Bike-Paket

Offen vom 28. Februar bis am 24. Oktober 2026

Nebensaison	18. Februar – 4. April und 10. Oktober bis 24. Oktober 2026	
4-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1012.–
3-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1023.–
2-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1068.–
Deluxe-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1152.–
Einzelzimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1262.–
Zuschlag Doppelzimmer zur Alleinbenützung		Fr. 420.–
Hochsaison	4. April – 10. Oktober 2026	
4-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1116.–
3-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1128.–
2-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1180.–
Deluxe-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1275.–
Einzelzimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1400.–
Zuschlag Doppelzimmer zur Alleinbenützung		Fr. 520.–
Bike-Miete/Woche		Fr. 220.–
E-Bike-Miete/Woche		Fr. 320.–
Bike-Miete/Tag		€ 48.–
E-Bike-Miete/Tag		€ 60.–



Bike-Kompetenzzentrum

Das «Domaine du Frigoulet» ist ein beliebter Treffpunkt der Biker geworden. Mit dem Eröffnen der ersten Trails im Jahr 1998 hat das Frigoulet-Team das Trailbiken in die Region gebracht. Seit da nimmt das Frigoulet eine führende Rolle in der Trailentwicklung und der Akzeptanz der Trails ein. Mit regelmässig stattfindenden Trailbauwochen werden alle Interessierten eingebunden, die selbst einmal Hand an die Trails anlegen wollen.

Skills Park und Haustrails

Der 560 000 m² grosse eigene Naturpark rund um das Frigoulet beherbergt fünf verschiedene Haustrails, welche sich perfekt für eine Zusatzrunde oder für Techniktrainings eignen. Auf dem Skills Park feilen wir verspielt an unserer Bike-Technik.

Und für schaufelbegeisterte Kids: Auf dem Minipumptrack darf selber «geshaped» werden, um sich seinen Anlieger oder Jump optimal zu präparieren.

Bike-Miete

Von Anfang an ist das «Domaine du Frigoulet» stolzer Partner von Scott Sports und wir vertrauen auf deren Bikes. Ab diesem Jahr bieten wir die neueste Generation der Light Assist E-Bikes an. Das Scott Lumen ist für Mountainbiker gedacht, die die Vorteile eines klassischen Fahrrads schätzen, jedoch nach etwas Unterstützung suchen. Natürlich werden auch weiterhin Bikes ohne Unterstützung vermietet – das Scott Spark in der Trailversion wird mit seinen Genen begeistern.





Plaisir-E-Biken



Plaisir bedeutet Freude, Spass und Genuss – genau das ist das Motto für diese E-Bike-Woche

Für diese Spezialwoche haben wir ein paar ganz besondere Erlebnisse auf dem Tourenmenu. Zum Beispiel unsere Lavendeltour in Richtung Süden, vorbei an herrlich duftenden Lavendelfeldern, durch welche sich einfache Kiesstrassen schlängeln. Eine weitere Tour führt über ein Teilstück der «Voie Verte», eines historischen Bahntrassees, welches heute als Veloweg durch Tunnels und über Brücken führt.

Die Bike-Guides des «Domaine du Frigoulet» führen uns zu den schönsten Aussichtspunkten hoch über dem Canyon der Ardèche oder auch zum lokalen Wochenmarkt, auf welchem wir uns mit lokalen Spezialitäten verköstigen können. Nach den Touren geniessen wir die «Après Bike»-Stunden auf der wunderschönen Sonnenterrasse des «Domaine du Frigoulet» und lassen die Tage gemütlich ausklingen.

Wir sind unterwegs mit der neuesten Generation der Scott Light Assist E-Bikes oder mit eigens mitgebrachten E-Bikes. Dabei spielen die abgefahrenen Kilometer viel weniger eine Rolle als eine freudvolle gemeinsame Zeit auf dem Bike in wildromantischer Natur.



Plaisir-E-Biken

Reisedaten:

23.05.2026 – 30.05.2026
 20.06.2026 – 27.06.2026
 04.07.2026 – 11.07.2026
 11.07.2026 – 18.07.2026
 18.07.2026 – 25.07.2026
 25.07.2026 – 01.08.2026
 01.08.2026 – 08.08.2026
 08.08.2026 – 15.08.2026
 15.08.2026 – 22.08.2026
 26.09.2026 – 03.10.2026

Reiseprogramm

1. Tag Samstag

Individuelle Anreise ins «Domaine du Frigoulet». Am Abend wird bei einem Apéro unser Programm vorgestellt.

2. Tag Sonntag: Einfahren in den mediterranen Wäldern

Heute wollen wir uns und die Region kennen lernen. Unsere erste Bike-Tour führt Richtung Süden durch wunderschöne Heide Landschaften und mediterrane Wälder. Vielleicht entdecken wir bereits heute die ersten Spuren von Wildschweinen oder gar die eines Wolfes. Unterwegs darf der Café-Stopp in einem der schmucken kleinen Dörfer natürlich nicht fehlen.

3. Tag Montag: Im Zeichen von Dolmen und Höhlen

Der heutige Tag steht im Zeichen der im Wald verborgenen Schätze. Wir verlassen das «Domaine du Frigoulet» in Richtung Bois de Forestière, wo sich viele Dolmen finden lassen. Diese prähistorischen Grabstätten sind ungefähr 5000 Jahre alt! Weiter geht es auf den Spuren unserer Vorfahren zur Beaume du Ronze, einer eingestürzten Höhle, die früher bewohnt wurde. Spannend, was unsere Guides am heutigen Tag zu erzählen wissen!

4. Tag Dienstag: Traumaussicht vom Col de la Cize

Heute entdecken wir den Col de la Cize, den Ort, hinter dem, vom Frigoulet aus gesehen, die Sonne untergeht. Über die Feuerwehrstrasse pedalieren wir bis zum Col de la Cize, wo wir einen fantastischen

Rundblick auf die Ardèche und die Berge der Cevennen genießen können. Über weitere Feuerwehrstrassen mit Panoramablick gelangen wir zum Sampzon mit seinem markanten Gipfel. Nach der einfachen Abfahrt und einem stärkenden Glacéhalt geht es zurück ins Frigoulet, wahlweise über Trails oder weitere Feuerwehrstrassen.

5. Tag Mittwoch: Fahrtechnikseminar

Mitte Woche wollen wir uns ein bisschen erholen. Wer Lust hat, besucht am Morgen das Fahrtechnikseminar. Heute werden wir auf unserem Haustrail die Schlüsselstellen gemeinsam analysieren und eine Ideallinie suchen. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Wer seinen Beinen eine Pause gönnen, aber trotzdem aktiv sein möchte, geht auf Kanoutour auf die Ardèche. Der Transfer vom Hotel und zurück ist organisiert. Die Paddeltour gehört bei einem Aufenthalt in der Region schon fast dazu.

6. Tag Donnerstag: Der schönste Aussichtspunkt über der Ardècheschlucht

Unsere Tour führt uns zu einem der spektakulärsten Aussichtspunkte über der Ardèche-Schlucht. Hier genießen wir den atemberaubenden Blick auf die Ardèche, die sich gemächlich Schlaufe um Schlaufe um die bis zu 200 Meter hohen Felsen windet. Auf dem Rückweg passieren wir das verträumte La Bastide de Virac mit seinen engen Gässchen und dem Chateau du Roure. Wir lassen uns

viel Zeit, um das verwinkelte Dörfchen zu erkunden, bevor es über weitere Feldwege zurück zum Frigoulet geht.

7. Tag Freitag: Wochenmarkt in Barjac

Der Wochenmarkt in Barjac wartet auf uns. Und wir besuchen ihn mit dem Bike. Fantastisch, diese Morgenfrische. Die Lavendel- und Sonnenblumenfelder ziehen an uns vorbei. So stellt man sich Biken in Südfrankreich vor. Nach einer kurzweiligen Fahrt kommen wir in Barjac an und stellen unsere Bikes sicher unter. Den Markt erkunden wir zu Fuss: Früchte, Gemüse, Fromage de Chèvre, Salami und Brioches, dazu Kleider, Bettmatratzen, Souvenirs. Ein typischer südfranzösischer Markt. Irgendwann setzen wir uns in ein Café und beobachten das Marktgeschehen. Auf kürzestem Weg geht es zurück zum Hotel. Bei einem Apéro auf der schönen Terrasse des «Domaine du Frigoulet» lassen wir die Woche ausklingen.

Reiseleitung:

Bike-Team des «Domaine du Frigoulet».

Unsere Leistungen:

- Übernachtung inkl. Halbpension
- 5 Tagestouren, ca. 3 – 5 Stunden
- 1 Halbtagestour
- Technikseminar

Exkl. Lunch (Sandwiches/Früchte). Kann am Vorabend im Hotel bestellt werden.

Preise für Hotel mit Plaisir-Bike-Paket

4-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1116.–
3-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1128.–
2-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1180.–
Deluxe-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1275.–
Einzelzimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1400.–
Zuschlag Doppelzimmer zur Alleinbenützung		Fr. 520.–
E-Bike-Miete/Woche		Fr. 320.–



Gravel-Biken



Gravel bedeutet Freiheit! Gemeinsam mit unseren Velos erkunden wir die Region Ardèche – Cevennen und entdecken ihre verborgenen Schätze, die diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Unsere Gravel-Touren führen uns zu den schönsten Orten der Region: zur Voie Verte nach Balazuc, hoch über die Gorges de l'Ardèche, tief hinein in die einsamen Gorges de la Cèze und natürlich zum Wahrzeichen der Region, dem imposanten Felsenbogen Pont d'Arc.

Dabei steht das gemeinsame Gruppenerlebnis im Mittelpunkt unserer Touren. Wir bewegen uns auf malerischen Nebenstrassen, Schotterwegen und ab und zu auch auf einem einfachen Trail. Insgesamt bieten wir fünf sorgfältig ausgewählte Tagestouren zwi-

schen 40 und 80 km an. In der Wochenmitte gibt es eine Halbtagestour, und den freien Nachmittag verbringen wir nach Belieben – sei es am Pool, auf dem Kanu in der Ardèche-Schlucht oder ganz individuell.

Gravel-Biken

Reisedaten:

02.05.2026 – 09.05.2026

06.06.2026 – 13.06.2026

17.10.2026 – 24.10.2026



Reiseprogramm

1. Tag Samstag

Individuelle Anreise ins «Domaine du Frigoulet». Am Abend stossen wir gemeinsam beim Begrüssungsapéro an.

2. Tag Sonntag: Voie Verte Balazuc – Labeaume

Unsere erste Tour führt uns in den Norden, wo wir die faszinierende Landschaft der Ardèche entdecken. Wir folgen der Voie Verte, die sich quer durch das Département zieht. Dieses alte Bahntrasse wurde vor einigen Jahren zu einem idyllischen Veloweg ausgebaut. Über alte Brücken und durch Tunnel, die die wenigen Höhenmeter übernehmen, gelangen wir zu charmanten Ortschaften wie Balazuc und Labeaume – ein wunderbarer Einstieg in die Schönheit dieser Region. Tour ca. 65 km.

3. Tag Montag: Ins Cèze-Tal

Heute erkunden wir den Süden Frankreichs und seine zauberhaften Landschaften. Wir durchqueren endlose Lavendelfelder, Weinberge und lieblich geschwungene Hügel. Schliesslich erreichen wir die Ufer der Cèze, eines verträumten Flusses, der parallel zur Ardèche von den Cevennen in die Rhône fliesst. Tour ca. 60 km.

4. Tag Dienstag: Pont de Doulouvy

Ein besonderes Highlight erwartet uns heute: Wir durchqueren die südfranzösische Garrigue und erreichen den Bois de Paiolive, eines der grössten Karstgebirge Europas, dessen bizarr

geformte Felsen unsere Fantasie beflügeln. Die Landschaft wechselt rasch und wir fahren in die Ausläufer des Cevennen-Nationalparks. Tief im Wald erwartet uns die beeindruckende Pont de Doulouvy, deren 24 Bögen sich bis auf 38 Meter erheben – stummer Zeuge einer stillgelegten Eisenmine. Von hier führt unser Guide uns zu einem versteckten Eisenbahntunnel, das uns über die Voie Verte zurück ins «Domaine du Frigoulet» bringt. Tour ca. 80 km.

5. Tag Mittwoch: Atemberaubende Ausblicke in die Ardèche-Schlucht

Unsere Halbtagestour führt uns zu einem der spektakulärsten Aussichtspunkte über der Ardèche-Schlucht. Hier geniessen wir den atemberaubenden Blick auf die Ardèche, die sich gemächlich Schlaufe um Schlaufe um die bis zu 200 Meter hohen Felsen windet. Auf dem Rückweg passieren wir das verträumte La Bastide de Virac. Tour ca. 25 km.

6. Tag Donnerstag: Entlang der Ardèche-Schlucht

Heute erkunden wir die eindrucksvolle Schlucht der Ardèche mit unseren Gravel-Bikes. Unsere Route führt uns entlang der atemberaubenden Panoramastrasse hoch über der Schlucht, die spektakuläre Ausblicke garantiert. Nach einer Stärkung im pittoresken Aiguèze fahren wir auf einsamen Feuerwehrstrassen durch den Wald zurück zum «Domaine du Frigoulet». Tour ca. 70 km.

7. Tag Freitag: Markt in Barjac

Gemütlich lassen wir die Woche auf dem Gravel-Bike ausklingen. Wir durchqueren Wiesen und Felder, bis wir den Wochenmarkt in Barjac erreichen. Hier schlendern wir zu Fuss an den Marktständen vorbei, die frische Früchte, Gemüse, Ziegenkäse, Salami und Brioches anbieten. Anschliessend beobachten wir das bunte Treiben von einem Café aus, bevor wir mit unseren Einkäufen zum Hotel zurückkehren und die Woche bei einem Apéro auf der schönen Terrasse des «Domaine du Frigoulet» ausklingen lassen. Tour ca. 20 km.

Reiseleitung:

Bike-Team des «Domaine du Frigoulet».

Unsere Leistungen:

- Übernachtung inkl. Halbpension
- 4 Tagestouren, ca. 4 – 6 Stunden
- 2 Halbtagestouren, ca. 2 – 3 Stunden

Exkl. Lunch (Sandwiches/Früchte).

Kann am Vorabend im Hotel bestellt werden.



Preise für Hotel mit Gravel-Bike-Paket

4-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1116.–
3-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1128.–
2-Bett-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1180.–
Deluxe-Zimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1275.–
Einzelzimmer	1 Woche inkl. Halbpension, pro Person	Fr. 1400.–
Zuschlag Doppelzimmer zur Alleinbenützung		Fr. 520.–

Naturparkwoche Frigoulet



Fliegen kleine Mücken unter einer Eiche wie wild im Kreis, muss in der Erde ein Trüffel stecken. Riecht es nach Verwestem oder Faulem, hat ein Wiedehopf in der Nähe sein Nest – mit einem stinkenden Sekret schützt er seine Jungen vor Raubvögeln und Mardern. Folgt man dem schwarz markierten Haustrail bis an den Bach hinunter, flitzt vielleicht gerade wenige Meter über dem Wasser ein Eisvogel vorbei.

Mit diesem Wissen im Kopf hat Hansruedi Büchi schon lange mit der Idee des Naturparks

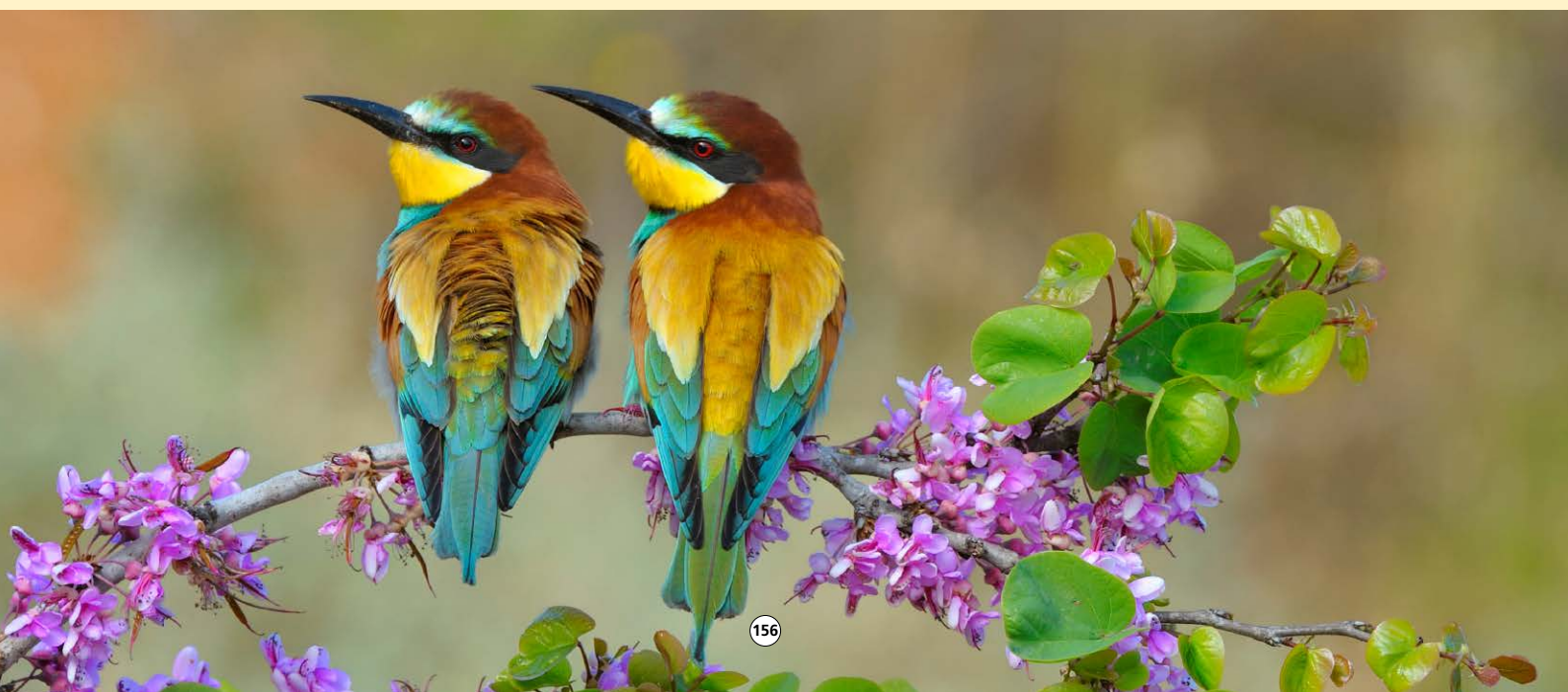
Frigoulet gespielt. Im Frühling 2024 wurde der Naturpark schliesslich gegründet.

Ein Projekt, bei dem das hoteleigene Land rund um das «Domaine du Frigoulet» mit gezielten Naturschutzprojekten aufgewertet wird. Weiter soll Wissen über unsere Natur auf einem Naturlehrpfad vermittelt werden.

In unserer neuen Naturparkwoche möchten wir gemeinsam mit unseren Gästen den Naturpark pflegen.

Während dieser Spezialwoche werden wir selbst Hand anlegen und dabei mehr über die Zusammenhänge innerhalb des Lebensraums Naturpark Frigoulet erfahren.

Wir werden jeweils einen halben Tag im Park arbeiten, daneben werden Naturlausflüge organisiert. Wir werden in der imposanten Ardèche-Schlucht nach Gänsegeiern Ausschau halten, im Naturpark Trüffel suchen und die einzigartigen Höhlensysteme der Ardèche kennen lernen. Auch eine Nachtpirsch im Naturpark ist geplant.



Naturpark Frigoulet

Reisedaten:

27.03.2026 – 04.04.2026

29.05.2026 – 06.06.2026

19.09.2026 – 26.09.2026



Reiseprogramm

Samstag

Individuelle Anreise. Begrüßung bei einem Apéro. Vorstellen des Wochenprogramms.

Sonntag – Freitag

Während der Naturparkwoche packen wir gemeinsam an, um den Naturpark aktiv mitzugestalten. Unser Ziel ist es, einen Naturlehrpfad anzulegen und Beobachtungsplätze für Besucher zu schaffen. Mit Heckenschere, Schaufel und Rechen gestalten wir neue Lebensräume für Vögel, Insekten und Reptilien.

Neben dem Lehrpfad widmen wir uns der

Eindämmung der Verwaldung in den Sumpfgebieten und legen die Frigoulet-Quelle frei, um sie vor Überwucherung zu schützen.

Die Woche lädt dazu ein, die Geheimnisse der Natur hautnah zu erleben. Spannende Ausflüge führen uns zu den majestätischen Gänsegeiern in der beeindruckenden Ardèche-Schlucht oder in das faszinierende Höhlenlabyrinth des Aven d'Orgnac, das tiefe Einblicke in die Geologie der Region bietet.

Auch die kulinarischen Schätze des Parks werden wir erkunden: Wir lüften das Geheimnis

der Trüffel, und sollten wir welche finden, zaubert unser Koch daraus ein köstliches Gericht. Zudem werden Naturkundeführungen angeboten, und eine aufregende nächtliche Tour durch den Naturpark Frigoulet führt uns auf die Spur der Wildschweine. Diese Woche ist nicht nur ein Eintauchen in die Natur, sondern auch eine Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen. Geselligkeit und der Austausch mit anderen Naturbegeisterten runden den Saisonauftakt perfekt ab.

Samstag

Individuelle Heimreise.

Reiseleitung

Team des «Domaine du Frigoulet».

Unsere Leistungen

- Unterkunft inkl. Vollpension im «Domaine du Frigoulet»
- Mitarbeit im Naturpark unter fachkundiger Leitung
- Ausflug Orgnac-l'Aven
- Ausflug Geheimnisse der Trüffel
- Ausflug Gänsegeier in der Ardèche-Schlucht
- Nachtpirsch auf den Spuren der Wildschweine

Preis

Doppelzimmer pro Person: Fr. 1080.–
Einzelzimmer pro Person: Fr. 1230.–
Doppelzimmer zur Alleinbenützung: Fr. 1460.–

Anreise

Die Anreise erfolgt individuell und ist nicht inbegriffen.



Trekking an der Ardèche



Von den Cevennen hat sie das Herbe, von der Provence den Charme: Wir bewegen uns in einer Region, die der Seele alles bietet. Wir trekken in dem Teil von Frankreich, der

am französischsten ist, wo die Menschen Zeit und Musse haben. Wir erleben eine grandiose, eine wilde Landschaft mit Schluchten und spektakulären Ausblicken. Und die frische

Luft ist gewürzt mit dem Aroma des französischen Südens. Die Vielfalt der Ardèche: Wir entdecken sie am besten zu Fuss. Südfrankreich liegt uns zu Füßen!

Reiseprogramm

1. Tag: Individuelle Anreise

Am Abend Begrüssung bei einem Apéro. Vorstellen des Wochenprogramms.

2. Tag: Trekkingtour Ardèche-Schlucht – im Grand Canyon Europas

Heute geht es tief in den Grand Canyon der Ardèche-Schlucht. Durch dichte Eichenwälder führt unser Weg steil hinunter bis ans Bachbett. Bevor wir den Fluss sehen können, hören wir ihn rauschen und die Kanuten paddeln. Wir kommen an der Rapide Dent Noire vorbei. Dies ist eine der tückischen Stromschnellen und bietet für uns Wanderer einen gewissen

Unterhaltungswert. Weiter führt unser Weg durch abwechslungsreiches Kraxelgelände an herrliche Badeplätze. Wir nehmen uns Zeit, im schönen Fluss zu baden und die grandiose Natur dieses Canyons zu geniessen. Wanderung ca. 5 Stunden.

3. Tag: Trekkingtour Col de la Cize

Schon die ganze Woche haben wir hinter dem Col de la Cize die Sonne untergehen sehen. Heute werden wir über diesen Pass wandern. Wir starten direkt über die Hausrunde, durch wilde Wälder und verborgene Pfade. Nach gut zwei Stunden erreichen wir den Col de la Cize.

Welche Aussicht: Vom Ardècheplateau bis zu den Cevennen, Frankreich liegt uns zu Füßen! Der spektakuläre Höhenweg führt uns über den Grat der Hügelkette. Den Mittagshalt geniessen wir mit einer 360-Grad-Rundsicht. Nach ca. 5 Stunden Wanderung erreichen wir über den Haustrail das «Domaine du Frigoulet».

4. Tag: Trekkingtour Bois du Païolive

Der Bus bringt uns heute zum Bois du Païolive, einem riesigen Karstgebirge. Wir erwandern eine unvergleichliche Landschaft, ein einzigartiges, atemberaubendes Steinlabyrinth. Spektakuläre Pfade warten auf uns und als



Trekking an der Ardèche

Reisedaten:

11.04.2026 – 18.04.2026
13.06.2026 – 20.06.2026
27.06.2026 – 04.07.2026
22.08.2026 – 29.08.2026
12.09.2026 – 19.09.2026
03.10.2026 – 10.10.2026
17.10.2026 – 24.10.2026



Belohnung ein wunderschöner Blick auf die Schlucht des Chassezac. Nach einem gemütlichen Picknick fahren wir zurück zum «Domaine du Frigoulet».

5. Tag: Ruhetag

Den heutigen Tag gestalten Sie nach Ihren eigenen Vorlieben. Geniessen Sie die Ruhe des «Domaine du Frigoulet» oder erkunden Sie die Haustrails des hoteleigenen Grundstücks. Für Abenteuerlustige kann auch eine Kanutour organisiert werden. Oder besuchen Sie eines der lieblichen Dörfer in der Nachbarschaft. Oder erforschen Sie eine Höhle. Unsere Guides oder die Directrice haben die Geheimtipps.

6. Tag: Trekkingtour: Frigoulet – Ardèche-Canyon – Chames

Heute starten wir vom «Domaine du Frigoulet» und wandern ein Stück auf dem Fernwanderweg GR4. Vielleicht sehen wir von den Wildschweinen nicht nur die Spuren. Beim Weiler Les Crottes steigen wir erneut zur Ardèche hinunter, wo eine abenteuerliche Flussdurchquerung auf uns wartet. Nach dieser erfrischenden Abkühlung wandern wir idyllisch dem Flusslauf entlang bis nach Chames. Wanderzeit ca. 5 Stunden.

7. Tag: Markt in Barjac

Heute starten wir relativ früh in Richtung Barjac, der Wochenmarkt in diesem malerischen Dörfchen ist unser Ziel. Wir wandern ziemlich direkt und erreichen nach zirka zweieinhalb Stunden den Markt. Hier lassen wir uns vom südfranzösischen Charme verführen. Gewürze, Käse, Wurst und Obst, daneben Blumen, Töpfereien und Souvenirs, alles wird

hier feilgeboten. Wir schlendern durch den Markt oder beobachten die Szene aus einem der charmanten Strassencafés. Am Mittag holt uns der Bus ab und bringt uns zum Hotel zurück. Nachmittag zur freien Verfügung.

8. Tag: Rückreise

Individuelle Rückreise in die Schweiz.

Reiseleitung:

Team des «Domaine du Frigoulet».

Unsere Leistungen:

- Übernachtung mit Halbpension
 - Trekkingtouren mit Guide
 - Sämtliche Transfers
- Programmänderung vorbehalten.

Exkl. Lunch (Sandwiches/Früchte).
Kann im Hotel am Vorabend bestellt werden.

Preise:

Doppelzimmer pro Person	Fr. 1180.–
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 240.–

Zuschlag Doppelzimmer zur Alleinbenützung	Fr. 520.–
-------------------------------------------	-----------



Wir engagieren uns

Nachhaltigkeit ist von Anfang an ein Grundsatz von Aktivferien AG. Dazu gehören die Aus- und Weiterbildung der Teams, faire Arbeitsbedingungen, Unterstützung von Schulen und Spitälern sowie Unterstützung oder Initiierung von Naturschutzprojekten.

Von Beginn an war es uns wichtig, nicht nur zu nehmen, sondern auch zu geben. Angefangen am Kilimanjaro, wo wir seit 1987 diverse Projekte unterstützt haben und viele davon immer noch laufen. Auch in Nepal haben wir es ermöglicht, Schulen in Dimil und Lumsa zu eröffnen, in der Heimat unserer lokalen Mitarbeiter.

Neben den eigenen Projekten sind auch die Anstellungsbedingungen für unsere lokalen Mitarbeiter für uns zentral für eine nachhaltige Zusammenarbeit. So haben wir in Tanzania und auch in Nepal Sozialfonds für unsere Mitarbeiter und ihre Familien eingerichtet, um sie auch dann zu unterstützen, wenn sie gesundheitsbedingt nicht arbeiten können.

Für uns steht die Sicherheit unserer Gäste an oberster Stelle. Sobald es auf Gletscher geht, werden Sie ausschliesslich von Bergführern begleitet. Auch unsere lokalen Guides verfügen mittlerweile alle über eine zertifizierte Ausbildung, welche wir an regelmässigen Fortbildungen ausbauen.



Weiterbildung in Tanzania

Unsere Guides werden regelmässig geschult, weil Sicherheit, Kompetenz und Gastfreundschaft am Berg zentral sind.

Unsere Kilimanjaro-Guides nehmen regelmässig an Weiterbildungen teil. Im Fokus stehen Erste Hilfe, Höhenmedizin, Wetterkunde und der richtige Umgang mit Gästen aus Europa. Auch für Themen wie eigene Gesundheit, Prävention und Notfallszenarien gibt es intensive Schulungen – für maximale Sicherheit und Qualität auf jeder Tour.



Engagiert für den Kilimanjaro

Wir ziehen mit dem Nationalpark am gleichen Strick.

Seit Beginn arbeitet Aktivferien AG eng mit den Nationalparkbehörden in Tanzania zusammen. Diese langjährige Partnerschaft basiert auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Gemeinsam konnten wir Standards entwickeln, die für die positive Entwicklung des Kilimanjaro und faire Arbeitsbedingungen von Trägern, Guides und Köchen von grosser Bedeutung sind.

Zu diesen Standards gehören unter anderem regelmässige Cleaning Days, die Versorgung des lokalen Personals mit nahrhaften Mahlzeiten, sanitäre Einrichtungen für Träger und Guides sowie der Komfort auf den Hüttenrouten.

Aktivferien AG setzt sich für den Schutz von Flora und Fauna sowie die Einhaltung der Nationalparkvorschriften ein. Ausserdem engagieren wir uns aktiv beim Kilimanjaro Porter Assistance Project (KPP/AP), welches die Rechte der Träger stärkt und ihre Arbeitsbedingungen verbessert.

Wir sind Mitglied der Tanzania Association of Tour Operators (TATO), der einzigen von der Regierung anerkannten Organisation, die sich für qualifizierten und nachhaltigen Tourismus einsetzt.

Lifetime Award für unsere drei dienstältesten Guides

Seit über 35 Jahren prägen Livingstone, Remy und Yobu die Kilimanjaro-Reisen von Aktivferien AG. Jeder von ihnen hat den Berg über 500-mal bestiegen – mit beeindruckender Ausdauer, Fachkenntnis und Herzblut.

Im Rahmen unseres jährlichen Guide-Meetings in Tanzania wurden sie für ihre aussergewöhnliche Treue mit dem Lifetime Award, Blumen und einem Spezialbonus geehrt.

Diese drei Persönlichkeiten sind weit mehr als Guides – sie sind tragende Säulen unserer Kilimanjaro-Touren und geschätzte Freunde.

- **Yobu** begann als Hüttenwart auf 3720 m. Nach einem Gespräch mit Hansruedi Büchi wechselte er vor 35 Jahren ins Guide-Team und ist seither eine ruhige, verlässliche Stütze.
- **Remy**, heute 72, wurde von Bergführerlegende Goodluck empfohlen. Seine Erfahrung ist für junge Guides unschätzbar.
- **Livingstone** ist der dienstälteste Guide. Seit den ersten Aktivferien-Reisen begleitet er unsere Gäste – damals noch mit Petrolampe, heute als Teil eines professionellen Teams mit eigener Infrastruktur.

Asante sana, Livingstone, Remy und Yobu!



Evarest Lyamuya, Mapindzi Mdesa, Beni Büchi, Angela Nyaki, Hansruedi Büchi, Bobby Lyamuya



Treffen in der Horombo-Hütte: Hansruedi Büchi und Tourismus-Manager Charles Ngendo.



Übergabe des Lifetime-Awards v.l.n.r.: Beni, Evarest, Remy, Yobu, Livingstone, Hansruedi, Bobby

Kilimanjaro Farm House

Die Idee hinter dem Farm House

Die Grundidee war, dass wir für unsere Guides sorgen wollen, welche teilweise seit über 30 Jahren mit uns arbeiten. Wir wollen sicher sein, dass sie, wenn der Marsch auf den Kilimanjaro für sie zu anstrengend wird, sich weiterhin ein Einkommen und eine Existenz sichern können – durch die Arbeit im Farm House, den Gemüseanbau für die Trekkinggruppen, die Bewirtung von Besuchern sowie durch ihre eigenen Gärten. Sehr schnell hat sich gezeigt, dass viel mehr im Farm House steckt. Die Männer der Region haben ihre Beschäftigung im Tourismus, im Gegensatz

zu den Frauen. So hat sich die ursprüngliche Idee ausgedehnt und weiterentwickelt. Heute ist das Farm House auch ein Ort für Begegnungen zwischen Einheimischen und Besuchern, aber vor allem ein Treffpunkt für die Menschen aus der Umgebung. Das Kilimanjaro Farm House ist ein Wissenszentrum für die gesamte Region am Fusse des Kilimanjaro geworden, für nachhaltigen biologischen Gemüseanbau und Saatgut. Und wir können uns um die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter kümmern. Wir haben ein umfangreiches internes Weiterbildungsprogramm geschaffen, das wir ständig erwei-

tern. Zu sehen, wie wissbegierig und dankbar diese Menschen jede angebotene Weiterbildung annehmen, ermutigt uns zu weiteren Schritten. Das ist wirklich nachhaltige Hilfe für unsere Mitarbeiter, ihre Familien und für die jeweilige Region. Faszinierend ist der positive Kreislauf, den wir in Bewegung gebracht haben. Wir engagieren uns, um den Menschen in unseren Reiseländern etwas zurückzugeben. So werden unsere Reiseteilnehmer vor Ort von gut ausgebildeten, zufriedenen und motivierten Mitarbeitern betreut, was letztlich wieder unserem Unternehmen zugutekommt.



Wie ging es weiter?

Unterstützt durch die lokalen Kapuziner-schwester und auch Richard Balmer, einen Schweizer Agronomen mit Spezialisierung auf tropische Kulturen, teilt das Farm House Anregungen, Saatgut und vor allem auch Wissen und Tipps mit den Frauen von Marangu. Wann ist die beste Zeit zur Aussaat, wie werden die zarten Setzlinge vor der Sonne geschützt, welche Pflanzen sind gute Nachbarn, welche Möglichkeiten gibt es, biologisch gegen Schädlinge vorzugehen – und was ist eigentlich Basilikum, und was macht man mit ihm?

Das Wissenszentrum

Die Frauen der Umgebung erhalten im Farm House Samen, Setzlinge sowie unser Know-how und ziehen die Pflanzen in ihren eigenen Gärten. Den Teil der Ernte, den sie nicht selber verbrauchen, können sie auf dem Markt oder an das Farm House für die Verpflegung der Aktivferien-Reisegruppen verkaufen. Eine willkommene Verdienstmöglichkeit für die Frauen der Region, ein aktiver Beitrag zur Unterstützung der Bevölkerung von Marangu und ein Anstoss für eine nachhaltige, biologische Anbauweise.

Unsere Produkte

Traditionell werden hier in der Gegend vor allem Bananen, Kaffee und Bohnen angepflanzt. Aber auch andere Pflanzen bieten sich an, in dieser Erde und in diesem Klima zu wachsen – Tomaten, Peperoni, Kartoffeln, Zwiebeln und Auberginen, aber auch Blumenkohl, Spinat, Lauch oder Broccoli. Oder Kräuter wie Basilikum, Salbei, Zitronengras. Und Mango- und Avocadobäume. Und uns ist wichtig, dass wir keine chemischen Produkte benutzen. Wir betreiben biologischen Anbau mit sehr keimfähigem Saatgut und fundiertem agronomischem Wissen.

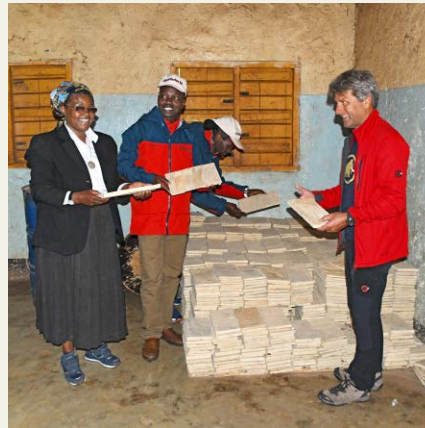


Eine neue Schulküche für die Samanga Primary School

Auf dem Spaziergang durchs Kilimanjaro Farm House führt der Weg unserer Gruppen oft an der Samanga Primary School vorbei – ein fröhlicher Moment, wenn Kinder rufen: «Mzungu!» Seit Langem pflegen wir eine herzliche Nachbarschaft zu den Lehrpersonen.

Aktivferien AG unterstützte die Schule zunächst mit neuen Pulten und Stühlen für das Lehrpersonal, überbracht von unseren Kilimanjaro-Guides. Später folgte ein größeres Projekt: der Bau einer neuen Schulküche für die rund 300 Kinder, die dort täglich gepflegt werden.

Zuvor wurde auf offenem Feuer gekocht – heute steht eine solide Küche mit umfassender Ausstattung zur Verfügung. Eine unserer Reisegruppen konnte die Eröffnung sogar miterleben – ein besonderer Moment der Verbundenheit.



Massai-Projekt

Aktivferien startet Massai-Projekt in Tanzania

Aktivferien hat in Zusammenarbeit mit lokalen Massai ein neues Projekt ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Gemeinschaft in Endulen im Ngorongoro-Hochland zu unterstützen. Ein erster Schritt ist die Ausstattung der Schule in Endulen mit dringend benötigten

Stühlen für die Kinder. Darüber hinaus sollen gezielt junge Massai gefördert werden, damit sie die Wildlife-Management-Schule in Mweka am Fusse des Kilimanjaro besuchen können. Dort erhalten sie eine fundierte Ausbildung zu Naturführern. Auf diese Weise können sie ihr kulturelles Erbe sowie ihr Wissen über die Wildnis an kommende

Generationen und internationale Gäste weitergeben.

Seit über zehn Jahren besteht eine enge Verbindung zwischen Aktivferien und den Massai. Diese langjährige Zusammenarbeit hat gezeigt, wie wertvoll der Austausch und das Vertrauen sind, die nun die Basis für dieses nachhaltige Projekt bilden.

Feierliche Einladung zum Massafest von Emmanuel Oleshangai. Er ist Vertreter der Massai im Tanzanischen Parlament.



Safari für die Kinder unserer Guides



Aktivferien-Kilimanjaro-Guides genießen mit ihren Kindern eine Safari im Arusha-Nationalpark.

Tanzania birgt eine Fülle an Naturschönheiten, die wir als Safari-Touristen aus nächster Nähe betrachten können. Die meisten Kinder unserer Kilimanjaro-Guides, die fernab der Safari-Parks wohnen, kennen ihr Nationaltier, die Giraffe, sowie auch alle anderen Tiere nur aus dem Bilderbuch.

Als Dank an unsere treuen Kilimanjaro-Bergführer laden wir sie und ihre Kinder auf Safari ein. Als Wertschätzung für den tollen

Einsatz, den unsere Guides während der Saison Tag für Tag leisten. Und zur Sensibilisierung des Nachwuchses. Denn nur wer etwas kennt und liebt, setzt sich auch für dessen Erhalt und Schutz ein.

Der Safari-Tag war dann auch ein grosses Gesprächsthema in Marangu. Die Kinder besuchten mit ihren Vätern sowie vier Lehrerinnen den Arusha-Nationalpark. Mit ein bisschen Geduld konnten die Kinder schliesslich

auch ihr Nationaltier erspähen. Eine grosse Freude für die Kinder, unsere Guides und natürlich auch für uns.

Viele Gäste haben uns schon gefragt, ob sie das Kilimanjaro Farm House und weitere lokale Projekte am Kilimanjaro unterstützen können. Spenden nehmen wir sehr gerne auf folgendem Konto entgegen: PostFinance IBAN CH51 0900 0000 1632 2675 4 Kontoinhaber: Aktivferien AG, Dschagga Projekt Marangu, CH-8472 Seuzach



Ausbildung in Nepal

Im Ausbildungsprogramm von Aktivferien Nepal legen wir sehr grossen Wert auf die bergsteigerische Ausbildung der Mitarbeiter.

Unsere diplomierten Schweizer Bergführer geben immer wieder Seminare für ihre nepalesischen Kollegen, bestehend aus Theorieeinheiten und Praxisübungen am Berg und im Klettergarten. Darüber hinaus laden wir jedes Jahr einen oder zwei Bergführer zur Bergführer-Ausbildung und zum Kennenlernen der Kultur ihrer Gäste für einige Wochen in die Schweiz ein. So können wir den Wissenstransfer weiter intensivieren und kulturelle Brücken bilden.

In den mehrtägigen Seminaren in Nepal bekommen die lokalen Bergführer wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Erfahrene Schweizer Bergführer unterrichten Themen wie Knotenlehre, Seilhandhabung, Verankerung in Schnee und Eis, Sicherungen, Steigeisenlaufen, Aufstieg mit Steigklemme, Abstieg-Abseilen, Ablassen von Gästen, Selbstaufstieg. Unsere Trekkingcrews erhalten hochwertige Ausrüstung gestellt: Jacken und Softshells unseres Ausrüstungspartners Mammut und für anspruchsvolle Besteigungen Steigeisen, Pickel, Klettergurt usw. von Mammut und Black Diamond.

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Gäste sind uns wichtig. So sind diese Themen auch ein Schwerpunkt in der Ausbildung. Medizinische Kenntnisse über typische Unfallverletzungen, über die Höhenkrankheit und andere Krankheiten, Erste Hilfe, Rettung und Bergung im Allgemeinen, Spaltenrettung und viele andere Themen, die der Sicherheit dienen, wie Organisation und Unterstützung von Rettungsdiensten, Wetterkunde und anderes.



Rettungstraining mit Bergführern Peter Gschwendtner und Meinrad Bittel.



Gletscherausbildung im Langtang-Gebiet mit Bergführer Willi Imstepf.



Wegsicherung im Everest-Gebiet

Bereits 2019 fand eine erste Höhenwegsicherung über den Panoramaweg von Thame nach Kongde statt.

Diese Sicherung wurde initiiert von Aktivferien AG und in Zusammenarbeit mit der Firma Roccaval durchgeführt. Inhaber Meinrad Bittel sowie sein Sohn Matthias reisten extra nach Nepal und verlegten zusammen mit Hansruedi Büchi die Stahlseile. Dabei wurden die lokalen Sherpas mit dem Umgang mit Schlagbohrmaschine, Stahlkabelverlegung usw. vertraut gemacht.

Kurz nach Vollendung traten die lokalen Behörden wieder an Aktivferien AG mit der Idee heran, die gleiche Wegsicherung am Cho-La-Pass zu erstellen. Dies sei ein wichtiger Beitrag, um den Tourismus in die abgelegenen Seitentäler aufrechtzuerhalten – der wichtigste Nebenerwerb ist in diesen Tälern der Tourismus. Gleichzeitig ist die Sicherung auch ein Plus an Sicherheit für die Träger, die mit ihren schweren Lasten Mühe haben, wenn der Weg vereist ist oder wenn es neblig wird. Was uns am meisten freute: Die Sherpas, die bei der Wegsicherung von Thame nach Kongde dabei waren, wollten ihr Wissen gleich selber umsetzen, die Behörden fragten uns also nur nach dem Material an. So sendeten wir 600 m Inox-Stahlseil sowie Bolts, Schrauben und weitere Befestigungsteile mit einer Cargo-Lieferung nach Kathmandu. Von hier wurde das Material per Helikopter ins Gebiet gebracht. Nun ist der Weg fertiggestellt.

Für uns ist die Unterstützung von Nepal zur Herzensangelegenheit geworden. Hansruedi Büchi sowie auch Meinrad Bittel standen beide bereits auf dem Everest. Mit der Besteigung einher ging eine tiefe Verbundenheit mit den Nepali. Diese Verbundenheit teilen wir von Aktivferien mit vielen unserer Bergführer. Schön, dass wir immer auf Unterstützung von allen Seiten zählen können. Ein grosser Dank gilt der Swiss Sherpa Stiftung, die diese Absicherung mitfinanzierte.



Lukla Airport auf 2800 m: Warten auf den Heli, der alles Material nach Kongde, 4200 m, bringt.



Auf 4000 m: Meinrad und die Sherpas ziehen das Stahlseil ein.



Für überall,
wo Berge warten

Wir rüsten dich aus.



baechli-bergспорт.ch



B'ACHLI
BERGSPORT



START EVERY DAY
ON THE RIGHT BOOT.

aeEQUILIBRIUM HIKE

Lange Tage. Anstrengung. Stotzige Pfade. Steile Abhänge. Der Aequilibrium Hike GTX bietet Sicherheit: zweifache Fersenkonstruktion 2H Double Heel™ und Rocker-Sohle für rundes Abrollverhalten und stabilen präzisen Halt in jeder Situation. Bis zum Gipfel und darüber hinaus, Sonnenuntergang inklusive.

Erhältlich bei Ihrem Schweizer Bergsportfachhändler oder online unter alpineoutfitters.ch

#citizensofthemountain

Projekt Tapping

Seit einigen Jahren unterstützt Aktivferien AG die Sherpa-Schule im hintersten Dorf von Tapping im Solokhumbu. Diese Schule wurde beim Erdbeben im Frühjahr 2015 fast komplett zerstört. Dies löste eine enorme Solidarität bei unseren Gästen, Freunden und Schweizer Bergführern aus. Bereits wenige Tage nach dem ersten Beben konnten wir mit unserem Geschäftsführer Mingmar Sherpa Soforthilfe organisieren. Er kennt die Bedürfnisse der Einheimischen am besten und weiss genau, wo Hilfe am nötigsten ist. Sofort wurden Reis und warme Decken sowie grosse Hauszelte von Aktivferien AG zur Verfügung gestellt. Diese Zelte konnten zur Notübernachtung und auch als Schulzimmer vorübergehend genutzt werden und gaben den Kindern eine minimale Tagesstruktur zurück. Im Winter 2016 konnte endlich der Spatenstich für das neue Schulgebäude getan werden. Carina und Christine Büchi reisten dafür in das abgelegene Himalaya-Tal. Die Schule liegt im hintersten Dorf des Tapping-Tals, drei Tagesmärsche von der nächsten Hauptstrasse entfernt. Bereits ein Jahr später konnte die Schule bei einer feierlichen Zeremonie von Christine und Hansruedi Büchi eingeweiht werden.



Feierliche Eröffnung der Schule am 4. März 2017 mit Christine und Hansruedi Büchi, Mingmar Sherpa und Regierungsmitgliedern.

Dhulikhel Hospital in Nepal

Vor bald 35 Jahren hat Dr. Ram Shrestha mit der Gründung eines kleinen Spitals in Dhulikhel den Grundstein für die Gesundheitsversorgung Nepals gelegt. Geprägt von seinem persönlichen Schicksal hatte er bereits als kleiner Junge die Vision, Arzt zu werden. Mit viel Ehrgeiz, Willen und Mut erreichte er dieses Ziel. Später ergriff er die Chance, in Österreich weiterzustudieren, wo er auch als Chirurg tätig war. Mit viel Wissen und Erfahrung kehrte er in sein Heimatland zurück, wo er ein modernes Krankenhaus errichtete, das die natürliche Umgebung und das kulturelle Erbe respektierte, gleichzeitig aber moderne, wissenschaftlich fundierte Praktiken einführte. Heute gehört das Dhulikhel Hospital zu den modernsten und wichtigsten Einrichtungen, wo auch Ärzte und Pflegepersonal ausgebildet werden. Seiner Vision, auch armen Menschen den Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung zu ermöglichen, blieb Dr. Shrestha immer treu. So wurden überall in Nepal Aussenstationen errichtet, die auch den Bewohnern entlegener Regionen eine schnelle medizinische Grundversorgung bieten. Aktivferien unterstützte dieses Projekt von Anfang an und eine lebenslange Freundschaft verbindet Hansruedi Büchi mit Ram Shrestha. Bei der Nepal-Naturreise wird dieses Krankenhaus besucht.



Dhulikhel Hospital im Kathmandu Tal.

Die Schule von Dimil

Das Schulgebäude ist das einzige in der ganzen Region, welches erdbebensicher ist, und es wurde genügend gross gestaltet, um bei Bedarf auch als Notübernachtung für die Bewohner von Dimil dienen zu können.

Der Pausenplatz ist so gross, dass auch schulische und kulturelle Anlässe hier gefeiert werden können. Ngimi, die erste von Aktivferien AG ausgebildete Lehrerin, ist Mutter einer kleinen Tochter geworden und wohnt nun zusammen mit ihrem Ehemann. Leider ist ihr Wohnort zu weit weg von unserer Schule. Wir lassen sie nicht gerne gehen, hat sie doch viel frischen Wind in die Schule gebracht und sich für die Kinder engagiert. Zum Glück haben wir aber schon wieder eine junge Lehrerin einstellen können, die sich mit neuem Elan um die Kinder kümmert. Aktivferien übernimmt die Kosten für ihre Weiterbildung sowie den Lohn. Wir wünschen Ngimi alles Gute für ihre Familie und der neuen Lehrerin einen guten Start ins Schulleben im Bergdorf Dimil. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender. Ohne diese Solidarität wäre das Projekt Dimil in diesem Umfang nie möglich gewesen.



Vor dem Schulhaus: die Kinder von Dimil.

Eine Bibliothek und Schuluniformen

Im Frühling 2019 durften wir den Neubau der Bibliothek der Primarschule in Dimil mit einer grossen Zeremonie eröffnen.

Bei der Eröffnung der Bibliothek wurden wir von der Schulleitung angefragt, ob es möglich wäre, für die Kinder neue Schuluniformen zu besorgen. Ein solches Anliegen unterstützen wir natürlich sehr gerne. Die Kinder sind darauf angewiesen, eine gute Schuljacke für den langen Schulweg zu haben. Diese Schuluniformen durften die Kinder nun Ende Mai 2019 entgegennehmen.

Dimil, das ist das Dorf, wo die meisten unserer Guides und Träger aufgewachsen und wo ihre Familien zuhause sind. Man kennt sich hier und man kennt auch Aktivferien und ihre Mitarbeiter mit den roten Softshell-Jacken. Diese Aktivferien-Softshell-Jacken haben die Schulverantwortlichen nun als Vorbild für ihre Schuluniform genommen. Was uns zum Schmunzeln bringt, macht die Kinder sehr stolz. Und so präsentierten sie dann auch ihre neuen Jacken, die mit denen ihrer Väter fast identisch sind.

Wenn auch Sie die Schule unterstützen möchten, geben wir gerne unser Spendenkonto an: Sherpa-Projekt Taping
PC-Konto 85-237379-5
Aktivferien AG, 8472 Seuzach
IBAN CH42 0900 0000 8523 7379 5



Neue Uniformen: die Kinder vor der neuen Bibliothek.



Feierliche Eröffnung der Bibliothek am 24. April 2019.

Naturpark Frigoulet



Auf dem Hochplateau über dem Ardèche-Fluss liegt der Naturpark Frigoulet. Seit 1999 wird das mittlerweile 600 000 Quadratmeter grosse Grundstück vor Überwucherung und Zersiedelung geschützt. Schon lange schlummerte in den Köpfen von Familie Büchi die Idee, auf dem Gebiet des Frigoulet einen Naturpark zu gründen.

Im Mai 2024 war es so weit, der Naturpark wurde offiziell gegründet. Ein Naturpark muss unterhalten werden, denn Naturschutz bedeutet nur in seltenen Fällen, dass die Natur sich selbst überlassen wird. Es gilt, die Natur zu schützen und nötige Unterhaltsarbeiten zu leisten.

Waldlichtungen, Hecken und Trockensteinmauern

So entstanden in den letzten 25 Jahren viele offene Waldlichtungen sowie Hecken, und alte Trockensteinmauern kamen zum Vorschein. Diese Mauern bieten Lebensraum für Reptilien, während das stehen oder lie-

gen gelassene Altholz Vögeln, Insekten und Kleintieren Nahrung und Unterschlupf bietet. Offene und halboffene Flächen, dichtes Buschwerk, Hecken und Wald bieten Lebensraum, Nahrung und einen Rückzugsort für eine Vielzahl von Tieren wie Vögel, Reptilien und Insekten.

Flora und Fauna bei einem Spaziergang entdecken

Nicht nur Tiere, auch Pflanzen profitieren von diesen unterschiedlichen Landschaftsformen. Zu entdecken sind Bienenfresser und Eisvogel, Pirol, Wiedehopf und viele andere Vögel. Smaragdeidechsen oder die Äskulapnatter sind an warmen Stellen und Mauern versteckt. Wildschweine warten auf die Dämmerung, bis sie aus dem Dickicht kommen. Sogar Wölfe sind schon gesichtet worden. Zusammen mit Fachleuten und Naturliebhabern werden wir den Naturpark weiterhin pflegen und schützen. Er soll für alle offen sein. Sie sind herzlich willkommen, Flora und Fauna auf einem Spaziergang zu erkunden.



Allgemeine Vertrags- und Reisebedingungen von Aktivferien AG

1. Geltungsbereich

Die nachfolgenden AVRB gelten für alle von Aktivferien AG organisierten und durchgeführten Reisen und regeln zusammen mit dem individuell abgeschlossenen Reiseveranstaltervertrag sämtliche daraus resultierenden Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen und Aktivferien AG. Erfüllungsort unserer Dienstleistungen ist an unserem Sitz in Seuzach / Schweiz.

2. Vertragsabschluss

Der Vertrag zwischen Ihnen und Aktivferien AG kommt durch Ihre Anfrage / Anmeldung (Offerte) und unsere schriftliche Reisebestätigung (Annahme) zustande. Bitte prüfen Sie diese Bestätigung nach Erhalt und geben uns unverzüglich Bescheid, falls sie zu beanstanden sein sollte. Nach Vertragsschluss gelten unsere Annullationsbestimmungen (Art. 5).

Mit Ihrer Anfrage / Anmeldung bestätigen Sie, die vorliegenden AVRB zu Kenntnis genommen zu haben und mit ihnen einverstanden zu sein.

Für den Fall, dass Sie bei uns Reiseleistungen für mehrere Personen anfragen und anmelden, kommen die betreffenden Verträge mit unserer Reisebestätigung an Sie zugleich je mit allen diesen Personen und Aktivferien AG zustande. Sie haften uns persönlich solidarisch für die Erfüllung der Vertragspflichten durch diese von Ihnen angemeldeten Personen.

3. Reiseversicherungen

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Annullierungskosten- und Reiseabbruch-Versicherung mit Einschluss von Epidemien und Pandemien. Diese bezahlt die Kosten einer Annullierung der Reise oder einer vorzeitigen Rückreise im Rahmen der Deckung gemäss Versicherungspolice. Für die aus dem Vertrag mit Aktivreisen AG begründeten Kosten (wie Storno, Umbuchungen, Rückreise usw.) bleiben Sie grundsätzlich haftbar und können dafür auf Ihre Versicherung Rückgriff nehmen.

4. Preise und Zahlungsbedingungen

- 4.1 Je nach Ihrem Ort erhalten Sie unseren Katalog und die Reisepreise in CHF (Wohnsitz in der Schweiz) oder in EURO (Wohnsitz im EU-Raum). Diese Preise gelten für Sie.
- 4.2 Der Reisepreis ergibt sich aus dem aktuellen Reiseprospekt und dem Vertrag. Aktivferien AG behält sich ausdrücklich vor, die im Prospekt aufgeführten bzw. vertraglich festgelegten Preise zu erhöhen, sofern:
 - a) die Beförderungskosten einschliesslich Treibstoffkosten nachträglich ansteigen;
 - b) staatliche Abgaben und Gebühren, wie Landegebühren, Flughafentaxen, Ein- und Ausschiffungsgebühren, Steuern usw. erhöht oder neu eingeführt werden;
 - c) sich die für die entsprechende Reise geltenden Wechselkurse ändern.

Aktivferien AG ist berechtigt, solchermaßen begründete Preiserhöhungen bis spätestens drei Wochen vor dem Abreiseternin vorzunehmen. Beträgt die Preiserhöhung mehr als 10%, steht Ihnen das Recht zum Rücktritt vom Vertrag zu.

- 4.3 Der Reisepreis ist wie folgt zahlbar:
 - a) Bis spätestens 10 Tage nach Erhalt der schriftlichen Reisebestätigung sind folgende Anzahlungen zu leisten: CHF 100.- / € 100.- Ferien in Europa; CHF 600.- / € 600.- Trekkingferien in Übersee.
 - b) Die Restzahlung hat bis spätestens 30 Tage vor Abreiseternin zu erfolgen. Die Zahlung ist rechtzeitig erfolgt, wenn Sie vor Ablauf der Zahlungsfrist dem Bankkonto von Aktivferien AG gutgeschrieben wird.

Eine nicht erfolgte Zahlung der Reise entbindet Sie jedoch nicht automatisch von der Buchung und gilt nicht als Annullation. Bei verspäteter Zahlung behalten wir uns das Recht zum entschädigungslosen Rücktritt vom Vertrag vor. In diesem Fall verlieren Sie Ihre geleistete Anzahlung und schulden uns den nicht mehr rückgängig machbaren (erfolgten) Aufwand für Ihre Buchung.

5. Annullierung

- 5.1 Die Annullierung einer bereits gebuchten Reise hat mittels eingeschriebenen Briefs an Aktivferien AG zu erfolgen. Gleichzeitig sind bereits erhaltene Reisedokumente zurückzustellen.
 - 5.2 Bei einer Annullierung werden pro Person Bearbeitungsgebühren in der Höhe von CHF 50.- / € 50.- bei Ferien in Europa, CHF 100.- / € 100.- bei Ferien in Übersee erhoben. Bei kurzfristigen Annullierungen werden zusätzlich zu den Bearbeitungsgebühren folgende Annullierungskosten in Rechnung gestellt:
 - a) Ferien in Europa
 - Annullierung 29 bis 10 Tage vor Reisebeginn: 50% des Reisepreises
 - Annullierung 9 Tage bis Reisebeginn: 100% des Reisepreises
 - b) Trekkingferien in Übersee
 - Annullierung 120 bis 60 Tage vor Reisebeginn: 25% des Reisepreises
 - Annullierung 59 bis 45 Tage vor Reisebeginn: 50% des Reisepreises
 - Annullierung 44 bis 15 Tage vor Reisebeginn: 80% des Reisepreises
 - Annullierung 14 Tage bis Reisebeginn: 100% des Reisepreises
 - c) Ecuador / Galapagos, Inka-Trekking, Naturreise Peru, Naturreise Tanzania und Süd Tanzania, Patagonien.
 - Bis 60 Tage vor Reisebeginn gelten die gleichen Bedingungen wie b)
 - Annullierung 59 Tage bis Reisebeginn: 100% des Reisepreises
- Massgebend für die Fristberechnung ist der Zeitpunkt des Eingangs Ihres Annullierungsschreibens bei Aktivferien AG.
- 5.3 Erscheinen Sie nicht oder nicht rechtzeitig zur Abreise bzw. verfügen Sie nicht über die notwendigen Reiseausweise (inkl. Impfzeugnisse, Visa usw.) und können deshalb nicht an der Reise teilnehmen, ist in jedem Fall der gesamte Reisepreis geschuldet.

- 5.4 Wenn Sie eine Reise annullieren, können Sie bis spätestens 7 Tage vor dem Abreisedatum eine Ersatzperson benennen, welche bereit ist, zu den bestehenden Bedingungen in Ihren Vertrag einzutreten. Der Eintritt einer Ersatzperson in Ihren Vertrag ist ausgeschlossen, wenn deren Benennung zu spät erfolgt;
- a) diese die für die entsprechende Reise notwendigen besonderen Anforderungen nicht erfüllt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder gesetzlicher Vorschriften nicht an der Reise teilnehmen kann;
- b) diese die für die entsprechende Reise notwendigen besonderen Anforderungen nicht erfüllt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder gesetzlicher Vorschriften nicht an der Reise teilnehmen kann;
- c) kostenpflichtige Tickets bereits ausgestellt sind bzw. nicht ersetzt werden können.

Aktivferien AG teilt Ihnen innert angemessener Frist mit, ob die von Ihnen benannte Ersatzperson an der Reise teilnehmen kann. Akzeptiert Aktivferien AG die von Ihnen benannte Ersatzperson und tritt diese in Ihren Vertrag ein, so haftet sie solidarisch mit Ihnen für die Bezahlung des Reisepreises und der aus der Umbuchung resultierenden Mehrkosten.

6. Vertragsänderung

- 6.1 Aktivferien AG behält sich ausdrücklich das Recht vor, das Reiseprogramm oder einzelne vereinbarte Leistungen vor dem Abreiseternin zu ändern. Aktivferien AG teilt Ihnen allfällige Vertragsänderungen sobald als möglich mit und orientiert Sie über deren Auswirkung auf den Preis. Führt eine solche Programmänderung zu einer erheblichen Änderung eines wesentlichen Vertragspunktes, so können Sie entweder die Vertragsänderung annehmen oder vom Vertrag zurücktreten. Der Vertragsrücktritt hat innert fünf Tagen nach Erhalt der Mitteilung betreffend Vertragsänderung mittels eingeschriebenen Briefs an Aktivferien AG zu erfolgen, ansonsten die Vertragsänderung als genehmigt gilt. Treten Sie vom Vertrag zurück, so haben Sie Anspruch:
 - a) auf Teilnahme an einer anderen von Aktivferien AG angebotenen gleichwertigen oder höherwertigen Reise;
 - b) auf Teilnahme an einer anderen von Aktivferien AG angebotenen minderwertigen Pauschalreise sowie auf Rückerstattung des Preisunterchiedes;
 - c) auf schnellstmögliche Rückerstattung aller von Ihnen bereits bezahlten Beträge.
- 6.2 Falls Sie nach Vertragsabschluss Programmänderungen vornehmen oder die Reise umbuchen möchten, versuchen wir dies ohne Anerkennung einer Rechtspflicht dazu für Sie und müssen Ihnen ggf diese Umbuchungskosten in Rechnung stellen.
- 6.3 Sie können z.B. den Flug oder andere Einzelleistungen aus dem Arrangement selber buchen. Bei Programmänderungen seitens Aktivferien AG sind Sie jedoch selber verantwortlich für die Umbuchung Ihres Fluges oder Einzelleistungen. Aktivferien AG kann keine Umbuchungsgebühren übernehmen. Es besteht kein Anspruch auf Schadenersatz.

7. Unmöglichkeit / Absage der Reise durch Aktivferien AG

- 7.1 Neben Annullation der Reise durch Sie selbst (Artikel 5) und Programmänderungen (Artikel 6) kann es sein, dass Aktivferien AG eine Reise aus einem von Ihnen nicht zu vertretenden Grund absagen muss, so namentlich in den folgenden Fällen:
 - 7.2 Wird bei den Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung bis spätestens 3 Wochen vor der Reise die Mindestteilnehmerzahl von 8 Personen nicht erreicht, behält sich Aktivferien AG vor, die Reise mit örtlichen Reiseleitern zu begleiten oder die Reise abzusagen. Bei Absage der Reise werden geleistete Zahlungen schnellstmöglich zurück-erstattet. Es besteht kein Anspruch auf Schadenersatz.
 - 7.3 Sofern infolge höherer Gewalt (z.B. Naturkatastrophen, Epidemien, Pandemien, Unruhen, behördliche Mindestteilnehmerzahl, Streiks usw.) die Durchführung der Reise erheblich erschwert, gefährdet oder verunmöglicht wird, kann Aktivferien AG die Reise jederzeit absagen. Bei Absage der vereinbarten Reise durch Aktivferien AG aufgrund solcher Situationen haben Sie Anspruch auf Rückerstattung des bereits bezahlten Reisepreises, dies nach Abzug des Aufwands von Aktivferien AG selbst sowie der Kosten, die wir nicht rückerstattbar bereits an Dritte (wie Fluggesellschaften und Leistungsträger) für Sie entrichtet haben. Ein Anspruch auf Schadenersatz ist in allen Fällen ausgeschlossen.

8. Unterbruch und vorzeitige Beendigung der Reise

Müssen Sie die Reise unterwegs unterbrechen oder brechen Sie die Reise vorzeitig ganz ab, so besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des Reisepreises. Allfällige daraus resultierende Mehrkosten wie z.B. Transfers, Hotels, Rückreisekosten gehen zu Ihren Lasten, soweit sie nicht durch die Rückreisekosten-Versicherung gedeckt sind. Es gelten die Bestimmungen von Artikel 3 hiervor. Ein Anspruch auf Schadenersatz ist ausgeschlossen.

9. Beanstandung von Reismängeln

- 9.1 Beanstandungen sind gleichentags in geeigneter Form, wenn möglich schriftlich, beim Reiseleiter anzubringen. Dieser wird bemüht sein, innert angemessener Frist Abhilfe zu leisten. Wenn Sie ohne Reiseleiter unterwegs sind, müssen Sie Beanstandungen direkt im Büro von Aktivferien AG melden. Wollen Sie nach Beendigung der Reise Mängel, Rückvergütungen oder Schadenersatzforderungen gegenüber Aktivferien AG geltend machen, haben Sie Ihre Beanstandung bis spätestens einen Monat nach vertraglichem Reiseende schriftlich und eingeschrieben Aktivferien AG mitzuteilen. Die Nichteinhaltung der vorstehend aufgeführten Mängelrügefristen hat die Verwirkung allfälliger Ansprüche auf Abhilfe, Minderung des Reisepreises und Schadenersatz zur Folge.
- 9.2 Vorbehalten bleiben die gesetzlichen und vertraglichen Regeln betreffend den Flugreiseverkehr und das Fluggepäck. Schäden an Fluggepäck oder dessen verzögerte Zustellung sind unverzüglich an Ort und Stelle

der zuständigen Fluggesellschaft mittels Schadenanzeige (P.I.R.) anzuzeigen. Fluggesellschaften lehnen in der Regel jegliche Schadenersatzforderungen ab, wenn keine Schadenanzeige oder diese verspätet gemacht wird. Werden Gepäckschäden nicht innert 7 Tagen nach Erhalt, Schäden infolge verspäteter Gepäckauslieferung nicht innert 21 Tagen, nachdem das Gepäck zur Verfügung gestellt worden ist, angemeldet, gehen Sie sämtlicher Rechte verlustig. Aktivferien AG lehnt jede Haftung für Fluggepäck ab.

10. Haftung für Reismängel

- 10.1 Aktivferien AG sorgt für die einwandfreie, vertragskonforme Organisation und Durchführung der Reise. Werden vertraglich vereinbarte Leistungen nicht oder schlecht erbracht, haben Sie unter Vorbehalt der nachstehenden Bestimmungen Anspruch auf Ersatz des entsprechenden Minderwertes sowie auf Erstattung eines allfälligen Mehraufwandes oder des erlittenen Schadens, sofern und soweit es der Reiseleitung nicht möglich war, an Ort und Stelle für Abhilfe zu sorgen.
 - 10.2 Sehen internationale Abkommen und nationale Gesetze Beschränkungen der Entschädigung bei Schäden aus Nichterfüllung oder nicht gehöriger Erfüllung des Vertrages vor, so haftet Aktivferien AG in jedem Fall nur im Rahmen der entsprechenden anwendbaren Abkommen und Gesetze.
 - 10.3 Jegliche Haftung von Aktivferien AG ist ausgeschlossen, wenn die Nichterfüllung oder nicht gehörige Erfüllung des Vertrages zurückzuführen ist:
 - a) auf Versäumnisse Ihrerseits;
 - b) auf unvorhersehbare oder nicht abwendbare Versäumnisse Dritter, die an der Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistungen nicht beteiligt sind;
 - c) auf höhere Gewalt oder auf ein Ereignis, welches Aktivferien AG, der Vermittler oder Dienstleistungsträger trotz aller gebotenen Sorgfalt nicht vorhersehen oder abwenden konnte.
 - 10.4 Für Personenschäden, die aus der Nichterfüllung oder nicht gehörigen Erfüllung des Vertrages entstehen, haftet Aktivferien AG im Rahmen der vorliegenden allgemeinen Vertrags- und Reisebedingungen, des Vertrages sowie der massgebenden internationalen Abkommen und nationalen Gesetze. Für andere Schäden wie Sach- und Vermögensschäden, die aus der Nichterfüllung oder der nicht gehörigen Erfüllung des Vertrages entstehen, ist die Haftung von Aktivferien AG auf maximal den zweifachen Betrag des Reisepreises beschränkt, ausser bei absichtlich oder grobfahrlässig zugefügten Schäden. Vorbehalten bleiben in jedem Fall allfällige in den massgebenden internationalen Abkommen und nationalen Gesetzen vorgesehene tiefere Haftungslimiten.
 - 10.5 Für ausserhalb des vereinbarten Reiseprogramms während der Reise gebuchte örtliche Veranstaltungen oder Ausflüge bei dritten Veranstalter übernimmt Aktivferien AG in keinem Falle eine Haftung.
11. **Einreise-, Visa- und Gesundheitsvorschriften**
 - 11.1 Die im Reiseprospekt enthaltenen Angaben über Pass-, Einreise-, Gesundheits- und Devisenvorschriften gelten für Schweizer Bürger und Bürger Liechtensteins. Bürger anderer Staaten haben im Anmeldeatol ihre Nationalität bekanntzugeben, damit sie Aktivferien AG über die entsprechenden für sie geltenden Vorschriften orientieren kann.
 - 11.2 Für die Einholung und Verlängerung von Reisedokumenten und Visa sowie für die Einhaltung der Einreise-, Gesundheits- und Devisenvorschriften sind Sie allein verantwortlich.

12. Datenschutz

Wir benötigen von Ihnen und den Mitreisenden Daten (wie Vor- und Nachname, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer usw.) zur korrekten Vertragsabwicklung. Dabei unterstehen wir dem schweizerischen Datenschutzrecht und sind verpflichtet, Ihre Daten sicher aufzubewahren. Soweit zur Vertragsabwicklung notwendig, leiten wir Ihre Daten an die Leistungserbringer weiter. Diese können sich im Ausland befinden, wo der Datenschutz u.U. nicht schweizerischem Standard entspricht. Mit Ihrer Anmeldung / Ihrem Auftrag an uns erklären Sie sich damit einverstanden. Auf unseren Reisen werden Fotos gemacht, auf denen zum Teil unsere Gäste erkennbar sind. Diese Bilder können später für den Katalog oder andere Marketingzwecke verwendet werden. Wenn Sie dies nicht möchten, müssen Sie uns dies unbedingt vor der Reise schriftlich mitteilen.

13. Konfliktmanagement

Sollten sich einzelne Bestimmungen dieser AGB als ungültig erweisen, beeinträchtigt dies die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die ungültigen Bestimmungen sind durch solche rechtlich zulässigen Regelungen zu ersetzen, die sachlich und wirtschaftlich den ungültigen Bestimmungen möglichst nahekommen. Diese Regelung gilt gemäss auch für Gesetzes- und Vertragslücken. Vor einer gerichtlichen Auseinandersetzung empfehlen wir Ihnen, an den unabhängigen Ombudsman der Schweizer Reisebranche zu gelangen. Der Ombudsman ist bestrebt, bei jeder Art von Problemen zwischen Ihnen und Aktivferien AG eine faire und ausgewogene Einigung zu vermitteln. Soweit keine Ombuds-Vermittlung stattfindet oder diese erfolglos blieb, verpflichten Sie und Aktivferien AG sich hiermit auf Wunsch einer Seite zur Teilnahme an einer ersten Mediations-Sitzung und verzichten zuvor auf das Beschreiten des Rechtswegs. Auf das zwischen Ihnen und Aktivferien AG bestehende Rechtsverhältnis ist im Übrigen schweizerisches Recht anwendbar. Für allfällige Streitigkeiten aus diesem Rechtsverhältnis sind ausschliesslich die ordentlichen Gerichte in Seuzach zuständig. Vorbehalten bleiben vertraglich nicht abänderbare andere Gesetzesbestimmungen oder internationale Abkommen.

Aktivferien AG – Spezialist für Trekking- und Naturreisen mit Niederlassungen in Tanzania, Nepal, Ecuador und Frankreich – seit 1987.

Wir begleiten Sie zu den schönsten und spektakulärsten Reisezielen. Lernen Sie uns an unserem Stand an den Ferienmessen kennen. Wir geben Ihnen dort gerne persönlich Auskunft und zeigen täglich Bildvorträge über unsere Reisen.

- Ferienmesse Bern
22.01. – 25.01.2026
- Fespo Zürich
29.01. – 01.02.2026

Für unsere Reisen finden Informationsabende in Seuzach statt. Die Daten finden Sie auf unserer Website.

Abonnieren Sie unseren Newsletter, verfolgen Sie unsere spannenden Aktivitäten auf unserem Blog oder buchen Sie online auf **aktivferien.com**. Sie können uns auch telefonisch unter **+41 52 335 13 10** erreichen.



Aktivferien AG

Birchstrasse 2
8472 Seuzach

+41 52 335 13 10
admin@aktivferien.com
aktivferien.com

